SIMPLY CLEVER

ŠkodaOctavia
BETRIEBSANLEITUNG

Einführung

Sie haben sich für einen Škoda entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen Škoda erhalten Sie ein Fahrzeug mit modernster Technik und zahlreichen Ausstattungen, die Sie sicherlich im täglichen Fahrbetrieb voll nutzen wollen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, damit Sie Ihr Fahrzeug schnell und umfassend kennen lernen.

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme zu Ihrem Fahrzeug haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb oder Importeur. Dort sind Fragen, Anregungen und Kritik jederzeit willkommen.

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Betriebsanleitung gegebenen Informationen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Škoda und allzeit gute Fahrt.

Ihre **Škoda** Auto

Bordliteratur

In der Bordliteratur Ihres Fahrzeugs finden Sie neben dieser „**Betriebsanleitung**“ auch die Hefte „**Kurzanleitung**“, „**Serviceplan**“, „**Technische Daten**“ und „**Hilfe Unterwegs**“. Außerdem können je nach Fahrzeugmodell und Ausstattung verschiedene Anleitungen und Zusatzanleitungen vorhanden sein (z. B. Radio-Bedienungsanleitung).

Sollten Sie eins von oben genannten Dokumenten vermissen, wenden Sie sich bitte sofort an einen Škoda-Betrieb, wo Ihnen gerne geholfen wird.

Es ist zu beachten, dass die Angaben in den Fahrzeugpapieren stets Vorrang vor den Angaben dieser Betriebsanleitungen haben.

Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung beschreibt den **derzeitigen Ausstattungsumfang**. Einige der aufgeführten Ausstattungen setzen erst später ein oder sind nur für bestimmte Märkte vorgesehen. Die **Abbildungen** können in unwesentlichen Details von Ihrem Fahrzeug abweichen; sie sind nur zur allgemeinen Information zu verstehen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Betriebs- und Pflegehinweise für Ihre Sicherheit sowie für die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Sie gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus können Sie erfahren, wie Sie Ihr Fahrzeug **sicher**, **wirtschaftlich** und **umweltschonend** fahren können.

Bitte beachten Sie aus Sicherheitsgründen auch unbedingt die Informationen über Zubehör, Änderungen und Teileersatz ⇒ Seite 278.

Aber auch die anderen Kapitel dieser Betriebsanleitung sind wichtig, denn die sachkundige Behandlung des Fahrzeugs dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem in vielen Fällen eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Die Kurzanleitung

beinhaltet eine Übersicht über die wichtigsten Bedienungselemente Ihres Fahrzeugs.

Der Serviceplan

enthält:

- Fahrzeugdaten,
- Service-Intervalle,
- Übersicht der Servicearbeiten,
- Service-Nachweis,
- Bestätigung der Mobilitäts-Garantie,
- wichtige Hinweise zur Garantieleistung.

Die Bestätigungen der durchgeführten Servicearbeiten sind eine der Bedingungen für eventuelle Garantieansprüche.

Legen Sie deshalb den Serviceplan stets vor, wenn Sie Ihr Fahrzeug zu einem Škoda-Betrieb bringen.

Sollte Ihnen der Serviceplan abhanden gekommen oder verschlissen sein, wenden Sie sich an einen Škoda-Betrieb, wo die regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs durchgeführt wird.

Hier bekommen Sie ein Duplikat, in dem Ihnen die bisher durchgeführten Servicearbeiten bestätigt werden.

Hilfe Unterwegs

beinhaltet Adressen und Telefonnummern der Škoda-Importeure.

Technische Daten

beinhaltet die wichtigsten Kenndaten Ihres Fahrzeugs.

Inhaltsverzeichnis

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen) ... 8

Bedienung ... 9

Cockpit ... 11
- Übersicht ... 11

Instrumente und Kontrollleuchten ... 13
- Übersicht Kombiinstrument ... 13
- Drehzahlmesser ... 14
- Kühlmitteltemperaturanzeige ... 14
- Kraftstoffvorratsanzeige ... 14
- Geschwindigkeitsmesser ... 15
- Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ... 15
- Service-Intervall-Anzeige ... 16
- Digitaluhr ... 18
- Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)* ... 18
- Informationsdisplay* ... 23
- Audio ... 25
- Navigationssystem* ... 26
- Auto-Check-Control ... 26
- Einstellungen ... 28
- Kontrollleuchten ... 30

Entriegeln und Verriegeln ... 43
- Schlüssel ... 43
- Schlüssel mit Leuchte* ... 44
- Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln ... 45
- Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre) ... 46
- Kindersicherung ... 46
- Zentralverriegelung ... 47
- Fernbedienung* ... 53
- Synchronisation der Fernbedienung ... 55
- Diebstahl-Warnanlage* ... 55
- Elektrische Fensterheber* ... 57
- Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach* ... 61

Licht und Sicht ... 65
- Licht ... 65
- Innenraumbeleuchtung ... 72
- Sicht ... 75
- Scheibenwisch- und Waschanlage ... 77
- Rückblickspiegel ... 81

Sitzen und Verstauen ... 84
- Vordersitze ... 84
- Vordersitze elektrisch einstellen* ... 86
- Kopfstützen ... 89
- Beheizung der Vordersitze* ... 90
- Rücksitze ... 91
- Pedale ... 94
- Gepäckraum ... 94
- Netztrennwand (Combi)* ... 102
- Dachträger* ... 105
- Getränkehalter ... 106
- Zettelhalter ... 107
- Aschenbecher ... 108
- Zigarettenanzünder*, Steckdosen ... 110
- Ablagefächer ... 111

Heizung und Klimaanlage ... 122
- Heizung ... 122
- Climatic* (halbautomatische Klimaanlage) ... 126
- Climatronic* (automatische Klimaanlage) ... 131
- Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)* ... 137

Anfahren und Fahren ... 141
- Lenkradposition einstellen ... 141
- Zündschloss ... 142
- Motor anlassen ... 143
- Motor abstellen ... 145
- Schaltung (Schaltgetriebe) ... 145
- Handbremse ... 146
- Einparkhilfe hinten* ... 147
- Einparkhilfe vorn und hinten* ... 148
- Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)* ... 149

Automatisches Getriebe ... 152
- Automatisches 6-Gang-Getriebe* ... 152

Automatisches Getriebe DSG ... 159
- Automatisches Getriebe DSG* ... 159

Kommunizieren ... 167
- Multifunktionslenkrad* ... 167
- Universal-Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung* ... 169
- Internes Telefonbuch* ... 176
- Bluetooth™* ... 179
- Mobiltelefone und Funkanlagen ... 180
- CD-Wechsler* ... 181

Sicherheit ... 183

Passive Sicherheit ... 183
- Grundsätzliches ... 183
- Richtige Sitzposition ... 185

Sicherheitsgurte ... 189
- Warum Sicherheitsgurte? ... 189
- Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ... 190

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten ... 191
Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt? 192
Gurtstraffer ... 194

Airbag-System ... 196
Beschreibung des Airbag-Systems ... 196
Front-Airbag ... 198
Seiten-Airbags* ... 201
Kopf-Airbags* ... 204
Airbag abschalten ... 206

Sichere Beförderung von Kindern ... 209
Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern! ... 209
Kindersitz ... 213
Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX"-System ... 217

Fahrhinweise ... 219

Intelligente Technik ... 219
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)* ... 219
Bremsen ... 222
Bremskraftverstärker ... 224
Anti-Blockier-System (ABS) ... 224
Bremsassistent* ... 225
Berg-Anfahr-Assistent* ... 225
Elektromechanische Servolenkung ... 225
Reifendruck-Kontrollsystem* ... 226

Fahren und Umwelt ... 228
Die ersten 1 500 Kilometer und danach ... 228
Katalysator ... 229
Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren ... 230
Umweltverträglichkeit ... 234
Fahrten ins Ausland ... 235
Schäden am Fahrzeug vermeiden ... 235

Fahren mit Anhänger ... 236
Anhängerbetrieb ... 236
Abnehmbarer Kugelkopf* ... 238

Betriebshinweise ... 241

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung ... 241
Allgemeines ... 241
Fahrzeugpflege außen ... 241
Fahrzeugpflege innen ... 247

Kraftstoff ... 250
Benzin ... 250
Diesel ... 250
Tanken ... 253

Prüfen und nachfüllen ... 255
Motorraum ... 255
Motoröl ... 258
Kühlsystem ... 261
Bremsflüssigkeit ... 264
Batterie ... 265
Scheibenwaschanlage ... 269

Räder und Reifen ... 271
Räder ... 271

Zubehör, Änderungen und Teileersatz ... 278
Zubehör und Ersatzteile ... 278
Technische Änderungen ... 278

Pannenhilfe ... 281

Pannenhilfe ... 281
Verbandkasten* und Warndreieck* (Octavia) 281
Verbandkasten* und Warndreieck* (Combi) ... 281
Feuerlöscher* ... 282
Bordwerkzeug ... 282
Reifenreparatursatz* ... 283
Reserverad ... 283
Radwechsel ... 284
Starthilfe ... 291
An- und Abschleppen ... 292

Sicherungen und Glühlampen ... 297
Elektrische Sicherungen ... 297
Glühlampen ... 303

Technische Daten ... 313

Allgemeines ... 313
Identifizierungsangaben ... 313

Stichwortverzeichnis ... 315

Aufbau dieser Betriebsanleitung (Erklärungen)

Die vorliegende Anleitung ist systematisch aufgebaut, um Ihnen das Finden und Aufnehmen der benötigten Informationen zu erleichtern.

Kapitel, Inhalts- und Stichwortverzeichnis

Der Text des Handbuches ist in relativ kurze Abschnitte eingeteilt, die in übersichtlichen **Kapiteln** zusammengefasst sind. Das aktuelle Kapitel ist auf der rechten Seite unten hervorgehoben.

Das nach Kapiteln geordnete **Inhaltsverzeichnis** und das ausführliche **Stichwortverzeichnis** am Ende der Betriebsanleitung helfen Ihnen, die gewünschte Information schnell zu finden.

Abschnitte

Die meisten **Abschnitte** gelten für alle Fahrzeuge.

Da die Ausstattungsvarianten jedoch sehr vielfältig sein können, lässt es sich nicht vermeiden, dass trotz der Einteilung in Abschnitte gelegentlich auch Ausstattungen erwähnt werden, die Ihr Fahrzeug nicht hat.

Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Kurzinformation und Anleitung

Jeder Abschnitt hat eine **Überschrift**.

Es folgt eine **Kurzinformation** (in großer kursiver Schrift), die Ihnen sagt, worum es in diesem Abschnitt geht.

Nach der Abbildung folgt meist eine **Anleitung** (in relativ großer Schrift), die Ihnen die notwendigen Handgriffe beschreibt. Durchzuführende **Arbeitsschritte** sind mit einem Bindestrich dargestellt.

Hinweise

Alle vier Hinweisarten, die im Text verwendet werden, sind immer am Ende des jeweiliges Abschnittes aufgeführt.

ACHTUNG!

Die wichtigsten Hinweise sind mit der Überschrift Achtung gekennzeichnet. Diese Achtung-Hinweise machen Sie auf eine ernste Unfall- oder Verletzungsgefahr aufmerksam. Im Text finden Sie häufig einen Doppelpfeil, gefolgt von einem kleinen Achtungszeichen. Dieses Symbol macht Sie auf einen Achtung-Hinweise am Ende des Abschnittes aufmerksam, der unbedingt beachtet werden muss.

Vorsicht!

Ein **Vorsicht**-Hinweis macht Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam (z. B. Getriebeschaden), oder er weist Sie auf allgemeine Unfallgefahren hin.

Umwelthinweis

Ein **Umwelt**-Hinweis macht Sie auf den Umweltschutz aufmerksam. Hier finden Sie z. B. Ratschläge für einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Hinweis

Ein normaler **Hinweis** macht Sie allgemein auf wichtige Informationen aufmerksam.

Richtungsangaben

Alle Richtungsangaben wie „links“, „rechts“, „vorn“, „hinten“ beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs. ■

Bedienung

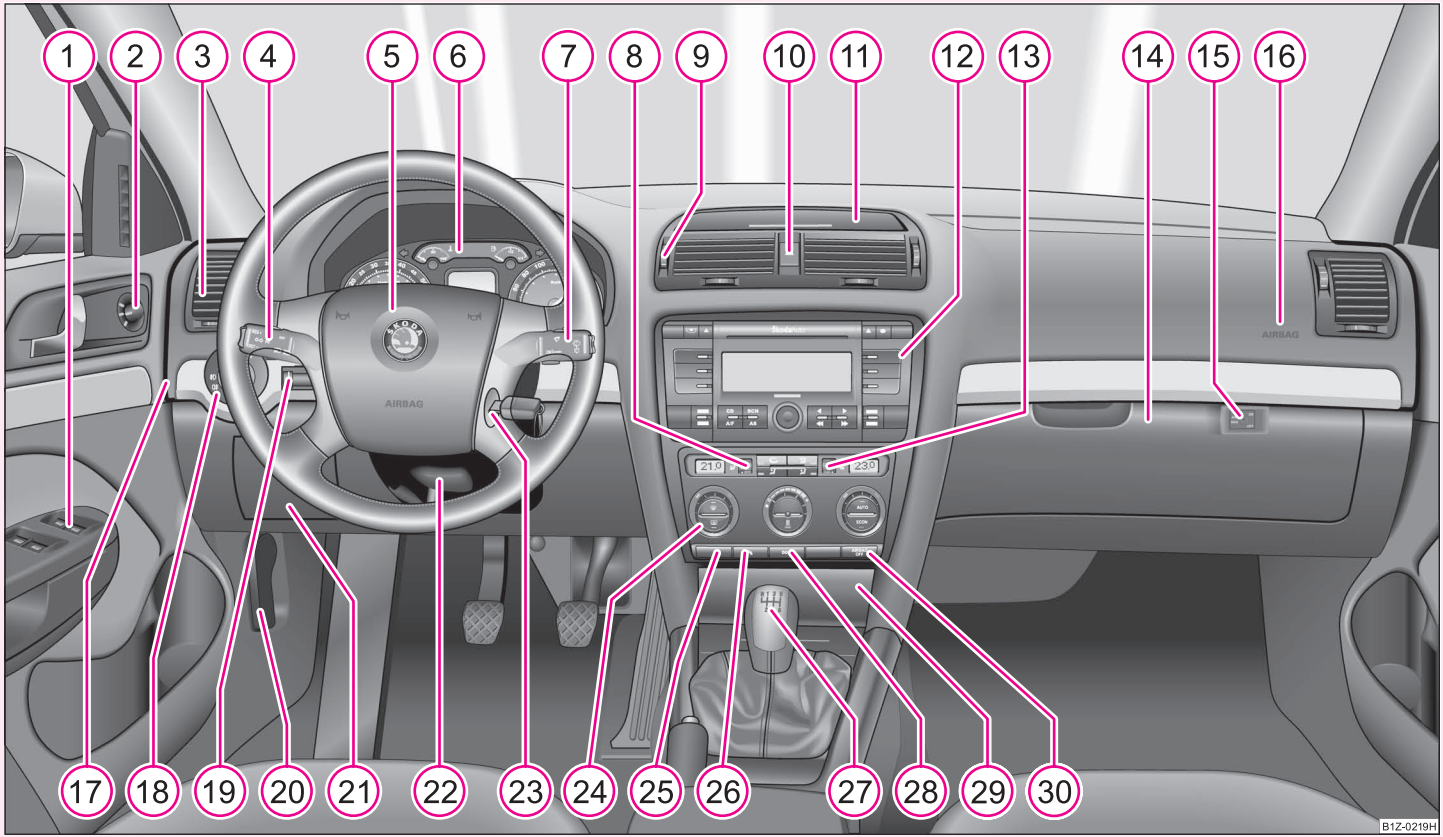

Abb. 1 Einige der in der Abbildung aufgeführten Ausstattungen gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

Cockpit

Übersicht

Diese Übersicht soll helfen, sich schnell mit den Anzeigen und Bedienungselementen vertraut zu machen.

(1) Elektrische Fensterheber* 57
(2) Elektrische Außenspiegelverstellung* 82
(3) Luftaustrittsdüsen 125
(4) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Blinker, Fernlicht und Parklicht, Lichthupe 71
– Geschwindigkeitsregelanlage* 149
(5) Lenkrad:
– mit Hupe
– mit Fahrer-Airbag 198
– mit Bedientasten für Radio und Telefon* 167
(6) Kombiinstrument: Instrumente und Kontrollleuchten 13
(7) Hebel für Multifunktionsschalter:
– Multifunktionsanzeige* 18
– Scheibenwisch- und Waschanlage 77
(8) Drehregler für Beheizung des Fahrersitzes* 90
(9) Luftaustrittsdüsen 125
(10) Schalter für Warnblinkanlage 70
(11) Ablagefach auf der Schalttafel 113
(12) Radio*
(13) Drehregler für Beheizung des Beifahrersitzes* 90
(14) Ablagefach auf der Beifahrerseite 112
(15) Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* (im Beifahrer-Ablagefach) 207
(16) Beifahrer-Airbag* 198
(17) Sicherungsträger (an der Seite der Schalttafel) 297
(18) Lichtschalter 65
(19) Drehregler für Instrumentenbeleuchtung und Drehregler für Leuchtweitenregulierung 69, 70
(20) Entriegelungshebel für Motorraumklappe 255
(21) Ablagefach auf der Fahrerseite 113
(22) Hebel zur Lenkradeinstellung 141
(23) Zündschloss 142
(24) Je nach Ausstattung:
– Bedienung für Heizung 122
– Bedienung für Climatic* 126
– Bedienung für Climatronic* 131
(25) Je nach Ausstattung:
– Schalter für ESP* 219
– Schalter für ASR 221
(26) Einparkhilfe vorn und hinten* 148
(27) Je nach Ausstattung:
– Schalthebel (Schaltgetriebe) 145
– Wählhebel (Automatisches 6-Gang-Getriebe)* 153
– Wählhebel (Automatisches DSG)* 161
(28) Reifendruck-Kontrollsystem* 226
(29) Je nach Ausstattung:
– Aschenbecher hinten - hohe Mittelkonsole* 109
– Ablagefach* 111
(30) Kontrollleuchte für Beifahrer-Airbagabschaltung* . . . . . 207 ▶

Hinweis

- Mit einem * gekennzeichnete Ausstattungen gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.
- Bei Fahrzeugen, die werkseitig mit einem Radio, Telefon, Navigationssystem, CD-Player u. ä. ausgestattet sind, ist eine separate Anleitung zur Bedienung dieser Geräte beigelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung der Bedienungselemente zum Teil von der in ⇒ Seite 10, Abb. 1 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole entsprechen jedoch den einzelnen Bedienungselementen. ■

Instrumente und Kontrollleuchten

Übersicht Kombiinstrument

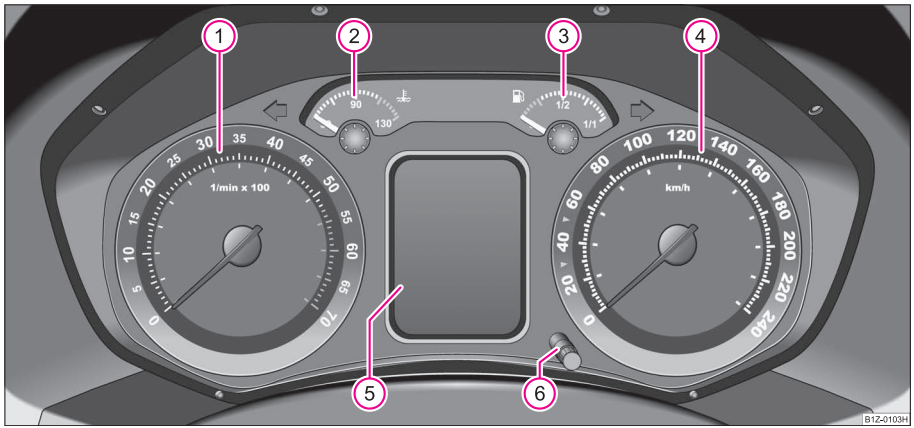

Abb. 2 Kombiinstrument

(1) Drehzahlmesser ⇒ Seite 14
(2) Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 14
(3) Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 14
(4) Geschwindigkeitsmesser
(5) Display:
- mit Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke ⇒ Seite 15
- mit Service-Intervall-Anzeige ⇒ Seite 16
- mit Digitaluhr ⇒ Seite 18
- mit Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18
- mit Informationsdisplay* ⇒ Seite 23

(6) Uhr-Einstellknopf/Rückstellknopf

Bei eingeschaltetem Licht ist das Kombiinstrument beleuchtet. ■

Drehzahlmesser

Der Beginn des roten Bereiches im Drehzahlmesser (1) ⇒ Seite 13, Abb. 2 kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen dieses Bereiches sollten Sie in den nächst höheren Gang schalten bzw. die Wählhebelstellung **D** des automatischen Getriebes wählen.

In den nächstkleineren Gang sollte man spätestens zurückschalten, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.

Während der Einfahrzeit sind hohe Drehzahlen zu vermeiden ⇒ Seite 228.

Vorsicht!

Der Zeiger des Drehzahlmessers darf keinesfalls in den roten Bereich der Skala kommen - Gefahr eines Motorschadens!

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern. ■

Kühlmitteltemperaturanzeige

Die Kühlmitteltemperaturanzeige (2) ⇒ Seite 13, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Um Motorschäden zu vermeiden, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den Temperaturbereichen:

Kaltbereich

Ist der Zeiger noch im linken Bereich der Skala, hat der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastungen.

Betriebsbereich

Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, wenn sich der Zeiger im mittleren Bereich der Skala einpendelt. Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen kann der Zeiger auch weiter nach rechts wandern. Dies ist unbedenklich, solange das Warnsymbol im Kombiinstrument nicht blinkt.

Wenn das Symbol im Kombiinstrument blinkt, ist entweder die Kühlmittel**temperatur** zu hoch oder der Kühlmittel**stand** zu niedrig. Beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 35, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

ACHTUNG!

Beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und den Kühlmittelstand prüfen.

Vorsicht!

Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Frischlufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung! ■

Kraftstoffvorratsanzeige

Die Kraftstoffvorratsanzeige (3) ⇒ Seite 13, Abb. 2 arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter (bei Fahrzeugen mit Allradantrieb ca. 60 Liter). Wenn der Zeiger die Reservemarkierung erreicht, leuchtet im Kombiinstrument das Warnsymbol ⛽. Es sind noch etwa 8 Liter Kraftstoff vorhanden. Dieses Symbol erinnert Sie daran, **dass Sie tanken müssen**.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Please refuel! (Bitte tanken!)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Vorsicht!

Fahren Sie den Tank nie ganz leer! Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen. ■

Geschwindigkeitsmesser

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

Bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von 120 km/h ertönt ein akustisches Warnsignal. Sinkt die Fahrgeschwindigkeit wieder unter diese Geschwindigkeitsgrenze, dann wird das akustische Warnsignal abgeschaltet.

Hinweis

Diese Funktion gilt nur für einige Länder. ■

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

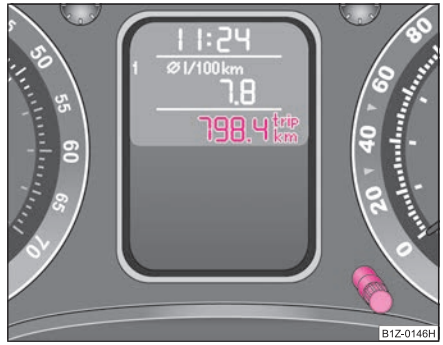

Abb. 3 Display: Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Die Angabe der zurückgelegten Strecke erfolgt in Kilometern (km). Bei einigen Modellausführungen erfolgt die Angabe in „Meilen“.

Bei ausgeschalteter Zündung wird auf dem Display der Gesamtzähler für zurückgelegte Fahrstrecke angezeigt. Nach dem Einschalten der Zündung wird auf dem Display der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke angezeigt. Die Zähleranzeige können Sie dann mit dem Rückstellknopf umschalten.

Rückstellknopf

Durch kurzes Drücken des Rückstellknopfes (6) ⇒ Seite 13, Abb. 2 können Sie zwischen dem Tages- und Gesamtzähler der zurückgelegten Fahrstrecke umschalten. Zum Erkennen, welcher Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke auf dem Display gerade angezeigt wird, erscheint nach dem Tageszähler **trip** ⇒ Abb. 3.

Halten Sie den Rückstellknopf (6) ca. 1 Sekunde gedrückt, wird der Tageszähler auf Null zurückgestellt. ▶

Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Rückstellknopf (6) länger als 2 Sekunden gedrückt, erscheint eine Anzeige über die noch verbleibenden Kilometer und die Tage bis zum nächsten Servicetermin (der Tageszähler wird dabei nicht zurückgestellt) ⇒ Seite 16.

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke

Der Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Kilometer bzw. Meilen an, die das Fahrzeug insgesamt zurückgelegt hat.

Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke (trip)

Der Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke zeigt die Strecke an, die nach dem letzten Zurückstellen des Zählers gefahren wurde - in Schritten von 100 m bzw. 1/10 Meilen.

Fehleranzeige

Liegt ein Fehler im Kombiinstrument vor, wird im Display dauernd **dEF** angezeigt. Lassen Sie den Fehler möglichst bald von einem Fachbetrieb beheben.

ACHTUNG!

Verstellen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Tageszähler für zurückgelegte Fahrstrecke niemals während der Fahrt!

Hinweis

Bei Fahrzeugen ohne Multifunktionsanzeige oder mit Informationsdisplay werden auf dem Display beide Zählerstände gleichzeitig angezeigt. ■

Service-Intervall-Anzeige

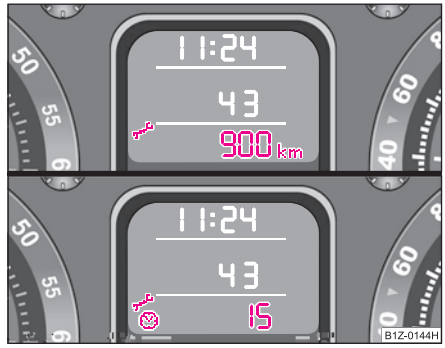

Abb. 4 Service-Intervall-Anzeige: Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die Anzeige auf dem Display geringfügig abweichen.

Service-Intervall-Anzeige

Etwa 15 Tage vor dem Erreichen des Service-Fälligkeitstermins erscheint im Display des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke ein Schlüsselsymbol ⇒ Abb. 4. Neben dem Schlüsselsymbol werden für 10 Sekunden die Restlaufstrecke und danach die Resttage bis zum Inspektions-Service angezeigt.

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service in ... km or... days (Service nach ... km oder ... Tage)

Die Kilometeranzeige, ggf. die Tagesanzeige nimmt bis zum Service-Fälligkeitstermin in Schritten von 100 km, ggf. von Tagen ab.

Wenn der Service-Fälligkeitstermin erreicht ist, erscheint im Display das blinkende Schlüsselsymbol .

Im Informationsdisplay* wird angezeigt:

Service now! (Service jetzt!)

Die Anzeige erlischt innerhalb von 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung. Der Tageszähler wird auch nach Drücken des Rückstellknopfes für den Tageszähler (länger als 1 Sekunde) angezeigt.

Anzeige über die Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin

Sie können sich jederzeit die noch verbleibende Fahrstrecke und Tage bis zum nächsten Servicetermin wie folgt anzeigen lassen:

- Schalten Sie die Zündung ein und drücken Sie die Rückstelltaste (6) ⇒ Seite 13, Abb. 2 länger als 2 Sekunden.

Auf dem Display des Zählers für zurückgelegte Fahrstrecke wird ein Schlüsselsymbol angezeigt. Neben dem Schlüsselsymbol werden für 10 Sekunden die Restlaufstrecke und danach die Resttage bis zum Inspektions-Service angezeigt.

Service-Intervall-Anzeige zurücksetzen

Wir empfehlen die Zurücksetzung von einem Fachbetrieb vornehmen zu lassen.

Fachbetrieb:

- setzt nach der entsprechenden Inspektion den Speicher der Anzeige zurück
- nimmt eine Eintragung im Serviceplan vor
- klebt den Aufkleber, mit dem Eintrag des nächsten Service-Termins, an die Seite der Schalttafel auf der Fahrerseite

Die Service-Intervall-Anzeigen können auch mittels Rückstellknopf (6) ⇒ Seite 13, Abb. 2 wie folgt zurückgesetzt werden:

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Rückstellknopf des Tageszählers für zurückgelegte Fahrstrecke und halten ihn gedrückt.
- Schalten Sie die Zündung ein und lassen Sie den Rückstellknopf los. Drehen Sie jetzt den Rückstellknopf nach rechts. Die Service-Intervall-Anzeigen werden dadurch zurückgesetzt.

Vorsicht!

Wir empfehlen, die Service-Intervall-Anzeige nicht selbst zurückzusetzen, da es zu einer falschen Einstellung der Service-Intervall-Anzeige und dadurch auch zu Störungen am Fahrzeug kommen kann.

Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige niemals zwischen den Service-Intervallen zurück, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Bei abgeklemmter Fahrzeugbatterie bleiben die Werte der Service-Intervall-Anzeige erhalten.
- Wenn nach einer Reparatur das Kombiinstrument ausgetauscht wird, muss die Service-Intervall-Anzeige erneut codiert werden. Diese Arbeit wird von einem Fachbetrieb durchgeführt.
- Nach dem Zurücksetzen der Anzeige mit verlängerten flexiblen Service-Intervallen (QG1) mittels Rückstellknopf werden die Daten wie bei Fahrzeugen mit verlängerten festen Service-Intervallen (QG2) angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Service-Intervall-Anzeige nur von einem Škoda-Betrieb zurücksetzen zu lassen, der das Zurücksetzen mit einem Fahrzeugsystemtester durchführt.
- Ausführliche Informationen zu den Service-Intervallen - siehe Heft Serviceplan. ■

Digitaluhr

Zum Einstellen der Uhrzeit ist links unten neben dem Geschwindigkeitsmesser ein Uhr-Einstellknopf (6) angebracht ⇒ Seite 13, Abb. 2.

Stunden einstellen

– Drehen Sie den Rückstellknopf nach links.

Minuten einstellen

– Drehen Sie den Rückstellknopf nach rechts.

ACHTUNG!

Die Uhrzeit darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt, sondern nur bei stehendem Fahrzeug eingestellt werden! ■

Multifunktionsanzeige (Bordcomputer)*

Einführung

Die Multifunktionsanzeige wird je nach Fahrzeugausführung im Display ⇒ Abb. 5 oder im Informationsdisplay dargestellt ⇒ Seite 23, Abb. 10.

Die Multifunktionsanzeige bietet Ihnen eine Reihe nützlicher Informationen:

Außentemperatur	⇒ Seite 20
Momentan-Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 20
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch	⇒ Seite 20
Reichweite	⇒ Seite 21
Zurückgelegte Fahrstrecke	⇒ Seite 21
Durchschnittliche Geschwindigkeit	⇒ Seite 21
Fahrzeit	⇒ Seite 21
Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*	⇒ Seite 22

Hinweis

In bestimmten Länderausführungen erfolgt die Anzeige im englischen Maßsystem. ■

Speicher

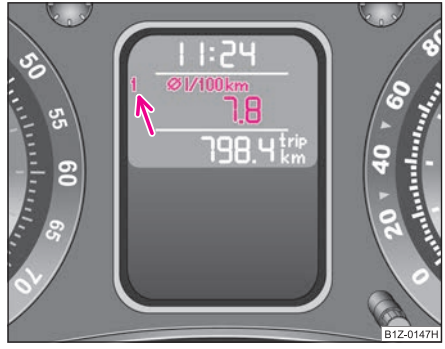

Abb. 5 Multifunktionsanzeige

Die Multifunktionsanzeige ist mit zwei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In der Mitte des Anzeigefeldes ist der ausgewählte Speicher angezeigt ⇒ Seite 18, Abb. 5.

Die Daten des Einzelfahrt-Speichers (Speicher 1) werden angezeigt, wenn im Display eine **1** erscheint. Erscheint eine **2**, werden die Daten des Gesamtfahrt-Speichers (Speicher 2) angezeigt.

Das Umschalten der Speicher erfolgt mit der Taste (B) ⇒ Abb. 6.

Einzelfahrt-Speicher (Speicher 1)

Der Einzelfahrt-Speicher sammelt die Fahrinformationen vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung. Wird die Fahrt **innerhalb von 2 Stunden** nach dem Ausschalten der Zündung fortgesetzt, gehen die neu hinzukommenden Werte in die Berechnung der aktuellen Fahrinformationen mit ein. Bei einer Unterbrechung der Fahrt von **mehr als 2 Stunden** wird der Speicher automatisch gelöscht.

Gesamtfahrt-Speicher (Speicher 2)

Ein Gesamtfahrt-Speicher sammelt die Fahrdaten einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten bis zu insgesamt 99 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 9 999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher gelöscht und die Berechnung erfolgt von neuem.

Der Gesamtfahrt-Speicher wird im Gegensatz zum Einzelfahrt-Speicher nicht nach 2 Stunden Fahrtunterbrechung gelöscht.

Hinweis

Falls die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wird, werden alle Speicherwerte gelöscht. ■

Bedienung

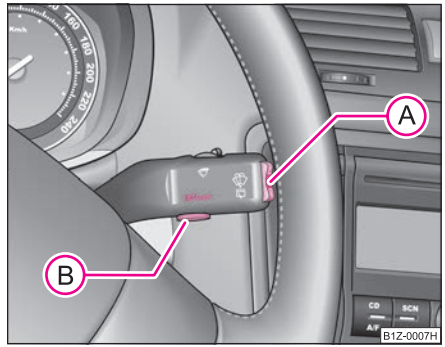

Abb. 6 Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

Die Wipptaste (A) und die Taste (B) befinden sich im Griff des Scheibenwischerhebels ⇒ Abb. 6.

Speicher anwählen

– Durch wiederholtes kurzes Antippen der Taste (B) wählen Sie die einzelnen Speicher an.

Auswahl der Funktionen

– Drücken Sie oben oder unten auf die Wipptaste (A). Dadurch werden nacheinander die einzelnen Funktionen der Multifunktionsanzeige im Display angezeigt.

Funktion auf Null setzen

– Wählen Sie den gewünschten Speicher an.

– Drücken Sie die Taste (B) länger als 1 Sekunde.

Folgende Werte des gewählten Speichers werden mit der Taste (B) auf Null gesetzt:

- durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- zurückgelegte Fahrstrecke,
- durchschnittliche Geschwindigkeit,
- Fahrzeit.

Die Multifunktionsanzeige können Sie nur bei eingeschalteter Zündung bedienen. Nach dem Einschalten der Zündung wird diejenige Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint die Außentemperatur-Anzeige mit einem Schneeflockensymbol. Das Symbol warnt den Fahrer, dass Glatteis vorhanden sein kann. Nach dem Drücken der Wipptaste (A) wird die Funktion angezeigt, die vor dem Ausschalten zuletzt angewählt wurde. ■

Außentemperatur

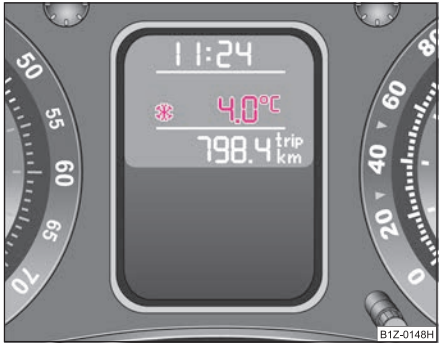

Abb. 7 Multifunktionsanzeige: die Außentemperatur

Die Außentemperatur wird im Display bei eingeschalteter Zündung angezeigt.

Die richtige Außentemperatur wird mit einer Verzögerung von 5 Minuten angezeigt. Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.

Sinkt die Außentemperatur unter +4 °C, erscheint vor der Temperaturanzeige ein Schneeflockensymbol (Warnsignal für Glatteis) ⇒ Abb. 7 und es ertönt ein Warnsignal.

ACHTUNG!

Verlassen Sie sich nicht nur auf die Angabe der Außentemperaturanzeige, dass auf der Straße kein Glatteis vorhanden ist. Beachten Sie bitte, dass auch bei Außentemperaturen um +4 °C Glatteis vorhanden sein kann - Warnung vor Glatteisbildung! ■

Momentanverbrauch

Im Display wird der momentane Kraftstoffverbrauch in l/100 km angezeigt. Mit Hilfe dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Bei stehendem oder langsam fahrendem Fahrzeug wird der Kraftstoffverbrauch in l/h angezeigt. ■

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

Im Display wird der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch in l/100 km seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 18. Mit Hilfe ▶

dieser Anzeige können Sie Ihr Fahrverhalten dem gewünschten Kraftstoffverbrauch anpassen.

Wenn Sie den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste (B) ⇒ Seite 19, Abb. 6 löschen. Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert.

Hinweis

Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt. ■

Reichweite

Im Display wird die geschätzte Reichweite in Kilometern angezeigt. Sie gibt an, welche Fahrstrecke Ihr Fahrzeug mit der gegenwärtigen Tankfüllung und bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann. Die Anzeige erfolgt in Sprüngen von 10 km.

Bei der Berechnung der Reichweite wird der Kraftstoffverbrauch für die letzten 50 km zugrunde gelegt. Wenn Sie sparsamer fahren, nimmt die Reichweite zu.

Wenn die Anzeige zurückgestellt wird (nach Abklemmen der Batterie), müssen Sie 50 km fahren, damit der entsprechende Wert angezeigt wird. ■

Zurückgelegte Fahrstrecke

Im Display erscheint die zurückgelegte Fahrstrecke, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 18 vergangen ist. Wenn Sie die zurückgelegte Fahrstrecke ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste (B) ⇒ Seite 19, Abb. 6.

Der maximale Anzeigewert in beiden Schalterstellungen ist 9999 km. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Durchschnittliche Geschwindigkeit

Im Display wird die durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h seit dem letzten Löschen des Speichers angezeigt ⇒ Seite 18. Wenn Sie die durchschnittliche Geschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum ermitteln wollen, müssen Sie den Speicher bei neuem Messbeginn mit der Taste (B) ⇒ Seite 19, Abb. 6 löschen.

Nach dem Löschen erscheinen im Display auf den ersten 100 m Fahrstrecke Striche.

Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle 5 Sekunden aktualisiert. ■

Fahrzeit

Im Display erscheint die Fahrzeit, die seit dem letzten Löschen des Speichers ⇒ Seite 18 vergangen ist. Wenn Sie die Fahrzeit ab einem bestimmten Zeitpunkt zählen möchten, so löschen Sie den Speicher zu diesem Zeitpunkt durch Drücken der Taste (B) ⇒ Seite 19, Abb. 6. ▶

Der maximale Anzeigewert für beide Speicher ist 99 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, beginnt die Anzeige wieder ab Null. ■

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung*

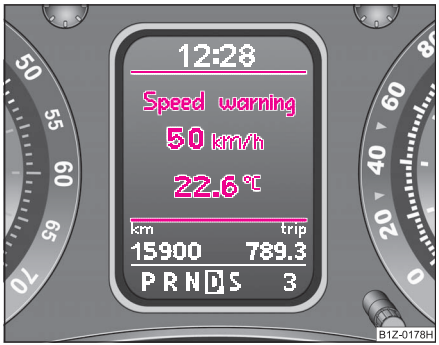

Abb. 8 Geschwindigkeitseinstellung

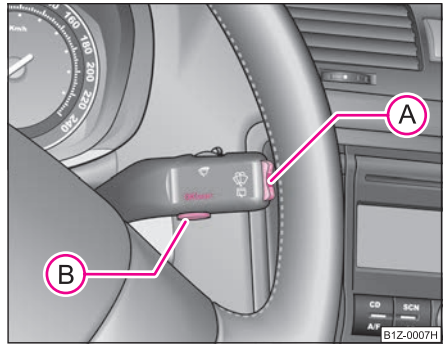

Abb. 9 Multifunktionsanzeige: Bedienungselemente

Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung[1)]

Diese Funktion ermöglicht Ihnen, eine Geschwindigkeitsgrenze einzustellen, z. B. bei Fahrten in der Stadt. Wenn Sie die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreiten, werden Sie mit einer Anzeige im Display darauf aufmerksam gemacht.

Die gewünschte Geschwindigkeitsgrenze stellen Sie wie folgt ein:

- Wählen Sie Menü **Speed warning --- km/h (Warnung bei --- km/h)**.
- Fahren Sie mit der gewünschten Geschwindigkeit, z. B. 50 km/h.
- Drücken Sie die Taste (B) ⇒ Abb. 9 - auf dem Display wird **Speed warning 50 km/h (Warnung bei 50 km/h)** angezeigt.

Wenn Sie jetzt die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschreiten, wird auf dem Display **Speed 50 km/h exceeded (Geschwindigkeit 50 km/h überschritten)** angezeigt. Diese Anzeige wird so lange angezeigt, bis Sie die Geschwindigkeit auf die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze verringert haben.

1) Gilt für Fahrzeuge mit Informationsdisplay.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze bleibt im Speicher, auch nach Aus- und Einschalten der Zündung; sie kann nur durch Drücken der Taste Ⓑ länger als 1 Sekunde gelöscht werden. ■

Informationsdisplay*

Einführung

Abb. 10 Kombiinstrument: Informationsdisplay

Das Informationsdisplay informiert Sie auf bequeme Weise über den **aktuellen Betriebszustand Ihres Fahrzeugs**. Außerdem vermittelt das Informationsdisplay (je nach Fahrzeugausstattung) Angaben von Radio, Telefon, Multifunktionsanzeige, Navigationssystem und automatischem Getriebe.

Bei eingeschalteter Zündung und während der Fahrt werden im Fahrzeug immer bestimmte Funktionen und Zustände geprüft.

Funktionsstörungen, ggf. erforderliche Reparaturarbeiten und andere Informationen werden durch rote Symbole ⇒ Seite 27 und gelbe Symbole ⇒ Seite 27 signalisiert.

Das Aufleuchten des Symbols ist mit einem akustischen Warnsignal kombiniert.

Außerdem werden im Display **Informations- und Warntexte** angezeigt ⇒ Seite 30.

Die Textanzeige ist in einer der folgenden Sprachen möglich:

Tschechisch, Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Sie können die gewünschte Sprache im Einstellmenü ⇒ Seite 28 wählen.

Im Display können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben angezeigt werden:

Hauptmenü	⇒ Seite 24
Tür-, Gepäck- und Motorraumklappenwarnung	⇒ Seite 25
Service-Intervall-Anzeige	⇒ Seite 16
Wählhebelstellungen des Automatischen 6-Gang-Getriebes	⇒ Seite 153
Wählhebelstellungen des Automatischen DSG	⇒ Seite 161

■

Hauptmenü

Abb. 11 Informationsdisplay: Menü

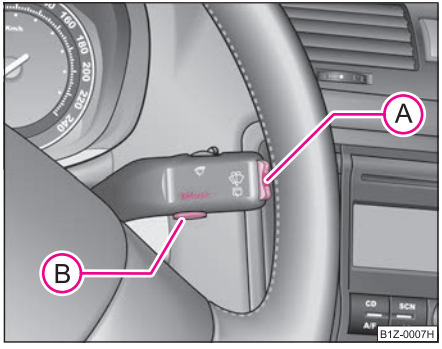

Abb. 12 Informationsdisplay: Bedienungselemente

– Das **MAIN MENU (HAUPT MENÜ)** aktivieren Sie durch Drücken der Wipptaste (A) ⇒ Abb. 12 länger als 1 Sekunde.

– Über die Wipptaste (A) können Sie unter den Menüs wählen. Nach kurzem Antippen der Taste (B) wird die gewählte Information angezeigt.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **MF Display (MFA)** ⇒ Seite 18
  - Außentemperatur
  - Momentanverbrauch
  - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
  - Reichweite
  - Zurückgelegte Fahrstrecke
  - Durchschnittliche Geschwindigkeit
  - Fahrzeit
  - Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung
- **Audio (Audio)** ⇒ Seite 25
- **Navigation (Navigation)** ⇒ Seite 26
- **Telephone (Telefon)** ⇒ Seite 172
- **Vehicle status (Fzg.-Status)** ⇒ Seite 26
- **Setup (Einstellungen)** ⇒ Seite 28
  - **Time (Uhrzeit)**
  - **Winter tyres (Winterreifen)**
  - **Language (Sprache)**
  - **Units (Einheiten)**
  - **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
  - **Aux. Heating (Standheizung)**
  - **Back (zurück)**
- **Display off (Anzeige aus)**

Nach Auswählen des Menüs **Display off (Anzeige aus)** wird das Display ausgeschaltet. Um das Display wieder einzuschalten, drücken Sie die Wipptaste (A) mindestens 1 Sekunde.

Das Menü **Audio (Audio)** wird nur dann angezeigt, wenn das Radio* eingeschaltet ist.

Das Menü **Navigation (Navigation)** wird nur dann angezeigt, wenn die Navigation* eingeschaltet ist.

Aux. Heating (Standheizung) wird nur dann angezeigt, wenn das Fahrzeug mit Standheizung* ausgestattet ist.

Hinweis

Wenn Sie das Informationsdisplay gerade nicht betätigen, schaltet sich das Menü immer nach 10 Sekunden in eine der höheren Ebenen. ■

Tür-, Gepäck- und Motorraumklappenwarnung

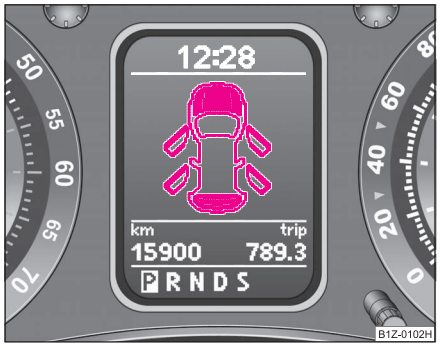

Abb. 13 Informationsdisplay: Türwarnung

Die Tür-, Gepäck- und Motorraumklappenwarnung leuchtet auf, wenn bei eingeschalteter Zündung mindestens eine Tür, die Gepäck- oder Motorraumklappe nicht geschlossen ist. Das Symbol zeigt an, welche Tür bzw. Gepäck- oder Motorraumklappe **nicht geschlossen** ist ⇒ Abb. 13.

Das Symbol erlischt, sobald Türen, Gepäck- und Motorraumklappe vollständig geschlossen sind.

Bei geöffneter Tür, Motorraum- oder Gepäckraumklappe und einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h ertönt als zusätzliches Warnsignal ein 3-maliger Piepton. ■

Audio

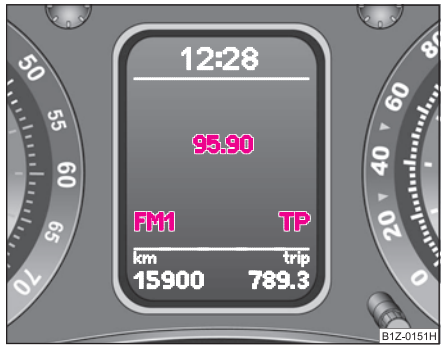

Abb. 14 Informationsdisplay: Radioanzeige

Diese Anzeigen **erfolgen zusätzlich** zu den normalen Informationen im Display des Radios.

Die Bedienung des Radios ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Navigationssystem*

Die Bedienungselemente des Navigationssystems, Radios und CD-Players befinden sich beiderseits des Bildschirms in der Mittelkonsole. Die Anzeige der Navigationsdaten erfolgt zusätzlich im Informationsdisplay des Kombiinstruments.

Bei eingeschaltetem Navigationssystem werden die Informations- und Warntexte im Informationsdisplay vorzugsweise angezeigt.

Die Bedienung des Navigationssystems ist in einer separaten Anleitung beschrieben, die der Bordliteratur beiliegt. ■

Auto-Check-Control

Fahrzeugzustand

Abb. 15 Informationsdisplay: Anzeige der Funktionsstörung

Die Auto-Check-Control überprüft bestimmte Funktionen und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand. Die Kontrolle erfolgt bei eingeschalteter Zündung ständig, sowohl bei stehendem Fahrzeug, als auch während der Fahrt.

Funktionsstörungen, dringend erforderliche Reparaturen, Servicearbeiten oder andere Angaben werden im Display des Kombiinstruments angezeigt. Diese Anzeigen sind je nach Priorität in rote und gelbe Lichtsymbole eingeteilt.

Die roten Symbole weisen auf eine **Gefahr** (Priorität 1) hin, während die gelben eine **Warnung** (Priorität 2) signalisieren. Darüber hinaus erscheinen zusätzlich zu den Symbolen Hinweise für den Fahrer ⇒ Seite 30.

Wenn im Hauptmenü der Eintrag **Vehicle status (Fzg.-Status)** blinkt, liegt mindestens eine Störungsmeldung vor. Nach dem Auswählen dieses Menüs wird die erste der Störungsmeldungen angezeigt. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, wird auf dem Display unter der Meldung z. B. **01/03** ⇒ Abb. 15 angezeigt. Die Anzeige bedeutet, dass die erste von insgesamt drei Meldungen angezeigt wird. Die jeweiligen Symbole leuchten nacheinander im Abstand von 5 Sekunden auf. Überprüfen Sie die angezeigten Störungsmeldungen so schnell wie möglich.

So lange die Funktionsstörungen nicht behoben worden sind, werden die Symbole immer wieder angezeigt. Nach der ersten Anzeige werden die Symbole ohne Hinweise für den Fahrer angezeigt.

Wenn keine Störungsmeldung vorliegt, wird nach dem Auswählen des Menüs **Vehicle status (Fzg.-Status)** auf dem Display die Meldung **Status OK (Status OK)** angezeigt.

Falls eine Störung auftritt, ertönt zusätzlich zur Anzeige des Symbols und Textes auch ein Warnsignal:

- Priorität 1 - drei Warntöne
- Priorität 2 - ein Warnton ■

Rote Symbole

Ein rotes Symbol signalisiert eine Gefahr.

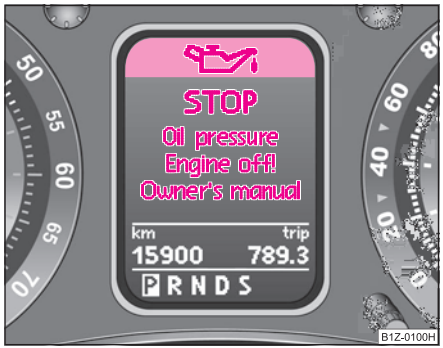

Abb. 16 Informationsdisplay: niedriger Öldruck

Wird im Display ein rotes Symbol angezeigt, machen Sie Folgendes:

– Halten Sie an.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Überprüfen Sie die signalisierte Funktion.

– Rufen Sie notfalls fachmännische Hilfe.

Bedeutung von roten Symbolen:

	Kühlmittelstand zu niedrig / Kühlmitteltemperatur zu hoch	⇒ Seite 35
	Motor-Öldruck zu niedrig	⇒ Seite 37

Wenn ein rotes Symbol erscheint, ertönen **drei** aufeinander folgende Warntöne.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 1 vor, so erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf. ■

Gelbe Symbole

Ein gelbes Symbol signalisiert eine Warnung.

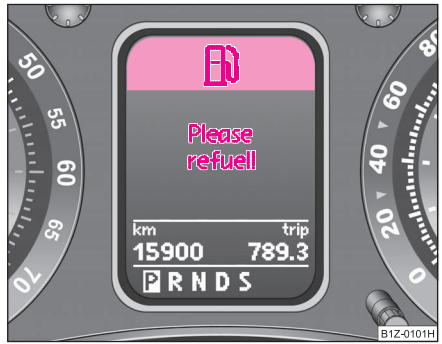

Abb. 17 Informationsdisplay: Kraftstoffvorrat niedrig

Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Bedeutung von gelben Symbolen:

	Kraftstoffvorrat niedrig	⇒ Seite 37
	Motorölstand prüfen, Motorölsensor defekt	⇒ Seite 38
	Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 36
	Waschwasserstand niedrig	⇒ Seite 37

Wenn ein gelbes Symbol erscheint, ertönt **ein** Warnton.

Liegen mehrere Funktionsstörungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole nacheinander und leuchten jeweils für etwa 5 Sekunden auf. ■

Einstellungen

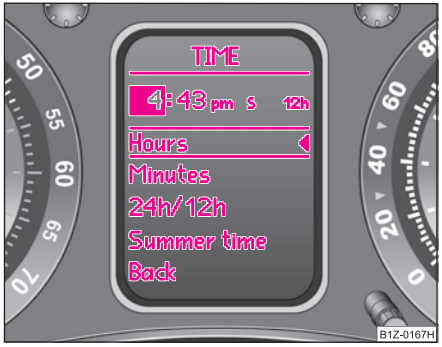

Abb. 18 Uhrzeit einstellen

Sie können mittels des Informationsdisplays bestimmte Einstellungen selbst ändern. Die aktuelle Einstellung ist auf dem Informationsdisplay in dem jeweiligen Menü oben unter dem Strich angezeigt ⇒ Abb. 18.

Sie können (je nach Fahrzeugausstattung) folgende Angaben wählen:

- **Time (Uhrzeit)**
- **Winter tyres (Winterreifen)**
- **Language (Sprache)**
- **Units (Einheiten)**
- **Lights & Vision (Licht & Sicht)**
- **Aux. Heating (Standheizung)**
- **Back (zurück)**

Nach dem Auswählen des Menüs **Back (zurück)** gelangen Sie im Menü eine Ebene höher.

Uhr einstellen

Hier können Sie die Uhrzeit, das Zeitformat (12- bzw. 24-Stundenanzeige) und die Umstellung Sommer-/Winterzeit einstellen.

Einstellung der Geschwindigkeit für Winterreifen

Hier können Sie einstellen, bei welcher Geschwindigkeit ein Warnton ertönen soll. Diese Funktion verwenden Sie z. B. bei Winterreifen, bei denen die zulässige Höchstgeschwindigkeit kleiner ist als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ⇒ Seite 274.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit wird am Informationsdisplay* angezeigt:

Speed warning (Geschwindigkeitswarnung) ▶

Spracheinstellung

Hier können Sie einstellen, in welcher Sprache die Warn- und Informationstexte angezeigt werden sollen. Nach Auswählen der Sprache, z. B. Englisch, wird auf dem Informationsdisplay angezeigt:

Language: english set (Sprache: englisch übernommen)

Einheiten einstellen

Hier können Sie die Einheiten für Temperatur, Verbrauch und zurückgelegte Fahrstrecke einstellen.

Licht einstellen

Hier können Sie die Funktion Komfortblinken ⇒ Seite 71 ein- bzw. ausschalten. Weiterhin können Sie hier einstellen, wie lange das Licht bei der Funktion Coming/Leaving-Home leuchten soll ⇒ Seite 68.

Nach dem Auswählen des Menüs **Factory setting (Werkseinstell.)** wird die Werkseinstellung wieder hergestellt. ■

Kontrollleuchten

Übersicht

Die Kontrollleuchten zeigen bestimmte Funktionen bzw. Störungen an.

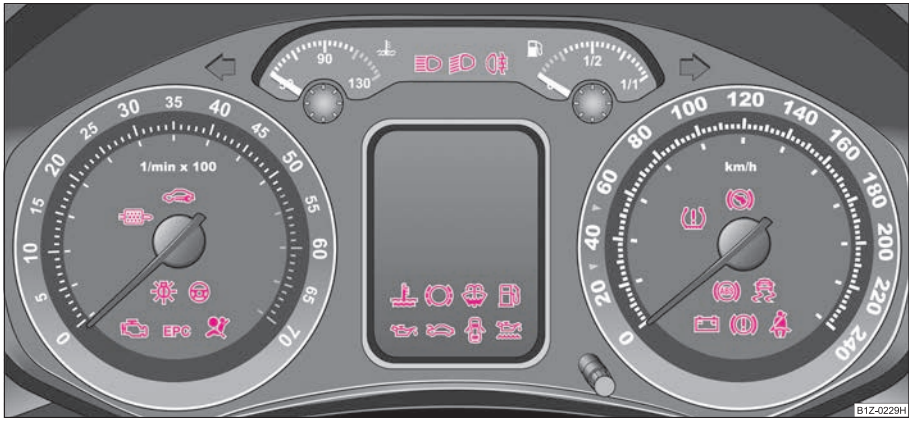

Abb. 19 Kombiinstrument mit Kontrollleuchten

	Blinkleuchten (links)	⇒ Seite 32
	Blinkleuchten (rechts)	⇒ Seite 32
	Fernlicht	⇒ Seite 32
	Abblendlicht	⇒ Seite 32

	Nebelschlussleuchte	⇒ Seite 32
	Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)	⇒ Seite 32
	Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)	⇒ Seite 33
	Glühlampen	⇒ Seite 33

	Elektromechanische Servolenkung	⇒ Seite 34
	Kontrollsystem für Abgas	⇒ Seite 34
EPC	Kontrolle der Motorelektronik (Benzinmotor)	⇒ Seite 34
	Vorglühanlage (Dieselmotor)	⇒ Seite 34
	Airbag-System	⇒ Seite 35
	Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 35
	Dicke der Bremsbeläge*	⇒ Seite 36
	Flüssigkeitsstand in Scheibenwaschanlage*	⇒ Seite 37
	Kraftstoffreserve	⇒ Seite 37
	Motor-Öldruck	⇒ Seite 37
	Motorraumklappe	⇒ Seite 38
	Tür offen*	⇒ Seite 38
	Motor-Ölstand*	⇒ Seite 38
	Reifenfülldruckwerte*	⇒ Seite 38
	Wählhebelsperre*	⇒ Seite 39
	Anti-Blockier-System (ABS)	⇒ Seite 39
	Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)	⇒ Seite 40
	Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*	⇒ Seite 40
	Generator	⇒ Seite 40
	Bremsanlage	⇒ Seite 41
	Gurtwarnleuchte*	⇒ Seite 41

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aufleuchtende Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Körperverletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich. Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 256.**

Hinweis

- Die Anordnung der Kontrollleuchten hängt von der Modell- und Motorausführung ab. Die in der folgenden Funktionsbeschreibung dargestellten Symbole finden Sie als Kontrollleuchte im Kombiinstrument.
- Funktionsstörungen werden im Kombiinstrument als rote Symbole (Priorität 1 - Gefährdung) oder gelbe Symbole (Priorität 2 - Warnung) angezeigt. ■

Blinkanlage

Je nach Position des Blinklichthebels blinkt die linke ⇦ oder rechte ⇨ Kontrollleuchte.

Fällt eine Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell. Das gilt nicht bei Anhängerbetrieb.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten sowie beide Kontrollleuchten mit.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage ⇒ Seite 71. ■

Fernlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Lichthupe.

Weitere Hinweise zum Fernlicht ⇒ Seite 71. ■

Abblendlicht

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Abblendlicht ⇒ Seite 65. ■

Nebelschlussleuchte

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten ⇒ Seite 68. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Beim Einschalten der Zündung erfolgt ein Datenabgleich zwischen Zündschlüssel und Steuergerät. Ist der Zündschlüssel berechtigt, leuchtet für wenige Sekunden die Kontrollleuchte auf.

Falls ein nicht berechtigter Zündschlüssel (z. B. ein gefälschter Zündschlüssel) verwendet wurde, geht die Kontrollleuchte in ein Dauerblinken über. Der Motor kann dann nicht angelassen werden ⇒ Seite 46.

Der Motor kann nur mit dem für das Fahrzeug codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Immobilizer active (Wegfahrsperre aktiv) ■

Dieselpartikelfilter (Dieselmotor)

Im Dieselpartikelfilter werden die bei der Verbrennung von Dieselkraftstoff entstehenden Rußpartikel gesammelt und verbrannt.

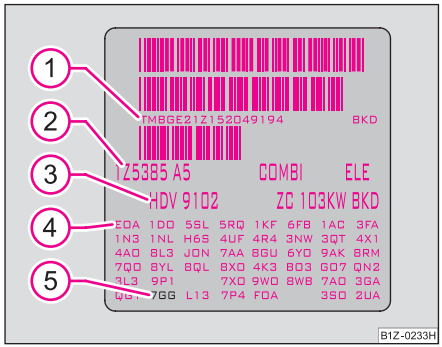

Abb. 20 Fahrzeugdatenträger

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet ist, erkennen Sie am Code **7GG** auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 20. Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 313, Abb. 234 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraumes und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Die Rußpartikel, die bei der Verbrennung von Dieselkraftstoff entstehen, werden im **Dieselpartikelfilter** gesammelt. Ist der Filter voll, leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte auf.

Die Rußpartikel im Filter müssen verbrannt werden. Die Verbrennung erfolgt, wenn Sie 5 bis 10 Minuten mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h fahren. Die Kontrollleuchte erlischt.

Bleibt die Kontrollleuchte trotz dieser Maßnahme an, erscheint im Display des Kombiinstrumentes folgender Text: **Engine fault Workshop! (Motorstörung Werkstatt!)**. In diesem Fall nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

ACHTUNG!

Beachten Sie bitte die Verkehrsvorschriften und Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor, die mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet sind, ist die Verwendung von Biokraftstoff und Dieselmischkraftstoff (RME) verboten. ■

Glühlampen

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung und erlischt nach einigen Sekunden.

Sollte die Kontrollleuchte nicht erlöschen oder während der Fahrt leuchten, ist eine Glühlampe in den Scheinwerfern des hinteren Standlichtes oder in den Bremsleuchten defekt.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text, z. B:

Dipped beam front left defective! (Abblendlicht vorne links defekt!)

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton. ■

Elektromechanische Servolenkung

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Einschalten der Zündung oder während der Fahrt ständig leuchtet, liegt ein Fehler in der elektromechanischen Servolenkung vor.

- Wenn die **gelbe** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Teilausfall der Servolenkung und die Lenkkräfte können höher sein.
- Wenn die **rote** Kontrollleuchte leuchtet, kam es zu einem Totalausfall der Servolenkung und die Lenkunterstützung ist ausgefallen (wesentlich höhere Lenkkräfte).

Mit dem Leuchten der roten Kontrollleuchte ertönen als zusätzliches Warnsignal drei Pieptöne.

Weitere Informationen ⇒ Seite 225, „Elektromechanische Servolenkung“.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Hinweis

- Wenn nach neuem Motorstart und kurzer Fahrt die gelbe Kontrollleuchte erlischt, ist es nicht nötig, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Kontrollsystem für Abgas

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung.

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt leuchtet bzw. blinkt, liegt ein Fehler in einem abgasrelevanten Bauteil vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Emissions workshop! (Abgas Werkstatt!) ■

Kontrolle der Motorelektronik EPC (Benzinmotor)

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte **EPC** nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder leuchtet, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Engine fault Workshop! (Motorstörung Werkstatt!) ■

Vorglühanlage (Dieselmotor)

Bei **kaltem** Motor leuchtet die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung (Vorglühstellung) **2** auf ⇒ Seite 142. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sofort den Motor anlassen.

Bei **betriebswarmem** Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa 1 Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.

Leuchtet die **Kontrollleuchte nicht auf** oder **leuchtet sie dauernd**, dann liegt ein Fehler in der Vorglühanlage vor. Nehmen Sie möglichst bald die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beginnt die **Kontrolleuchte** während der Fahrt **zu blinken**, liegt ein Fehler in der Motorsteuerung vor. Das von der Motorsteuerung gewählte Notprogramm ermöglicht Ihnen, mit schonender Fahrweise zum nächsten Fachbetrieb zu fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Engine fault Workshop! (Motorstörung Werkstatt!) ■

Airbag-System

Überwachung des Airbag-Systems

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet bzw. blinkt, liegt eine Systemstörung vor ⇒ ⚠. Das gilt auch, wenn die Kontrollleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Airbag fault! (Airbag Fehler!)

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Front-, Seiten- bzw. Kopf-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend noch 12 Sekunden in 2-Sekunden-Intervallen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Airbag belt tensioner deactivated (Airbag Gurtstraffer deaktiviert!)

Beifahrer-Airbags mit dem Schalter für Beifahrer-Airbags* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf.
- Sind die Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Aufleuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)** signalisiert ⇒ Seite 207.

⚠ ACHTUNG!

Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.

Hinweis

Weitere Informationen zum Abschalten der Airbags ⇒ Seite 206. ■

Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[2)]

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Halten Sie in diesem Falle an, schalten den Motor aus und überprüfen Sie den Kühlmittelstand, füllen Sie ggf. Kühlmittel auf.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Falls der Kühlmittelstand im vorgeschriebenen Bereich liegt, kann eine erhöhte Temperatur durch eine Funktionsstörung des Lüfters für Kühlmittel verursacht sein. Überprüfen Sie die Sicherung für den Lüfter für Kühlmittel, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 299, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1“ oder ⇒ Seite 300, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2“.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand und auch die Lüftersicherung in Ordnung sind, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 261, „Kühlsystem“.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP Check coolant! Owner's manual (STOP! Kühlmittel prüfen! Betriebsanleitung)

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 70.**
- **Öffnen Sie vorsichtig den Kühlmittel-Ausgleichbehälter. Bei heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck - es besteht Verbrühungsgefahr! Lassen Sie deshalb vor Abschrauben des Verschlussdeckels den Motor abkühlen.**
- **Lüfter für Kühlmittel nicht berühren. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich auch bei ausgeschalteter Zündung von selbst einschalten.** ■

Dicke der Bremsbeläge*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[3)]

Leuchtet die Kontrollleuchte auf, suchen Sie sofort einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Bremsbeläge **aller Räder** überprüfen.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check brake pads! (Bremsbelag prüfen!) ■

[2)] Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch oder der Kühlmittelstand zu niedrig ist.

[3)] Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt.

Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage*

Die Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschalteter Zündung bei zu geringem Flüssigkeitsstand in der Scheibenwaschanlage. Flüssigkeit nachfüllen ⇒ Seite 269.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Top up wash fluid! (Waschwasser auffüllen!) ■

Kraftstoffreserve

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn noch ein Kraftstoffvorrat von unter 8 Liter vorhanden ist.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Please refuel! (Bitte tanken!)

Hinweis

Der Text im Informationsdisplay* erlischt erst, nachdem getankt und eine kurze Strecke gefahren wurde. ■

Motor-Öldruck

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.[4)]

Wenn die Kontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt beginnt zu blinken, **halten Sie an und schalten Sie den Motor aus**. Überprüfen Sie den Ölstand und füllen Sie, falls erforderlich, Motoröl auf ⇒ Seite 259.

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Lassen Sie den Motor aus** und nehmen Sie die Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch, weil es sonst zu einer schweren Motorbeschädigung kommen kann.

Blinkt die Kontrollleuchte, **Fahren Sie nicht weiter**, auch wenn die Ölmenge in Ordnung ist. Lassen Sie den Motor auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP! Oil Pressure Engine off! Owner's manual (STOP! Öldruck Motor aus! Betriebsanleitung)

ACHTUNG!

- **Wenn Sie aus technischen Gründen anhalten müssen, dann stellen Sie das Fahrzeug in einem sicheren Abstand vom Straßenverkehr ab, schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein ⇒ Seite 70.**
- **Die rote Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige! Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken, geprüft werden.** ■

[4)] Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nicht, sondern nur, wenn ein Fehler vorliegt oder der Motorölstand zu niedrig ist.

Motorraumklappe

Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Motorraumklappe entriegelt ist.

Diese Kontrollleuchte leuchtet auch bei ausgeschalteter Zündung. Die Kontrollleuchte erlischt ca. 15 Sekunden nach Verschließen des Fahrzeugs. ■

Tür offen*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Öffnen einer oder mehrerer Türen oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe.

Bei Fahrzeugen mit Informationsdisplay leuchtet diese Kontrollleuchte auch bei ausgeschalterer Zündung. Die Kontrollleuchte erlischt ca. 15 Sekunden nach Verschließen des Fahrzeugs.

Bei Fahrzeugen ohne Informationsdisplay erlischt diese Kontrollleuchte nach dem Ausschalten der Zündung. ■

Motor-Ölstand*

Kontrollleuchte leuchtet

Falls die Kontrollleuchte leuchtet, ist wahrscheinlich die Ölmenge zu gering. Prüfen Sie möglichst bald den Ölstand bzw. füllen Sie Motoröl nach ⇒ Seite 259.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Check oil level! (Ölstand prüfen!)

Bleibt die Motorraumklappe länger als 30 Sekunden geöffnet, erlischt die Kontrollleuchte. Wenn kein Motoröl nachgefüllt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte nach etwa 100 km wieder auf.

Kontrollleuchte blinkt

Tritt eine Störung am Motorölstandssensor auf, wird dies nach dem Einschalten der Zündung zusätzlich durch ein akustisches Signal und mehrmaliges Aufleuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

Der Motor ist umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen zu lassen.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Oil sensor workshop! (Ölsensor Werkstatt!) ■

Reifenfülldruck*

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn es in einem der Reifen zu einer wesentlichen Senkung des Fülldruckes kommt. Verringern Sie die Geschwindigkeit und prüfen bzw. korrigieren Sie möglichst bald den Fülldruck in allen Reifen ⇒ Seite 272.

Als zusätzliches Warnsignal ertönt ein Piepton.

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Fehler beheben.

Weitere Informationen zum Reifendruck-Kontrollsystem ⇒ Seite 226.

ACHTUNG!

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsmanöver. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (!) verzögert oder gar nicht leuchten.**

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte (!) auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Wählhebelsperre*

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, betätigen Sie das Bremspedal. Das ist notwendig, um den Wählhebel aus der Stellung **P** oder **N** bewegen zu können. ■

Anti-Blockier-System (ABS)

Die Kontrollleuchte zeigt die Funktionsfähigkeit des ABS an.

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung bzw. während des Anlassens für einige Sekunden auf. Die Leuchte erlischt, nachdem ein automatischer Prüfvorgang abgelaufen ist.

Störung im ABS

Wenn die ABS-Kontrollleuchte innerhalb einiger Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlischt, oder überhaupt nicht aufleuchtet, oder während der Fahrt aufleuchtet, ist die Anlage nicht in Ordnung, dabei wird das Fahrzeug ohne ABS-Funktion gebremst. Das Fahrzeug wird nur mit der normalen Bremsanlage gebremst. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie Ihre Fahrweise der Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadensumfang ist.

Wenn im ABS eine größere Störung auftritt, ertönen zusätzlich drei Warntöne.

Weitere Informationen zum ABS ⇒ Seite 224, „Anti-Blockier-System (ABS)“.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte (bei gelöster Handbremse) auf, ist nicht nur das ABS, sondern auch ein anderer Teil der Bremsanlage defekt ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 264, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, ist die Regelfunktion des ABS-Systems ausgefallen. Die hinteren Räder können dann beim Bremsen sehr schnell blockieren. Das könnte unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Fahren Sie vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb und lassen Sie den Fehler beheben.** ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschalteter ASR oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da die ASR zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ASR-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ASR-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ASR-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ASR-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zur ASR ⇒ Seite 221, „Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)“.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf.

Bestandteil des ESP ist auch die Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR), die Elektronische Differential-Sperre (EDS) und das Anti-Blockier-System (ABS).

Beim Regelungsprozess blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt.

Bei ausgeschaltetem ESP oder einer Systemstörung leuchtet die Kontrollleuchte ständig.

Da das ESP zusammen mit dem ABS arbeitet, leuchtet bei einem ABS-Ausfall auch die ESP-Kontrollleuchte.

Wenn die Kontrollleuchte gleich nach dem Anlassen des Motors leuchtet, kann das ESP-System aus technischen Gründen ausgeschaltet sein. In diesem Fall können Sie das ESP-System durch Aus- und Einschalten der Zündung erneut einschalten. Wenn die Kontrollleuchte erlischt, ist das ESP-System wieder voll funktionsfähig.

Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 219, „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*“.

Elektronische Differential-Sperre (EDS)*

EDS ist Bestandteil des ESP. Eine EDS-Störung wird durch Leuchten der ESP-Kontrollleuchte im Kombiinstrument angezeigt. Suchen Sie sofort einen Škoda-Betrieb auf. Weitere Hinweise zum EDS ⇒ Seite 220, „Elektronische Differential-Sperre (EDS)*“.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt wurde, leuchtet nach Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte auf. Nach Zurücklegen einer kurzen Strecke muss die Kontrollleuchte erlöschen. ■

Generator

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach Anlassen des Motors nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, fahren Sie zum nächsten Fachbetrieb. Da ▶

sich dabei die Fahrzeugbatterie entlädt, schalten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher aus.

Vorsicht!

Sollte während der Fahrt zusätzlich zur Kontrollleuchte noch die Kontrollleuchte (Kühlsystemstörung) im Display aufleuchten, müssen Sie sofort anhalten und den Motor abstellen - Gefahr eines Motorschadens! ■

Bremsanlage

Die Kontrollleuchte blinkt bzw. leuchtet bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand, einer Störung des ABS oder bei angezogener Handbremse.

Blinkt die Kontrollleuchte (bei nicht angezogener Handbremse), **halten Sie an** und überprüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand ⇒ .

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

STOP Brake fluid Owner's manual (STOP Bremsflüssigkeit Betriebsanleitung)

Bei einer ABS-Störung, die auch die Bremsanlagen-Funktion beeinflusst (z. B. die Bremsdruck-Verteilung), leuchtet die ABS-Kontrollleuchte zusammen mit der Bremsanlagen-Kontrollleuchte auf. Rechnen Sie damit, dass nicht nur das ABS, sondern auch ein anderes Teil des Bremssystems defekt ist ⇒ .

Als zusätzliches Warnsignal ertönen drei Pieptöne.

Bei der Fahrt zum nächsten Fachbetrieb müssen Sie sich auf höhere Pedalkräfte, längere Bremswege und einen größeren Leerweg des Bremspedals einstellen.

Weitere Hinweise zur Bremsanlage ⇒ Seite 222, „Bremsen“.

Angezogene Handbremse

Die Kontrollleuchte leuchtet auch bei angezogener Handbremse. Außerdem wird eine akustische Warnung ausgelöst, wenn Sie mit dem Fahrzeug mindestens 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 km/h fahren.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Handbrake on! (Handbremse angezogen!)

ACHTUNG!

- **Beim Öffnen der Motorraumklappe und Prüfen des Bremsflüssigkeitsstandes beachten Sie die Hinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Sollte die Bremsanlagen-Kontrollleuchte wenige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung nicht erlöschen oder während der Fahrt aufleuchten, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter ⇒ Seite 264, „Bremsflüssigkeit“. Ist der Flüssigkeitsstand unter die MIN-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Gurtwarnleuchte*

Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten der Zündung, als Erinnerung, den Sicherheitsgurt anzulegen. Die Kontrollleuchte erlischt erst, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt angelegt hat.

Falls Sie nicht angegurtet sind, ertönen 6 Sekunden lang Warntöne.

Solange Sie nicht angegurtet sind, ertönt bei einer Geschwindigkeit über ca. 10 km/h ständig ein Warnsignal.

Im Informationsdisplay* angezeigter Text:

Please fasten seatbelt! (Bitte Gurt anlegen!)

Weitere Informationen zu den Sicherheitsgurten ⇒ Seite 189, „Sicherheitsgurte“. ■

Entriegeln und Verriegeln

Schlüssel

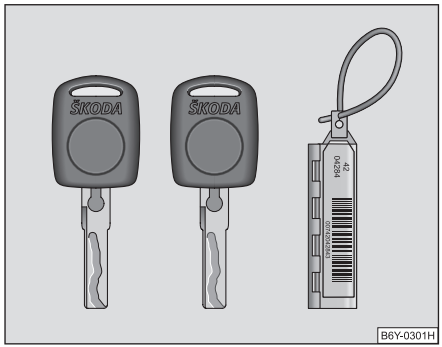

Abb. 21 Schlüsselsatz ohne Fernbedienung

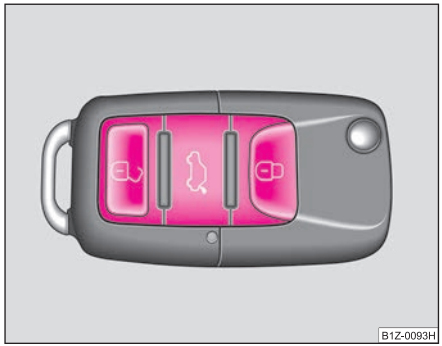

Abb. 22 Funk-Schlüssel

Dem Fahrzeug werden zwei Schlüssel mitgegeben. Je nach Ausstattung kann Ihr Fahrzeug mit Schlüsseln ohne Funk-Fernbedienung ⇒ Abb. 21, mit Schlüsseln mit Leuchte* ⇒ Seite 44, Abb. 23 oder mit Schlüsseln mit Funk-Fernbedienung* ⇒ Abb. 22 ausgestattet sein.

Schlüsselanhänger

Auf dem Anhänger ⇒ Abb. 21 befindet sich die für eine Nachfertigung unbedingt erforderliche Schlüsselnummer. Anhand dieser Nummer können bei Škoda-Betrieben Ersatzschlüssel angefordert werden.

Den **Schlüsselanhänger** mit der Nummer sollten Sie gesondert und sicher **aufbewahren**, denn nur anhand dieser Nummer können bei Verlust oder Beschädigung Schlüssel ersetzt werden. Geben Sie deshalb beim Verkauf des Fahrzeugs dem Käufer auch diesen Anhänger.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie den Schlüssel in jedem Fall ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) betätigen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!**

Vorsicht!

- Jeder Schlüssel beinhaltet elektronische Bauteile; schützen Sie ihn deshalb vor Feuchtigkeit und starken Erschütterungen.

- Halten Sie die Schlüsselnut absolut sauber, da Verunreinigungen (Textilfasern, Staub u. ä.) die Funktion der Schlösser und des Zündschlosses negativ beeinflussen.

Hinweis

Bei Verlust eines Schlüssels wenden Sie sich bitte an einen Škoda-Betrieb, der Ihnen einen Ersatzschlüssel beschafft. ■

Schlüssel mit Leuchte*

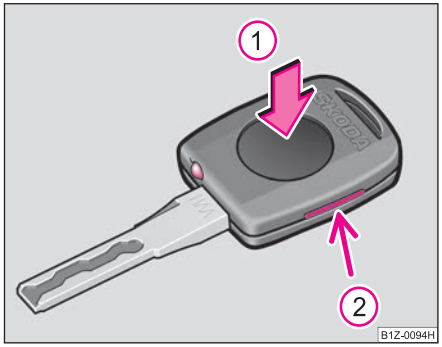

Abb. 23 Schlüssel mit Leuchte

Leuchte einschalten

– Drücken Sie die Taste in der Mitte in Pfeilrichtung (1).

Batterie oder Glühlampe ersetzen

– Stecken Sie eine Münze in den Spalt (Pfeil (2)) und drücken Sie das Oberteil durch eine Drehbewegung der Münze ab.

– Ersetzen Sie die Batterie oder Glühlampe.

– Legen Sie das Ober- und Unterteil übereinander und drücken Sie die Teile zusammen.

Ersatzbatterien und Ersatzglühlampen können Sie in einem Fachbetrieb kaufen.

Umwelthinweis

Die leere Batterie müssen Sie umweltgerecht entsorgen.

Hinweis

Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen. ■

Batterie der Funk-Fernbedienung wechseln

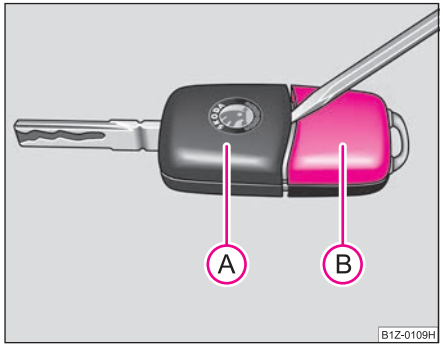

Abb. 24 Schlüssel mit Funk-Fernbedienung trennen

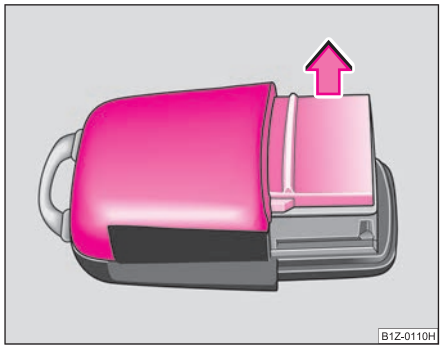

Abb. 25 Deckel des Sendergehäuses

Jeder Funk-Schlüssel enthält eine Batterie, die im Deckel (B) des Sendergehäuses untergebracht ist ⇒ Abb. 24. Wir empfehlen Ihnen, die Schlüsselbatterie von einem Škoda-Betrieb wechseln zu lassen. Falls Sie jedoch die verbrauchte Batterie selbst wechseln wollen, gehen Sie wie folgt vor:

– Klappen Sie den Schlüssel aus.

– Hebeln Sie das Schlüsselteil (A) ⇒ Abb. 24 vorsichtig mit einem dünneren Schraubendreher vom Sendergehäuse (B) ab.

– Nehmen Sie den Deckel des Sendergehäuses ⇒ Abb. 25 in Pfeilrichtung ab.

– Nehmen Sie die leere Batterie aus dem Gehäusedeckel heraus.

– Setzen Sie die neue Batterie ein. Achten Sie bitte darauf, dass das „+“ Zeichen auf der Batterie nach unten zeigt. Die richtige Polung ist auch auf dem Deckel des Sendergehäuses dargestellt.

– Deckel mit der eingesetzten Batterie am Sendergehäuse hinten einsetzen und dann beide Teile zusammendrücken.

– Setzen Sie das Sendergehäuse so in das Schlüsselteil ein, dass beide Teile ineinander verrasten.

Umwelthinweis

Die leere Batterie müssen Sie umweltgerecht entsorgen.

Hinweis

- Die Ersatzbatterie muss der Spezifikation der Originalbatterie entsprechen.
- Falls Sie nach dem Batteriewechsel das Fahrzeug mit der Fernbedienung nicht auf- bzw. zuschließen können, muss die Anlage synchronisiert werden ⇒ Seite 55. ■

Elektronische Wegfahrsicherung (Wegfahrsperre)

Die elektronische Wegfahrsicherung verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Im Schlüsselkopf befindet sich ein elektronischer Chip. Mit dessen Hilfe wird die Wegfahrsicherung beim Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss deaktiviert. Wenn Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss ziehen, aktiviert sich die elektronische Wegfahrsicherung automatisch.

Hinweis

Ihr Motor kann nur mit einem passend codierten Original-Škoda-Schlüssel angelassen werden ⇒ Seite 32. ■

Kindersicherung

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen.

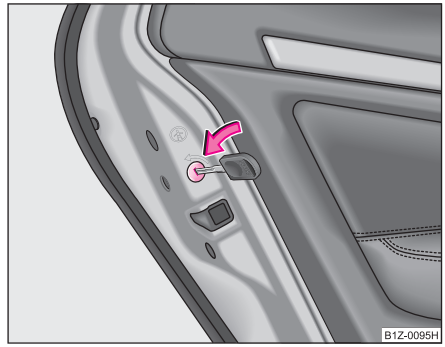

Abb. 26 Kindersicherung an den hinteren Türen

Die hinteren Türen sind mit einer Kindersicherung ausgestattet. Die Kindersicherung wird mit dem Fahrzeugschlüssel ein- und ausgeschaltet.

Kindersicherung einschalten

– Drehen Sie mit dem Fahrzeugschlüssel den Schlitz an der hinteren Tür in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 26.

Kindersicherung ausschalten

– Drehen Sie den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts entgegen der Pfeilrichtung.

Bei eingeschalteter Kindersicherung ist der Türöffnungshebel von innen blockiert. Die Tür können Sie nur von außen öffnen. ■

Zentralverriegelung

Beschreibung

Beim Auf- und Zuschließen werden durch die Zentralverriegelung **alle** Türen und die Tankklappe* gemeinsam ent- oder verriegelt. Die Gepäckraumklappe wird beim Aufschließen entriegelt. Sie kann durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens geöffnet werden ⇒ Seite 51, Abb. 30.

Die Bedienung der Zentralverriegelung ist möglich:

- von außen mit dem Fahrzeugschlüssel ⇒ Seite 49,
- mit den Tasten für Zentralverriegelung ⇒ Seite 50,
- mit der Fernbedienung ⇒ Seite 54.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen ohne Diebstahl-Warnanlage

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs blinkt nach 2 Sekunden die Kontrollleuchte.

Nach dem Verriegeln des Fahrzeugs mit deaktivierter Safe-Sicherung blinkt die Kontrollleuchte erst nach 30 Sekunden.

Kontrollleuchte in der Fahrertür bei Fahrzeugen mit Diebstahl-Warnanlage

Nach dem Verschließen des Fahrzeugs blinkt die Kontrollleuchte 2 Sekunden schnell, danach langsamer.

Ist das Fahrzeug verschlossen und die Safe-Sicherung ⇒ Seite 48 außer Betrieb, blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken.

Blinkt die Kontrollleuchte zuerst ca. 2 Sekunden lang schnell, leuchtet danach ca. 30 Sekunden und blinkt anschließend langsam, liegt im System der Zentralverriegelung oder der Innenraumüberwachung* ⇒ Seite 56 ein Fehler vor. Nehmen Sie Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs kann man die elektrisch betätigten Fenster öffnen und schließen ⇒ Seite 60, „Fenster-Komfortbedienung“.

Einzeltüröffnung*

Diese Funktion ermöglicht, nur die Fahrertür aufzuschließen. Die anderen Türen und die Tankklappe * bleiben verriegelt und werden erst nach nochmaligem Aufschließen entriegelt.

Falls erwünscht, können Sie sich die Funktion der Einzeltüröffnung in einem Škoda-Betrieb aktivieren lassen.

Automatische Schließung*

Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch verriegelt.

Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, wird das Fahrzeug wieder automatisch entriegelt. Außerdem kann das Fahrzeug vom Fahrer durch das Drücken der Zentralverriegelungstaste oder durch Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt werden.

Falls erwünscht, können Sie die Funktion der automatischen Schließung von einem Fachbetrieb aktivieren lassen. ▶

ACHTUNG!

Die Verriegelung der Türen verhindert unwillkürliches Öffnen bei einer außergewöhnlichen Situation (Unfall). Verriegelte Türen verhindern auch das ungewollte Eindringen von außen - z. B. an Kreuzungen. Sie erschweren jedoch Helfern, im Notfall in das Fahrzeug zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.
- Bei Ausfall der Zentralverriegelung können Sie nur die vorderen Türen mit dem Schlüssel ent- und verriegeln. Die anderen Türen und die Gepäckraumklappe können Sie manuell ver- bzw. entriegeln.
  - Notverriegelung der Tür ⇒ Seite 51.
  - Notentriegelung der Gepäckraumklappe ⇒ Seite 52. ■

Safe-Sicherung

Die Zentralverriegelung ist mit einer **Safe-Sicherung** ausgestattet. Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, werden die Türschlösser automatisch blockiert. Mit dem Türgriff können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden. Dadurch werden Fahrzeug-Aufbruchversuche erschwert.

Die Safe-Sicherung können Sie außer Betrieb setzen. Dazu ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel oder Funk-Schlüssel innerhalb von 2 Sekunden zweimal zu verriegeln.

Ist die Safe-Sicherung außer Betrieb:

- blinkt die Kontrollleuchte in der Fahrertür ca. 2 Sekunden lang schnell, erlischt und fängt nach ca. 30 Sekunden an, langsam zu blinken,
- ist die Tankklappe entriegelt.

Bei dem nächsten Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs ist die Safe-Sicherung wieder in Funktion.

Ist das Fahrzeug verriegelt und die Safe-Sicherung deaktiviert, können Sie die Türen von innen wie folgt öffnen:

- durch Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür entriegelt,
- nach nochmaligem Betätigen des Türöffnungshebels wird die Tür geöffnet.

ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen und keine Tiere im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

Die Diebstahl-Warnanlage* wird beim Verriegeln des Fahrzeugs auch mit deaktivierter Safe-Sicherung aktiviert. Die Innenraumüberwachung* wird hierbei jedoch nicht aktiviert. ■

Mit dem Schlüssel aufschließen

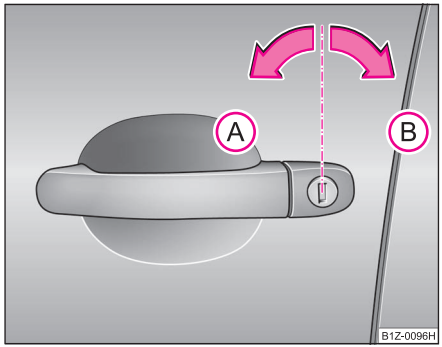

Abb. 27 Schlüsseldrehungen zum Auf- und Zuschließen

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür nach links in die Öffnungsstellung (A) ⇒ Abb. 27.

– Ziehen Sie an dem Türgriff und öffnen Sie die Tür.

- Alle Türen (bei Fahrzeugen mit Diebstahl-Warnanlage nur die Fahrertür) und die Tankklappe* werden entriegelt.
- Die Gepäckraumklappe wird entriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten leuchten.
- Die Safe-Sicherung wird deaktiviert.
- Die Fenster werden geöffnet, solange der Schlüssel in Öffnungsstellung **gehalten wird***. Bei Fahrzeugen mit Diebstahl-Warnanlage ist die Fensterbedienung nur 45 Sekunden nach der Deaktivierung der Warnanlage möglich.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür hört auf zu blinken, wenn das Fahrzeug nicht mit einer Diebstahl-Warnanlage* ⇒ Seite 55 ausgestattet ist.

Hinweis

Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahl-Warnanlage* ausgestattet ist, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**. ■

Mit dem Schlüssel zuschließen

– Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür nach rechts in Schließstellung (B) ⇒ Abb. 27.

- Die Türen, Gepäckraumklappe und Tankklappe* werden verriegelt.
- Die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten werden ausgeschaltet.
- Die Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* werden geschlossen, solange der Schlüssel in Schließstellung **gehalten** wird.
- Die Safe-Sicherung wird sofort aktiviert.
- Die Kontrollleuchte in der Fahrertür beginnt zu blinken.

Hinweis

Die geöffnete Fahrertür kann nicht verriegelt werden. Sie ist nach dem Schließen separat zu verriegeln. ■

Tasten für Zentralverriegelung

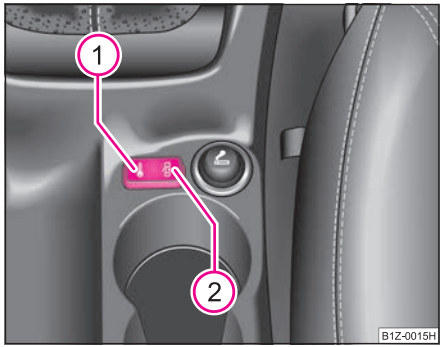

Abb. 28 Mittelkonsole: Tasten für Zentralverriegelung

Wenn das Fahrzeug nicht von außen verriegelt wurde, können Sie es mit der Wipptaste auf der Mittelkonsole auch ohne eingeschalteter Zündung ent- und verriegeln.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe verriegeln

– Drücken Sie die Taste (1) ⇒ Abb. 28. Das Symbol in der Taste leuchtet auf.

Alle Türen und die Gepäckraumklappe entriegeln

– Drücken Sie die Taste (2) ⇒ Abb. 28. In der Taste erlischt das Symbol.

Wenn Ihr Fahrzeug mit der Taste (1) verriegelt wurde, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von außen ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Anhalten an einer Kreuzung).
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und durch Ziehen des Türöffnungshebels öffnen.
- Wenn die Fahrertür geöffnet ist, kann sie nicht verriegelt werden; damit wird ein versehentliches Aussperren im Fahrzeug vermieden. Nach dem Schließen müssen Sie eine Tür separat verriegeln.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Ist die Zündung ausgeschaltet, können Sie durch das Drücken und Halten der Taste (1) bzw. (2) die Fenster komfortabel schließen bzw. öffnen ⇒ Seite 60.

ACHTUNG!

Die Zentralverriegelung funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Alle Türen und die Gepäckraumklappe werden verriegelt. Weil jedoch bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden. Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

Falls die Safe-Sicherung aktiviert ist, sind die Türöffnungshebel und die Tasten für die Zentralverriegelung außer Funktion. ■

Notverriegelung der Türen

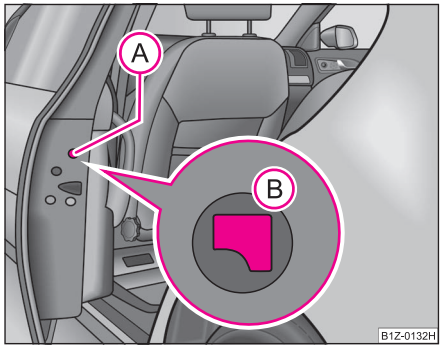

Abb. 29 Hintere Tür: Notverriegelung der Tür

Auf der Stirnseite der Türen, die keinen Schließzylinder haben, befindet sich ein Notverschließmechanismus; er ist nur nach Öffnen der Tür zu sehen.

Verriegelung

– Bauen Sie die Blende (A) ab ⇒ Abb. 29.

– Stecken Sie den Schlüssel in die Öffnung unter der Blende und drücken den Arretierhebel (B) bis Anschlag nach innen.

– Setzen Sie die Blende wieder ein.

Nach dem Schließen der Tür kann sie von außen nicht mehr geöffnet werden. Bei nicht eingeschalteter Kindersicherung ist es möglich, die Tür von innen durch zweimaliges Ziehen am Türgriff zu öffnen. Bei eingeschalteter Kindersicherung ist es erforderlich, außer dem zweimaligen Ziehen am Türinnengriff die Tür noch von außen zu öffnen. ■

Gepäckraumklappe

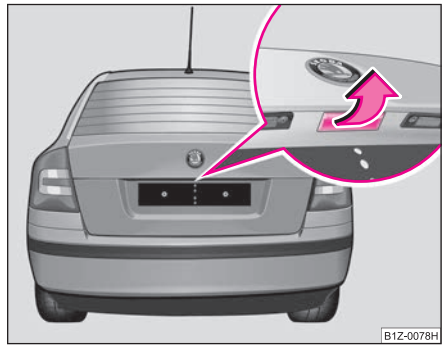

Abb. 30 Griff der Gepäckraumklappe

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel bzw. mit der Funk-Fernbedienung können Sie die Gepäckraumklappe durch Drücken des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens öffnen.

Öffnen der Gepäckraumklappe

– Drücken Sie auf den Griff ⇒ Abb. 30 und heben Sie gleichzeitig die Gepäckraumklappe an.

Schließen der Gepäckraumklappe

– Ziehen Sie die Gepäckraumklappe herunter und schlagen Sie diese mit leichtem Schwung zu ⇒ ⚠.

An der Innenverkleidung der Gepäckraumklappe befindet sich ein Griff, der das Schließen erleichtert.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie sicher, dass nach dem Schließen der Gepäckraumklappe die Verriegelung eingerastet ist. Die Gepäckraumklappe könnte sich sonst während der Fahrt plötzlich öffnen auch wenn das Gepäckraumklappenschloss verriegelt wurde - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar geöffneter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Drücken Sie beim Schließen der Gepäckraumklappe nicht auf die Heckscheibe, sie könnte platzen - Verletzungsgefahr!**

Hinweis

- **Nach dem Schließen der Gepäckraumklappe wird diese innerhalb von 2 Sekunden automatisch verriegelt und die Diebstahl-Warnanlage* aktiviert.** Das gilt nur, wenn vor dem Schließen der Gepäckraumklappe das Fahrzeug verriegelt war.
- Beim Anfahren, ggf. bei einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h, wird die Funktion des Handgriffs oberhalb des Kennzeichens deaktiviert. Nach dem Anhalten und Öffnen einer Tür wird die Funktion des Handgriffs wieder aktiviert. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe (Octavia)

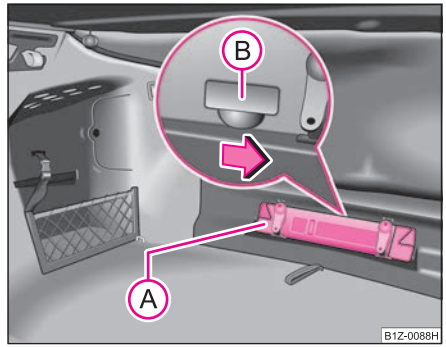

Abb. 31 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

– Klappen Sie die Rückenlehne nach vorn ⇒ Seite 91.

– Nehmen Sie das Warndreieck* (A) ⇒ Abb. 31 heraus.

– Drücken Sie den Bedienhebel in Pfeilrichtung, um die Gepäckraumklappe zu entriegeln. Der Bedienhebel befindet sich unter der Blende (B).

– Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Notentriegelung der Gepäckraumklappe (Combi)

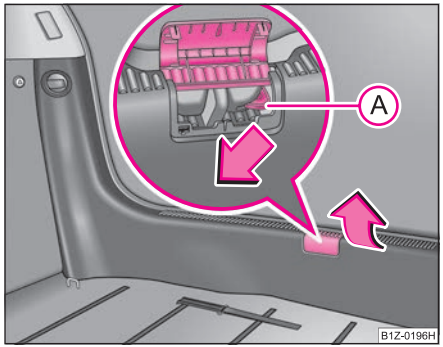

Abb. 32 Notentriegelung der Gepäckraumklappe

Liegt ein Fehler in der Zentralverriegelung vor, können Sie die Gepäckraumklappe wie folgt öffnen:

– Klappen Sie die Rückenlehne nach vorn ⇒ Seite 91.

– Klappen Sie die Abdeckung vom Schloss nach oben ⇒ Abb. 32.

– Drücken Sie mit Hilfe eines schmalen Gegenstandes, z. B. Schraubendreher, den Bedienungshebel (A) bis zum Anschlag in Pfeilrichtung; die Gepäckraumklappe wird entriegelt.

– Öffnen Sie von außen die Gepäckraumklappe. ■

Fernbedienung*

Beschreibung

Mit der Fernbedienung können Sie:

- das Fahrzeug ent- und verriegeln,
- die Gepäckraumklappe entriegeln,
- die Fenster öffnen und schließen.

Der Sender mit der Batterie ist im Griff des Hauptschlüssels untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Wirkungsbereich der Fernbedienung ist ca. 10 m. Bei schwachen Batterien vermindert sich die Reichweite der Fernbedienung.

Der Hauptschlüssel hat einen herausklappbaren Schlüsselbart, der zum manuellen Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs sowie zum Anlassen des Motors dient.

Beim Ersatz eines verloren gegangenen Schlüssels sowie nach Reparatur oder Austausch des Empfangsgeräts muss die Anlage von einem Škoda-Betrieb initialisiert werden. Erst dann können Sie die Fernbedienung wieder benutzen.

Hinweis

- Bei eingeschalteter Zündung wird die Fernbedienung automatisch deaktiviert.
- Die Funktion der Fernbedienung kann durch Überlagerung von in Fahrzeugnähe befindlichen Sendern, die im gleichen Frequenzbereich arbeiten (z. B. Mobiltelefon, Fernsehsender), vorübergehend beeinträchtigt werden.
- Wenn die Zentralverriegelung bzw. die Diebstahl-Warnanlage auf die Fernbedienung erst in einer Entfernung von weniger als 3 m reagiert, ▶

muss die Batterie ausgewechselt werden, am besten von einem Škoda-Betrieb. ■

Fahrzeug ent- und verriegeln

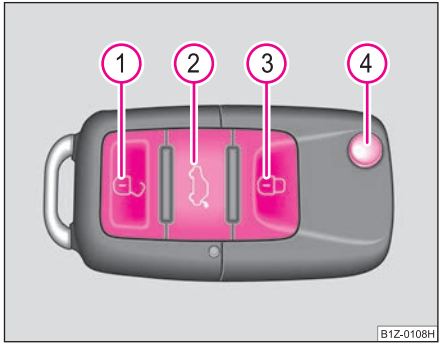

Abb. 33 Funk-Schlüssel

Fahrzeug entriegeln

– Drücken Sie die Taste (1) etwa 1 Sekunde lang.

Fahrzeug verriegeln

– Drücken Sie die Taste (3) etwa 1 Sekunde lang.

Safe-Sicherung deaktivieren

– Drücken Sie zweimal in 2 Sekunden die Taste (3). Weitere Informationen ⇒ Seite 48.

Entriegelung für Gepäckraumklappe

– Drücken Sie die Taste (2) etwa 2 Sekunden lang ⇒ Abb. 33. Weitere Informationen ⇒ Seite 51.

Herausklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (4).

Einklappen des Schlüssels

– Drücken Sie die Taste (4) und klappen Sie den Schlüsselbart in das Gehäuse.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch zweimaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn Sie das Fahrzeug mit der Taste (1) entriegeln und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Gepäckraumklappe öffnen, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes Entriegeln des Fahrzeugs.

Außerdem werden beim Aufschließen des Fahrzeugs die dem Schlüssel zugeordneten elektrischen Sitze und Außenspiegel* eingestellt. Die gespeicherte Einstellung von Fahrersitz und Außenspiegeln wird abgerufen.

Die richtige Verriegelung des Fahrzeugs wird durch einmaliges Blinken der Blinkleuchten signalisiert. Wenn die Blinkleuchten nicht aufblinken, prüfen Sie die Türen, die Motorraumklappe und die Gepäckraumklappe. Wenn die Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage geöffnet bleiben, blinken die Blinkleuchten erst, nachdem sie geschlossen wurden.

Beim Auf- und Zuschließen des Fahrzeugs werden die über Türkontakt geschalteten Innenleuchten automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

ACHTUNG!

Bei von außen abgeschlossenen Fahrzeugen mit aktivierter Safe-Sicherung dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, da von innen weder die Türen noch die Fenster geöffnet werden können. Die verriegelten Türen erschweren Helfern im Notfall, in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- Betätigen Sie die Funk-Fernbedienung nur, wenn Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind und wenn Sie Sichtkontakt zum Fahrzeug haben.
- Im Fahrzeug dürfen Sie vor dem Einstecken des Schlüssels in das Zündschloss die Schließtaste der Funk-Fernbedienung nicht drücken, damit das Fahrzeug nicht versehentlich verschlossen und zusätzlich dabei die Warnanlage* eingeschaltet wird. Sollte dies doch einmal geschehen, drücken Sie die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung. ■

Synchronisation der Fernbedienung

Lässt sich das Fahrzeug beim Betätigen der Fernbedienung nicht entriegeln, dann ist es möglich, dass der Code von Schlüssel und Steuergerät im Fahrzeug nicht mehr übereinstimmt. Dazu kann es kommen, wenn die Tasten des Funk-Schlüssels mehrmals außerhalb des Wirkungsbereiches der Anlage betätigt oder die Batterie der Fernbedienung ausgewechselt wurden.

Deshalb ist es notwendig, den Code wie folgt zu synchronisieren:

- Drücken Sie eine beliebige Taste auf der Fernbedienung.
- Nach dem Drücken der Taste ist innerhalb von 1 Minute die Tür mit dem Schlüssel zu entriegeln. ■

Diebstahl-Warnanlage*

Beschreibung

Die Diebstahl-Warnanlage erhöht den Schutz vor Einbruchversuch in das Fahrzeug. Bei einem Einbruchversuch in das Fahrzeug löst die Anlage akustische und optische Warnsignale aus.

Wie wird die Warnanlage aktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Zuschließen des Fahrzeugs mit dem Schlüssel an der geschlossenen Fahrertür oder mit der Funk-Fernbedienung automatisch aktiviert. Sie ist etwa 30 Sekunden nach dem Abschließen aktiviert.

Wie wird die Warnanlage deaktiviert?

Die Diebstahl-Warnanlage wird beim Aufschließen des Fahrzeugs nur bei Verwendung der Funk-Fernbedienung deaktiviert. Wird das Fahrzeug nicht innerhalb 30 Sekunden nach Abgabe des Funksignals geöffnet, wird die Diebstahl-Warnanlage wieder aktiviert.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der Fahrertür aufschließen, müssen Sie nach dem Öffnen der Tür innerhalb von 15 Sekunden den Schlüssel in das Zündschloss stecken und die Zündung einschalten, um die Diebstahl-Warnanlage zu deaktivieren. Wenn Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung **nicht einschalten**, wird **Alarm ausgelöst**.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Am verschlossenen Fahrzeug werden folgende Sicherungsbereiche überwacht:

- Motorraumklappe,
- Gepäckraumklappe,
- Türen,
- Zündschloss,
- Neigung des Fahrzeugs* ⇒ Seite 57,
- Fahrzeuginnenraum* ⇒ Seite 56,
- Spannungsabfall des Bordnetzes.

Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Diebstahl-Warnanlage abgeklemmt, wird sofort Alarm ausgelöst.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Den Alarm schalten Sie aus, indem Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung aufschließen oder die Zündung einschalten.

Hinweis

- Die Lebensdauer der Alarm-Sirene beträgt 6 Jahre. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Škoda-Betrieb.
- Um die volle Funktionsfähigkeit der Diebstahl-Warnanlage zu gewährleisten, prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs, ob alle Türen, alle Fenster und das elektrische Schiebe-/Ausstelldach* verschlossen sind.
- Die Codierung von Funk-Fernbedienung und Empfangsteil schließt die Benutzung der Funk-Fernbedienung anderer Fahrzeuge aus. ■

Innenraumüberwachung*

Die Innenraumüberwachung löst den Alarm aus, sobald sie eine Bewegung im Fahrzeug registriert.

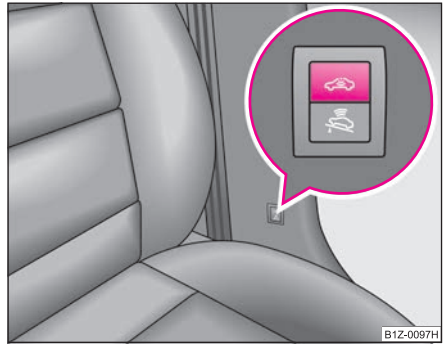

Abb. 34 Taste der Innenraumüberwachung

Die Innenraumüberwachung müssen Sie ausschalten, wenn z. B. durch Kinder oder Tiere im Fahrzeuginnenraum Alarm ausgelöst werden könnte.

Abschalten der Innenraumüberwachung

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Öffnen Sie die Fahrertür.

– Drücken Sie die Taste an der Mittelsäule auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 34, in der Taste leuchtet das Symbol auf.

– Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden. ▶

Die Innenraumüberwachung ist beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet.

Hinweis

- Sie können die Innenraumüberwachung auch ausschalten, indem Sie die Safe-Sicherung deaktivieren ⇒ Seite 48.
- Die Ausführung der Taste kann sich je nach der Ausstattung des Fahrzeugs unterscheiden. ■

Abschleppschutzüberwachung*

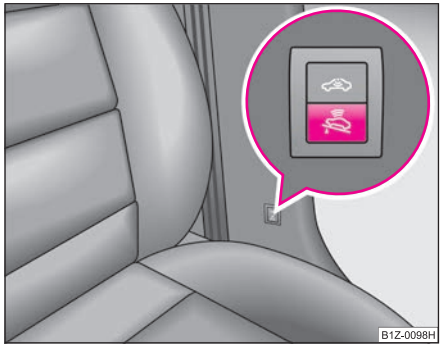

Abb. 35 Taster der Abschleppschutzüberwachung

Die Abschleppschutzüberwachung sollte ausgeschaltet werden, wenn das Fahrzeug transportiert (z. B. mit der Bahn oder mit dem Schiff) oder abgeschleppt werden soll.

Abschleppschutzüberwachung ausschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Öffnen Sie die Fahrertür.

– Drücken Sie die Taste an der Mittelsäule auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 35, in der Taste leuchtet das Symbol auf.

– Verriegeln Sie das Fahrzeug innerhalb von 30 Sekunden.

Die Innenraumüberwachung ist beim nächsten Verriegeln des Fahrzeugs automatisch wieder eingeschaltet. ■

Elektrische Fensterheber*

Tasten in der Fahrertür

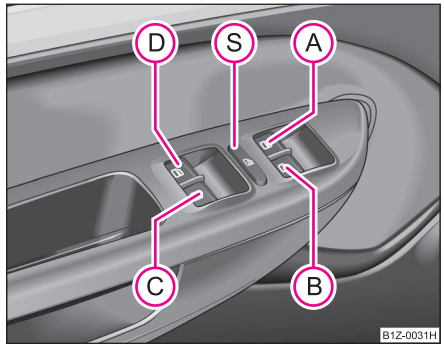

Abb. 36 Tasten in der Fahrertür

Die elektrischen Fensterheber funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.

Fenster öffnen

– Das Fenster wird durch leichtes Drücken der jeweiligen Taste in der Tür geöffnet. Nach Loslassen der Taste wird der Vorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken der Taste bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

– Das Fenster lässt sich durch leichtes Ziehen der jeweiligen Taste schließen. Nach Loslassen der Taste wird der Schließvorgang gestoppt.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Ziehen der Taste bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Ziehen der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Die Tasten für die einzelnen Fenster befinden sich in der Armlehne der Fahrertür ⇒ Seite 57, Abb. 36, Beifahrertür und in den hinteren Türen* ⇒ Seite 59, Abb. 37.

Tasten der Fensterheber in der Armlehne der Fahrertür

Ⓐ Taste für den Fensterheber in der Fahrertür

Ⓑ Taste für den Fensterheber in der Beifahrertür

Ⓒ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür rechts*

Ⓓ Taste für den Fensterheber in der hinteren Tür links*

Ⓢ Sicherheitsschalter*

Sicherheitsschalter*

Mit dem Sicherheitsschalter Ⓢ ⇒ Seite 57, Abb. 36 können die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt werden. Durch wiederholtes Drücken des Sicherheitsschalters Ⓢ sind die Tasten der Fensterheber in den hinteren Türen wieder in Funktion.

Sind die Tasten in den hinteren Türen außer Betrieb gesetzt, leuchtet die Kontrollleuchte im Sicherheitsschalter Ⓢ.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie das Fahrzeug von außen abschließen, dürfen keine Personen im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Fenster im Notfall nicht mehr von innen öffnen lassen.**
- **Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 59. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie trotzdem vorsichtig die Fenster! Es können sonst erhebliche Quetschverletzungen entstehen!**
- **Werden auf den Rücksitzen Kinder befördert, wird empfohlen, die elektrischen Fensterheber der hinteren Türen außer Funktion zu setzen (Sicherheitsschalter) Ⓢ ⇒ Seite 57, Abb. 36.**

Hinweis

- Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert die automatische Fensterschließung nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber ganz abgeschaltet.
- Nutzen Sie zur Belüftung des Fahrzeuginnenraumes während der Fahrt das vorhandene Heiz-, Klima- und Belüftungssystem. Sind die Fenster geöffnet, kann Staub und anderer Schmutz ins Fahrzeug

gelangen. Ebenfalls können bei bestimmten Geschwindigkeiten Windgeräusche entstehen. ■

Schalter in der Beifahrertür und in den hinteren Türen

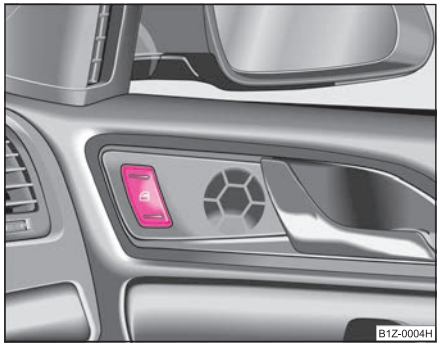

Abb. 37 Schalteranordnung in der Beifahrertür

In diesen Türen befindet sich ein Schalter für das jeweilige Fenster.

Fenster öffnen

– Drücken Sie leicht den entsprechenden Schalter **unten** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken des Schalters **unten** bis zum Anschlag automatisch öffnen (vollständige Öffnung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

Fenster schließen

– Drücken Sie leicht den entsprechenden Schalter **oben** und halten Sie ihn so lange, bis das Fenster die gewünschte Position erreicht hat.

– Zusätzlich können Sie das Fenster durch Drücken des Schalters **oben** bis zum Anschlag automatisch schließen (vollständige Schließung). Bei erneutem Drücken der Taste bleibt das Fenster sofort stehen.

⚠ ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 59. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Es können sonst erhebliche Quetschverletzungen entstehen!

Hinweis

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie die Fenster noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. In dieser Zeit funktioniert der automatische Fensterlauf nicht. Wenn Sie die Fahrer- oder Beifahrertür öffnen, sind die Fensterheber ganz abgeschaltet. ■

Kraftbegrenzung der Fensterheber

Die elektrischen Fensterheber sind mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet. Sie verringert die Gefahr von Quetschverletzungen beim Schließen der Fenster.

Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster geht um einige Zentimeter zurück.

Versuchen Sie, das Fenster innerhalb 10 Sekunden wieder zu schließen, obwohl das Hindernis noch nicht beseitigt wurde, wird der Schließvorgang gestoppt. In dieser Zeit ist es nicht möglich, die Fenster automatisch zu schließen. Die Kraftbegrenzung ist noch eingeschaltet.

Die Kraftbegrenzung ist erst dann ausgeschaltet, wenn Sie wieder innerhalb von den nächsten 10 Sekunden versuchen, das Fenster zu schließen - **das Fenster schließt jetzt mit voller Kraft!**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, ist die Kraftbegrenzung wieder eingeschaltet.

ACHTUNG!

Schließen Sie vorsichtig die Fenster! Es können sonst erhebliche Quetschverletzungen entstehen! ■

Fenster-Komfortbedienung

Beim Ent- und Verriegeln des Fahrzeugs können Sie die elektrisch betätigten Fenster wie folgt öffnen und schließen (Schiebedach nur schließen).

Fenster öffnen

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Öffnungsstellung bzw. drücken Sie die Öffnungstaste der Funk-Fernbedienung solange, bis alle Fenster geöffnet sind.

Fenster schließen

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Schließstellung bzw. drücken Sie die Schließtaste der Funk-Fernbedienung solange, bis alle Fenster geschlossen sind.

Durch Loslassen des Schlüssels bzw. der Schließtaste können Sie den Öffnungs- oder Schließvorgang der Fenster sofort unterbrechen.

ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 59. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Es können sonst erhebliche Quetschverletzungen entstehen!

Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Diebstahl-Warnanlage ist die Komfort-Fensteröffnung mittels des Schlüssels im Schloss nur 45 Sekunden nach der Deaktivierung der Warnanlage, bzw. nach der Aktivierung der Diebstahl-Warnanlage möglich. ■

Funktionsstörungen

Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion

Wurde die Fahrzeugbatterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion. Das System muss aktiviert werden. Die Funktion ist wie folgt wieder herzustellen:

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.

- Lassen Sie den Schlüssel los.
- Halten Sie erneut den Schlüssel noch etwa 3 Sekunden in der Schließstellung.

Winterbetrieb

In der Winterzeit kann es beim Schließen der Fenster in Folge der Vereisung zu einem größeren Widerstand kommen; das Fenster stoppt beim Schließen und kehrt einige Zentimeter zurück.

Damit das Fenster geschlossen werden kann, ist Folgendes zu tun:

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.
- Wiederholen Sie diesen Zyklus, wenn das Fenster stoppt.

ACHTUNG!

Das System ist mit einer Kraftbegrenzung ausgestattet ⇒ Seite 59. Bei einem Hindernis wird der Schließvorgang angehalten und das Fenster öffnet sich sofort wieder. Schließen Sie dann vorsichtig die Fenster! Es können sonst erhebliche Quetschverletzungen entstehen! ■

Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach*

Beschreibung

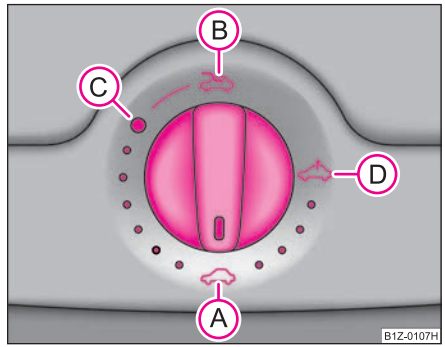

Abb. 38 Drehschalter für das elektrische Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach wird mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 38 bedient und funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Der Drehschalter hat mehrere Raststellungen.

Wenn Sie die Zündung ausschalten, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach noch für ca. 10 Minuten öffnen oder schließen. Sobald Sie aber eine der vorderen Türen öffnen, können Sie das Schiebe-/Ausstelldach nicht mehr öffnen oder schließen.

Hinweis

- Wurde die Batterie abgeklemmt und wieder angeklemmt, kann es passieren, dass sich das Schiebe-/Ausstelldach nicht ganz schließt. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung (A) stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken.

- Nach jeder Notbetätigung (mit Kurbel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Sie müssen deshalb den Drehschalter in die Schalterstellung (A) stellen und ihn vorn etwa 10 Sekunden lang drücken. ■

Aufschieben und Ausstellen

Komfortstellung

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (C) ⇒ Seite 61, Abb. 38.

Ganz aufschieben

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (B) und halten Sie ihn in dieser Position (gefederte Stellung).

Ausstellen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (D).

In der Komfortstellung entstehen weniger Windgeräusche als bei ganz geöffnetem Dach.

Die Sonnenblende wird beim Aufschieben des Daches automatisch mit geöffnet. Sie können die Blende bei geschlossenem Schiebe-/Ausstelldach von Hand zu- oder aufschieben.

Vorsicht!

Während der Winterzeit müssen Sie vor dem Öffnen gegebenenfalls Eis und Schnee im Bereich des Schiebe-/Ausstelldaches beseitigen, um einer Beschädigung des Öffnungsmechanismus vorzubeugen. ■

Schließen

Schiebe-/Ausstelldach zuschieben/schließen

– Drehen Sie den Schalter in Stellung (A) ⇒ Seite 61, Abb. 38.

Sicherheitsschließung

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einem Überlastungsschutz ausgestattet. Wenn ein Hindernis (z. B. Eis) das Schließen verhindert, stoppt das Schiebe-/Ausstelldach und öffnet vollständig. Das Schiebe-/Ausstelldach können Sie ohne Überlastungsschutz ganz schließen, wenn Sie den Schalter in Stellung (A) ⇒ Seite 61, Abb. 38 vorn so lange drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig - Verletzungsgefahr! ■

Komfortbedienung

Ein offenes Schiebe-/Ausstelldach können Sie auch von außen schließen.

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in Schließstellung bzw. drücken Sie die Schließtaste der Funk-Fernbedienung so lange, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist ⇒ ⚠.

Nach Loslassen des Schlüssels bzw. der Schließtaste wird der Schließvorgang gestoppt.

ACHTUNG!

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach vorsichtig - Verletzungsgefahr! Bei der Komfortschließung funktioniert der Überlastungsschutz nicht. ■

Notbetätigung

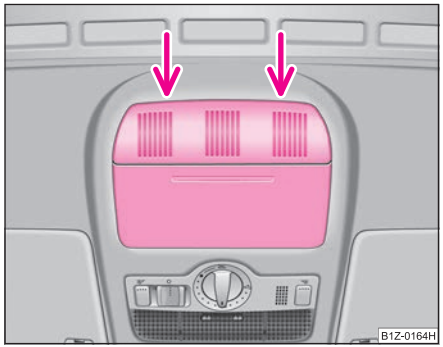

Abb. 39 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Ansatzpunkt des Schraubendrehers

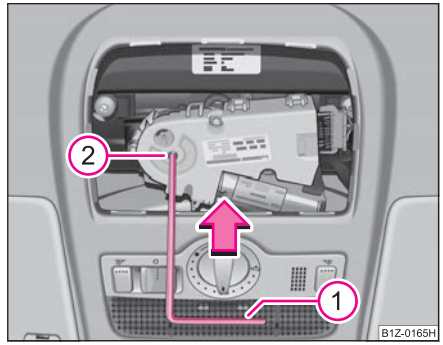

Abb. 40 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Notbetätigung

Bei defekter Anlage können Sie das Schiebe-/Ausstelldach von Hand schließen.

– Setzen Sie einen Schraubendreher mit der flachen Klinge vorsichtig an der hinteren Seite der Abdeckung für den Dachantrieb ⇒ Abb. 39 an.

– Ziehen Sie die Abdeckung nach unten ab.

– Nehmen Sie die Kurbel aus der Innenseite der Abdeckung.

– Drücken Sie die Kurbel (1) bis zum Anschlag in das Sechskantloch (2) ⇒ Abb. 40.

– Halten Sie die Kurbel gedrückt und drehen Sie diese - das Dach schließt.

– Setzen Sie die Kurbel wieder in die Abdeckung ein.

– Drücken Sie die Abdeckung wieder auf, indem Sie zuerst die Plastiknasen einsetzen und danach die Abdeckung nach oben drücken.

– Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Hinweis

Nach jeder Notbetätigung (mit Kurbel) muss das Schiebe-/Ausstelldach in die Grundstellung gebracht werden. Deshalb müssen Sie den Drehschalter in die Schalterstellung Ⓐ ⇒ Seite 61, Abb. 38 etwa 10 Sekunden lang vorn drücken. ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten

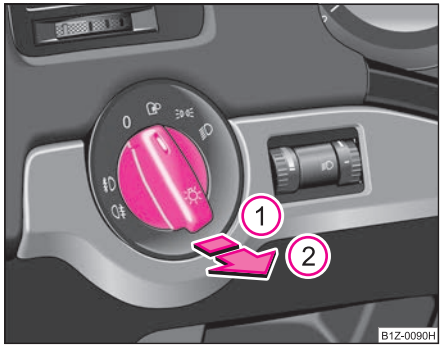

Abb. 41 Schalttafel: Lichtschalter

Standlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .

Abblend- und Fernlicht einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung .

– Drücken Sie den Fernlichthebel zum Einschalten des Fernlichts nach vorn ⇒ Seite 71, Abb. 47.

Das gesamte Licht ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Das Abblendlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung wird das Abblendlicht automatisch ausgeschaltet und es leuchtet nur das Standlicht.

Bei Fahrzeugen mit **Rechtslenkung** weicht die Anordnung der Schalter von der in ⇒ Abb. 41 gezeigten Anordnung zum Teil ab. Die Symbole, die die Schalterstellungen markieren, sind jedoch gleich.

Für einige Länder gilt, dass bei eingeschalteter Zündung zusätzlich zum Standlicht das Abblendlicht mit reduzierter Helligkeit leuchtet.

ACHTUNG!

Fahren Sie niemals mit Standlicht - Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Abblendlicht ein.

Hinweis

- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen, ertönt ein akustisches Warnsignal.
- Mit dem Schließen der Fahrertür (Zündung aus) wird das akustische Warnsignal über den Türkontakt abgestellt. Das Fahrzeug kann mit Standlicht abgestellt werden.

- Wenn Sie das Fahrzeug eine längere Zeit abstellen, empfehlen wir, das gesamte Licht auszuschalten bzw. nur Standlicht eingeschaltet zu lassen.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Wenn es im Lichtschalter zu einer Störung kommt, schaltet sich das Abblendlicht automatisch ein.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer innen vorübergehend beschlagen.
  - Ausschlaggebend ist der Temperaturunterschied zwischen Innen- und Außenbereich des Scheinwerferglases.
  - Bei eingeschaltetem Fahrlicht ist die Lichtaustrittsfläche nach kurzer Zeit frei von Beschlag. Eventuell kann das Scheinwerferglas an den Randbereichen noch beschlagen sein.
  - Es können auch Rücklicht und Blinker davon betroffen sein.
  - Dieser Beschlag hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung. ■

Automatische Fahrlichtsteuerung*

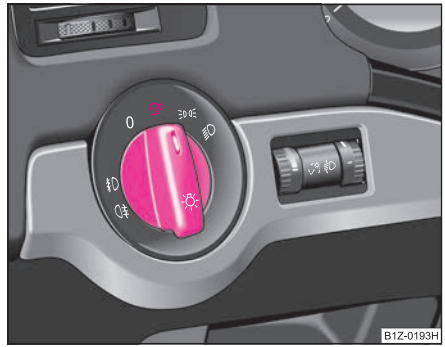

Abb. 42 Schalttafel: Lichtschalter

Automatische Fahrlichtsteuerung* einschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Seite 65, Abb. 41 in Stellung .

Automatische Fahrlichtsteuerung* ausschalten

– Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung 0.

Wenn sich bei eingeschalteter Fahrlichtsteuerung das Licht einschaltet, leuchten gleichzeitig Stand- und Abblendlicht sowie die Kennzeichenleuchte.

Sie können mit dem Lichtschalter zusätzlich Standlicht, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte einschalten.

Ist die automatische Fahrlichtsteuerung* eingeschaltet, wird das Licht von einem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Wenn die Lichtintensität unter den eingestellten Wert sinkt, z. B. bei der Einfahrt ▶

tagsüber in einen Tunnel, leuchtet automatisch Abblend- und Standlicht sowie die Kennzeichenleuchte. Ist die Lichtintensität wieder höher, schalten die Leuchten automatisch aus.

Autobahn-Licht

Wenn Sie die automatische Fahrlichtsteuerung* eingeschaltet haben und die Fahrzeug-Geschwindigkeit liegt mindestens 10 Sekunden über 140 km/h, wird automatisch das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet.

Wenn die Fahrzeug-Geschwindigkeit mindestens 2 Minuten unter 65 km/h liegt, werden die Lichter ausgechaltet.

Regen-Licht

Wenn Sie den Scheibenwischerhebel länger als 5 Sekunden in der Stellung langsames Wischen bringen, wird automatisch das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet. Das Licht wird ausgeschaltet, wenn sich der Scheibenwischerhebel nicht länger als 4 Minuten in der Stellung für langsames oder Intervall-Wischen befindet.

ACHTUNG!

Die automatische Fahrlichtsteuerung funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, das Licht zu kontrollieren und ggf. das Licht entsprechend den Lichtbedingungen einzuschalten. Der Lichtsensor erkennt z. B. kein Regen oder Nebel. Schalten Sie bei diesen Bedingungen sowie bei der Fahrt in der Dunkelheit immer das Abblendlicht ein!

Hinweis

- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie seine Funktion nicht beeinträchtigen oder ihn außer Funktion setzen.
- Für die Verwendung der automatischen Fahrlichtsteuerung gelten die gleichen Grundsätze wie für das manuell eingeschaltete Licht ⇒ Seite 65. ■

Nebelscheinwerfer*

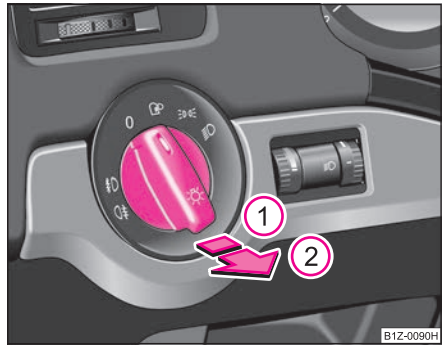

Abb. 43 Schalttafel: Lichtschalter

Einschalten der Nebelscheinwerfer

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter ⇒ Abb. 43 in die Position oder .

– Ziehen Sie danach den Lichtschalter bis zur **ersten** Raste (1) heraus.

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet das Symbol neben dem Lichtschalter stärker. ■

Nebelschlussleuchte

Einschalten der Nebelschlussleuchte

– Drehen Sie zunächst den Lichtschalter ⇒ Seite 67, Abb. 43 in die Position oder .

– Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur **zweiten** Raste (2) heraus.

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte ⇒ Seite 30.

Wenn Sie mit einer **werkseitig eingebauten Anhängevorrichtung** und mit einem Anhänger mit Nebelschlussleuchte fahren, leuchtet automatisch nur die Nebelschlussleuchte des Anhängers.

Die Nebelschlussleuchte befindet sich in der Heckleuchte der Fahrerseite.

Vorsicht!

Damit der nachfolgende Verkehr nicht geblendet wird, dürfen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei schlechten Sichtverhältnissen einschalten (beachten Sie die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen). ■

Coming-/Leaving-Home-Funktion*

Diese Funktion ermöglicht das Einschalten der Leuchten für eine kurze Zeit nach Verlassen des Fahrzeugs bzw. bei der Annäherung an das Fahrzeug.

Coming-Home-Funktion einschalten

– Schalten Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht die Zündung aus.

– Lassen Sie den Lichtschalter in der Stellung für Abblendlicht .

– Schließen Sie alle Türen und die Gepäckraumklappe.

Leaving-Home-Funktion einschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung - die Leuchten leuchten auf.

Die Funktion Coming-/Leaving-Home schaltet je nach der Ausstattung folgendes Licht ein:

- Standlicht,
- Abblendlicht,
- Einstiegsraumbeleuchtung in den Außenspiegeln,
- Kennzeichenleuchte.

Coming-Home-Funktion

Die Funktion Coming-Home ist nur dann eingeschaltet, wenn das Abblendlicht bei eingeschalteter Zündung eingeschaltet wurde.

Die Leuchten erlöschen 80 Sekunden nach Schließung aller Türen und der Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür oder die Gepäckraumklappe geöffnet, erlöschen die Leuchten 80 Sekunden nach Ausschalten der Zündung.

Der Lichtschalter bleibt in der Stellung für Abblendlicht auch nach Ausschalten der Coming-Home-Funktion, alle Leuchten sind automatisch ausgeschaltet. ▶

Sie können bei Fahrzeugen mit automatischer Fahrlichtsteuerung den Lichtschalter auch in die Stellung ⇒ Seite 65, Abb. 41 schalten. Die Funktion Coming-Home wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Coming-Home-Funktion nach dem Ausschalten der Zündung nicht eingeschaltet.

Leaving-Home-Funktion

Die Leaving-Home-Funktion wird mit dem Lichtsensor im Halter des Innenrückspiegels gesteuert. Ist die Lichtintensität größer als der eingestellte Wert des Lichtsensors, wird die Leaving-Home-Funktion nach dem Entriegeln des Fahrzeuges mit der Funk-Fernbedienung nicht eingeschaltet.

Nach dem Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funk-Fernbedienung leuchten für 80 Sekunden die Leuchten auf. Die Leaving-Home-Funktion wird auch nach dem Einschalten der Zündung oder nach dem Verriegeln des Fahrzeugs ausgeschaltet.

Wenn innerhalb von 30 Sekunden keine Tür geöffnet wird, erlöschen die Leuchten und das Fahrzeug wird automatisch verriegelt.

Hinweis

- Ist die Coming-/Leaving-Home-Funktion ständig eingeschaltet, wird die Batterie besonders im Kurzsteckenverkehr stark belastet.
- Das Einschalten der beschriebenen Leuchten darf nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Bei Fahrzeugen mit Nebelscheinwerfer können Sie die Beleuchtungsdauer der Coming-/Leaving-Home-Funktion mittels des Informationsdisplays* ändern ⇒ Seite 28. ■

Instrumentenbeleuchtung*

Die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung können Sie regulieren.

Abb. 44 Schalttafel: Instrumentenbeleuchtung

Instrumentenbeleuchtung

– Schalten Sie das Licht ein.

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 44 auf die gewünschte Intensität der Instrumentenbeleuchtung.[5)]

[5)] Beim Informationsdisplay* ⇒ Seite 23 wird die Intensität der Beleuchtung automatisch eigestellt. Die Einstellung mit dem Drehregler ⇒ Seite 69, Abb. 44 ist nur bei Dunkelheit möglich.

Leuchtweitenregulierung der Hauptscheinwerfer

Bei eingeschaltetem Abblendlicht können Sie die Reichweite der Scheinwerfer an die Fahrzeugbelastung anpassen.

Abb. 45 Schalttafel: Leuchtweitenregulierung

– Drehen Sie den Drehregler ⇒ Abb. 45, bis das Abblendlicht so eingestellt ist, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Einstellpositionen

Die Positionen entsprechen etwa folgendem Beladungszustand:

- (-) Fahrzeug vorn besetzt, Gepäckraum leer.
- (1) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum leer.
- (2) Fahrzeug voll besetzt, Gepäckraum beladen.
- (3) Fahrersitz besetzt, Gepäckraum beladen.

Vorsicht!

Stellen Sie die Leuchtweitenregulierung so ein, dass der Gegenverkehr nicht geblendet wird.

Hinweis

Die mit Xenon-Licht* ausgestatteten Scheinwerfer passen sich beim Einschalten der Zündung und während der Fahrt automatisch dem Belade- und Fahrzustand des Fahrzeugs (z. B. Beschleunigen, Bremsen) an. ■

Schalter für Warnblinkanlage

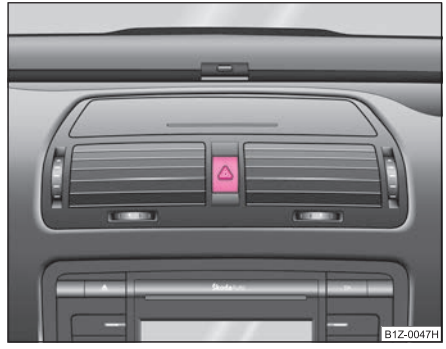

Abb. 46 Schalttafel: Schalter für Warnblinkanlage

– Drücken Sie den Schalter ⇒ Abb. 46, um die Warnblinkanlage ein- bzw. auszuschalten. ▶

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Die Kontrollleuchte für die Blinker und die Kontrollleuchte im Schalter blinken ebenfalls mit. Die Warnblinkanlage können Sie auch bei ausgeschalteter Zündung einschalten.

Bei einem Unfall mit Auslösung eines Airbags wird die Warnblinkanlage automatisch eingeschaltet.

Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Hinweis

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn Sie zum Beispiel:

- ein Stauende erreichen,
- eine Panne oder einen Notfall haben. ■

Der Blinklicht- ⇦ ⇨ und Fernlichthebel ≣D

Mit dem Blinklicht- und Fernlichthebel werden auch das Parklicht und die Lichthupe ein- und ausgeschaltet.

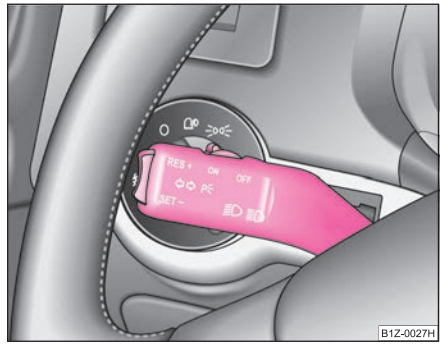

Abb. 47 Der Blinklicht- und Fernlichthebel

Der Blinklicht- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinklicht rechts ⇨ und links ⇦

– Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. nach unten ⇒ Abb. 47.

– Möchten Sie nur dreimal blinken*, drücken Sie den Hebel kurz bis zum oberen bzw. unteren Druckpunkt und lassen Sie ihn wieder los (so genanntes Komfortblinken).

– Blinken zum Fahrspurwechsel, um nur kurz zu blinken - bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben bzw. nach unten und halten Sie ihn in dieser Stellung.

Fernlicht

– Schalten Sie das Abblendlicht ein.

– Drücken Sie den Hebel nach vorn.

– Ziehen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung zurück, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Lichthupe

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad (gefederte Stellung) - Fernlicht und Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchten.

Parklicht

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drücken Sie den Hebel nach oben bzw. unten - das rechte bzw. linke Parklicht wird eingeschaltet.

Hinweise zu den Lichtfunktionen

- Die **Blinkleuchten** arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung. Es blinkt die entsprechende Kontrollleuchte ⇦ oder ⇨ im Kombiinstrument mit.
- Nach Durchfahren einer Kurve schalten sich die Blinker automatisch aus.
- Fällt eine Glühlampe der Blinkleuchte aus, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten Standlicht und Rückleuchte auf der entsprechenden Fahrzeugseite. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung.
- Befindet sich der Hebel nach dem Herausziehen des Zündschlüssels nicht in der mittleren Position, ertönt nach dem Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal. Sobald die Fahrertür geschlossen ist, schaltet sich das akustische Warnsignal ab.

Vorsicht!

Verwenden Sie das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn dadurch die anderen Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Hinweis

- Verwenden Sie die beschriebenen Beleuchtungs- und Signaleinrichtungen nur in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen. ■

Innenraumbeleuchtung

Innenraumbeleuchtung vorn und Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite

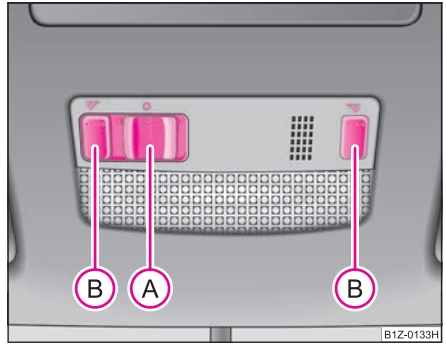

Abb. 48 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorn ▶

Innenleuchte einschalten

– Drücken Sie den Schalter (A) nach links, es erscheint das Symbol ⇒ Seite 72, Abb. 48.

Innenleuchte ausschalten

– Drücken Sie den Schalter (A) in die Mittelstellung **O**.

– Bei Ausführung ohne Leselampen drücken Sie den Schalter (A) nach rechts, es erscheint das Symbol **O**.

Türkontaktschaltung

– Drücken Sie den Schalter (A) nach rechts, es erscheint das Symbol .

– Bei Ausführungen ohne Leselampen drücken Sie den Schalter (A) in die Mittelstellung .

Leseleuchten*

– Drücken Sie auf einen der Schalter (B), um die rechte oder linke Leseleuchte ein- bzw. auszuschalten.

Beleuchtung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite*

– Beim Öffnen der Klappe des Ablagefaches auf der Beifahrerseite leuchtet die Leuchte im Ablagefach.

– Die Leuchte schaltet sich bei eingeschaltetem Standlicht automatisch ein und mit dem Schließen der Klappe wieder aus.

Die Innenleuchte schaltet ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln bzw. eine Tür öffnen oder wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Das Licht erlischt etwa 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ausgeschaltet. Das gilt nur, wenn der Schalter für die entsprechende Innenleuchte in Türkontaktstellung steht.

Bei geöffneter Tür erlischt die Innenbeleuchtung nach etwa 10 Minuten - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Ist der Schalter in der Stellung **O** (Dauerleuchten), erlischt die Innenbeleuchtung spätestens nach 30 Minuten - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampen von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Innenbeleuchtung hinten*

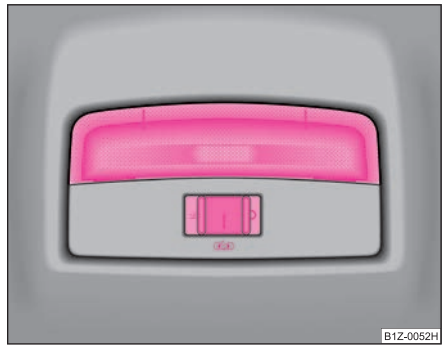

Abb. 49 Dachhimmelleuchte hinten

Die Innenbeleuchtung hinten ⇒ Abb. 49 wird durch Verschieben des Schalters zum Symbol , O oder in die Mittelstellung betätigt.

Für die Innenbeleuchtung hinten gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Innenbeleuchtung vorn ⇒ Seite 72.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Glühlampe von einem Fachbetrieb auswechseln zu lassen. ■

Vordertürwarnleuchte*

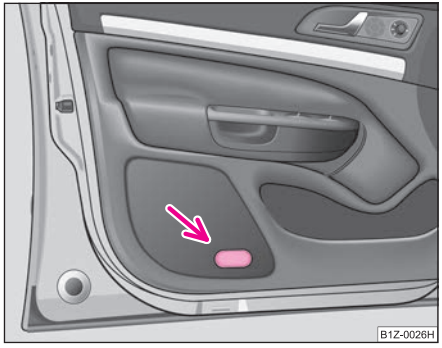

Abb. 50 Vordere Tür: Warnleuchte

Die Warnleuchte befindet sich in der Türverkleidung unten ⇒ Abb. 50.

Die Warnleuchte leuchtet immer beim Öffnen der Vordertür. Das Licht erlischt ca. 10 Minuten nach Türöffnung - damit wird das Entladen der Fahrzeugbatterie verhindert.

Bei einigen Fahrzeugen ist anstatt der Warnleuchte nur ein Rückstrahler eingebaut. ■

Gepäckraumleuchte*

Die Beleuchtung schaltet sich beim Öffnen der Gepäckraumklappe automatisch ein. Bleibt sie länger als etwa 30 Minuten geöffnet, schaltet sich die Beleuchtung automatisch wieder aus. ■

Einstiegsraumbeleuchtung*

Die Beleuchtung befindet sich an der Außenspiegelunterkante.

Der Lichtstrahl ist in den Einstiegsraum der vorderen Tür gerichtet.

Das Licht leuchtet nach der Türentriegelung oder beim Öffnen der Gepäckraumklappe. Das Licht erlischt nach Einschalten der Zündung oder bis 30 Sekunden nach Schließung aller Türen, der Motor- und Gepäckraumklappe.

Bleibt eine Tür, die Motor- oder Gepäckraumklappe geöffnet, erlischt das Licht bei ausgeschalteter Zündung innerhalb von 2 Minuten.

ACHTUNG!

Wenn die Einstiegsraumleuchte leuchtet, fassen Sie ihre Abdeckung nicht an - Verbrennungsgefahr! ■

Sicht

Heckscheibenbeheizung

Abb. 51 Schalter für Heckscheibenbeheizung

– Sie schalten die Heckscheibenbeheizung durch Drücken des Schalters ⇒ Abb. 51 ein bzw. aus - die Kontrollleuchte im Schalter leuchtet bzw. erlischt.

Die Heckscheibenbeheizung arbeitet nur bei laufendem Motor.

Nach 10 Minuten **schaltet** die Heckscheibenbeheizung selbsttätig **ab**.

Umwelthinweis

Sobald die Heckscheibe frei ist, sollten Sie die Heckscheibenbeheizung abschalten. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus ⇒ Seite 234, „Strom sparen“.

Hinweis

- Die Position und Form des Schalters kann sich je nach Ausstattung des Fahrzeugs unterscheiden.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Heckscheibenbeheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben. ■

Sonnenblenden

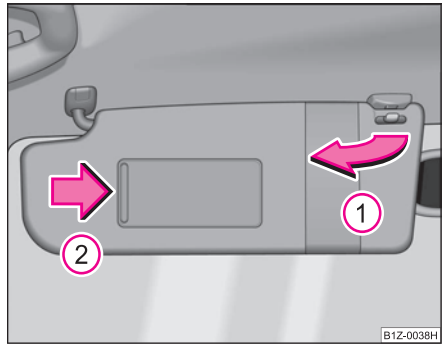

Abb. 52 Sonnenblende: Ausschwenken

Die Sonnenblende für den Fahrer bzw. Beifahrer können Sie aus der Halterung herausziehen und zur Tür in Pfeilrichtung (1) ⇒ Abb. 52 schwenken.

Die Make-up-Spiegel* in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Schieben Sie die Abdeckung in Pfeilrichtung (2).

ACHTUNG!

Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen. ■

Sonnenschutzrollo*

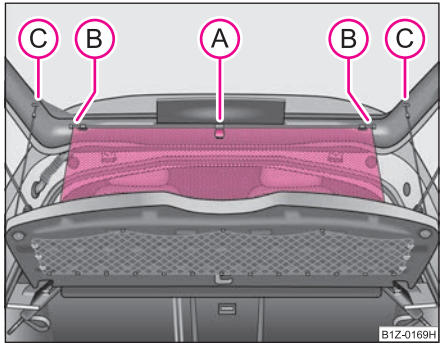

Abb. 53 Sonnenschutzrollo ausrollen

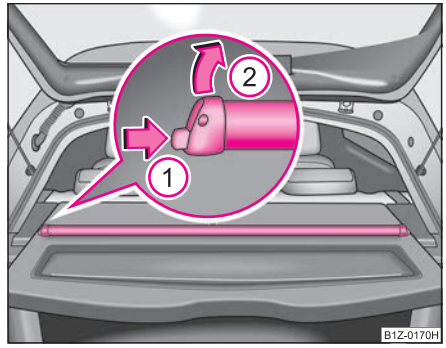

Abb. 54 Sonnenschutzrollo ausbauen

Das Sonnenschutzrollo befindet sich in einem Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung. Falls erforderlich, können Sie das Gehäuse mit dem Sonnenschutzrollo aus der Gepäckraumabdeckung ausbauen.

Ausrollen

– Ziehen Sie das Sonnenschutzrollo an der Schlaufe (A) heraus und hängen Sie es in die Halter (B) ⇒ Abb. 53.

Einrollen

– Nehmen Sie das Sonnenschutzrollo aus den Haltern (B) heraus und halten Sie es an der Schlaufe (A) so, dass es langsam und ohne Beschädigung in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung einrollen kann.

Ausbauen

– Hängen Sie die Befestigungselemente aus der Gepäckraumabdeckung aus (C).

– Rollen Sie das Sonnenschutzrollo wieder in das Gehäuse auf der Gepäckraumabdeckung ein.

– Drücken Sie die Sicherung in Pfeilrichtung (1) und nehmen Sie das Sonnenschutzrollo in Pfeilrichtung (2) heraus ⇒ Seite 76, Abb. 54. ■

Scheibenwisch- und Waschanlage

Scheibenwischer

Mit dem Scheibenwischerhebel bedienen Sie die Scheibenwischer und die Wisch-/Waschautomatik.

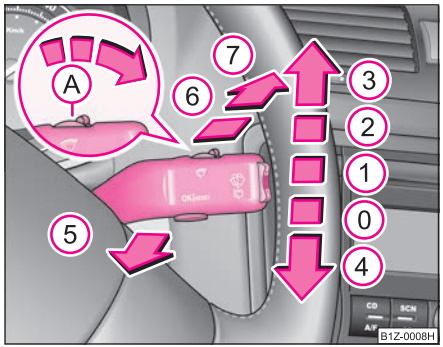

Abb. 55 Scheibenwischerhebel

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 55 hat folgende Stellungen:

Tipp-Wischen

– Möchten Sie die Frontscheibe nur **kurz** wischen, drücken Sie den Hebel in die gefederte Stellung (4). Halten Sie den Hebel in der unteren Stellung länger als 1 Sekunde, wischt der Wischer schneller.

Intervall-Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (1).

– Stellen Sie mit dem Schalter (A) die gewünschte Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen ein.

Langsames Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (2).

Schnelles Wischen

– Stellen Sie den Hebel nach oben in die Stellung (3).

Wisch-/Waschautomatik für Frontscheibe

– Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad in die gefederte Position (5), die Waschanlage spritzt sofort, die Scheibenwischer wischen etwas später. Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h arbeiten Waschanlage und Scheibenwischer gleichzeitig.

– Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und die Wischer führen noch 3 bis 4 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). Bei einer Geschwindigkeit über 120 km/h wischt 5 Sekunden nach dem letzten Wischerausschlag der Wischer noch einmal, um die letzten Tropfen von der Scheibe zu wischen.

Regensensor*

– Stellen Sie den Hebel in Position (1).

– Mit dem Schalter (A) können Sie die Empfindlichkeit des Sensors individuell einstellen.

Heckscheibenwischen*

– Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad weg in die Stellung (6), der Scheibenwischer wischt alle 6 Sekunden.

Wisch-/Waschautomatik für Heckscheibe*

– Drücken Sie den Hebel vom Lenkrad ganz nach vorn in die gefederte Position (7), die Waschanlage spritzt sofort, der Scheibenwischer wischt etwas später. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeitet der Wischer sowie die Waschanlage.

– Nach dem Loslassen des Hebels stoppt die Waschanlage und der Wischer führt noch 2 bis 3 Wischerausschläge aus (je nach Dauer des Sprühvorganges). **Nach dem Loslassen bleibt der Hebel in der Stellung (6).**

Scheibenwischer ausschalten

– Stellen Sie den Hebel in die Grundstellung (0) zurück.

Nach jedem zweiten Ausschalten des Scheibenwischers oder nach jedem fünften Ausschalten der Zündung ändert sich die Ruhestellung der Scheibenwischer - das wirkt einer frühzeitigen Ermüdung der Wischergummis entgegen.

Die Scheibenwischer und die Waschanlage arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.

Ist das Intervall-Wischen eingeschaltet, werden die Intervalle auch geschwindigkeitsabhängig gesteuert.

Der Regensensor* regelt automatisch die Pause zwischen den einzelnen Wischerausschlägen in Abhängigkeit den Regenintensität.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird bei eingeschalteten Front-Scheibenwischern die Heckscheibe einmal gewischt.

Die Scheibenwaschdüsen für Frontscheibe werden bei eingeschalteter Zündung beheizt*.

Nachfüllen der Waschflüssigkeit ⇒ Seite 269.

Winterstellung

Wenn sich die Scheibenwischer in der Ruhestellung befinden, lassen sie sich nicht von der Frontscheibe abklappen. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Winter die Scheibenwischer so auszurichten, dass sie sich leicht von der Frontscheibe abklappen lassen. Diese Ruhestellung stellen Sie wie folgt ein:

- Schalten Sie die Scheibenwischer ein.
- Schalten Sie die Zündung aus. Die Scheibenwischer bleiben in der Stellung stehen, in der sie sich beim Ausschalten der Zündung befinden.

Als Winterstellung können Sie auch die Servicestellung benutzen ⇒ Seite 79.

ACHTUNG!

- **Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für klare Sicht und sicheres Fahren unbedingt erforderlich ⇒ Seite 79, „Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln“.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei niedrigen Temperaturen, ohne dass vorher die Frontscheibe beheizt wurde. Der Scheibenreiniger könnte sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn einschränken.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Regensensor funktioniert nur als Assistent. Der Fahrer wird nicht von der Pflicht entbunden, die Funktion der Scheibenwischer je nach Sichtbedingungen manuell einzustellen.**

Vorsicht!

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Sollten Sie die Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Ist das langsame (2) oder schnelle (3) Wischen eingeschaltet ⇒ Seite 77, Abb. 55 und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs sinkt unter 4 km/h, wird automatisch in die nächstniedrigere Wischstufe geschaltet. Bei der Geschwindigkeitserhöhung über 8 km/h wird das vorherige Wischen wieder hergestellt.
- Bei einem Hindernis auf der Frontscheibe versucht der Wischer, das Hindernis wegzuschieben. Sollte das Hindernis weiterhin den Wischer blockieren, bleibt der Wischer nach 5 Zyklen stehen, um eine Beschädigung der Wischer zu vermeiden. Entfernen Sie das Hindernis und schalten Sie den Wischer erneut ein. ■

Scheinwerfer-Reinigungsanlage*

Zum Reinigen der Scheinwerfer kommt es nach jedem fünften Bespritzen der Frontscheibe, wenn das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist und der Scheibenwischerhebel ca. 1 Sekunde in der Position (5) ⇒ Seite 77, Abb. 55 gehalten wurde.

Zur Reinigung fahren die Scheinwerferwaschdüsen durch Wasserdruck aus dem Stoßfänger heraus.

In regelmäßigen Abständen, z. B. nach dem Tanken, sollte hartnäckig festsitzender Schmutz (z. B. Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 245, „Die Scheinwerfergläser“.

Um die Funktion im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen vom Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen. ■

Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln

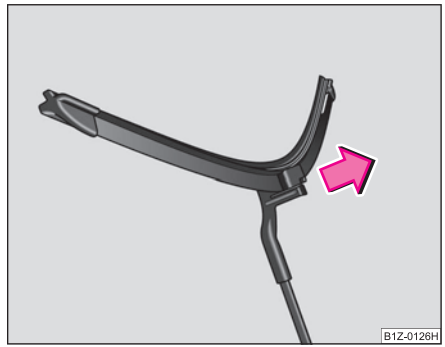

Abb. 56 Scheibenwischerblatt für Frontscheibe

Die Wischerarme kann man nicht in der Ruhestellung von der Frontscheibe abklappen. Vor dem Austauschen müssen Sie die Wischerarme in die Servicestellung bringen.

Servicestellung für Wischerblätterwechsel

– Schließen Sie die Motorraumklappe.

– Schalten Sie die Zündung ein und wieder aus.

– Drücken Sie danach innerhalb von 20 Sekunden den Scheibenwischerhebel in die Position (4) ⇒ Seite 77, Abb. 55 - die Wischerarme fahren in die Servicestellung.

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ ⚠.

– Nehmen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung ⇒ Seite 79, Abb. 56 ⇒ ⚠ ab.

Wischerblatt befestigen

– Schieben Sie das neue Wischerblatt über den Wischerarm und drehen Sie das Wischerblatt in die senkrechte Position.

– Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

– Klappen Sie die Scheibenwischerarme an die Scheibe und schalten Sie die Zündung ein - die Scheibenwischerarme fahren in die Ruhestellung zurück.

Einwandfreie Scheibenwischerblätter sind für eine klare Sicht unbedingt erforderlich. Wischerblätter dürfen nicht durch Staub, Insektenresten und Konservierungswachs verunreinigt sein.

Rubbeln bzw. schmieren die Wischerblätter, dann können Wachsrückstände auf den Scheiben durch die Fahrzeugwäsche in automatischen Waschanlagen die Ursache sein. Deshalb sind nach jeder **automatischen Wäsche** mit Konservierung die Lippen der Scheibenwischerblätter **zu entfetten**.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei abgeklappten vorderen Scheibenwischerarmen darf die Zündung nicht eingeschaltet werden. Die Scheibenwischer würden zurück in ihre Ruhestellung fahren und dabei den Lack der Motorraumklappe beschädigen.**
- **Bei unvorsichtiger Handhabung des Scheibenwischers besteht die Gefahr der Beschädigung der Frontscheibe.**
- **Um Schlierenbildung zu vermeiden, sollten Sie die Scheibenwischerblätter regelmäßig mit einem Scheibenreiniger säubern. Bei starker Verschmutzung, z. B. Insektenreste, reinigen Sie die Wischerblätter mit einem Schwamm oder Tuch.**
- **Aus Sicherheitsgründen erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal. Scheibenwischerblätter sind bei Škoda-Betrieben erhältlich.** ■

Scheibenwischerblatt für Heckscheibe auswechseln

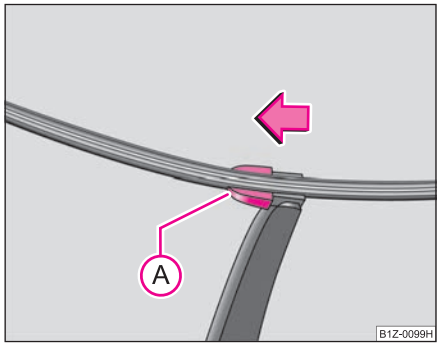

Abb. 57 Scheibenwischerblatt für Heckscheibe

Wischerblatt abnehmen

– Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg und stellen Sie das Wischerblatt rechtwinklig zum Wischerarm ⇒ Seite 81, Abb. 57.

– Den Wischerarm mit einer Hand am oberen Teil halten.

– Mit der anderen Hand entriegeln Sie die Sicherung (A) in Pfeilrichtung und nehmen das Wischerblatt heraus.

Wischerblatt befestigen

– Setzen Sie das Wischerblatt auf den Wischerarm und verriegeln die Sicherung (A).

– Prüfen Sie, ob das Wischerblatt richtig befestigt ist.

Hier gelten die gleichen Anmerkungen wie ⇒ Seite 79, „Wischerblätter für Frontscheibe auswechseln“. ■

Rückblickspiegel

Innenspiegel manuell abblendbar

Grundstellung

– Stellen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach vorn.

Spiegel abblenden

– Ziehen Sie den Hebel an der Spiegelunterkante nach hinten. ■

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

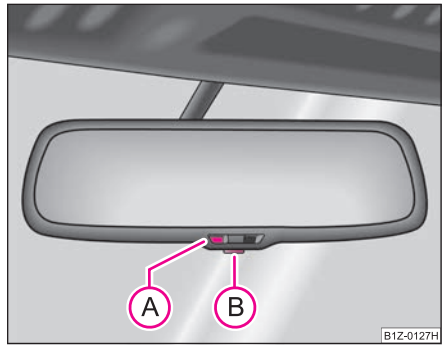

Abb. 58 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Einschalten der automatischen Abblendung

– Drücken Sie die Taste (B) - die Kontrollleuchte (A) leuchtet ⇒ Abb. 58.

Ausschalten der automatischen Abblendung

– Drücken Sie erneut die Taste (B) - die Kontrollleuchte (A) erlischt.

Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab. Der Spiegel hat keinen Hebel an der Spiegelunterkante. Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel immer in die Grundstellung zurück.

Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.
- Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Außenspiegel

Die Außenspiegel können Sie elektrisch einstellen.*

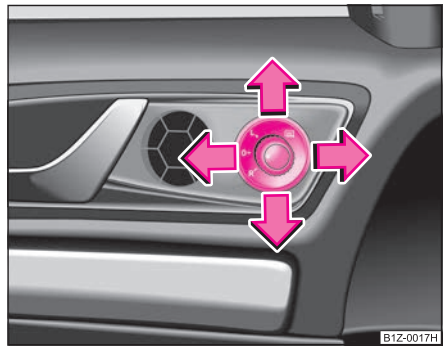

Abb. 59 Türinnenteil: Drehknopf

Die Außenspiegelbeheizung funktioniert nur bei laufendem Motor und bis zu einer Außentemperatur von +20 °C.

Außenspiegelbeheizung

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position ⇒ Abb. 59.

Außenspiegel links und rechts gleichzeitig einstellen

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position L. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Außenspiegel rechts einstellen

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position R. Die Spiegelflächenbewegung ist mit der Bewegung des Drehknopfes identisch.

Bedienung ausschalten

– Stellen Sie den Drehknopf in die Position 0.

Spiegelfläche des Beifahreraußenspiegels kippen*

Wenn der Drehknopf in Position R ⇒ Abb. 59 steht und der Rückwärtsgang eingelegt wird, kippt die Spiegelfläche etwas nach unten. Dadurch wird beim Einparken die Sicht zur Bordsteinkante ermöglicht.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist oder der Drehknopf aus der Position R in eine andere gestellt wird.

Memory für Außenspiegel*

Bei Fahrzeugen mit Memory für Fahrersitz wird die jeweilige Einstellung der Außenspiegel beim Speichern der Sitzposition automatisch mit abgespeichert ⇒ Seite 84.

ACHTUNG!

- **Konvexe (nach außen gewölbte) oder asphärische (unterschiedlich gekrümmte) Außenspiegel vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner erscheinen. Deshalb sind diese Spiegel nur bedingt geeignet, den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu schätzen.**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückblickspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**

Hinweis

- Berühren Sie Außenspiegelflächen nicht, wenn die Außenspiegelbeheizung eingeschaltet ist.
- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können Sie beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche einstellen.
- Wenden Sie sich im Falle einer Störung der elektrischen Spiegeleinstellung an einen Fachbetrieb. ■

Automatisch abblendbare Außenspiegel*

Die Außenspiegel werden zusammen mit dem automatisch abblendbaren Innenspiegel abgeblendet. Ist die automatische Abblendung eingeschaltet, blendet der Spiegel in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab.

Beim Einschalten der Innenbeleuchtung oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs schaltet der Spiegel in jedem Fall in die Grundstellung (nicht abgeblendet) zurück.

Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnenschutzrollo* für die Heckscheibe eingefahren ist bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Kleben Sie vor den Lichtsensor keine Aufkleber, damit Sie die automatische Abblendfunktion nicht beeinträchtigen oder außer Funktion setzen.
- Wenn Sie die automatische Innenspiegelabblendung ausschalten, wird auch die Außenspiegelabblendung ausgeschaltet. ■

Sitzen und Verstauen

Vordersitze

Grundsätzliches

Die Vordersitze können Sie in vielfältiger Weise einstellen und damit an die körperlichen Gegebenheiten des Fahrers und des Beifahrers anpassen. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für

- ein sicheres, schnelles Erreichen der Bedienungselemente,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- **die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.**

ACHTUNG!

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen. Kinder müssen mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein ⇒ Seite 209, „Sichere Beförderung von Kindern“.**
- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Das gilt besonders für die Mitfahrer. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können**

ACHTUNG! Fortsetzung

Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.** ■

Vordersitze einstellen

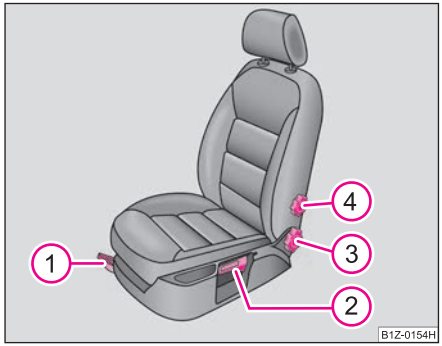

Abb. 60 Bedienelemente am Sitz

Sitz in Längsrichtung einstellen

– Ziehen Sie den Hebel (1) ⇒ Seite 85, Abb. 60 nach oben und schieben Sie dabei den Sitz in die gewünschte Position.

– Lassen Sie den Hebel (1) los und verschieben Sie den Sitz soweit, bis die Verrieglung hörbar einrastet.

Sitzhöhe einstellen*

– Möchten Sie den Sitz anheben, Hebel (2) nach oben ziehen bzw. pumpen.

– Möchten Sie den Sitz absenken, Hebel (2) nach unten drücken bzw. pumpen.

Lehnenneigung einstellen

– Entlasten Sie die Rückenlehne (lehnen Sie sich nicht an) und drehen Sie das Handrad (3) ⇒ Seite 85, Abb. 60, um die gewünschte Lehnenneigung einzustellen.

Lendenwirbelstütze einstellen*

– Drehen Sie das Rändelrad (4), bis Sie die optimale Wölbung des Polsterbereichs im Lendenwirbelbereich eingestellt haben.

Der Fahrersitz sollte so eingestellt werden, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchgedrückt werden können.

Die Rückenlehne des Fahrersitzes sollte so eingestellt werden, dass der oberste Punkt des Lenkrades mit leicht angewinkelten Armen erreicht werden kann.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen der Sitze! Durch unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!** ■

Vordersitze elektrisch einstellen*

Sitze einstellen

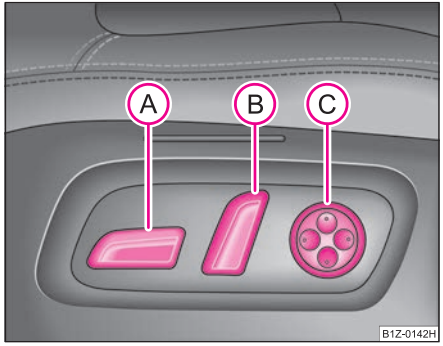

Abb. 61 Seitenansicht: Bedienelemente zum Sitz einstellen

Sitz einstellen

– Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 84.

– Drücken Sie den Schalter (A) oder (B) ⇒ Seite 86, Abb. 61 in Richtung der gewünschten Einstellung.

Lendenwirbelstütze einstellen

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu vergrößern, drücken Sie den Schalter (C) vorn ⇒ Seite 86, Abb. 61.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze zu verkleinern, drücken Sie den Schalter (C) hinten.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze höher zu stellen, drücken Sie den Schalter (C) oben.

– Um die Wölbung der Lendenwirbelstütze tiefer zu stellen, drücken Sie den Schalter (C) unten.

Mit dem Schalter (A) wird der Sitz nach oben/unten und nach vorn/hinten eingestellt, mit dem Schalter (B) wird die Rücklehne nach vorn oder hinten bewegt.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie den Fahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein - Unfallgefahr!**
- **Vorsicht beim Einstellen des Sitzes! Durch unachtsames oder unkontrolliertes Einstellen können Quetschverletzungen entstehen.**
- **Da die Sitze auch bei ausgeschalteter Zündung eingestellt werden können (auch bei abgezogenem Zündschlüssel), sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**

Hinweis

Wenn während des Einstellens der Vorschub unterbrochen wird, drücken Sie den Vorschubschalter erneut in die entsprechende Richtung und fahren Sie den ganzen Vorschub durch. ■

Einstellung speichern

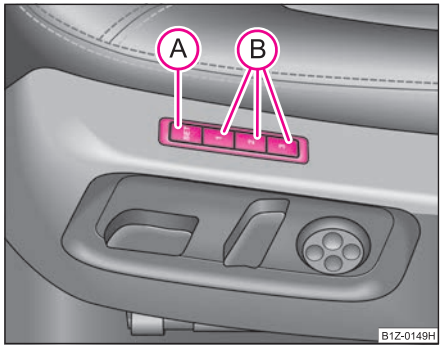

Abb. 62 Fahrersitz: Speichertasten und die SET-Taste

Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt speichern

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Stellen Sie den Sitz ein ⇒ Seite 86.

– Stellen Sie beide Außenspiegel ein ⇒ Seite 82.

– Drücken Sie die Taste **SET** (A) ⇒ Seite 87, Abb. 62.

– Drücken Sie eine der Speichertasten (B) innerhalb 10 Sekunden nach dem Drücken der Taste **SET** - ein Quittierton bestätigt die Speicherung der Sitzeinstellung.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt speichern*

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Stellen Sie die Außenspiegelbetätigung in die Position **R** ⇒ Seite 82.

– Legen Sie den Rückwärtsgang ein.

– Stellen Sie den Außenspiegel rechts in die gewünschte Position ⇒ Seite 82.

– Schalten Sie in die Ausgangsstellung zurück. Die eingestellte Position des Außenspiegels wird im aktuellen Memory gespeichert.

Speichertasten

Memory für den Sitz bietet Ihnen die Möglichkeit, die individuelle Fahrersitz- und Außenspiegelposition zu speichern. Jeder der drei Speichertasten (B) ⇒ Seite 87, Abb. 62 kann eine individuelle Position zugeordnet werden, d. h. insgesamt drei. Nach dem Drücken der entsprechenden Speichertaste (B) werden der Sitz und die Außenspiegel automatisch in die Positionen gestellt, die dieser Taste zugeordneten worden sind ⇒ Seite 88.

Not-AUS

Sie können jederzeit den Einstellvorgang unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken.

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei der Speichertasten-Belegung mit der vorderen Taste zu beginnen und jedem weiteren Fahrer eine Speichertaste zuzuweisen.
- Jede neue Speicherung auf der gleichen Taste löscht die bisherige.
- Mit jeder neuen Speicherung der Sitz- und Außenspiegeleinstellungen für Vorwärtsfahrt müssen Sie auch die individuelle Einstellung des rechten Außenspiegels für Rückwärtsfahrt neu abspeichern. ■

Funk-Fernbedienung den Speichertasten zuordnen

Nach Speicherung der Sitz- und Spiegeleinstellung haben Sie 10 Sekunden Zeit, die Funk-Fernbedienung der entsprechenden Speichertaste zuzuordnen.

– Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

– Drücken Sie die Taste für Fahrzeugentriegelung ⇒ Seite 54. Die Einstellung ist unter der gewählten Speichertaste abgespeichert.

Um die im Memory gespeicherten Einstellungen auch über die Funk-Fernbedienung abrufen zu können, müssen Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen.

Einen weiteren Schüssel mit Funk-Fernbedienung können Sie bei Bedarf über einen Škoda-Betrieb beschaffen und die Funk-Fernbedienung dann einer anderen Speichertaste zuordnen.

Hinweis

- Wurde die Funk-Fernbedienung schon vorher einer anderen Speichertaste zugeordnet, so wird diese durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Wenn Sie die Funk-Fernbedienung einer Speichertaste zuordnen, der schon eine andere Funk-Fernbedienung zugeordnet ist, so wird auch hier die alte Zuordnung durch die neue Zuordnung gelöscht.
- Die Zuordnung der Funk-Fernbedienung einer Speichertaste bleibt jedoch nach einer neuen Zuordnung der Sitze und Außenspiegel erhalten. ■

Sitz- und Spiegeleinstellungen abrufen

Die gespeicherten Einstellungen können Sie sowohl über die Speichertasten als auch über die Funk-Fernbedienung abrufen.*

Abrufen über die Speichertasten

– Um die abgespeicherte Einstellung abzurufen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

– **Memory-Tippautomatik:** Drücken Sie kurz die gewünschte Speichertaste (B) ⇒ Seite 87, Abb. 62. Der Sitz und die Außenspiegel werden automatisch in die abgespeicherten Positionen gefahren (das gilt nur, wenn die Zündung eingeschaltet und die Geschwindigkeit kleiner als 5 km/h ist).

– **Memory-Tastung**: Drücken und halten Sie die gewünschte Speichertaste (B) so lange gedrückt, bis der Sitz und die Außenspiegel in die gespeicherten Positionen gefahren sind.

Abrufen über die Funk-Fernbedienung

– Ist die Fahrertür geschlossen und die Zündung ausgeschaltet, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste an der Funk-Fernbedienung ⇒ Seite 54 und öffnen danach die Fahrertür.

– Der Sitz und die Außenspiegel fahren jetzt automatisch in die gespeicherten Positionen.

Außenspiegeleinstellung für Rückwärtsfahrt abrufen*

– Drehen Sie vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs den Drehknopf für Außenspiegeleinstellung in die Position R ⇒ Seite 82.

Der Spiegel kehrt wieder in seine Ausgangsstellung zurück, nach dem der Drehknopf aus der Position R in einer andere gestellt wird oder wenn die Geschwindigkeit größer als 15 km/h ist.

Not-AUS

Sie können den Einstellvorgang jederzeit unterbrechen, indem Sie eine beliebige Taste des Fahrersitzes drücken. ■

Kopfstützen

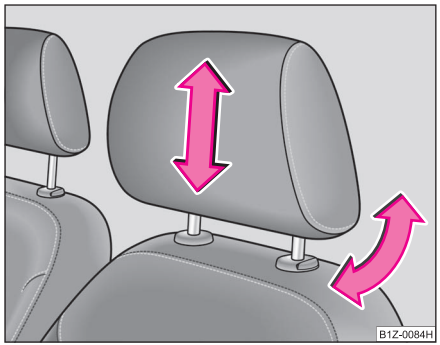

Abb. 63 Kopfstütze einstellen

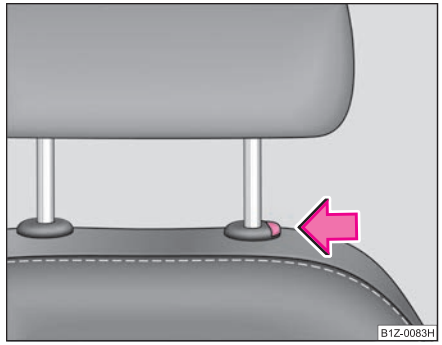

Abb. 64 Kopfstütze herausziehen

Die beste Schutzwirkung wird erreicht, wenn die Oberkante der Kopfstütze sich auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet.

Kopfstützenhöhe einstellen

– Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen an und schieben die Kopfstütze in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 63 nach oben oder unten.

– Möchten Sie die Kopfstütze des Vordersitzes nach unten verschieben, müssen Sie zusätzlich die Sicherungstaste ⇒ Abb. 64 drücken.

– Wenn Sie die hintere Kopfstütze in die untere Position stellen möchten, müssen Sie zusätzlich die Sicherungstaste drücken.

Neigung einstellen

– Sie können die Kopfstütze durch Neigung Ihrem Kopf anpassen ⇒ Abb. 63. Durch das Anpassen der Kopfstütze wird der Fahrkomfort erhöht.

Kopfstütze aus- und einbauen

– Ziehen Sie die Kopfstütze aus der Rückenlehne bis Anschlag heraus (bei den hinteren Kopfstützen klappen Sie die Rücksitzlehne nach vorn).

– Drücken Sie die Sicherungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 64 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

– Zum Wiedereinbau schieben Sie die Kopfstütze so weit nach unten in die Rückenlehne, bis die Sicherungstaste hörbar einrastet.

Die Kopfstützen der Vordersitze sind in der Neigung und Höhe einstellbar. Die äußeren hinteren Kopfstützen sind nur in der Höhe eneinstellbar. Die mittlere hintere Kopfstütze* ist in zwei Positionen einstellbar.

Die Kopfstützen müssen der Körpergröße entsprechend eingestellt werden. Richtig eingestellte Kopfstützen bieten zusammen mit den Sicherheitsgurten einen wirkungsvollen Schutz der Insassen ⇒ Seite 185.

Aktive Kopfstützen*

Die Vordersitze können mit aktiven Kopfstützen ausgerüstet werden, die bei einem Anprall von hinten die Halswirbelsäule der Insassen besser schützen.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit bei einem Unfall ein wirkungsvoller Schutz der Insassen besteht.**
- **Fahren Sie niemals mit ausgebauten Kopfstützen - Verletzungsgefahr!**
- **Sind die hinteren Sitze besetzt, dürfen sich die hinteren Kopfstützen nicht in der unteren Position befinden.** ■

Beheizung der Vordersitze*

Abb. 65 Schalttafel: Drehregler für Beheizung der Vordersitze

Sitz- und Lehnenflächen der Vordersitze können bei eingeschalteter Zündung beheizt werden. ▶

Vordersitze

– Durch Drehen des Drehreglers ⇒ Abb. 65 können Sie die Sitzheizung des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes einschalten und regulieren.

– Zum Ausschalten der Anlage wird der Drehregler in die Grundstellung „0“ gedreht.

Vorsicht!

- Um die Heizungselemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie auf den Sitzen nicht knien und eine Punktbelastung vermeiden.
- Reinigen Sie die Sitze nicht feucht ⇒ Seite 247.

Hinweis

- Die Sitzheizung sollte nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden. Dadurch wird die Batteriekapazität erheblich geschont.
- Sinkt die Bordspannung, wird die Sitzheizung automatisch ausgeschaltet, um genügend elektrische Energie für die Motorsteuerung zu haben. ■

Rücksitze

Rücksitze vorklappen

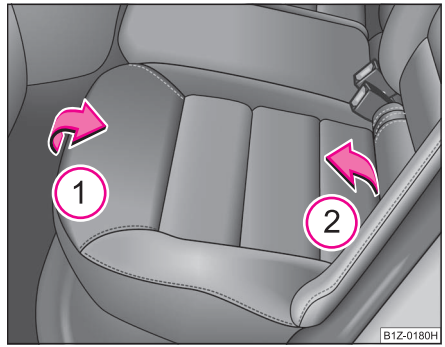

Abb. 66 Rücksitzbank vorklappen

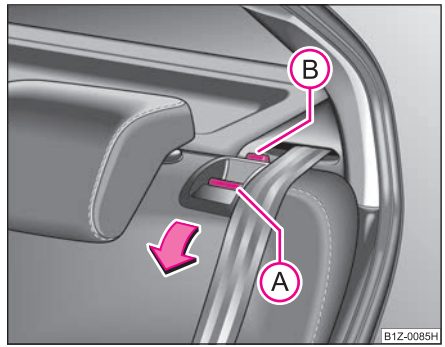

Abb. 67 Rücksitzlehne entriegeln

Zum Vergrößern des Gepäckraumes können Sie die Rücksitze vorklappen, ggf. die Rücksitzbank herausnehmen. Bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen* können beide Rücksitze auch einzeln vorgeklappt werden.

Rücksitze vorklappen

– Um Beschädigungen zu vermeiden, müssen Sie vor dem Umklappen der Rücksitzlehnen die Vordersitze so einstellen, dass die Vordersitze beim Umklappen der Rücksitzlehnen nicht beschädigt werden.

– Rücksitzbank in Pfeilrichtung (1) hochziehen und in Pfeilrichtung (2) nach vorn klappen ⇒ Abb. 66.

– Drücken Sie den Entriegelungsknopf (A) und klappen die Rücksitzlehne nach vorn ⇒ Abb. 67.

Sind die Vordersitze zu weit hinten, empfehlen wir Ihnen die hinteren Kopfstützen herauszunehmen, bevor die Rücksitzlehnen vorgeklappt werden. Lagern Sie die herausgenommenen Kopfstützen so, dass sie nicht beschädigt und verschmutzt werden können. Beachten Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 94, „Gepäckraum“. ■

Rücksitze zurückklappen

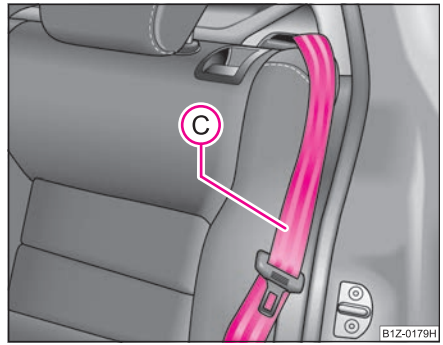

Abb. 68 Rücksitzlehne verriegeln

Rücksitze zurückklappen

– Die Kopfstütze in die teils angehobene Rücksitzlehne einbauen.

– Legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt (C) hinter die Kante der Seitenverkleidung ⇒ Abb. 68.

– Anschließend die Rücksitzlehne zurückklappen, bis der Verriegelungsknopf einrastet - durch Ziehen an der Rücksitzlehne überprüfen.

– Vergewissern Sie sich, dass der rote Stift (B) verdeckt ist ⇒ Seite 91, Abb. 67.

– Rücksitzbank in die ursprüngliche Stellung zurückklappen. ▶

ACHTUNG!

- **Nach dem Zurückklappen der Rücksitzbänke und der Rücksitzlehnen müssen sich die Gurte und Gurtschlösser in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Rücksitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr.**
- **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehnen richtig eingerastet sind. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.**
- **Bevor Sie die Rücksitzlehne in die gesicherte Stellung zurückklappen, legen Sie den hinteren seitlichen Sicherheitsgurt hinter die Kante der Seitenverkleidung. Verhindern Sie, dass der Sicherheitsgurt zwischen Rücksitzlehne und Seitenverkleidung eingeklemmt und dadurch beschädigt wird.** ■

Rücksitzbank herausnehmen

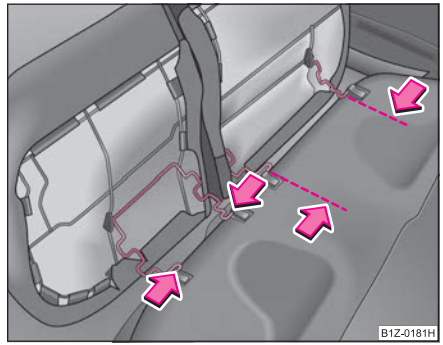

Abb. 69 Rücksitzbänke herausnehmen

Sie können den Gepäckraum bei Fahrzeugen mit geteilten Rücksitzen* noch mehr vergrößern, indem Sie die Rücksitzbank herausnehmen.

Ausbauen

– Klappen Sie die Rücksitzbank nach vorn.

– Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 69 und nehmen Sie die Rücksitzbank aus der Halterung.

Einbauen

– Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung und setzen Sie die Drahtbügel in die Halterung.

– Klappen Sie die Rücksitzbank in die Ausgangsstellung zurück. ■

Armlehne der Rücksitze*

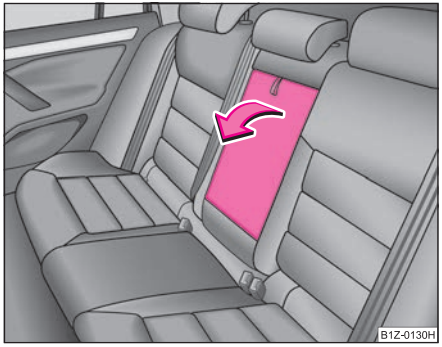

Abb. 70 Rücksitze: Armlehne

– Die Armlehne können Sie zur Komforterhöhung an der Schlaufe herunterklappen ⇒ Abb. 70. ■

Pedale

In Hinsicht auf eine sichere Pedalenbetätigung verwenden Sie nur die Fußmatten aus dem Škoda Original Zubehör.

Die Bedienung der Pedale darf nicht behindert werden!

⚠ ACHTUNG!

- **Bei Störungen an der Bremsanlage kann es zu einem größeren Pedalweg kommen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Im Pedalbereich dürfen keine Fußmatten oder andere zusätzliche Bodenbeläge liegen, weil alle Pedale ganz durchgetreten werden und ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen müssen - Unfallgefahr!**
- **Am Boden dürfen deshalb keine Gegenstände abgelegt werden, die unter die Pedale rutschen können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

Im Interesse guter Fahreigenschaften des Fahrzeugs beachten Sie Folgendes:

– Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich.

– Schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn legen.

– Befestigen Sie die Gepäckstücke an den Verzurrösen oder mit dem Sicherungsnetz* ⇒ Seite 96.

Bei einem Unfall bekommen kleine und leichte Gegenstände eine so hohe kinetische Energie, dass sie schwere Verletzungen verursachen können. Die Größe der kinetischen Energie ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes. Die Fahrgeschwindigkeit ist dabei der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein ungesicherter Gegenstand mit einem Gewicht von 4,5 kg bekommt bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h eine Energie, die dem

20fachen seines Gewichts entspricht. Das bedeutet, dass eine Gewichtskraft von ca. 90 kg entsteht. Sie können sich vorstellen, was für Verletzungen entstehen, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft.

ACHTUNG!

- **Verstauen Sie Gegenstände im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Lose Gegenstände im Fahrgastraum können bei einem plötzlichen Manöver oder bei einem Unfall nach vorn fliegen und die Insassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese Gefahr wird noch erhöht, wenn umherfliegende Gegenstände von einem auslösenden Airbag getroffen werden. Im diesem Fall können die zurückgeschleuderten Gegenstände die Insassen verletzen - Lebensgefahr.**
- **Beachten Sie, dass sich beim Transport schwerer Gegenstände die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen deshalb darauf abgestimmt werden.**
- **Das Ladegut müssen Sie so verstauen, dass bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern keine Gegenstände nach vorn rutschen können - Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder gar geöffneter Gepäckraumklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen können - Vergiftungsgefahr!**
- **Überschreiten Sie auf keinen Fall die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs - Unfallgefahr!**
- **Nehmen Sie niemals Personen im Gepäckraum mit!**

Vorsicht!

Achten Sie darauf, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung durch scheuernde Gegenstände nicht zerstört werden.

Hinweis

Den Reifenfülldruck müssen Sie der Beladung anpassen ⇒ Seite 272, Abb. 199. ■

Verzurrösen

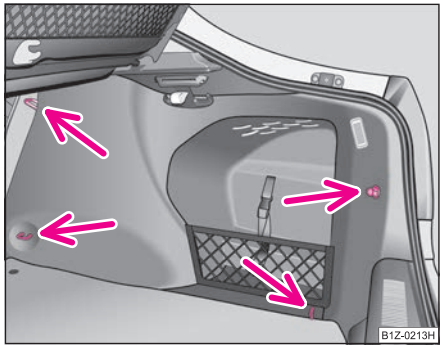

Abb. 71 Gepäckraum: Verzurrösen (Octavia)

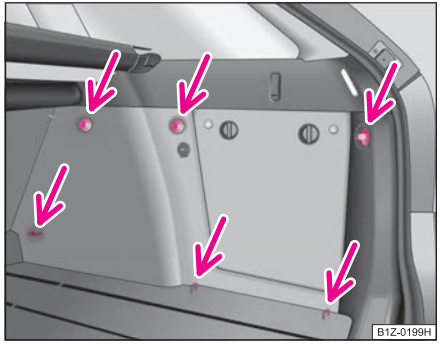

Abb. 72 Gepäckraum: Verzurrösen (Combi)

An den Seiten des Gepäckraumes befinden sich Ösen zum Verzurren der Gepäckstücke.

An diesen Ösen können Sie auch ein Bodenbefestigungsnetz* zum Verzurren kleiner Gegenstände anbringen.

Das Bodenbefestigungsnetz* ist zusammen mit der Einbauanleitung in einem Behälter unter dem Bodenbelag des Gepäckraumes hinter dem Reserverad angebracht.

ACHTUNG!

- **Die zu befördernde Ladung muss so befestigt werden, dass sie sich während der Fahrt und beim Bremsen nicht bewegen kann.**
- **Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen. Um zu verhindern, dass Gepäckstücke nach vorn fliegen können, benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, die an den Verzurrösen sicher zu befestigen sind.**

Hinweis

Bei Fahrzeugen in der Ausführung Octavia befinden sich die oberen vorderen Verzurrösen hinter der Rücksitzlehne ⇒ Seite 96, Abb. 71. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm Octavia*

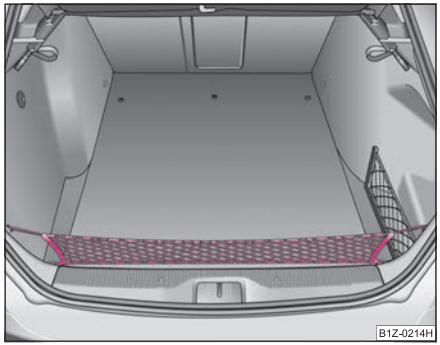

Abb. 73 Befestigungsnetz: Quertasche

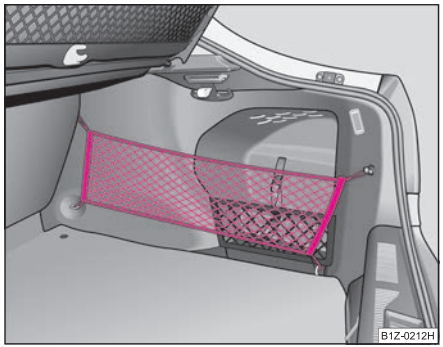

Abb. 74 Befestigungsnetz: Längstasche

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Quertasche ⇒ Abb. 73 und Längstasche ⇒ Abb. 74.

Das Befestigungsnetz ist zusammen mit der Einbauanleitung in einem Behälter unter dem Bodenbelag des Gepäckraumes hinter dem Reserverad angebracht.

ACHTUNG!

Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

Vorsicht!

Legen Sie in die Netze keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Befestigungsnetze - Netzprogramm Combi*

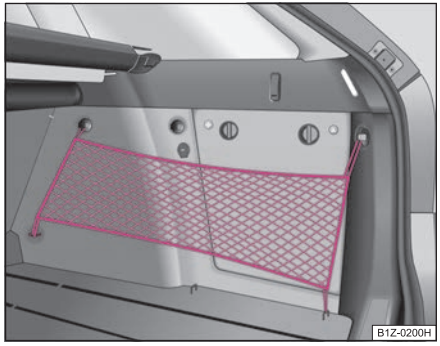

Abb. 75 Befestigungsnetz: Tasche

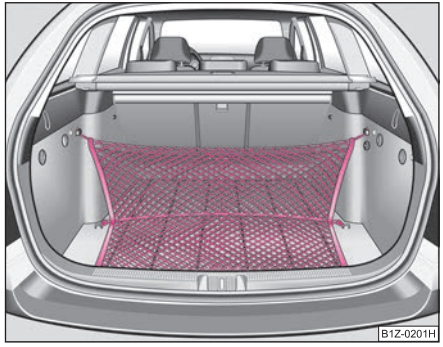

Abb. 76 Befestigungsnetz: Teilung des Gepäckraumes

Befestigungsbeispiele des Befestigungsnetzes als Tasche ⇒ Abb. 75 und als Teilung des Gepäckraumes ⇒ Abb. 76.

Das Befestigungsnetz ist zusammen mit der Einbauanleitung in einem Behälter unter dem Bodenbelag des Gepäckraumes hinter dem Reserverad angebracht.

ACHTUNG!

Die gesamte Festigkeit des Netzes ermöglicht, die Tasche mit Gegenständen bis 1,5 kg zu beladen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungs- und Netzbeschädigungsgefahr!

Vorsicht!

Legen Sie in die Netze keine Gegenstände mit scharfen Kanten ab - Netzbeschädigungsgefahr. ■

Klappbarer Doppelhaken* (Octavia)

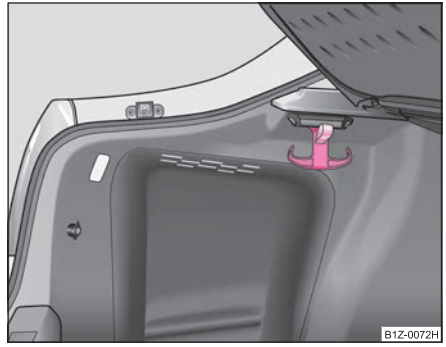

Abb. 77 Gepäckraum: klappbarer Doppelhaken

Je nach Fahrzeugausstattung befindet sich auf einer oder auf beiden Seiten des Gepäckraumes ein klappbarer Doppelhaken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Seite 98, Abb. 77.

An jeder Seite des Doppelhakens können Sie Gepäckstücke bis maximal 5 kg aufhängen. ■

Klappbarer Haken (Combi)

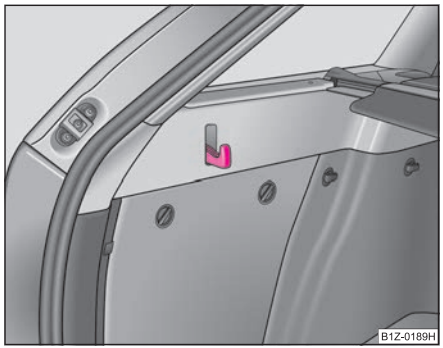

Abb. 78 Gepäckraum: Klappbarer Haken

An beiden Seiten des Gepäckraumes befinden sich klappbare Haken zur Befestigung kleinerer Gepäckstücke, z. B. Taschen u. ä. ⇒ Abb. 78.

Sie können an den Haken ein Gepäckstück mit einem Gewicht bis zu 10 kg aufhängen. ■

Befestigung des Bodenbelages des Gepäckraumes

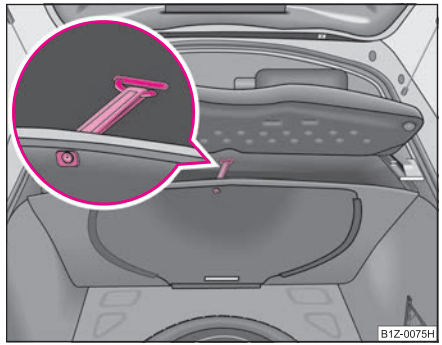

Abb. 79 Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelages (Octavia)

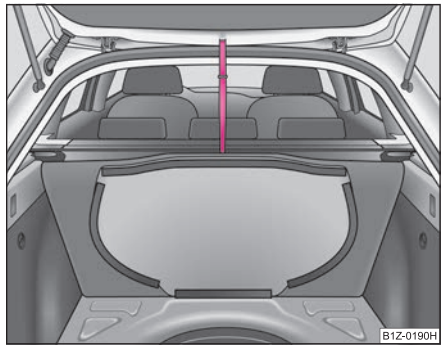

Abb. 80 Gepäckraum: Befestigung des Bodenbelages (Combi)

Auf dem Bodenbelag des Gepäckraumes befindet sich eine Schlaufe (Octavia) bzw. Haken (Combi). Sie können den angehobenen Bodenbelag, um z. B. an das Reserverad zu gelangen, an einem Haken an der ▶

Gepäckraumabdeckung (Octavia) ⇒ Seite 99 Abb. 79 bzw. an dem Rahmen der Gepäckraumklappe (Combi) ⇒ Seite 99 Abb. 80 befestigen. ■

Gepäcknetz* (Octavia)

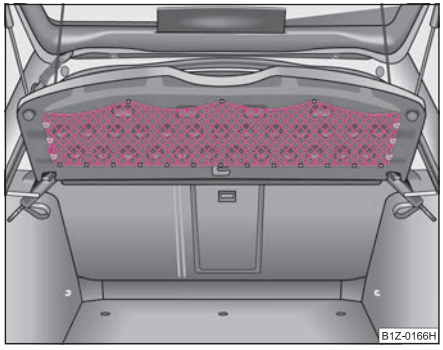

Abb. 81 Gepäckraum: Gepäcknetz

Das Gepäcknetz ist für den Transport leichter Gegenstände bestimmt.

ACHTUNG!

- **Im Gepäcknetz dürfen Sie nur (bis insgesamt 1,5 kg schwere) Gegenstände verstauen. Schwerere Gegenstände werden nicht ausreichend gesichert - Verletzungsgefahr!**
- **Im Gepäcknetz dürfen keine Gegenstände mit scharfen Kanten verstaut werden, sie könnten das Gepäcknetz beschädigen.** ■

Gepäckraumabdeckung* (Octavia)

Die Gepäckraumabdeckung hinter den Kopfstützen können Sie zur Ablage von leichten und weichen Gegenständen verwenden.

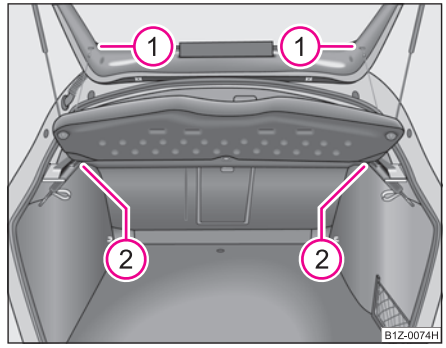

Abb. 82 Ausbau der Gepäckraumabdeckung

Möchten Sie sperriges Gepäck befördern, kann bei Bedarf die Gepäckraumabdeckung ausgebaut werden.

– Hängen Sie die Haltebänder an der Heckklappe aus (1) ⇒ Abb. 82.

– Legen Sie die Abdeckung auf die seitlichen Auflagen.

– Ziehen Sie die Abdeckung aus der Halterung (2) horizontal nach hinten heraus.

– Beim Wiedereinbau schieben Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung in die Halterung (2) und hängen dann die Haltebänder (1) an der Heckklappe ein.

Sie können die ausgebaute Gepäckraumabdeckung hinter der Rücksitzlehne verstauen.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände abgelegt werden, die beim plötzlichen Bremsen oder beim Fahrzeugaufprall die Fahrzeuginsassen gefährden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden.

Hinweis

Beim Öffnen der Heckklappe wird die Gepäckraumabdeckung mit angehoben. ■

Gepäckraumabdeckung (Combi)

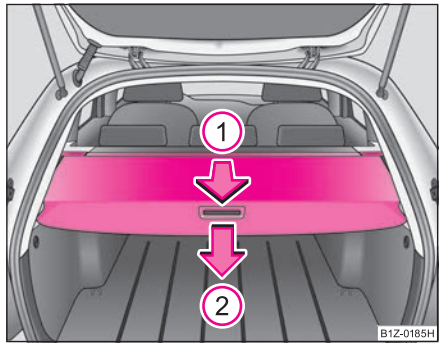

Abb. 83 Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung

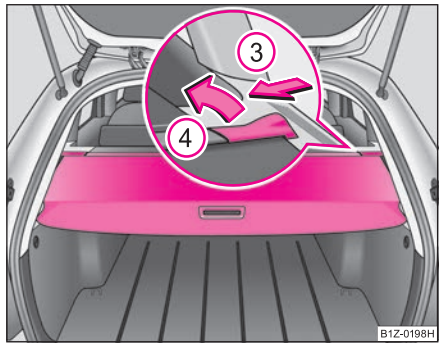

Abb. 84 Gepäckraum: Herausnehmen der Gepäckraumabdeckung

Ausrollen

– Ziehen Sie die Gepäckraumabdeckung in Pfeilrichtung (1) bis zum Anschlag in die gesicherte Stellung ⇒ Seite 101, Abb. 83.

Einrollen

– Drücken Sie die Abdeckung im Griffbereich in Pfeilrichtung (2), die Abdeckung rollt sich automatisch ein.

Ausbauen

– Zur Beförderung von sperrigem Gepäck lässt sich die Gepäckraumabdeckung ausbauen. Drücken Sie den Schieber von der Seite in Richtung des Pfeils (3) ein und nehmen Sie die Gepäckraumabdeckung in Richtung des Pfeils (4) heraus ⇒ Seite 101, Abb. 84.

ACHTUNG!

Auf die Gepäckraumabdeckung dürfen keine Gegenstände gelegt werden.

Vorsicht!

Beachten Sie bitte, dass die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung und die Gepäckraumabdeckung nicht durch abgelegte Gegenstände beschädigt werden. ■

Netztrennwand (Combi)*

Verwendung hinter den Rücksitzen

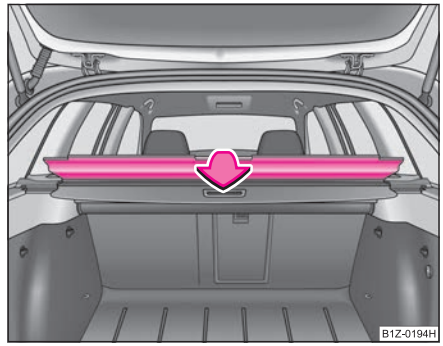

Abb. 85 Abklappen der Ablagefachabdeckung

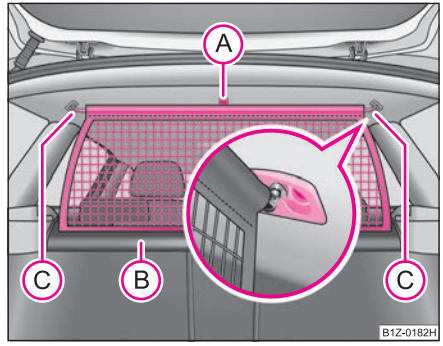

Abb. 86 Netztrennwand ausrollen

Ausrollen

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung hinter den Rücksitzen ab ⇒ Seite 102, Abb. 85.

– Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche (A) aus dem Gehäuse (B) in Richtung zu den Halterungen (C) ⇒ Seite 102, Abb. 85.

– Setzen Sie die Querstange in eine der Aufnahmen (C) ein und drücken die Querstange nach vorn.

– Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme (C).

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung nach unten.

Einrollen

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung hinter den Rücksitzen ab ⇒ Seite 102, Abb. 85.

– Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen (C) ⇒ Seite 102, Abb. 86.

– **Halten** Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse (B) langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

– Klappen Sie die Ablagefachabdeckung nach unten.

Wenn Sie den ganzen Gepäckraum benutzen wollen, können Sie die Gepäckraumabdeckung ausbauen ⇒ Seite 101, Abb. 83.

ACHTUNG!

- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen (C) in der vorderen Stellung eingesteckt ist!**
- **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.** ■

Verwendung hinter den Vordersitzen

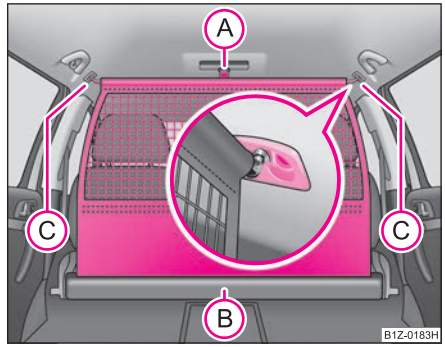

Abb. 87 Netztrennwand ausrollen

Ausrollen

– Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒ Seite 91.

– Ziehen Sie die Netztrennwand an der Lasche (A) aus dem Gehäuse (B) ⇒ Abb. 87.

– Setzen Sie die Querstange in die Aufnahme Ⓒ erst auf der einen Seite und drücken die Querstange nach vorn.

– Auf gleiche Weise befestigen Sie die Querstange an der anderen Fahrzeugseite, Aufnahme Ⓒ.

Einrollen

– Ziehen Sie die Querstange erst auf der einen, dann auf der anderen Seite etwas nach hinten und nehmen die Querstange aus den Aufnahmen Ⓒ ⇒ Seite 103, Abb. 87.

– **Halten** Sie die Querstange so, dass die Netztrennwand in das Gehäuse Ⓑ langsam und ohne Beschädigung einrollen kann.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück.

⚠ ACHTUNG!

- **Nach dem Zurückklappen der Rücksitzbänke und der Rücksitzlehnen müssen sich die Gurtschlösser und die Gurte in der ursprünglichen Lage befinden - sie müssen einsatzbereit sein.**
- **Die Rücksitzlehnen müssen sicher eingerastet sein, damit bei plötzlichem Bremsen keine Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum rutschen können - Verletzungsgefahr.**
- **Achten Sie darauf, dass die Rücksitzlehne richtig eingerastet ist. Nur dann kann der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Sitz seine Funktion zuverlässig erfüllen.**
- **Überzeugen Sie sich, dass die Querstange in den Aufnahmen Ⓒ in der vorderen Stellung eingesteckt ist!** ■

Netztrennwandgehäuse aus- und einbauen

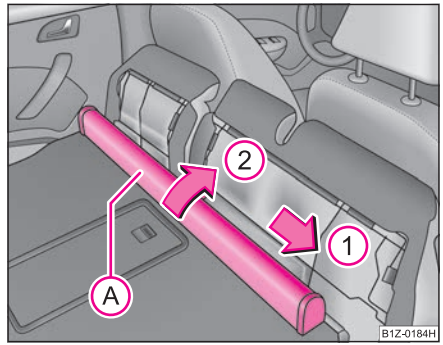

Abb. 88 Rücksitze: Netztrennwandgehäuse

Ausbauen

– Klappen Sie die Rücksitze nach vorn ⇒ Seite 91.

– Öffnen Sie die Tür hinten rechts.

– Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse Ⓐ ⇒ Abb. 88 in Pfeilrichtung ① und nehmen es aus der Aufnahme der Rücksitzlehne in Pfeilrichtung ② heraus.

Einbauen

– Setzen Sie die Ausschnitte des Netztrennwandgehäuses in die Aufnahme an der Rücksitzlehne.

– Schieben Sie das Netztrennwandgehäuse entgegen der Pfeilrichtung ① bis Anschlag.

– Klappen Sie die Rücksitze in die Ausgangsstellung zurück. ■

Dachträger*

Beschreibung

Wenn Gepäck oder Ladegut auf dem Dach transportiert werden soll, beachten Sie bitte Folgendes:

- Für das Fahrzeug wurde ein spezielles Dachgepäckträger-System entwickelt. Deshalb sollten Sie nur einen von Škoda Auto freigegebenen Dachgepäckträger verwenden.
- Der Grundträger ist die Basis für ein komplettes Škoda-Dachgepäckträger-System. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen die jeweils zugehörigen Zusatzhalterungen erforderlich.
- Die Grundausführung des Dachgepäckträger-Systems und weitere Komponenten sind als Zubehör bei den Škoda-Betrieben erhältlich.

Vorsicht!

- Wenn Sie andere Dachgepäckträgersysteme verwenden oder die Träger nicht vorschriftsmäßig montieren, sind dadurch verursachte Schäden am Fahrzeug von der Garantie ausgeschlossen. Beachten Sie daher unbedingt die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträger-Systems.
- Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebe-/Ausstelldach ist darauf zu achten, dass das geöffnete Schiebe-/Ausstelldach nicht an das Ladegut anstößt.
- Es ist darauf zu achten, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt.

Umwelthinweis

Durch den erhöhten Luftwiderstand steigt der Kraftstoffverbrauch. Nehmen Sie deshalb den Dachgepäckträger nach Gebrauch ab.

Hinweis

Wird ein Combi-Fahrzeug werkseitig nicht mit einer Dachreling ausgestattet, kann sie bei einem Fachbetrieb nachgerüstet werden. ■

Verzurrpunkte (Octavia)

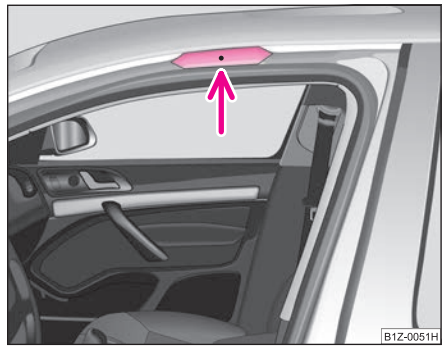

Abb. 89 Befestigungspunkte für Grunddachträger

Montage

– Setzen Sie die Befestigungsfüße des Dachträgers so in die Aufnahmen der Karosserie ein, dass die Bolzen der Befestigungsfüße in die Löcher der Karosserie greifen.

Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung. ▶

- Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.
- Abbildung gilt nicht für Combi-Fahrzeuge. ■

Dachlast

Verteilen Sie Last auf dem Dachgepäckträger gleichmäßig. Die zulässige Dachlast (einschließlich des Träger-Systems) von **75 kg** und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs dürfen nicht überschritten werden.

Bei der Verwendung von Gepäckträger-Systemen mit geringerer Belastbarkeit können Sie die zulässige Dachlast nicht ausnutzen. In diesen Fällen dürfen Sie den Gepäckträger nur bis zu der in der Montageanleitung angegebenen maximalen Gewichtsgrenze belasten.

ACHTUNG!

- **Das Ladegut auf dem Dachgepäckträger muss sicher befestigt werden - Unfallgefahr!**
- **Sie dürfen die zulässige Dachlast, die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs auf keinen Fall überschreiten - Unfallgefahr!**
- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren bzw. großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung bzw. durch die vergrößerte Windangriffsfläche verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb unbedingt Fahrweise und Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.** ■

Getränkehalter

Getränkehalter in der Mittelkonsole vorn

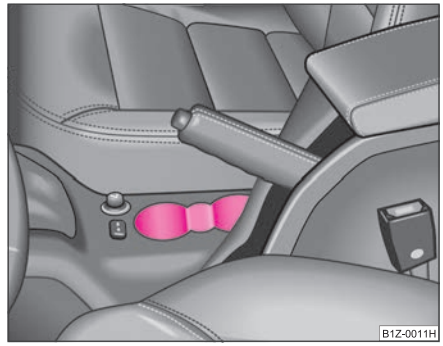

Abb. 90 Mittelkonsole vorn: Getränkehalter

In die Vertiefungen können Sie zwei Getränkebehälter stellen ⇒ Abb. 90.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heiße Getränke in den Getränkehalter. Wenn sich das Fahrzeug bewegt, könnten die heißen Getränke verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine zerbrechliche Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**

Vorsicht!

Lassen Sie die Getränke im Getränkehalter während der Fahrt nicht geöffnet. Sie könnten beim Bremsen verschüttet werden und dabei das Fahrzeug beschädigen. ■

Getränkehalter in der Mittelkonsole hinten*

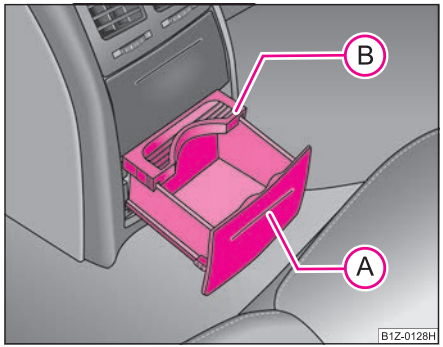

Abb. 91 Mittelkonsole hinten: Getränkehalter

– Drücken Sie an die Blende im Bereich (A) ⇒ Abb. 91 - der Getränkehalter fährt heraus.

– Ziehen Sie den Getränkehalter bis zum Anschlag heraus.

– Stellen Sie den Getränkehalter durch Verschieben der Sicherungsplatte (B) ein.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Getränkehalter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Die heißen Getränke könnten verschüttet werden - Verbrühungsgefahr!**
- **Benutzen Sie keine zerbrechliche Trinkgefäße (z. B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.** ■

Zettelhalter

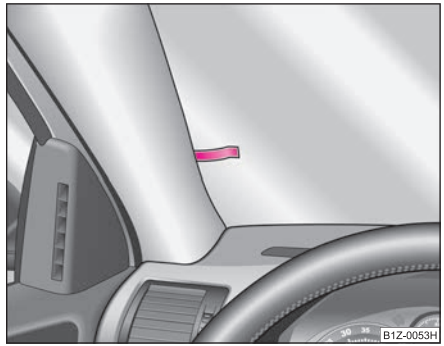

Abb. 92 Frontscheibe: Zettelhalter

Der Zettelhalter dient z. B. zur Befestigung der Parkzettel auf gebührenpflichtigen Parkplätzen.

Vor Fahrtbeginn muss der Zettel immer **entfernt** werden, damit das Sichtfeld des Fahrers nicht eingeschränkt wird. ■

Aschenbecher

Aschenbecher vorn

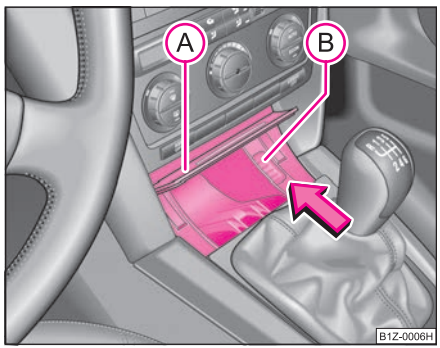

Abb. 93 Mittelkonsole: Aschenbecher vorn

Aschenbecher öffnen

– Drücken Sie auf den unteren Teil des Aschenbecherdeckels - siehe Position (A) ⇒ Abb. 93.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Drücken Sie an den Aschenbechereinsatz im Bereich (B) (der Einsatz fährt heraus) und nehmen ihn heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten - niedrige Mittelkonsole

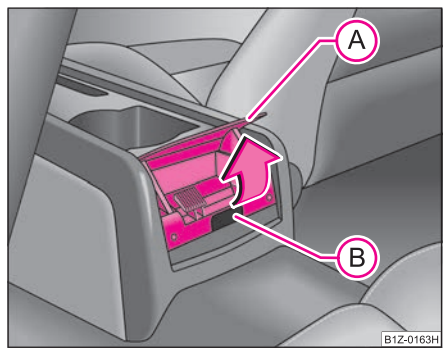

Abb. 94 Niedrige Mittelkonsole: Aschenbecher hinten

Aschenbecher öffnen

– Fassen Sie den Aschenbecherdeckel an der unteren Kante (A) an und klappen Sie ihn in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 94 auf.

Aschenbecher herausnehmen

– Fassen Sie den Aschenbecher am Griff (B) an und nehmen Sie ihn nach oben heraus.

Aschenbecher einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbecher in die Konsole und drücken ihn ein.

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Aschenbecher hinten - hohe Mittelkonsole*

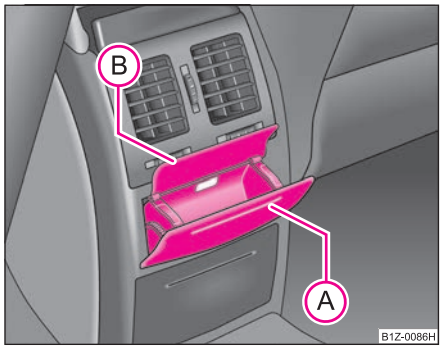

Abb. 95 Hohe Mittelkonsole: Aschenbecher hinten

Aschenbecher öffnen

– Drücken Sie auf den oberen Teil des Aschenbecherdeckels im Bereich (A) ⇒ Abb. 95.

Aschenbechereinsatz herausnehmen

– Drücken Sie den Aschenbecherdeckel leicht bis Anschlag nach unten.

– Fassen Sie den Aschenbechereinsatz an der Abdeckung (B) und nehmen Sie ihn heraus.

Aschenbechereinsatz einsetzen

– Setzen Sie den Aschenbechereinsatz in die Aufnahme und drücken ihn ein.

Auf der Innenseite des Aschenbecherdeckels ist ein Getränkedosenhalter angebracht.

ACHTUNG!

Niemals brennbare Gegenstände in den Aschenbecher legen - Brandgefahr! ■

Zigarettenanzünder*, Steckdosen

Zigarettenanzünder

Die Steckdose des Zigarettenanzünders können Sie auch für andere elektrischen Geräte verwenden.

Abb. 96 Mittelkonsole: Zigarettenanzünder

Bedienung des Zigarettenanzünders

– Drücken Sie den Anzünderknopf des Zigarettenanzünders hinein ⇒ Abb. 96.

– Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder sofort heraus und benutzen Sie ihn.

– Stecken Sie den Zigarettenanzünder in die Steckdose zurück.

Bedienung der Steckdose

– Nehmen Sie den Zigarettenanzünder heraus.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose des Zigarettenanzünders.

Die 12 Volt Steckdose können Sie auch für weiteres elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 180 Watt verwenden.

ACHTUNG!

- **Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Durch den unachtsamen oder unkontrollierten Gebrauch des Zigarettenanzünders können Verbrennungen verursacht werden.**
- **Der Zigarettenanzünder und die Steckdose funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung bzw. bei abgezogenem Zündschlüssel. Lassen Sie deshalb niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.**

Vorsicht!

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschalteten Verbrauchern entlädt sich die Fahrzeugbatterie - Gefahr der Batterieentladung!**
- Weitere Hinweise ⇒ Seite 278, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Steckdose im Gepäckraum (Combi)

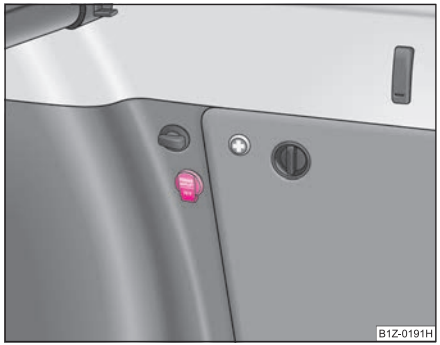

Abb. 97 Gepäckraum: Steckdose

– Öffnen Sie die Steckdosenabdeckung ⇒ Abb. 97.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Gerätes in die Steckdose.

Sie können die Steckdose nur für den Anschluss von zugelassenem elektrischen Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 180 Watt verwenden. Bei stehendem Motor wird dabei aber die Batterie entladen.

Hier gelten die gleichen Grundsätze wie in ⇒ Seite 110.

Weitere Hinweise ⇒ Seite 278, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Ablagefächer

Übersicht

Sie finden folgende Ablagen in Ihrem Fahrzeug:

Ablagefach auf der Beifahrerseite	⇒ Seite 112
Ablagefach auf der Fahrerseite	⇒ Seite 113
Ablagefach auf der Schalttafel	⇒ Seite 113
Ablagefach in der Mittelkonsole vorn*	⇒ Seite 114
Ablagefach für Brille*	⇒ Seite 114
Ablagefach in den vorderen Türen	⇒ Seite 115
Ablagefach unter dem Beifahrersitz*	⇒ Seite 115
Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*	⇒ Seite 116
Ablagefach in der Mittelkonsole hinten*	⇒ Seite 117
Rückenlehne mit Öffnung für Skier*	⇒ Seite 118
Durchladesack*	⇒ Seite 119
Seitenfach*	⇒ Seite 120
Ablagefach hinter den Rücksitzen (Combi)	⇒ Seite 120
Kleiderhaken*	⇒ Seite 121

ACHTUNG!

- **Legen Sie bitte nichts auf die Schalttafel. Diese Gegenstände könnten während der Fahrt (bei Beschleunigung oder Kurvenfahrt) verrutschen oder herunterfallen und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken - Unfallgefahr!**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Sie wären nicht mehr in der Lage zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben - Unfallgefahr!** ■

Ablagefach auf der Beifahrerseite

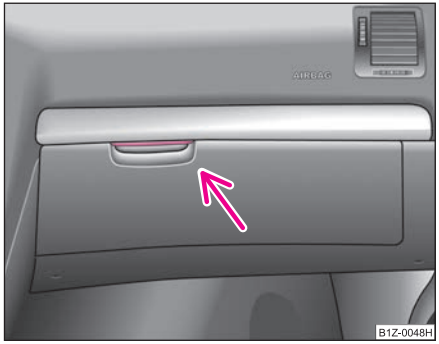

Abb. 98 Schalttafel: Ablagefach auf der Beifahrerseite

Ablagefach auf der Beifahrerseite öffnen und schließen

– Drücken Sie den Griff des Deckels ⇒ Abb. 98 - der Deckel klappt herunter.

– Schwenken Sie die Klappe nach oben, bis sie hörbar einrastet.

An der Innenseite des Deckels befinden sich Halter für Schreibstift und Notizblock.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein.**
- **Während der Fahrt darf der Getränkehalter nicht genutzt werden.** ■

Kühlung des Ablagefaches auf der Beifahrerseite*

Das Ablagefach ist bei Fahrzeugen mit Klimaanlage mit verschließbarer Zufuhr für gekühlte Luft ausgestattet.

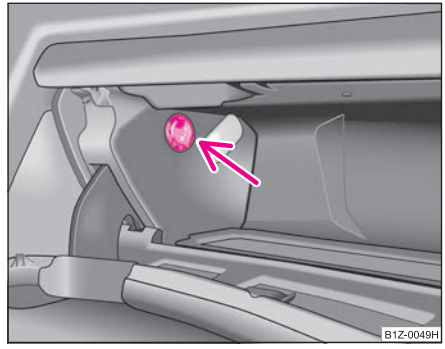

Abb. 99 Ablagefach: Bedienung der Kühlung

– Mit dem Drehschalter ⇒ Abb. 99 schalten Sie die Kühlung ein bzw. aus.

Wird die Luftzufuhr bei ausgeschalteter Klimaanlage geöffnet, strömt angesaugte Frisch- oder Innenraumluft in das Ablagefach.

Die Kühlung des Ablagefaches funktioniert nur bei eingeschalteter Klimaanlage. Wenn Sie im Heizbetrieb fahren oder die Kühlung des Ablagefaches nicht nutzen, empfehlen wir Ihnen, die Kühlung auszuschalten (Öffnung wird verdeckt). ■

Ablagefach auf der Fahrerseite

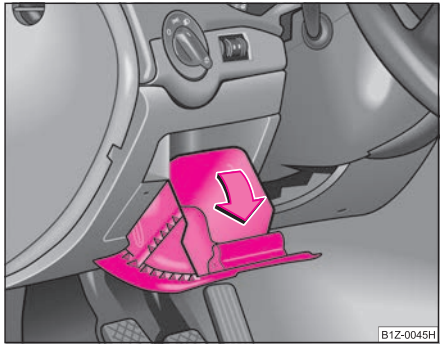

Abb. 100 Schalttafel: Ablagefach auf der Fahrerseite

– Das Ablagefach wird durch Anheben des Griffes und Aufklappen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 100 geöffnet.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Ablagefach auf der Schalttafel

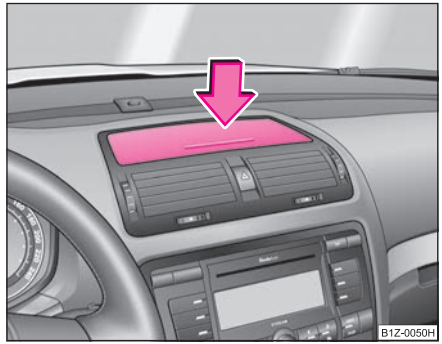

Abb. 101 Schalttafel: Ablagefach

– Drücken Sie auf die Mitte des Ablagefaches ⇒ Abb. 101 - der Deckel klappt auf.

Bestimmte Modellausführungen sind ohne Deckel des Ablagefaches ausgestattet.

ACHTUNG!

- **Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss während der Fahrt das ausziehbare Ablagefach immer geschlossen sein.**
- **Legen Sie in das Ablagefach keine leicht entzündbaren Gegenstände oder Gegenstände, die auf Wärme empfindlich reagieren (z. B. Feuerzeuge, Sprays, Getränke mit Kohlensäure). ■**

Ablagefach in der Mittelkonsole vorn*

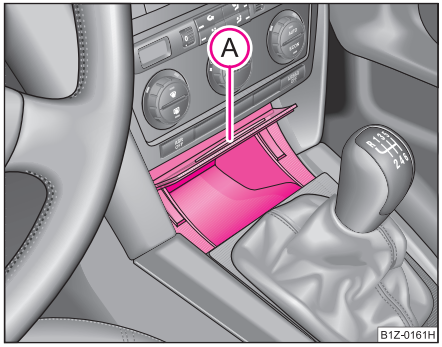

Abb. 102 Mittelkonsole vorn: Ablagefach

– Drücken Sie auf den unteren Teil des Ablagefachdeckels im Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 102 - der Deckel klappt auf.

ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr! ■

Ablagefach für Brille*

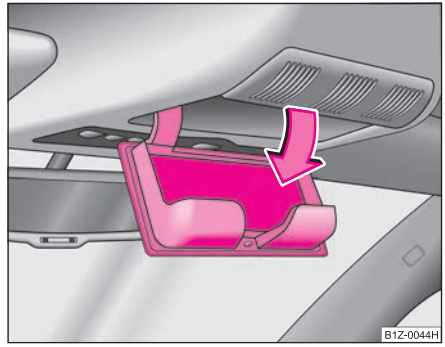

Abb. 103 Ausschnitt aus dem Dachhimmel: Ablagefach für Brille

– Drücken Sie auf den Deckel des Ablagefaches, das Ablagefach klappt nach unten auf ⇒ Abb. 103.

ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen muss das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen sein. ■

Ablagefach in den vorderen Türen

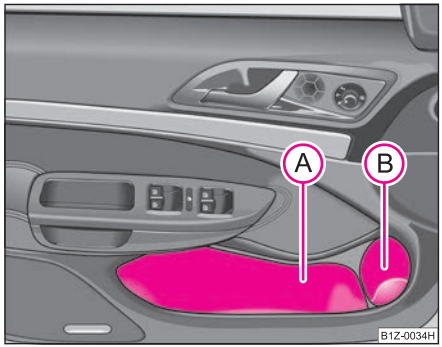

Abb. 104 Ablagefach in den vorderen Türen

Im Bereich (B) des Ablagefaches der vorderen Türen befindet sich ein Flaschenhalter.

ACHTUNG!

Damit der Wirkungsbereich des Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, verwenden Sie den Bereich (A) ⇒ Abb. 104 des Ablagefaches nur zum Ablegen von Gegenständen, die nicht herausragen. ■

Ablagefach unter dem Beifahrersitz*

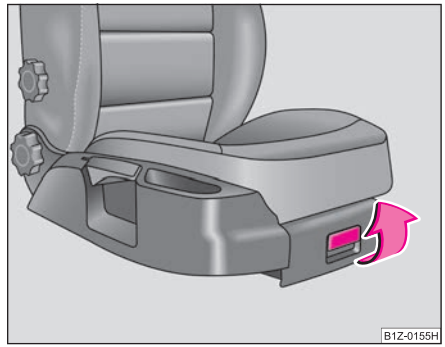

Abb. 105 Beifahrersitz: Ablagefach

Das Ablagefach ist für die Aufbewahrung von kleinen Gegenständen bis 1,5 kg vorgesehen.

– Zum Öffnen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe aufziehen ⇒ Abb. 105.

– Zum Schließen der Klappe Verschluss ankippen und Klappe zudrücken. ■

Armlehne der Vordersitze mit Ablagefach*

Abb. 106 Armlehne: Ablagefach

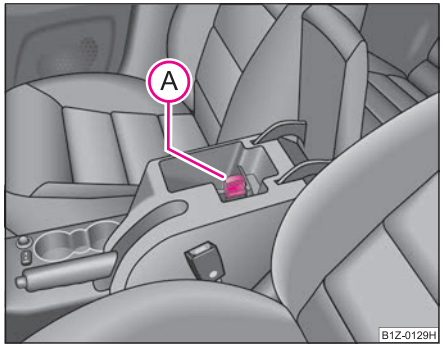

Abb. 107 Armlehne: Kühlung des Ablagefaches

Die Armlehne ist in Höhe und Längsrichtung verstellbar.

Ablagefach öffnen

– Öffnen Sie den Deckel der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 106.

Ablagefach schließen

– Öffnen Sie den Deckel bis Anschlag, erst dann können Sie ihn nach unten klappen.

Höhe einstellen

– Klappen Sie zuerst den Deckel bis nach unten und heben ihn dann in Pfeilrichtung in eine der 4 Raststellungen.

Einstellung in Längsrichtung

– Schieben Sie den Deckel in die gewünschte Stellung.

Lufteinlass öffnen

– Ziehen Sie den Verschluss (A) nach oben ⇒ Abb. 107.

Lufteinlass schließen

– Schieben Sie den Verschluss (A) bis Anschlag nach unten.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist das Ablagefach mit einem verschließbaren Einlass für wärmebehandelte (temperierte) Luft ausgestattet.

Bei geöffneter Luftzufuhr strömt in die Ablage Luft mit einer Temperatur, die so groß ist wie die aus den Luftaustrittdüsen, je nach Temperatureinstellung.

Die Luftzufuhr in das Ablagefach ist mit der Einstellung des Drehreglers der Luftverteilung auf Stellung verbunden. Bei dieser Stellung strömt in das Ablagefach eine maximale Luftmenge (auch in Abhängigkeit von der Drehschalterstellung für Gebläse).

Das Ablagefach können Sie z. B. für das Temperieren einer Getränkedose usw. benutzen.

Wenn Sie die Luftzufuhr in das Ablagefach nicht nutzen, sollte der Verschlussdeckel immer geschlossen sein.

Hinweis

Schieben Sie vor Betätigen der Handbremse den Deckel der Armlehne bis Anschlag nach hinten. ■

Ablagefach in der Mittelkonsole hinten*

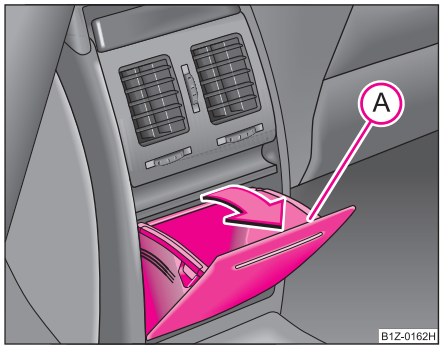

Abb. 108 Mittelkonsole hinten: Ablagefach

Das Ablagefach ist mit einem herausnehmbaren Einsatz ausgestattet.

– Öffnen Sie das Ablagefach durch Ziehen an der oberen Kante des Ablagefaches (A) in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 108.

ACHTUNG!

Das Ablagefach ersetzt keinen Aschenbecher und darf auch nicht so benutzt werden - Brandgefahr! ■

Rücksitzlehne mit Öffnung für Skier*

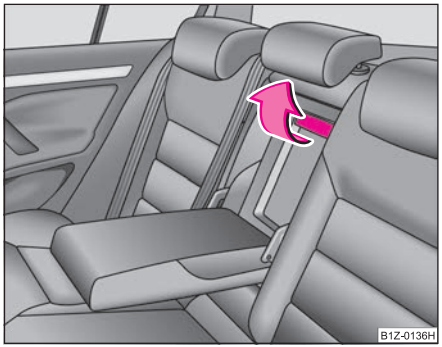

Abb. 109 Rücksitze: Griff des Deckels

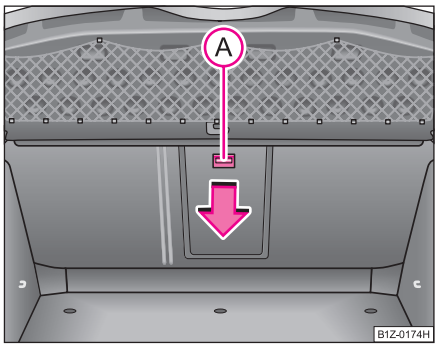

Abb. 110 Gepäckraum: Entriegelungstaste

Nach dem Aufklappen der Armlehne und des Deckels wird in der Rücksitzlehne eine Öffnung frei, durch die Sie lange Gegenstände schieben können, z. B. Skier u. ä. Sie können die Armlehne und den Deckel vom Fahrgast- oder Gepäckraum aufklappen.

Öffnen vom Fahrgastraum

– Klappen Sie die Armlehne des Rücksitzes an der Schlaufe herunter ⇒ Seite 94, Abb. 70.

– Ziehen Sie den Griff bis Anschlag nach oben und klappen den Deckel nach unten auf ⇒ Abb. 109.

Öffnen vom Gepäckraum

– Schieben Sie die Entriegelungstaste (A) nach unten ⇒ Abb. 110 und klappen den Deckel (mit Armlehne) nach vorn.

Schließen

– Klappen Sie den Deckel und die Armlehne bis Anschlag nach oben - der Deckel muss hörbar einrasten.

Achten Sie darauf, dass die Armlehne nach dem Schließen immer eingerastet ist. Das erkennen Sie daran, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste (A) vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist. ■

Durchladesack*

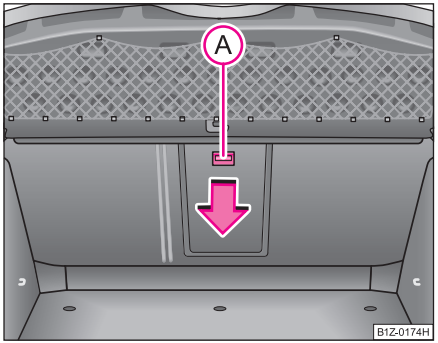

Abb. 111 Gepäckraum: Entriegelungstaste

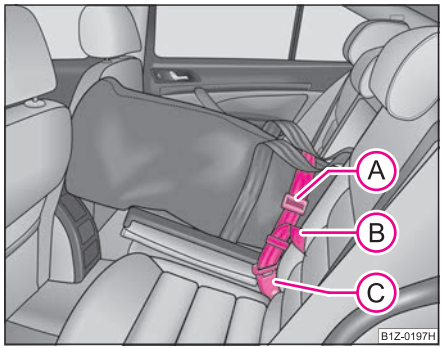

Abb. 112 Sicherung des Durchladesackes am mittlerem Gurtschloss der Rücksitze

Beladen

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Schieben Sie die Entriegelungstaste (A) nach unten ⇒ Abb. 111 und klappen den Deckel (mit Armlehne) nach vorn.

– Legen Sie den leeren Durchladesack so ein, dass das Ende mit dem Reißverschluss im Gepäckraum liegt.

– Schieben Sie die Gegenstände vom Gepäckraum aus in den Durchladesack ⇒ ⚠.

Sichern

– Stecken Sie den Sicherungsgurt des Durchladesackes (A) in das mittlere Gurtschloss (C) ⇒ Abb. 112.

– Legen Sie den Sicherungsgurt bei Skisportartikeln in die Mitte zwischen den Bindungen ⇒ ⚠.

– Ziehen Sie den Sicherungsgurt am freien Gurtende (B) straff.

Verstauen

– Klappen Sie den Deckel und die Armlehne bis Anschlag nach oben - der Deckel muss hörbar einrasten. Das erkennen Sie daran, dass das rote Feld oberhalb der Entriegelungstaste (A) vom Gepäckraum aus nicht zu sehen ist ⇒ Abb. 111.

– Falten Sie den leeren (trockenen) Durchladesack sorgfältig zusammen, legen Sie ihn in den Gepäckraum und sichern Sie ihn gegen Verrutschen.

⚠ ACHTUNG!

- **Nach dem Beladen mit Gegenständen muss der Durchladesack mit dem Sicherungsgurt (A) gesichert werden.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Sicherungsgurt muss das Ladegut fest umfassen.**
- **Achten Sie darauf, dass der Sicherungsgurt bei Skisportartikeln in der Mitte zwischen den Bindungen liegt (siehe auch Aufdruck auf dem Durchladesack).**

Hinweis

- Legen Sie die Skier mit den Spitzen nach vorn, Snowboards und Skistöcke mit der Spitze nach hinten in den Durchladesack.
- Befinden sich mehrere Paare Skier im Durchladesack, achten Sie darauf, dass die Bindungen auf gleicher Höhe liegen.
- Der Durchladesack darf nie feucht zusammengefaltet bzw. feucht abgelegt werden. ■

Seitenfach*

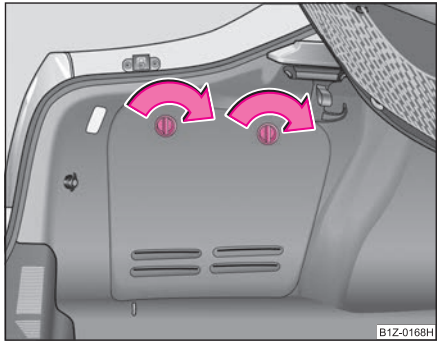

Abb. 113 Gepäckraum: Seitenfach

– Das Fach öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung.

In diesem Ablagefach befindet sich der CD-Wechsler*. ■

Ablagefach hinter den Rücksitzen (Combi)

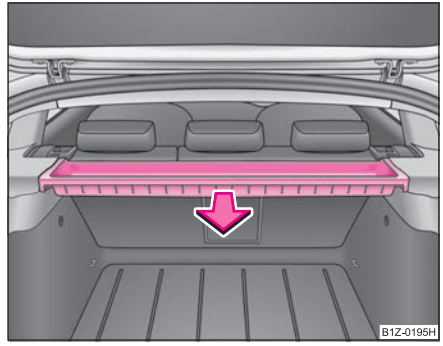

Abb. 114 Ausbau des Ablagefaches

Ausbauen

– Nehmen Sie zuerst die Gepäckraumabdeckung heraus ⇒ Seite 101.

– Fassen Sie das Fach mit beiden Händen und nehmen Sie es durch Ziehen in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 114.

Einbauen

– Schieben Sie das Fach bis zum Anschlag in die Arretierung. ▶

– Setzen Sie die Gepäckraumabdeckung wieder ein.

ACHTUNG!

Legen Sie in das Ablagefach nur kleine und leichte Gegenstände bis zu einem Gesamtgewicht von 3 kg. Schwerere Gegenstände können bei einem Fahrzeugaufprall aus dem Fach herausfliegen - Verletzungsgefahr! Aus diesem Grund muss auch das Ablagefach immer von dem vorderen Teil der Gepäckraumabdeckung überdeckt sein. ■

Kleiderhaken*

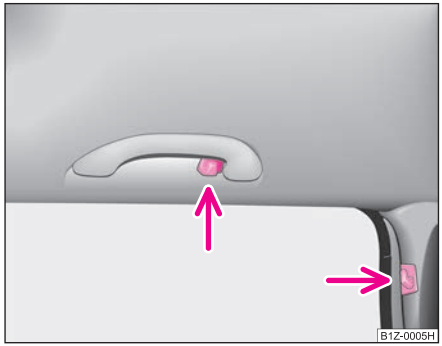

Abb. 115 Hintere Tür: Kleiderhaken

Oberhalb der Hintertüren befinden sich Kleiderhaken ⇒ Abb. 115.

ACHTUNG!

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch angehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **Hängen Sie nur leichte Kleidung an und achten Sie darauf, dass sich in den Taschen keine schweren oder scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags* beeinträchtigt wird.** ■

Heizung und Klimaanlage

Heizung

Bedienung

Das Heizsystem liefert Luft in den Fahrzeuginnenraum und erwärmt ihn nach Bedarf.

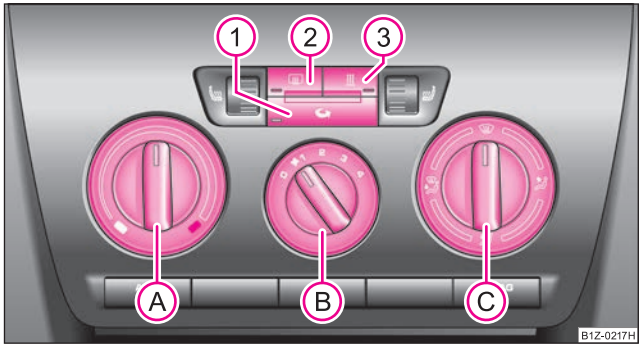

Abb. 116 Heizung: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

– Drehen Sie den Drehregler (A) ⇒ Abb. 116 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.

– Drehen Sie den Drehregler (A) nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.

– Durch Drücken der Taste (1) wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb ⇒ ⚠.

Regelung für Luftverteilung

– Mit dem Luftverteilungsregler (C) regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 125.

Heckscheibenbeheizung

– Drücken Sie die Taste (2). Weitere Informationen ⇒ Seite 75, „Heckscheibenbeheizung“.

Zusatzheizung

– Drücken Sie die Taste (3) um die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) direkt ein-/auszuschalten. Weitere Informationen ⇒ Seite 137, „Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)*“.

Damit Heizung und Belüftung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein. ▶

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

ACHTUNG!

Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen. Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Insassen ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum. ■

Heizung einstellen

Empfohlene Einstellungen der Heizungsbedienungselemente für:

Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten

- Drehregler (A) ⇒ Seite 122, Abb. 116 bis zum Anschlag nach rechts
- Gebläseschalter (B) in die Position **3**
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ Seite 125, Abb. 117 öffnen und zur Seitenscheibe richten
- Luftaustrittsdüsen **4** schließen

Frontscheibe und Seitenscheiben in unbeschlagenem Zustand halten

Falls die Scheiben bei erhöhter Luftfeuchtigkeit (z. B. bei Regen) beschlagen, empfehlen wir Ihnen folgende Einstellung:

- Drehregler (A), falls erforderlich, in den Heizbereich
- Gebläseschalter (B) in die Stellung **2** oder **3**
- Drehregler (C) nach Bedarf auf oder oder in eine beliebige Stellung zwischen diesen Symbolen
- Luftaustrittsdüsen **3** öffnen und zur Seitenscheibe richten
- Luftaustrittsdüsen **4** schließen

Möglichst schnelles Aufwärmen des Fahrzeuginnenraums

- Drehregler (A) bis zum Anschlag nach rechts
- Gebläseschalter (B) in die Position **3**
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** öffnen
- Wir empfehlen die Drucktaste (1) - Umluftbetrieb - kurzzeitig zu drücken. In dieser Position können aber die Fahrzeugscheiben beschlagen.

Fahrzeug angenehm beheizen

Sind die Scheiben nicht mehr beschlagen und es wurde die gewünschte Temperatur erreicht, empfehlen wir folgende Einstellung:

- Drehregler (A) auf gewünschte Heizleistung
- Gebläseschalter (B) in die Stellung **2** oder **3**
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** öffnen
- Luftaustrittsdüsen **4** schließen
- Wenn die Frontscheibe erneut beschlägt, den Luftverteilungsregler (C) nach Bedarf zwischen die Positionen und stellen. ▶

Frischluftbetrieb - Lüftung

Bei folgender Einstellung strömt aus den Luftaustrittsdüsen **3** und **4** nicht erwärmte Frischluft.

Umluftbetrieb darf nicht eingeschaltet sein.

- Drehregler Ⓐ ⇒ Seite 122, Abb. 116 bis zum Anschlag nach links
- Gebläseschalter Ⓑ in die gewünschte Position
- Luftverteilungsregler Ⓒ in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Seite 125, Abb. 117 öffnen

Bei Bedarf können Sie den Drehregler Ⓒ auch in andere Positionen stellen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste ⇒ Seite 122, Abb. 116 leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler Ⓒ in der Position ⇒ Seite 122, Abb. 116 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG!

Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen. Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Insassen ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

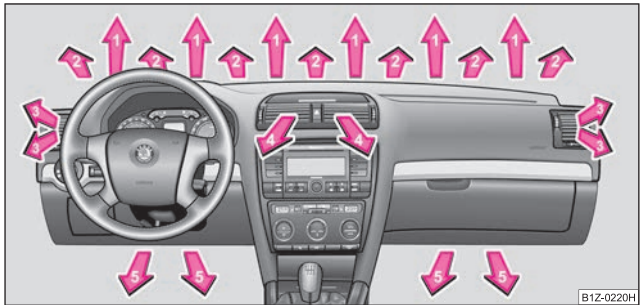

Abb. 117 Luftaustrittsdüsen vorn

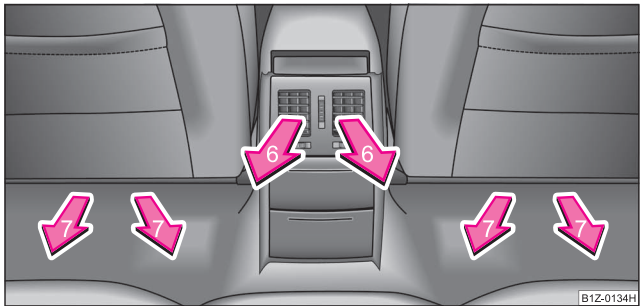

Abb. 118 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

– Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.

– Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagerecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Luftaustrittsdüsen stellen Sie mit dem Drehregler Ⓒ ⇒ Seite 122, Abb. 116 ein. Die Luftaustrittsdüsen **3**, **4** ⇒ Abb. 117 und **6** ⇒ Abb. 118 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Die Luftaustrittsdüsen **6** haben nur Fahrzeuge mit hoher Mittelkonsole.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers Ⓐ ⇒ Seite 122, Abb. 116 und nach äußeren Klimaverhältnissen erwärmte oder nicht erwärmte Luft.

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen **2** sorgen im Belüftungsbetrieb für eine komfortable (zugfreie) Belüftung des Fahrzeuginnenraums, auch wenn die Luftaustrittsdüsen **4** geschlossen sind. ■

Climatic* (halbautomatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatic ist eine kombinierte Kühl- und Heizanlage. Sie ermöglicht zu jeder Jahreszeit eine optimale Regelung der Lufttemperatur.

Beschreibung der Climatic

Eine fehlerfreie Funktion der Climatic ist für Ihre Sicherheit und für den Fahrkomfort wichtig.

Die Kühlung arbeitet nur dann, wenn die Taste AC ⇒ Seite 127, Abb. 119 ① gedrückt ist und folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C und
- Gebläseschalter eingeschaltet (Position 1 bis 4).

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ ⚠.

Aus den Düsen kann bei eingeschalteter Kühlung unter bestimmten Bedingungen Luft mit einer Temperatur von ca. 5 °C ausströmen. Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Nach eingeschalteter Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

⚠ ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen. Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Insassen ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.**

Hinweis

- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann. ■

Bedienung

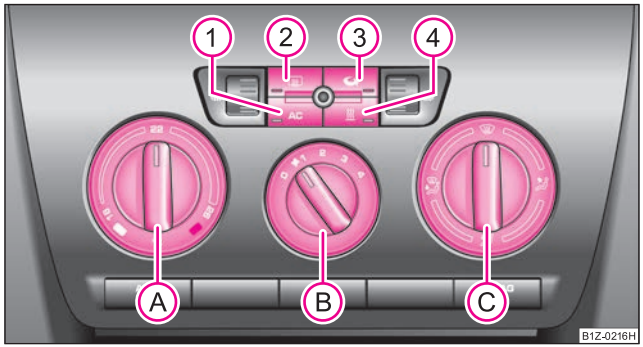

Abb. 119 Climatic: Bedienungselemente

Temperatur einstellen

– Drehen Sie den Drehregler (A) ⇒ Abb. 119 nach rechts, um die Temperatur zu erhöhen.

– Drehen Sie den Drehregler (A) nach links, um die Temperatur zu senken.

Gebläse regeln

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in eine der Positionen 1 bis 4, um das Gebläse einzuschalten.

– Drehen Sie den Gebläseschalter (B) in die Position 0, um das Gebläse auszuschalten.

– Durch Drücken der Taste (3) - wird der Umluftbetrieb eingeschaltet - Umluftbetrieb ⇒ Seite 129.

Regelung für Luftverteilung

– Mit dem Luftverteilungsregler (C) regeln Sie die Richtung des Luftaustritts ⇒ Seite 130.

Kühlung ein- und ausschalten

– Drücken Sie die Taste AC (1) ⇒ Abb. 119. In der Taste leuchtet die Kontrollleuchte.

– Durch das erneute Drücken des Schalters AC wird die Kühlung ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Heckscheibenbeheizung

– Drücken Sie die Taste (2). Weitere Informationen ⇒ Seite 75.

Zusatzheizung

– Drücken Sie die Taste (4), um die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) direkt ein-/auszuschalten. Weitere Informationen ⇒ Seite 137, „Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)*“.

Die eingestellte Temperatur wird automatisch gehalten, außer wenn der Drehregler sich am Anschlag rechts oder links befindet:

Rechter Anschlag - volle Heizung

Linker Anschlag - volle Kühlung

Um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, sollte das Gebläse stets eingeschaltet sein.

Hinweis

- Beim Entfrosten der Front- und Seitenscheiben wird die gesamte Heizleistung genutzt. Es wird keine Warmluft in den Fußraum geführt. Das kann zur Einschränkung des Heizkomforts führen.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 129. ■

Climatic einstellen

Empfohlene Einstellungen der Climatic-Bedienungselemente für die jeweiligen Betriebsarten:

Frontscheibe und Seitenscheiben entfrosten

- Drehregler (A) ⇒ Seite 127, Abb. 119 auf der von Ihnen üblicherweise gewählten Temperatur (wir empfehlen 22 °C) lassen; Climatic stellt automatisch die Heizung auf maximale Leistung, bis die von Ihnen gewählte Temperatur erreicht wird
- Gebläseschalter (B) in die Position **3**
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** ⇒ Seite 130, Abb. 120 öffnen und zur Seitenscheibe richten
- Luftaustrittsdüsen **4** schließen

Frontscheibe und Seitenscheiben in unbeschlagenem Zustand halten

Falls die Scheiben bei erhöhter Luftfeuchtigkeit (z. B. bei Regen) beschlagen, empfehlen wir Ihnen folgende Einstellung:

Gebläseschalter (B) in die Position **2**

Luftverteilungsregler (C) in die Position

Luftaustrittsdüsen **3** öffnen und zur Seitenscheibe richten

Luftaustrittsdüsen **4** schließen

Kühlung durch Drücken der Taste (1) einschalten

Möglichst schnelles Aufwärmen des Fahrzeuginnenraums

- Drehregler (A) auf der von Ihnen üblicherweise gewählten Temperatur (wir empfehlen 22 °C) lassen; Climatic stellt automatisch die Heizung auf maximale Leistung, bis die von Ihnen gewählte Temperatur erreicht wird
- Gebläseschalter (B) in die Position **3**
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** öffnen
- Wir empfehlen, die Drucktaste (3) - Umluftbetrieb - kurzzeitig zu drücken. In dieser Position können aber die Fahrzeugscheiben beschlagen.

Fahrzeug angenehm beheizen

Sind die Scheiben nicht mehr beschlagen und es wurde die gewünschte Temperatur erreicht, empfehlen wir folgende Einstellung:

- Drehregler (A) auf gewünschte Temperatur
- Gebläseschalter (B) in die Stellung **2** oder **3**
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** öffnen
- Luftaustrittsdüsen **4** schließen

- Wenn die Frontscheibe erneut beschlägt, den Luftverteilungsregler (C) nach Bedarf zwischen die Positionen und stellen.

Möglichst schnelles Abkühlen des Fahrzeuginnenraums

- alle Fenster und Schiebe-/Ausstelldach schließen
- Drehregler (A) auf der von Ihnen üblicherweise gewählten Temperatur (wir empfehlen 22 °C) lassen; Climatic stellt automatisch die Kühlung auf maximale Leistung, bis die von Ihnen gewählte Temperatur erreicht wird
- Drehregler (B) in die Stellung **4**, damit der Fahrzeuginnenraum abgelüftet wird
- nach kurzem Lüften den Drehregler (B) in die Stellung **2** oder **3** drehen
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** öffnen
- Kühlung durch Drücken der Taste (1) einschalten
- Wir empfehlen die Drucktaste (3) - Umluftbetrieb - kurzzeitig zu drücken.

Optimal kühlen

- Drehregler (A) auf gewünschte Temperatur. Diese Temperatur wird automatisch gehalten.
- Gebläseschalter (B) in die Stellung **1**, **2**, bzw. **3**
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** öffnen
- Kühlung durch Drücken der Taste (1) einschalten
- Es wird empfohlen, die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** so einzustellen, dass die Luft nach oben über die Köpfe der Insassen strömt. Schalten Sie nicht auf Umluftbetrieb.

Frischluftbetrieb - Lüftung

Bei folgender Einstellung strömt aus den Luftaustrittsdüsen **2** und **3** nicht erwärmte Frischluft.

- Drehregler (A) ⇒ Seite 127, Abb. 119 bis zum Anschlag nach links
- Gebläseschalter (B) in die gewünschte Position
- Luftverteilungsregler (C) in die Position
- Luftaustrittsdüsen **3** und **4** ⇒ Seite 130, Abb. 120 öffnen
- Kühlung durch Drücken der Drucktaste (1) ausschalten
- durch Drücken der Drucktaste (3) Umluftbetrieb ausschalten

Bei Bedarf können Sie den Drehregler (C) auch in andere Positionen stellen. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Fahrzeuginnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ⇒ Seite 127, Abb. 119 - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

Wenn der Luftverteilungsregler (C) in der Position ⇒ Seite 127, Abb. 119 steht, wird der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Durch wiederholtes Drücken der Drucktaste können Sie auch in dieser Stellung den Umluftbetrieb wieder einschalten.

ACHTUNG!

Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen. Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Insassen ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen. ■

Luftaustrittsdüsen

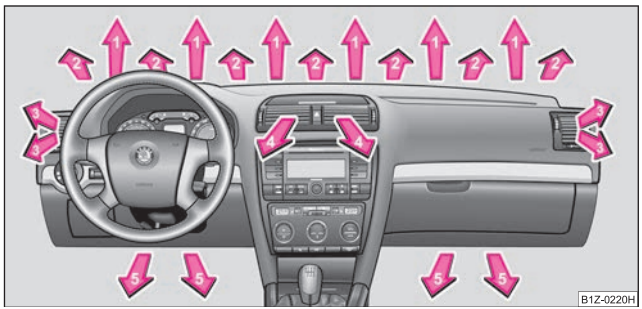

Abb. 120 Luftaustrittsdüsen vorn

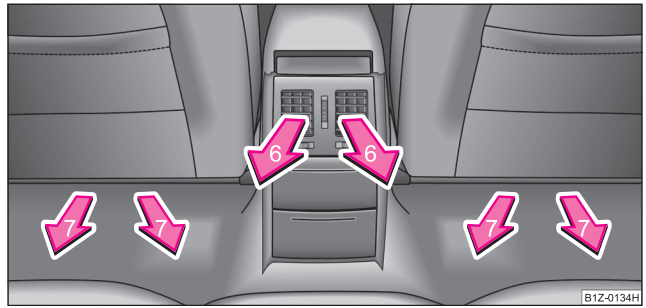

Abb. 121 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

– Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.

– Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagerecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links.

Die Luftzufuhr für die einzelnen Luftaustrittsdüsen stellen Sie mit dem Drehregler Ⓒ ein. Die Luftaustrittsdüsen **3**, **4** ⇒ Abb. 120 und **6** ⇒ Abb. 121 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Die Luftaustrittsdüsen **6** haben nur Fahrzeuge mit hoher Mittelkonsole.

Aus den geöffneten Luftaustrittsdüsen strömt je nach Stellung des Drehreglers Ⓐ ⇒ Seite 127, Abb. 119 und nach Klimabedingungen erwärmte, nicht erwärmte bzw. gekühlte Luft.

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen **2** sorgen im Belüftungs- und Kühlbetrieb für eine komfortable (zugfreie) Belüftung des Fahrzeuginnenraums, auch wenn die Luftaustrittsdüsen **4** geschlossen sind. ■

Wirtschaftlicher Umgang mit der Klimaanlage

Im Kühlbetrieb verbraucht der Kompressor der Klimaanlage Motorleistung und beeinflusst dadurch den Kraftstoffverbrauch.

Sollte sich das Fahrzeuginnere des abgestellten Fahrzeugs durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt haben, empfiehlt es sich, Fenster oder Türen kurz zu öffnen, damit die warme Luft entweichen kann.

Die Kühlung sollte während der Fahrt nicht eingeschaltet sein, wenn die Fenster geöffnet sind.

Wenn die gewünschte Innentemperatur auch ohne Einschalten der Kühlung erreicht werden kann, sollte der Frischluftbetrieb gewählt werden.

Umwelthinweis

Wenn Sie Kraftstoff sparen, senken Sie den Schadstoffausstoß. ■

Funktionsstörungen

Wenn die Kühlung bei Außentemperaturen von mehr als +5 °C nicht arbeitet, liegt eine Funktionsstörung vor. Dies kann folgende Gründe haben:

- Die Sicherung für Klimaanlage ist defekt. Überprüfen Sie die Sicherung, ggf. wechseln Sie sie aus ⇒ Seite 297.
- Die Kühlung wurde automatisch vorübergehend ausgeschaltet, weil die Kühlmitteltemperatur des Motors zu hoch ist ⇒ Seite 14.

Falls Sie die Funktionsstörung nicht selbst beheben können oder die Kühlleistung abnimmt, schalten Sie die Kühlung aus. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Climatronic* (automatische Klimaanlage)

Beschreibung

Die Climatronic ist eine automatisch arbeitende Heizungs-, Belüftungs- und Kühlanlage, die optimalen Komfort für die Fahrzeuginsassen gewährleistet.

Die Climatronic hält eine eingestellte Temperatur vollautomatisch konstant. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Der **Automatikbetrieb** ⇒ Seite 134 gewährleistet ein höchstmögliches Wohlbefinden zu jeder Jahreszeit. ▶

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über +2 °C,
- die ECON Taste ist **nicht** gedrückt.

Bei eingeschalteter Kühlung sinkt im Fahrzeug die Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Deshalb wird bei hohen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht. In der kalten Jahreszeit wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.

Die Heizwirkung ist von der Kühlmitteltemperatur abhängig; die volle Heizleistung setzt deshalb erst bei betriebswarmem Motor ein.

Um den Kühleffekt zu erhöhen, kann kurzzeitig der Umluftbetrieb gewählt werden ⇒ ⚠.

Damit Heizung und Kühlung einwandfrei funktionieren können, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Nach eingeschalteter Kühlung kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Klimaanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten:

- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C (72 °F).
- Drücken Sie die Taste AUTO ⇒ Seite 133, Abb. 122.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **3** und **4** so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist ⇒ Seite 136, Abb. 123.

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Drücken und halten Sie die Tasten ECON und AUTO ⇒ Seite 133, Abb. 122. Im Display erscheinen die Angaben in der gewünschten Temperatur-Maßeinheit.

⚠ ACHTUNG!

- **Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung, mit dem Entfeuchten und Entfrosten der Fensterscheiben sowie mit dem Kühlbetrieb vertraut.**
- **Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen. Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Insassen ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.**

Hinweis

- Wurde die Kühlung längere Zeit nicht eingeschaltet, können am Verdampfer in Folge von Ablagerungen Gerüche entstehen. Schalten Sie die Kühlung - auch in der kalten Jahreszeit - wenigstens einmal im Monat etwa für 5 Minuten auf die höchste Gebläsestufe, um diese Gerüche zu entfernen. Öffnen Sie gleichzeitig kurz das Fenster.
- Wir empfehlen Ihnen, bei eingeschaltetem Umluftbetrieb im Fahrzeug nicht zu rauchen, da sich der aus dem Fahrzeuginneren angesaugte Rauch am Verdampfer der Klimaanlage ablagert. Das führt während des Betriebs der Klimaanlage zur dauerhaften Geruchbelästigung, die nur mit großem Aufwand und hohen Kosten (Verdampferaustausch) beseitigt werden kann.
- Die verbrauchte Luft entweicht durch Entlüftungsöffnungen hinten im Gepäckraum.
- Die Informationen der Climatronic werden auf dem Display des Radios* angezeigt. Sie können diese Funktion auch ausschalten - siehe Bedienungsanleitung zum Radio.
- Wirtschaftlicher Umgang mit der Kühlung ⇒ Seite 131.

▶

- Funktionsstörungen ⇒ Seite 131. ■

Übersicht der Bedienungselemente

Die Bedienungselemente ermöglichen die separate Einstellung der Temperatur für die linke und rechte Seite.

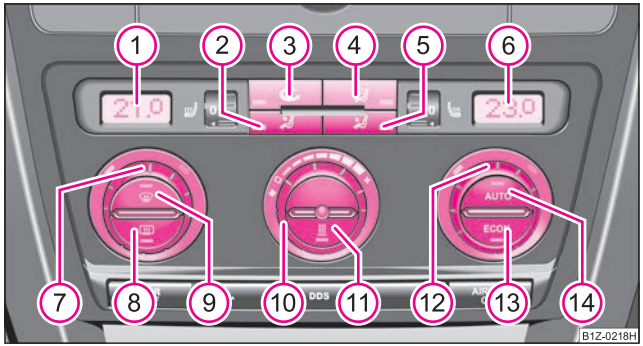

Abb. 122 Climatronic: Bedienungselemente

Die Anzeigen

(1) Die ausgewählte Innenraumtemperatur für die linke Seite, hier: **+21 °C**

Die Tasten

(2) Luftstrom auf den Oberkörper
(3) Umluftbetrieb
(4) Luftstrom auf die Scheiben
(5) Luftstrom in den Fußraum

Die Anzeigen

(6) Die ausgewählte Innenraumtemperatur für die rechte Seite, hier: **+23 °C**

Tasten/Drehregler

(7) Einstellung der Temperatur für die linke Seite
(8) Heckscheibenbeheizung ⇒ Seite 75
(9) Entfrosten der Frontscheibe
(10) Drehregler für:
- Einstellung der Gebläsedrehzahl und
- Ausschalten der Climatronic

(11) Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung* ⇒ Seite 137
(12) Einstellung der Temperatur für die rechte Seite
(13) Taste für Kühlanlage ausschalten ECON
(14) Automatikbetrieb

Hinweis

In der Mitte des Drehreglers für Gebläsedrehzahl (10) befindet sich der Innenraumtemperatursensor. Überkleben und überdecken Sie den Sensor nicht, sonst könnte die Climatronic ungünstig beeinflusst werden. ■

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und die Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu entfeuchten.

Automatikbetrieb einschalten

– Stellen Sie eine Temperatur zwischen +16 °C (60 °F) und +29,5 °C (85 °F) ein.

– Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen **2** und **3** ⇒ Seite 136, Abb. 123 so, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

– Drücken Sie die Taste AUTO - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt. ■

ECON-Betrieb

Im ECON-Betrieb ist die Kühlanlage ausgeschaltet - Heizung und Belüftung werden automatisch reguliert.

ECON-Betrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ECON - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

– Stellen Sie eine Temperatur zwischen +16 °C (60 °F) und +29,5 °C (85 °F) ein.

Umluftbetrieb im ECON-Betrieb

– Drücken Sie zuerst die Taste - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

– Drücken Sie dann die Taste ECON - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

ECON-Betrieb arbeitet nur im regelbaren Temperaturbereich von +16 °C (60 °F) bis +29,5 °C (85 °F).

Durch Drücken der Taste oder wird der ECON-Betrieb ausgeschaltet.

Bitte beachten Sie, dass im ECON-Betrieb die Innenraumtemperatur nicht niedriger sein kann als die Außentemperatur. Es erfolgt keine Kühlung und keine Entfeuchtung der Luft.

Wenn Sie die Temperatur unter +16 °C (60 °F) wählen, erscheint auf dem Display **LO**. Bei Temperaturen über +29,5 °C (85 °F) erscheint auf dem Display **HI**. In der Position **LO** wird die zugeführte Luft nicht wärmebehandelt. In der Position **HI** läuft die Anlage dauernd mit maximaler Heizleistung.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Umluftbetrieb ⇒ Seite 135. ■

Frontscheibe entfrosten

Frontscheibe entfrosten - einschalten

– Drücken Sie die Taste ⇒ Seite 133, Abb. 122.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste oder die Taste AUTO.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen **1** und **2** strömt mehr Luft. ■

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum angesaugt und wieder in den Innenraum geleitet.

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in das Wageninnere gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Umluftbetrieb einschalten

– Drücken Sie die Taste ⟲ - die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet.

Umluftbetrieb ausschalten

– Drücken Sie erneut die Taste ⟲ oder die Taste AUTO - die Kontrollleuchte in der Taste erlischt.

⚠ ACHTUNG!

Sie sollten den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet lassen. Die „verbrauchte“ Luft kann Fahrer und Insassen ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich. Schalten Sie den Umluftbetrieb aus, sobald die Fensterscheiben beschlagen.

Hinweis

Wenn die Frontscheibe beschlägt, drücken Sie die Taste 9 ⇒ Seite 133, Abb. 122. Nachdem die Frontscheibe beschlagfrei ist, drücken Sie die Taste AUTO. ■

Temperatur einstellen

Sie können die Innenraumtemperatur für die linke und rechte Seite getrennt einstellen.

– Sie können nach dem Einschalten der Zündung mit dem Drehregler 7 die Temperatur für beide Seiten einstellen.

– Möchten Sie die Temperatur für die rechte Seite einstellen, drehen Sie den Drehregler 11.

Wurde die Temperatur für die rechte Seite über den Drehregler 11 eingestellt, kann man sie nicht mehr über den Drehregler 7 - Temperatur für beide Seiten - einstellen. Das ist erst möglich, wenn Sie die Taste AUTO ca. 2 Sekunden drücken.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +16 °C (60 °F) und +29,5 °C (85 °F) einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie die Temperatur unter +16 °C (60 °F) wählen, erscheint am Display „LO“. Wenn Sie die Temperatur über +29,5 °C (85 °F) wählen, erscheint am Display „HI“. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt hierbei keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Beinbereich) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen. ■

Gebläse regeln

Es stehen sieben Gebläsestufen zur Verfügung.

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

– Drehen Sie mit dem Drehregler (10) ⇒ Seite 133, Abb. 122 nach links (Gebläsedrehzahl verringern) bzw. rechts (Gebläsedrehzahl erhöhen).

Schalten Sie die Gebläse aus, wird die Climatronic ausgeschaltet und auf den Displays erscheint **OFF**.

Die eingestellte Gebläsedrehzahl wird durch Leuchten der jeweiligen Anzahl von Kontrollleuchten über dem Drehregler (10) dargestellt.

ACHTUNG!

- **Die „verbrauchte“ Luft kann ermüden, die Aufmerksamkeit mindern und ggf. zum Beschlagen der Scheiben führen. Das Unfallrisiko erhöht sich.**
- **Schalten Sie die Climatronic nicht länger aus, als es notwendig ist.**
- **Schalten Sie die Climatronic sofort ein, sobald die Fensterscheiben beschlagen.** ■

Luftaustrittsdüsen

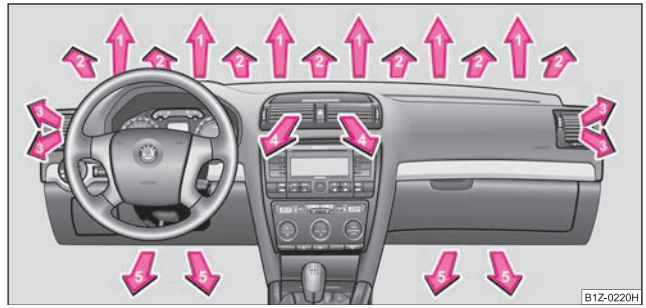

Abb. 123 Luftaustrittsdüsen vorn

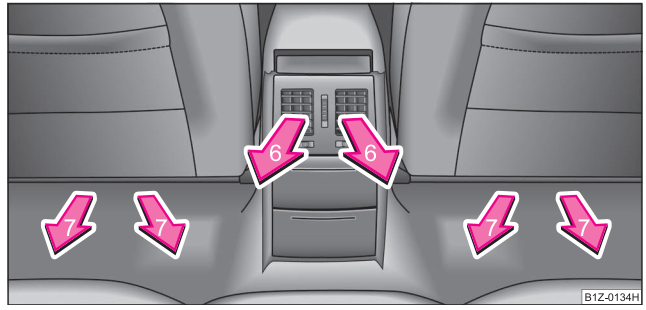

Abb. 124 Luftaustrittsdüsen hinten

Luftaustrittsdüsen öffnen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad (nicht in die Endstellung).

Luftaustrittsdüsen schließen

– Drehen Sie das senkrechte Rändelrad in die Endstellung.

Luftstrom ändern

– Zur Änderung der Höhe des Luftstroms schwenken Sie das Gitter an den Düsen mit dem senkrecht angeordneten Rändelrad nach oben oder unten.

– Um den Luftstrom seitlich zu verändern, drehen Sie das waagerecht angeordnete Rändelrad an der Düse nach rechts oder links.

Sie können die Luftverteilung zu den Luftaustrittsdüsen über die Tasten des Bedienteils der Climatronic regeln ⇒ Seite 133. Die Luftaustrittsdüsen **3**, **4** ⇒ Seite 136, Abb. 123 und **6** ⇒ Seite 136, Abb. 124 können einzeln geschlossen und geöffnet werden.

Die Luftaustrittsdüsen **6** haben nur Fahrzeuge mit hoher Mittelkonsole.

Hinweis

Die Luftaustrittsdüsen **2** sorgen im Belüftungs- und Kühlbetrieb für eine komfortable (zugfreie) Belüftung des Fahrzeuginnenraums, auch wenn die Luftaustrittsdüsen **4** geschlossen sind. ■

Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung)*

Beschreibung

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) beheizt bzw. belüftet den Fahrzeuginnenraum unabhängig vom Motor.

Zusatzheizung (Standheizung)

Die Zusatzheizung (Standheizung) arbeitet in Verbindung mit der Heizung bzw. mit der Climatic oder Climatronic.

Sie kann sowohl im Stand, bei ausgeschaltetem Motor zur Vorwärmung des Fahrzeugs, als auch während der Fahrt (z. B. während der Erwärmungsphase des Motors) benutzt werden.

Die Zusatzheizung (Standheizung) erwärmt durch das Verbrennen von Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank die Kühlflüssigkeit. Die Kühlflüssigkeit erwärmt die Luft, die (wenn die Gebläsedrehzahl nicht auf Null eingestellt ist) in den Insassenraum strömt.[6)]

Standlüftung

Die Standlüftung ermöglicht durch Einschalten des Gebläses, wenn die Gebläsedrehzahl nicht auf Null eingestellt ist, Frischluft in den Fahrzeuginnenraum zu führen, wodurch die Innenraumtemperatur wirksam gesenkt wird (z. B. bei einem in der Sonne geparkten Fahrzeug). ■

6) Die Kühlflüssigkeit erwärmt jedoch nicht den Motor.

Bedienung

Damit die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach Ihren Vorstellungen funktioniert, ist es notwendig, vor ihrer Programmierung eine Grundeinstellung durchzuführen.

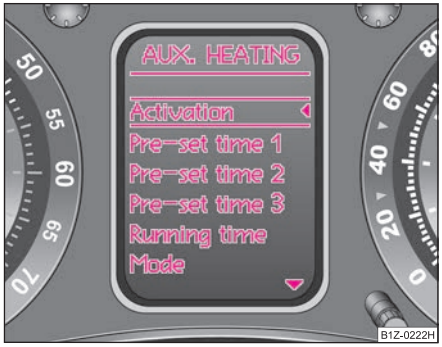

Abb. 125 Informations display: Aux. Heating (Standheizung)

Grundeinstellung

– Im Informationsdisplay wählen Sie aus dem Menü **Main menu (Hauptmenü)** das Menü **Setup (Einstellungen)** aus ⇒ Seite 24, Abb. 11.

– Im Menü **Settings (Einstellungen)** wählen Sie das Menü **Aux. Heating (Standheizung)** aus.

– Im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** ⇒ Abb. 125 wählen Sie das Menü **Weekday (Wochentag)** aus und stellen den aktuellen Tag ein.

– Kehren Sie durch Auswahl des Menüs **Back (Zurück)** um eine Ebene höher, d. h. in das Menü **Aux. Heating (Standheizung)** zurück.

– Im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** wählen Sie das Menü **Running time (Laufzeit)** aus und stellen die gewünschte Einschaltdauer in Schritten von 1 Minute ein. Die Einschaltdauer kann 5 bis 60 Minuten betragen.

– Kehren Sie durch Auswahl des Menüs **Back (Zurück)** um eine Ebene höher in das Menü **Aux. Heating (Standheizung)** zurück.

– Im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** wählen Sie das Menü **Mode (Betriebsart)** aus.

– Im Menü **Mode (Betriebsart)** wählen Sie die gewünschte Betriebsart **Heating (Heizen)** oder **Ventilation (Lüften)** aus. ■

Programmierung

Für die Programmierung der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) stehen im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** drei Vorwahlzeiten zur Verfügung:

- **Pre-set time 1 (Vorwahlzeit 1)**
- **Pre-set time 2 (Vorwahlzeit 2)**
- **Pre-set time 3 (Vorwahlzeit 3)**

In jeder Vorwahlzeit können der Tag (ggf. jeder Tag = täglich) und die Uhrzeit (Stunde und Minute) zum Einschallten der Standheizung bzw. -lüftung eingestellt werden. ▶

Wenn Sie das Vorwahl-Menü durch Auswählen des Menüs **Back (Zurück)** verlassen oder länger als 10 Sekunden das Display nicht betätigen, werden die eingestellten Werte gespeichert, aber die Vorwahlzeit wird nicht aktiv.

Die beiden anderen Vorwahlzeiten können auf gleiche Weise programmiert und gespeichert werden.

Wenn Sie nach dem Einstellen der gewünschten Werte das Menü **Activate (Aktivieren)** auswählen, wird im Display **Pre-set time (weekday, hours, minute) activated! (Vorwahlzeit (Tag, Stunde, Minute) aktiviert!)** dargestellt und die eingestellte Vorwahlzeit aktiv.

Es kann immer nur eine programmierte Vorwahlzeit aktiv sein.

Die zuletzt programmierte Vorwahlzeit bleibt aktiv.

Die aktive Vorwahlzeit kann im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** im Menü **Activation (Aktivieren)** durch Auswahl einer Vorwahlzeit geändert werden.

Die Voraussetzung für korrektes Einschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) nach der programmierten Vorwahlzeit ist die richtige Eingestellung der aktuellen Zeit ⇒ Seite 18 und des Wochentages ⇒ Seite 138.

Wenn die Anlage läuft, leuchtet in der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung eine Kontrollleuchte.

Die laufende Anlage schaltet sich nach Ablauf der Einschaltdauer ab oder lässt sich früher durch Drücken der Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung ⇒ Seite 139 abschalten.

Die Deaktivierung einer beliebigen Vorwahlzeit kann erfolgen, indem im Menü **Activation (Aktivierung)** das Menü **Deactive (Deaktivierung)** ausgewählt wird.

Mit dem Menü **Factory setting (Werkeinstellung)** im Menü **Aux. Heating (Standheizung)** ist es möglich, die Werkseinstellung wieder herzustellen. ■

Direktes Ein-/Ausschalten

Abb. 126 Taste für direktes Ein-/Ausschalten der Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) auf dem Climatic-Bedienteil

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) lässt sich jederzeit **direkt** mit der Taste auf dem Climatic-Bedienteil ⇒ Abb. 126, ggf. dem Heizungs-Bedienteil ⇒ Seite 122, Abb. 116 oder dem Climatronic-Bedienteil ⇒ Seite 133, Abb. 122 ein- oder ausschalten.

Die Zusatzheizung (Standheizung und -lüftung) schaltet sich automatisch nach Ablauf der im Menü **Running time (Laufzeit)** eingestellten Einschaltdauer ab, wenn sie von Ihnen nicht vorher abgeschaltet wird.

ACHTUNG!

- **Die Standheizung darf nie in geschlossenen Räumen betrieben werden - Vergiftungsgefahr!**
- **Die Zusatzheizung darf während des Tankens nicht laufen - Brandgefahr.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Das Abgasrohr der Zusatzheizung befindet sich an der Fahrzeugunterseite. Stellen Sie deshalb das Fahrzeug, wenn Sie die Standheizung betreiben möchten, nicht so ab, dass die Abgase der Standheizung in Berührung mit leicht entzündbaren Materialien (z. B. trockenem Gras) oder leicht entflammbaren Stoffen (z. B. ausgelaufener Kraftstoff) kommen können.**

Hinweis

- Wenn die Zusatzheizung läuft, wird Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank verbraucht. Die Zusatzheizung sollte deshalb nicht betrieben werden, wenn sich nur wenig Kraftstoff im Tank befindet.
- Das Abgasrohr der Zusatzheizung, das sich an der Fahrzeugunterseite befindet, darf nicht verstopft und der Abgasstrom darf nicht blockiert sein.
- Wenn die Standheizung und -lüftung läuft entlädt sich die Fahrzeugbatterie. Wenn die Standheizung und -lüftung über längere Zeit mehrmals betrieben wurde, muss das Fahrzeug einige Kilometer gefahren werden, um die Fahrzeugbatterie wieder aufzuladen.
- Die Standheizung schaltet das Gebläse erst dann ein, wenn die Kühlmitteltemperatur ca. 50 °C erreicht hat.
- Bei niedrigeren Außentemperaturen kann es im Bereich des Motorraums zur Wasserdampfbildung kommen. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.
- Nach Abschalten der Zusatzheizung läuft die Kühlmittelpumpe noch für kurze Zeit nach.
- Die Standheizung und-lüftung schaltet sich aus bzw. nicht an, wenn die Fahrzeugbatterie einen niedrigen Ladezustand aufweist.
- Die Zusatzheizung (Standheizung) schaltet sich nicht an, wenn im Informationsdisplay: **Please refuel! (Bitte tanken!)** angezeigt wird oder vor Abschalten der Zündung angezeigt wurde.
- Während der Fahrt kann man die Zusatzheizung nur einschalten, wenn die Außentemperatur niedriger als 5 °C ist.
- Damit die Zusatzheizung einwandfrei funktionieren kann, muss der Lufteinlass vor der Frontscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Damit nach dem Einschalten der Zusatzheizung (Standheizung) die warme Luft in Fahrzeuginnenraum strömen kann, muss bei der Heizung der Drehregler (A) ⇒ Seite 122, Abb. 116 bis zum Anschlag nach rechts gedreht werden. Bei Climatic und Climatronic lassen Sie die von Ihnen üblicherweise gewählte Temperatur (wir empfehlen 22 °C) eingestellt. Es ist empfehlenswert, den Luftstrom in die Position zu stellen. Bei Heizung und Climatic stellen Sie den Gebläseschalter (B) ⇒ Seite 122, Abb. 116 ggf. ⇒ Seite 127, Abb. 119 in die Position **2**. ■

Anfahren und Fahren

Lenkradposition einstellen

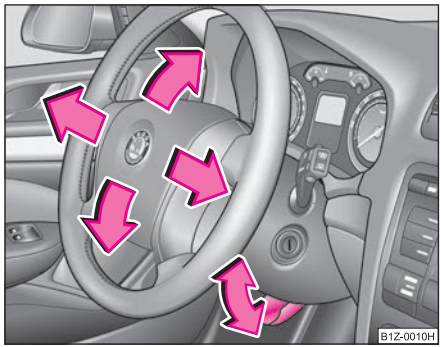

Abb. 127 Verstellbares Lenkrad: Hebel unter der Lenksäule

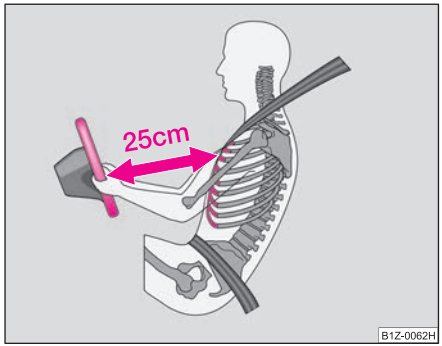

Abb. 128 Sicherer Abstand vom Lenkrad

Die Lenkradposition können Sie in Höhe und Längsrichtung verstellen.

– Stellen Sie den Fahrersitz ein ⇒ Seite 84.

– Schwenken Sie den Hebel unter der Lenksäule ⇒ Abb. 127 nach unten ⇒ ⚠.

– Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position (in Höhe und Längsrichtung).

– Drücken Sie dann den Hebel bis zum Einrasten nach oben gegen die Lenksäule.

⚠ ACHTUNG!

- **Das Lenkrad dürfen Sie nicht während der Fahrt einstellen!**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestes 25 cm einhalten ⇒ Abb. 128. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen muss der Hebel immer fest nach oben gedrückt sein, damit das Lenkrad während der Fahrt seine Position nicht unbeabsichtigt verändert - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung zum Kopf verstellen, vermindern Sie im Falle eines Unfalles die Schutzwirkung des Fahrer-Airbags. Überprüfen Sie, dass das Lenkrad zur Brust ausgerichtet ist.**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen. ■

Zündschloss

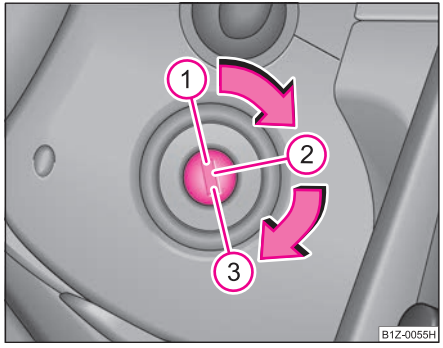

Abb. 129 Zündschlossstellungen

Benzinmotoren

① - Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

② - Zündung eingeschaltet

③ - Motor anlassen

Dieselmotoren

① - Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr, Zündung ausgeschaltet, Motor abgestellt, die Lenkung kann gesperrt werden

② - Motor vorglühen, Zündung eingeschaltet

- Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

③ - Motor anlassen

Für alle Fahrzeuge gilt:

Position ①

Zum **Sperren der Lenkung** bei abgezogenem Zündschlüssel drehen Sie das Lenkrad, bis der Lenkungssperrbolzen hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. So wird ein möglicher Diebstahl Ihres Fahrzeugs erschwert ⇒ ⚠.

Position ②

Lässt sich der Zündschlüssel nicht oder nur schwer in diese Stellung drehen, bewegen Sie das Lenkrad etwas hin und her - die Lenksperre wird dadurch entlastet.

Position ③

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Gleichzeitig werden das eingeschaltete Abblend- oder Fernlicht bzw. weitere elektrische Verbraucher mit größerem Verbrauch kurz ausgeschaltet. Nach Loslassen des Schlüssels kehrt der Zündschlüssel in Stellung ② zurück.

Vor jedem erneuten Anlassen muss der Zündschlüssel in Stellung ① zurückgedreht werden. Die Anlass-Wiederholsperre im Zündschloss verhindert, dass der Anlasser bei laufendem Motor einspurt und dadurch beschädigt wird.

Zündschlüssel-Abzugssperre (automatisches Getriebe)

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet.

ACHTUNG!

- **Während der Fahrt mit stehendem Motor muss der Zündschlüssel im Zündschloss immer in der Stellung (2) (Zündung eingeschaltet) sein. Diese Stellung wird durch Aufleuchten von Kontrollleuchten signalisiert. Wenn das nicht der Fall ist, könnte es unerwartet zur Verriegelung der Lenkung kommen - Unfallgefahr!**
- **Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist (Handbremse anziehen oder Wählhebel in der Stellung P). Die Lenksperre könnte sonst unvorhergesehen einrasten - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie das Fahrzeug - auch nur vorübergehend - verlassen, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Das gilt besonders, wenn Kinder im Fahrzeug zurückbleiben. Die Kinder könnten sonst den Motor anlassen oder elektrische Ausstattungen (z. B. elektrische Fensterheber) einschalten - Unfall- bzw. Verletzungsgefahr!**

Motor anlassen

Allgemeines

Den Motor können Sie nur mit einem Originalzündschlüssel anlassen.

- Vor dem Anlassen Schalthebel in Leerlauf-Stellung bringen (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung **P** oder **N**) und Handbremse fest anziehen.
- Während des Anlassens das Kupplungspedal ganz durchtreten - der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Schlüssel sofort loslassen - es könnte zu Anlasserbeschädigungen kommen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist ein normaler Effekt und deshalb unbedenklich.

Wenn der Motor nicht anspringt ...

Als Starthilfe können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs nutzen ⇒ Seite 291.

Nur Fahrzeuge mit Schaltgetriebe können angeschleppt werden. Die Anschleppstrecke darf 50 Meter nicht überschreiten ⇒ Seite 295.

ACHTUNG!

- **Lassen Sie niemals den Motor in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen laufen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruchs- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas - Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen.**
- **Lassen Sie niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt.**

Vorsicht!

- Der Anlasser darf nur betätigt werden (Zündschlüsselstellung (3)), wenn der Motor steht. Wird der Anlasser sofort nach dem Ausschalten des Motors betätigt, kann der Anlasser bzw. der Motor beschädigt werden.

- Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung, solange der Motor seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht hat - Gefahr eines Motorschadens!
- Bei Fahrzeugen mit Abgaskatalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 Meter angelassen werden.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Benzinmotoren

Diese Motoren sind mit einer Einspritzung ausgerüstet, die automatisch bei jeder Außentemperatur das richtige Kraftstoff-/Luftgemisch liefert.

- Geben Sie vor und während des Anlassens kein Gas.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die elektrische Kraftstoffpumpe defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 297.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Bei **sehr heißem** Motor kann es nach dem Anspringen des Motors erforderlich sein, etwas Gas zu geben. ■

Dieselmotoren

Vorglühanlage

Dieselmotoren sind mit einer Vorglühanlage ausgerüstet, deren Vorglühzeit automatisch in Abhängigkeit von der Kühlmittel- und Außentemperatur gesteuert wird.

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte ᔓ.

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Verbraucher eingeschaltet sein - die Fahrzeugbatterie wird sonst unnötig belastet.

- Unmittelbar nachdem die Vorglüh-Kontrollleuchte ᔓ erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.
- Bei betriebswarmem Motor bzw. bei Außentemperaturen über +5 °C leuchtet die Vorglüh-Kontrollleuchte für etwa eine Sekunde auf. Das bedeutet, dass Sie den Motor **sofort** anlassen können.
- Sollte der Motor nicht anspringen, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.
- Springt der Motor trotzdem nicht an, kann die Sicherung für die Dieselvorglühanlage defekt sein. Prüfen Sie die Sicherung und tauschen Sie sie ggf. aus ⇒ Seite 297.
- Nehmen Sie die Hilfe des nächsten Fachbetriebs in Anspruch.

Anlassen nach leergefahrenem Kraftstoffbehälter

Sollte der Kraftstofftank vollständig leergefahren sein, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselkraftstoff länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst gefüllt werden muss. ■

Motor abstellen

– Den Motor schalten Sie durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung (1) aus ⇒ Seite 142, Abb. 129.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht - Unfallgefahr!**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.**

Vorsicht!

Nach längerer hoher Motorbelastung sollten Sie nach Fahrtende den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen lassen. So verhindern Sie einen Wärmestau des abgestellten Motors.

Hinweis

- Nach dem Abstellen des Motors kann auch bei ausgeschalteter Zündung der Lüfter für Kühlmittel noch etwa 10 Minuten weiterlaufen. Der Lüfter für Kühlmittel kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.
- Bei Arbeiten im Motorraum ist deshalb besondere Vorsicht geboten ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“. ■

Schaltung (Schaltgetriebe)

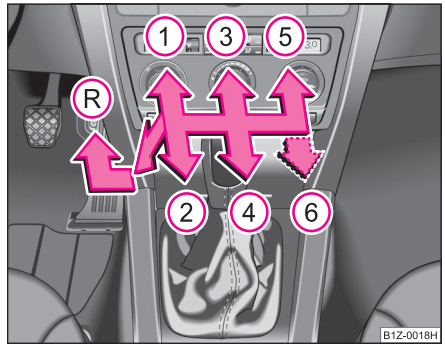

Abb. 130 Schaltschema: 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Legen Sie den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug ein. Betätigen Sie das Kupplungspedal und halten Sie es ganz durchgetreten. Warten Sie zur Vermeidung von Schaltgeräuschen einen Moment, bevor Sie den Rückwärtsgang einlegen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

ACHTUNG!

Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein - Unfallgefahr!

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand wird auf die Schaltgabeln im Getriebe übertragen. ▶

Dies kann auf die Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.

- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden. ■

Handbremse

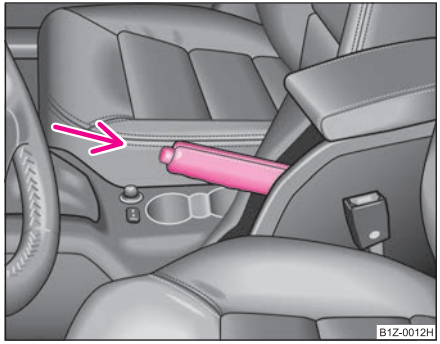

Abb. 131 Mittelkonsole: Handbremse

Handbremse anziehen

– Ziehen Sie den Handbremshebel ganz nach oben.

Handbremse lösen

– Ziehen Sie den Handbremshebel etwas hoch **und** drücken Sie **gleichzeitig** den Sperrknopf ⇒ Abb. 131 hinein.

– Drücken Sie den Hebel bei gedrücktem Knopf ganz nach unten ⇒ ⚠.

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Handbrems-Kontrollleuchte (!).

Falls Sie versehentlich mit angezogener Handbremse losfahren, ertönt ein Warnton und im Informationsdisplay* erscheint der Fahrhinweis:

"Handbrake on" (Handbremse angezogen)

Die Handbremswarnung wird aktiv, wenn Sie länger als 3 Sekunden mit einer Geschwindigkeit über 6 km/h fahren.

⚠ ACHTUNG!

- **Beachten Sie, dass die angezogene Handbremse völlig gelöst werden muss. Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt dies zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück. Die Kinder könnten sonst z. B. die Handbremse lösen oder den Gang herausnehmen. Das Fahrzeug könnte sich in Bewegung setzen - Unfallgefahr!**

(!) Vorsicht!

Nachdem das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, ziehen Sie immer zuerst die Handbremse fest an und legen Sie dann zusätzlich den ersten Gang ein (Schaltgetriebe) bzw. bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (automatisches Getriebe). ■

Einparkhilfe hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen hinter dem Fahrzeug.

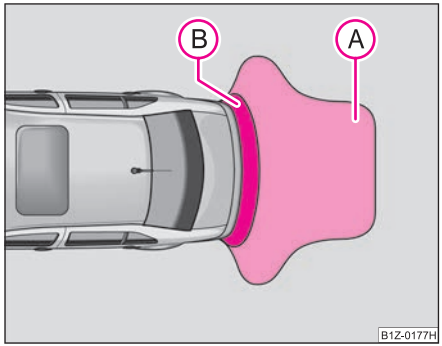

Abb. 132 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der hinteren Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand von dem hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 160 cm zum Hindernis (Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 132). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab ca. 30 cm (Bereich Ⓑ) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Bei bestimmten Modellausführungen wird der Abstand vom Hindernis auch auf dem Display des Radios angezeigt. Sie können diese Funktion auch ausschalten - siehe Bedienungsanleitung zum Radio.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** automatisch aktiviert. Dies wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird durch Herausnehmen des Rückwärtsgangs deaktiviert.

ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich deshalb vor dem Rückwärtsfahren, ob sich hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**

Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb ist die Einparkhilfe außer Funktion (gilt für Fahrzeuge mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*).
- Wenn nach Einschalten der Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position Ⓟ, dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Einparkhilfe vorn und hinten*

Die Einparkhilfe warnt vor Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug.

Abb. 133 Aktivieren der Einparkhilfe

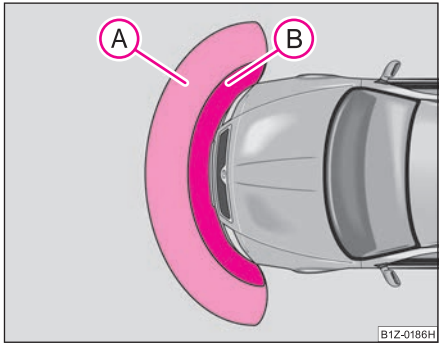

Abb. 134 Einparkhilfe: Erfassungsbereich der vorderen Sensoren

Die akustische Einparkhilfe ermittelt mit Hilfe von Ultraschall-Sensoren den Abstand vom vorderen oder hinteren Stoßfänger zu einem Hindernis. Die Sensoren befinden sich im vorderen und hinteren Stoßfänger. Die Signaltöne für die Einparkhilfe vorn sind höher als die für die Einparkhilfe hinten.

Reichweite der Sensoren

Die Abstandswarnung beginnt bei einem Abstand von etwa 120 cm zum Hindernis vor dem Fahrzeug (Bereich Ⓐ ⇒ Abb. 134) und etwa 160 cm zum Hindernis hinter dem Fahrzeug (Bereich Ⓐ ⇒ Seite 147, Abb. 132). Mit der Verringerung des Abstandes verkürzt sich das Intervall zwischen den Tonimpulsen.

Ab ca. 30 cm (Bereich Ⓑ) ertönt ein Dauerton - Gefahrenbereich. **Ab hier sollten Sie nicht weiter rückwärts fahren!**

Ihr Fahrzeug kann mit einem Radio ausgestattet werden, auf dessen Display der Abstand des Fahrzeugs zum Hindernis angezeigt wird. Sie können diese Funktion auch ausschalten - siehe Bedienungsanleitung zum Radio.

Aktivieren

Die Einparkhilfe wird bei eingeschalteter Zündung beim Einlegen des **Rückwärtsgangs** oder durch Drücken der Taste ⇒ Abb. 133 aktiviert - in der Taste leuchtet das Symbol P. Die Aktivierung wird durch einen kurzen Quittierton bestätigt.

Deaktivieren

Die Einparkhilfe wird nach Drücken der Taste P ⇒ Abb. 133 oder bei einer Geschwindigkeit über 15 km/h deaktiviert - das Symbol P in der Taste erlischt.

ACHTUNG!

- **Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und die Verantwortung beim Rückwärtsfahren und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.**
- **Überzeugen Sie sich trotzdem vor dem Rangieren, ob sich vor und hinter dem Fahrzeug kein kleineres Hindernis, z. B. Stein, dünne Säule, Anhängerdeichsel u. ä., befindet. Dieses Hindernis könnte außerhalb des abgetasteten Bereichs liegen.**

Vorsicht!

Um die richtige Funktion der Einparkhilfe zu gewährleisten, darf am vorderen Stoßfänger nur ein vom Hersteller Škoda für Ihren Fahrzeugtyp freigegebener Kennzeichenrahmen montiert sein. Nicht freigegebene Kennzeichenrahmen können in den Erfassungsbereich (B) ⇒ Seite 148, Abb. 134 hineinragen. Ein nicht freigegebener Kennzeichenrahmen könnte von dem System als Hindernis erkannt werden und es würde zu einer falschen Warnung kommen. Ist Ihnen etwas nicht verständlich, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Hinweis

- Bei Anhängerbetrieb funktioniert nur die vordere Einparkhilfe (gilt nur bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung*).
- Wenn nach Aktivierung des Systems etwa 3 Sekunden lang ein Warnton ertönt und sich in Fahrzeugnähe kein Hindernis befindet, liegt ein Systemfehler vor. Der Fehler wird zusätzlich durch das Blinken des Symbols P in der Taste ⇒ Seite 148, Abb. 133 signalisiert. Lassen Sie den Fehler von einem Fachbetrieb beheben.
- Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber gehalten werden (eisfrei u. ä.).
- Ist die Einparkhilfe aktiviert und der Wählhebel des automatischen Getriebes in der Position (P), dann kommt es zur Unterbrechung des Warntons (Fahrzeug kann sich nicht bewegen). ■

Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA)*

Einführung

Die Geschwindigkeits-Regelanlage (GRA) hält die eingestellte Geschwindigkeit, höher als 30 km/h (20 mph), konstant, ohne dass Sie das Gaspedal betätigen müssen. Das erfolgt jedoch nur in dem Umfang, wie es Motorleistung bzw. Motorbremswirkung zulassen. Mit Hilfe der Geschwindigkeits-Regelanlage können Sie - vor allem auf langen Strecken - den „Gasfuß“ entlasten.

ACHTUNG!

- **Aus Sicherheitsgründen darf die Geschwindigkeits-Regelanlage bei dichtem Verkehr und ungünstigem Fahrbahnzustand (z. B. Glätte, rutschige Fahrbahn, Rollsplitt) nicht benutzt werden - Unfallgefahr!**
- **Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeits-Regelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.**

Hinweis

- Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie bei eingeschalteter Geschwindigkeits-Regelanlage in den Leerlauf schalten, treten Sie immer das Kupplungspedal durch! Sonst kann der Motor unbeabsichtigt hochdrehen.

- Beim Fahren auf stärkeren Gefällstrecken kann die Geschwindigkeits-Regelanlage die Geschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs erhöht sich die Geschwindigkeit. Schalten Sie daher rechtzeitig in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.
- Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann die Geschwindigkeits-Regelanlage nicht eingeschaltet werden, wenn sich der Wählhebel in der Position **P**, **N**, oder **R** befindet. ■

Geschwindigkeit speichern

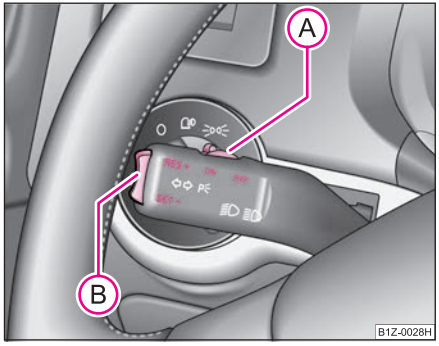

Abb. 135 Bedienungshebel: Drucktaste und Schiebeschalter der Geschwindigkeits-Regelanlage

Bedient wird die Geschwindigkeits-Regelanlage mit dem Schiebeschalter (A) und der Drucktaste (B) im linken Hebel des Multifunktionsschalters.

– Drücken Sie den Schalter (A) ⇒ Abb. 135 in die Stellung **ON**.

– Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit drücken Sie die Drucktaste (B) in die Position **SET**.

Nach dem Loslassen der Drucktaste (B) aus der Position **SET** wird die gewählte Geschwindigkeit ohne Betätigung des Gaspedals konstant gehalten.

Sie können die Geschwindigkeit durch Treten des Gaspedals **erhöhen**. Nach dem Loslassen des Pedals **sinkt** die Geschwindigkeit auf den zuvor gespeicherten Wert.

Dies gilt allerdings nicht, wenn Sie die Geschwindigkeit über einen Zeitraum von länger als 5 Minuten um mehr als 10 km/h überschreiten. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht. Die Geschwindigkeit ist neu zu speichern.

Die Geschwindigkeit kann man auf übliche Weise **verringern**. Durch Betätigen des Brems- oder des Kupplungspedals wird die Anlage vorübergehend ausgeschaltet ⇒ Seite 151.

ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern

Die Geschwindigkeit können Sie auch ohne Betätigung des Gaspedals ändern.

Schneller

– Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie ohne Betätigung des Gaspedals **erhöhen**, indem Sie die Taste (B) ⇒ Seite 150, Abb. 135 in die Position **RES** drücken.

– Wenn Sie die Taste in der Position **RES** gedrückt halten, erhöht sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie den Schiebeschalter los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

Langsamer

– Die gespeicherte Geschwindigkeit können Sie **verringern**, indem Sie die Taste (B) in die Position **SET** drücken.

– Wenn Sie die Drucktaste in der Position **SET** gedrückt halten, verringert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich. Nach Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit lassen Sie die Taste los. Dadurch wird die neu gespeicherte Geschwindigkeit in den Speicher aufgenommen.

– Wenn Sie die Drucktaste bei einer Geschwindigkeit von weniger als 30 km/h loslassen, wird die Geschwindigkeit nicht gespeichert, der Speicher wird gelöscht. Die Geschwindigkeit muss nach einer Geschwindigkeitserhöhung auf über 30 km/h erneut durch Drücken der Taste (B) in die Position **SET** gespeichert werden. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vorübergehend abschalten

– Sie können die Geschwindigkeits-Regelanlage **vorübergehend abschalten**, indem Sie das Brems- oder Kupplungspedal, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur das Bremspedal, treten.

– Die Geschwindigkeitsregelanlage können Sie auch vorübergehend abschalten, indem Sie den Schalter (A) in die Mittelstellung drücken.

Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt weiterhin im Speicher erhalten.

Die **Wiederaufnahme** der gespeicherten Geschwindigkeit erfolgt nach Loslassen des Brems- oder Kupplungspedals, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe nur nach Loslassen des Bremspedals, und nach kurzem Drücken der Drucktaste (B) ⇒ Seite 150, Abb. 135 in die Position **RES**.

⚠ ACHTUNG!

Die gespeicherte Geschwindigkeit dürfen Sie nur dann wieder aufnehmen, wenn sie für die gerade bestehenden Verkehrsverhältnisse nicht zu hoch ist. ■

Geschwindigkeits-Regelanlage vollständig ausschalten

– Drücken Sie den Schalter (A) ⇒ Seite 150, Abb. 135 nach rechts in die Stellung **OFF**. ■

Automatisches Getriebe

Automatisches 6-Gang-Getriebe*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch geregelten automatischen 6-Gang-Getriebe ausgestattet. Das Hoch- und auch Herunterschalten erfolgt automatisch.

Dabei handelt es sich um ein konventionelles automatisches Getriebe. Die maximale Geschwindigkeit wird im 5. Gang erreicht. Der 6. Gang dient als ökonomisches Fahrprogramm, das darauf ausgerichtet ist, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. ■

Hinweise für den Fahrbetrieb mit automatischem Getriebe

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch.

Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 156.

Anfahren und Fahren

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 153, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.

– Warten Sie einen Moment, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschaltruck spürbar).

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Vorübergehend anhalten

– Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, ist es nicht notwendig, den Wählhebel in die Wählhebelstellung **N** einzulegen. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N angelassen** werden ⇒ Seite 143.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt.

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leer- ▶

laufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern - Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - das Fahrzeug "kriecht".** ■

Wählhebelstellungen

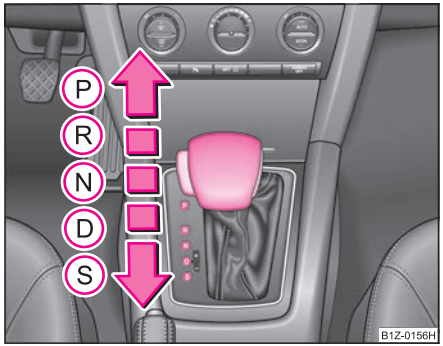

Abb. 136 Wählhebel

Abb. 137 Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombiinstruments durch Hervorhebung des entsprechenden Gangsymbols angezeigt ⇒ Abb. 137. In den Positionen **D** und **S** wird auf dem Display zusätzlich der eingeschaltete Gang angezeigt.

P - Parksperre

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperre darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel aus der Position **P** nicht herausnehmen ⇒ Seite 157.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ ⚠.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt und das Bremspedal getreten werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm ⇒ Seite 156 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

In der Stellung **S** schaltet das Getriebe den 6. Gang nicht, weil die Höchstgeschwindigkeit mit dem 5. Gang erzielt wird.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

⚠ ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - das Fahrzeug "kriecht".**
- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.** ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte ⇒ Seite 39 im Kombiinstrument.

Außerdem leuchtet das Symbol für die automatische Wählhebelsperre in der Schaltkulisse.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten bzw. Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des ▶

Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Bergabfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

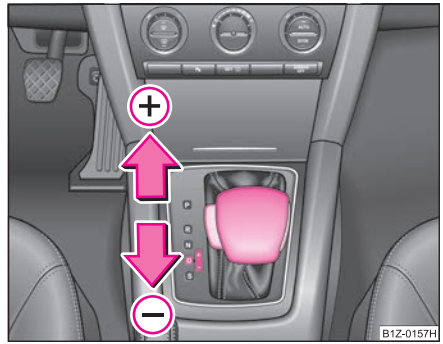

Abb. 138 Wählhebel: manuelles Schalten

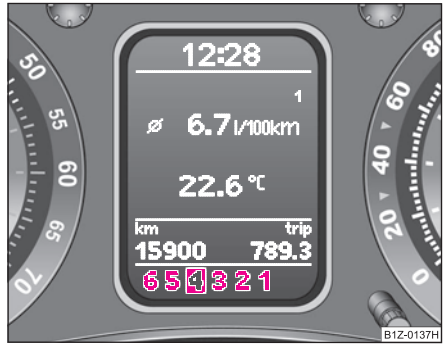

Abb. 139 Informationsdisplay: manuelles Schalten

Umschalten auf manuelles Schalten

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, erscheint im Display **6 5 4 3 2 1**, wobei der eingelegte Gang hervorgehoben ist.

Hochschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Seite 156, Abb. 138 (+).

Herunterschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an (-).

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe in den Gängen 1, 2, 3, 4 und 5 kurz vor Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann (gilt nicht für das Schalten vom 2. auf den 1. Gang).

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Alle Wählhebelstellungen können weiterhin eingelegt werden. In den Stellungen **D** und **S** bleibt das Getriebe im 3. Gang eingeschaltet. In der Stellung **R** kann der Rückwärtsgang weiter benutzt werden.

Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung

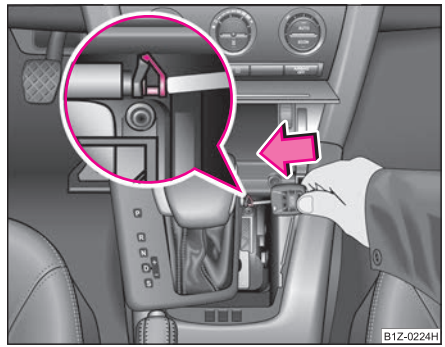

Abb. 140 Wählhebel-Notentriegelung

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf die normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Öffnen Sie das Ablagefach in der Mittelkonsole vorn* bzw. den Aschenbecher vorn.

– Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.

– Abdeckung hinten hochziehen.

– Drücken Sie mit einem schmalen Gegenstand (z. B. Zündschlüssel) den gelben Kunststoffbügel -Pfeil- nach links.

– Gleichzeitig drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen den Wählhebel in die Position **N**[7)].

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen starten ⇒ Seite 292.

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 291.

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 292. ■

7) Wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt.

Automatisches Getriebe DSG

Automatisches Getriebe DSG*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem automatischen Getriebe DSG ausgestattet. Die Abkürzung DSG bedeutet Direct shift gearbox (Direktschaltgetriebe).

Für die Kraftübertragung zwischen dem Motor und dem Getriebe sorgen zwei unabhängige Kupplungen. Diese ersetzen den Drehmomentwandler des herkömmlichen automatischen Getriebes. Ihre Schaltung ist so abgestimmt, dass beim Schalten des Getriebes kein Rucken entsteht und die Leistungsübertragung des Motors an die Vorderräder nicht unterbrochen wird. ■

Hinweise für den Fahrbetrieb mit dem automatischen Getriebe DSG

Das Hoch- und Herunterschalten geschieht automatisch.

Das Getriebe können Sie aber auch in den **Tiptronic-Betrieb** umschalten. Dieser Betrieb ermöglicht, die Gänge manuell zu schalten ⇒ Seite 164.

Anfahren und Fahren

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Drücken Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff), stellen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, z. B. in **D** ⇒ Seite 161, und lassen Sie die Sperrtaste wieder los.

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠.

Vorübergehend anhalten

– Beim vorübergehenden Anhalten, z. B. an Kreuzungen, ist es nicht notwendig, den Wählhebel in die Wählhebelstellung **N** einzulegen. Es genügt, das Fahrzeug mit der Fußbremse festzuhalten. Der Motor kann jedoch nur mit Leerlaufdrehzahl laufen.

Parken

– Treten Sie das Bremspedal und halten Sie es getreten.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebel, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Der Motor kann nur in den Wählhebelstellungen **P** oder **N angelassen** werden ⇒ Seite 143. Bei Temperaturen unter -10 °C können Sie den Motor nur in der Wählhebelstellung **P** starten.

Beim Parken in der Ebene genügt es, die Wählhebelstellung **P** einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie zuerst die Handbremse fest anziehen und dann erst die Wählhebelstellung **P** einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung **P** nehmen lässt. ▶

Wenn Sie versehentlich während der Fahrt den Wählhebel in die Position **N** gestellt haben, müssen Sie das Gas wegnehmen und die Motor-Leerlaufdrehzahl abwarten, bevor Sie den Wählhebel in eine Fahrstufe stellen können.

ACHTUNG!

- **Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern - Unfallgefahr!**
- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie am Berg (Gefälle) anhalten, versuchen Sie nie das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe auf der Stelle mit der Hilfe des „Gases“ zu halten, dass heißt mit Hilfe der schleifenden Kupplung. Es kann damit zur Überhitzung der Kupplung kommen. Wenn durch die Überlastung die Gefahr der Überhitzung der Kupplung besteht, wird die Kupplung automatisch geöffnet und das Fahrzeug rollt rückwärts - Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie auf einer Steigung anhalten müssen, treten und halten Sie das Bremspedal, damit Sie das Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.**

Vorsicht!

- Die Doppelkupplung beim automatischen Getriebe DSG ist mit einem Überlastschutz ausgestattet. Wenn Sie die Funktion up-hill ausnutzen, bei der das Fahrzeug steht oder langsam bergauf fährt, erfolgt eine erhöhte Wärmebeanspruchung der Kupplungen.
- Wenn es zur Überhitzung der Kupplungen kommen würde, erkennen Sie das durch das Blinken der Wählhebelanzeige und das „Ruckeln“ der Kupplungen; zum Schluss werden die Kupplungen geöffnet. Die Kraftübertragung vom Motor an die Vorderräder wird unterbrochen, dadurch wird das Fahrzeug nicht mehr angetrieben. Wenn sich die Kupplung automatisch öffnet, treten Sie das Bremspedal, warten Sie ein paar Sekunden und setzen Sie erst dann die Fahrt fort. ■

Wählhebelstellungen

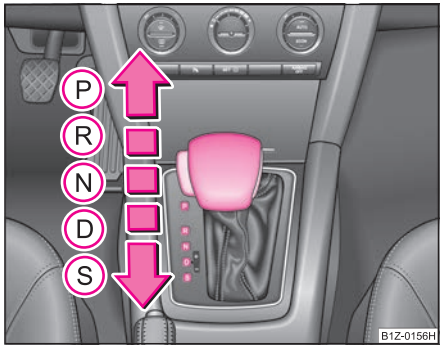

Abb. 141 Wählhebel

Abb. 142 Informationsdisplay: Wählhebelstellungen

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Informationsdisplay des Kombiinstruments durch Hervorhebung des entsprechenden Gangsymbols angezeigt ⇒ Abb. 142. In den Positionen **D** und **S** wird auf dem Display zusätzlich der eingeschaltete Gang angezeigt.

P - Parksperre

In dieser Stellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt.

Die Parksperre darf nur bei stehendem Fahrzeug eingelegt werden ⇒ ⚠.

Möchten Sie den Wählhebel in bzw. aus dieser Stellung bringen, müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und gleichzeitig das Bremspedal betätigen.

Ist die Batterie leer, lässt sich der Wählhebel aus der Position **P** nicht herausnehmen ⇒ Seite 165.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei stehendem Fahrzeug und Motor-Leerlaufdrehzahl eingelegt werden ⇒ ⚠.

Vor dem Einlegen der Stellung **R** aus den Stellungen **P** oder **N** muss gleichzeitig die Sperrtaste gedrückt und das Bremspedal getreten werden.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Wählhebel in Stellung **R** steht, leuchten die Rückfahrscheinwerfer.

N - Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Stellung ist das Getriebe im Leerlauf.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **D** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

Wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung **N** (wenn sich der Hebel länger als 2 Sekunden in dieser Position befindet) in die Stellung **R** verstellen möchten, müssen Sie bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h, sowie beim ▶

stehenden Fahrzeug und bei eingeschalteter Zündung, das Bremspedal treten.

D - Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In dieser Stellung werden die Vorwärts-Gänge, abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Schaltprogramm, automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Zum Einlegen der Stellung **D** aus **N** müssen Sie bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal treten ⇒ ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, in das manuelle Schaltprogramm ⇒ Seite 164 zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen.

S - Stellung für sportliches Fahren

Durch spätes Hochschalten wird das Leistungspotenzial des Motors voll ausgenutzt. Das Herunterschalten erfolgt bei höheren Motordrehzahlen als in der Stellung **D**.

In der Stellung **S** schaltet das Getriebe den 6. Gang nicht, weil die Höchstgeschwindigkeit mit dem 5. Gang erzielt wird.

Beim Einlegen des Wählhebels in die Stellung **S** aus Stellung **D** müssen Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff drücken.

⚠ ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P - Unfallgefahr!**
- **Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P und N) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird - das Fahrzeug "kriecht".**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden (z. B. von Hand vom Motorraum aus). Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Handbremse fest angezogen ist - Unfallgefahr!**
- **Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, müssen Sie den Wählhebel in Stellung P bringen und die Handbremse fest anziehen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.** ■

Wählhebelsperre

Automatische Wählhebelsperre

Der Wählhebel ist in den Stellungen **P** und **N** bei eingeschalteter Zündung gesperrt. Zum Lösen des Hebels aus dieser Stellung müssen Sie das Bremspedal treten. Als Erinnerung für den Fahrer leuchtet in den Wählhebelstellungen **P** und **N** die Kontrollleuchte ⇒ Seite 39 im Kombiinstrument.

Außerdem leuchtet das Symbol für die automatische Wählhebelsperre in der Schaltkulisse.

Ein Zeitverzögerungselement sorgt dafür, dass beim zügigen Umstellen über die Position **N** (z. B. von **R** nach **D**) der Wählhebel nicht blockiert. Dadurch wird z. B. das Herausschaukeln von einem festgefahrenen Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Wählhebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als 2 Sekunden in der Stellung **N**, rastet die Wählhebelsperre ein.

Die Wählhebelsperre wirkt nur bei stehendem Fahrzeug und bei Geschwindigkeiten bis 5 km/h. Bei höheren Geschwindigkeiten wird die Sperre in der Stellung **N** automatisch ausgeschaltet.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Den Zündschlüssel können Sie nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung **P** befindet. Bei abgezogenem Zündschlüssel ist der Wählhebel in der Stellung **P** blockiert. ■

Kick-down-Funktion

Die Kick-down-Funktion ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, wird im beliebigen Fahrprogramm die Kick-down-Funktion aktiviert. Diese Funktion ist den Fahrprogrammen übergeordnet, ohne Berücksichtigung der aktuellen Wählhebelstellung (**D**, **S** oder **Tiptronic**), und dient zur maximalen Beschleunigung des Fahrzeugs bei Ausnutzung des maximalen Leistungspotenzials des Motors. Das Getriebe schaltet in Abhängigkeit vom Fahrzustand um einen oder auch mehrere Gänge nach unten und das Fahrzeug beschleunigt. Das Hochschalten in den höheren Gang erfolgt erst, wenn die maximal vorgegebene Motordrehzahl erreicht wird.

ACHTUNG!

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder durch Betätigen der Kick-down-Funktion durchdrehen können - Schleudergefahr! ■

Dynamisches Schaltprogramm

Das automatische Getriebe Ihres Fahrzeugs wird elektronisch gesteuert. Das Hoch- und Herunterschalten der Gänge geschieht automatisch in Abhängigkeit von den vorgegebenen Fahrprogrammen.

Bei **verhaltener Fahrweise** wählt das Getriebe das wirtschaftlichste Fahrprogramm aus. Durch frühes Hochschalten und spätes Herunterschalten wird der Verbrauch günstig beeinflusst.

Bei **sportlicher Fahrweise** mit schnellen Gaspedalbewegungen, bei starker Beschleunigung und häufig wechselnden Geschwindigkeiten bzw. Ausnutzung der Höchstgeschwindigkeit passt sich nach Durchtreten des Gaspedals (Kick-down-Funktion) das Getriebe auf diese Fahrweise an und schaltet früher nach unten, häufig auch um mehrere Gänge im Vergleich zu der verhaltenen Fahrweise.

Die Auswahl des jeweils günstigsten Fahrprogramms ist ein kontinuierlich ablaufender Vorgang. Unabhängig davon ist es aber möglich, durch schnelles Gasgeben in ein dynamischeres Schaltprogramm zu wechseln oder herunterzuschalten. Dabei schaltet das Getriebe in einen der Geschwindigkeit entsprechenden niedrigeren Gang herunter und ermöglicht so ein zügiges Beschleunigen (z. B. beim Überholen), ohne dass Sie das Gaspedal in den Kick-down-Bereich durchtreten müssen. Nachdem das Getriebe wieder hochgeschaltet hat, stellt sich bei entsprechender Fahrweise das ursprüngliche Programm wieder ein.

Bei Bergfahrten wird die Gangwahl den Steigungen und Gefällen angepasst. Dadurch werden Pendelschaltungen bergauf vermieden. Bei Berg- ▶

abfahrten ist es möglich, in der Tiptronic-Stellung herunterzuschalten, um das Motorbremsmoment auszunutzen. ■

Tiptronic

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch manuell zu schalten.

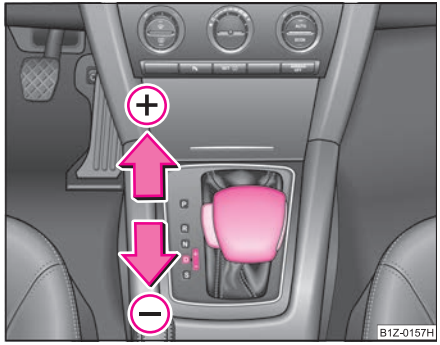

Abb. 143 Wählhebel: manuelles Schalten

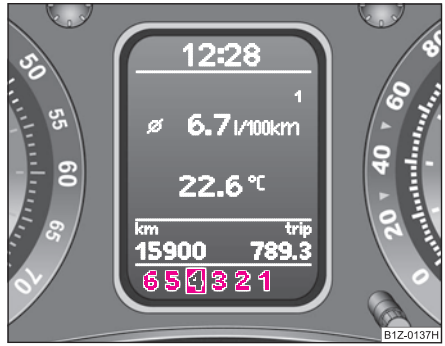

Abb. 144 Informationsdisplay: manuelles Schalten

Umschalten auf manuelles Schalten

– Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, erscheint im Display **6 5 4 3 2 1**, wobei der eingelegte Gang hervorgehoben ist ⇒ Abb. 144.

Hochschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach vorn an ⇒ Abb. 143 +.

Herunterschalten

– Tippen Sie den Wählhebel (in der Tiptronic-Stellung) nach hinten an -.

Das Umschalten auf manuell kann sowohl im Stand als auch während der Fahrt erfolgen. ▶

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe in den Gängen 1, 2, 3, 4 und 5 kurz vor Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den höheren Gang.

Falls Sie einen niedrigeren Gang wählen, so schaltet die Automatik erst herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann. (Gilt nicht für das Schalten vom 2. auf den 1. Gang.)

Wenn die Kick-down-Einrichtung betätigt wird, schaltet das Getriebe, abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl, in einen niedrigeren Gang. ■

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Bei Funktionsstörungen der Getriebeelektronik arbeitet das Getriebe in einem entsprechenden Notprogramm. Dies wird durch Aufleuchten bzw. Erlöschen aller Segmente im Display angezeigt.

Eine Funktionsstörung kann sich wie folgt auswirken:

- Das Getriebe schaltet nur in bestimmte Fahrstufe.
- Das Rückwärtsgang **R** kann nicht genutzt werden.
- Das manuelle Schaltprogramm (Tiptronic) ist im Notbetrieb abgeschaltet.

Wenn das Getriebe auf Notbetrieb umgeschaltet hat, suchen Sie so bald wie möglich einen Fachbetrieb auf, um die Störung beheben zu lassen. ■

Wählhebel-Notentriegelung (DSG)

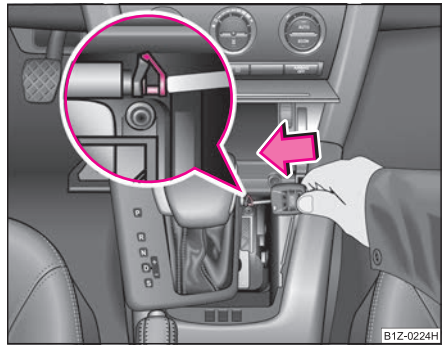

Abb. 145 Wählhebel-Notentriegelung

Kommt es zur Unterbrechung der Stromversorgung (z. B. entladene Fahrzeugbatterie, defekte Sicherung) oder zum Defekt der Wählhebelsperre, lässt sich der Wählhebel nicht mehr aus der Stellung **P** auf die normale Weise verstellen und das Fahrzeug kann nicht mehr bewegt werden. Der Wählhebel muss notentriegelt werden.

– Ziehen Sie die Handbremse fest an.

– Öffnen Sie das Ablagefach in der Mittelkonsole vorn* bzw. den Aschenbecher vorn.

– Abdeckung vorn links und rechts vorsichtig hochziehen.

– Abdeckung hinten hochziehen.

– Drücken Sie mit einem schmalen Gegenstand (z. B. Zündschlüssel) den gelben Kunststoffbügel -Pfeil- nach links.

– Gleichzeitig drücken Sie die Sperrtaste im Wählhebelgriff und verstellen den Wählhebel in die Position **N**[8)].

An- und Abschleppen

Anschleppen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe können Sie den Motor nicht durch Anschleppen starten ⇒ Seite 292.

Bei entladener Fahrzeugbatterie können Sie mit einem Starthilfekabel die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen ⇒ Seite 291.

Abschleppen

Wenn Sie das Fahrzeug abschleppen müssen, sind unbedingt die Hinweise zu beachten ⇒ Seite 292. ■

8) Wird der Wählhebel wieder in die Stellung **P** gestellt, wird er erneut gesperrt.

Kommunizieren

Multifunktionslenkrad*

Radioanlage bedienen

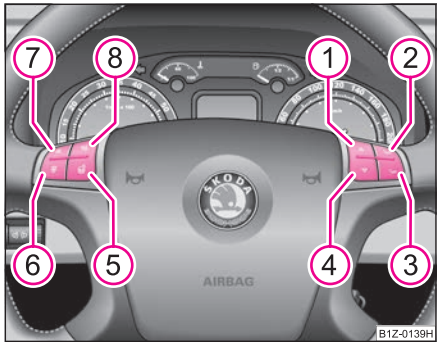

Abb. 146 Multifunktionslenkrad: Tasten für die Radiobedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen der Radioanlage möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, kann er durch einfache Bedienung die Grundfunktionen der Radioanlage durch Tasten am Lenkrad einstellen ⇒ Abb. 146.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihre Radioausstattung werkseitig eingebaut ist. Die Radioanlage können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Radioanlage.

Sind die Scheinwerfer eingeschaltet, werden durch Drücken der Taste die Tasten am Lenkrad beleuchtet.

Durch Drücken der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen:

Taste	Radio	Kassette	CD
①	Taste für gespeicherte Sender vorwärts △	ohne Funktion	Titelsuche vorwärts △
②	Lautstärke erhöhen		
③	Lautstärke verringern		
④	Taste für gespeicherte Sender rückwärts ▽	ohne Funktion	Titelsuche rückwärts ▽
⑤	Beleuchtung der Tasten		
⑥	Frequenzsuchlauf rückwärts	schneller Rücklauf	Einlesen der vorherigen CD
⑦	Frequenzsuchlauf vorwärts	schneller Vorlauf	Einlesen der folgenden CD
⑧	Stummschaltung		

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich die Radioanlage gerade befindet. ■

Radio- und Telefonbedienung

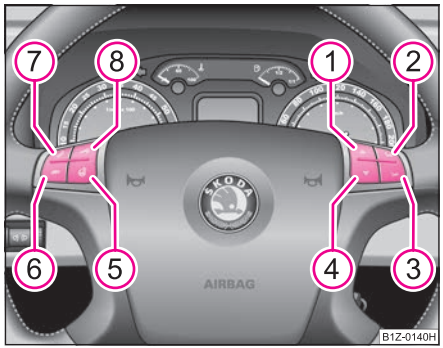

Abb. 147 Multifunktionslenkrad: Tasten für die Radio- und Telefonbedienung

Damit der Fahrer beim Bedienen der Radio- und Telefonanlage möglichst wenig vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird, kann er durch einfache Bedienung die Grundfunktionen der Radio- und Telefonanlage durch Tasten am Lenkrad einstellen ⇒ Abb. 147.

Dies gilt allerdings nur, wenn Ihre Radio- und Telefonausstattung werkseitig eingebaut ist. Die Radio- und Telefonanlage können Sie natürlich auch weiterhin am Gerät bedienen. Eine Beschreibung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Radioanlage.

Sind die Scheinwerfer eingeschaltet, werden durch Drücken der Taste die Tasten am Lenkrad beleuchtet.

Durch Drücken der Tasten können Sie folgende Funktionen ausführen:

Taste	Radio	Kassette	CD	Telefon
1	Taste für gespeicherte Sender vorwärts △	ohne Funktion	Titelsuche vorwärts △	ohne Funktion
2	Lautstärke erhöhen +			
3	Lautstärke verringern −			
4	Taste für gespeicherte Sender rückwärts ▽	ohne Funktion	Titelsuche rückwärts ▽	ohne Funktion
5	Beleuchtung der Tasten			

Taste	Radio	Kassette	CD	Telefon
⑥	ohne Funktion			Gespräch abweisen, beenden, Rückkehr im Menü um eine Ebene höher
⑦	Umschalten zwischen Radioanlage und Telefon			Gespräch einleiten, annehmen, Menü Telefon aufrufen, Menüauswahl bestätigen
⑧	ohne Funktion			Aktivierungs-/Deaktivierungstaste für Sprachbedienung (Taste PTT)

Die Tasten gelten jeweils für die Betriebsart, in der sich die Radioanlage gerade befindet.

Hinweis

Die Bedienung des Telefons mit dem Multifunktionslenkrad ist nur bei einigen Telefontypen möglich. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Škoda-Betrieb. ■

Universal-Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung*

Beschreibung

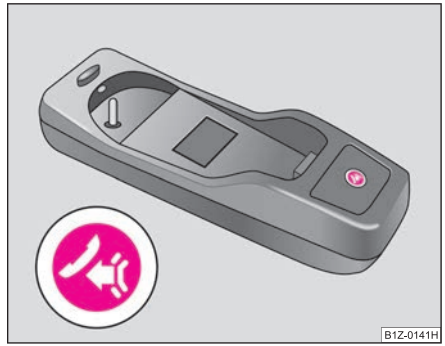

Abb. 148 Taste für das Einschalten der Sprachbedienung

Die Sprachbedienung wird je nach Fahrzeugausstattung durch Drücken der Taste PTT (push to talk) auf dem Adapter ⇒ Abb. 148 oder der Taste auf dem Multifunktionslenkrad ⇒ Seite 168, Abb. 147 aktiviert. ▶

Bestandteil der Telefonvorbereitung mit Sprachbedienung ist ein internes Telefonbuch. Im internen Telefonbuch stehen 50 freie Speicherplätze zur Verfügung. Dieses interne Telefonbuch ist unabhängig vom Geräte-Typ des verwendeten Mobiltelefons.

Bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad kann die Bedienung über die Funktionstasten am Lenkrad erfolgen ⇒ Seite 168.

Darüber hinaus kann die Lautstärke jederzeit individuell mit dem Einstellknopf des Radios oder bei Fahrzeugen mit Multifunktionslenkrad* mit den Funktionstasten am Lenkrad verändert werden.

Meldet sich das System mit der Sprachausgabe „**Telefon ist nicht bereit**“, überprüfen Sie bitte den Betriebszustand des Telefons wie folgt:

- Ist das Telefon eingeschaltet?
- Ist der PIN-Code eingegeben?

Dialog

Der Zeitraum, in dem das Telefonsystem bereit ist, Sprachkommandos entgegenzunehmen und die Sprachkommandos auszuführen, wird DIALOG genannt. Das System gibt akustische Rückmeldungen und führt Sie ggf. durch die jeweiligen Funktionen. Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste anfangen oder beenden. Den Dialog beenden Sie auch mit dem Sprachkommando **ABBRUCH**.

Der Dialog wird immer nach Ausführen einer Operation automatisch beendet, z. B. nach dem Löschen des Namens aus dem Telefonbuch.

Bei eingehendem Gespräch wird der Dialog sofort abgebrochen und Sie können das Gespräch mit der Taste ✆ annehmen.

Wird ein Sprachkommando nicht erkannt, antwortet das System mit „**Wie bitte?**“ und eine erneute Eingabe kann erfolgen. Nach dem 3. Fehlversuch erfolgt die Antwort „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet.

Optimale Verständlichkeit der Sprachkommandos hängt von folgenden Faktoren ab:

- Sprechen Sie in normaler Lautstärke ohne Betonung und übermäßigen Sprechpausen.
- Vermeiden Sie eine mangelhafte Artikulation.
- Schließen Sie die Türen, Fenster und das Schiebedach, um störende Außengeräusche einzudämmen bzw. zu unterbinden.
- Bei höherer Geschwindigkeit wird empfohlen, lauter zu sprechen, damit die erhöhten Umgebungsgeräusche übertönt werden.
- Während des Dialogs Nebengeräusche im Fahrzeug, z. B. gleichzeitig sprechende Insassen, vermeiden.
- Nicht sprechen, wenn das System eine Ansage ausgibt.
- Das Freisprech-Mikrofon ist auf die Fahrerposition gerichtet, deshalb sollte das System nur durch den Fahrer bedient werden.

⚠ ACHTUNG!

Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben.

Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten Antenne unterbrochen; damit wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Zusätzlich könnte es zur schädlichen Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeuginnenraum kommen und die Aufladung des Telefon-Akkus wird unterbrochen.

Hinweis

- Beachten Sie bitte die weiteren Hinweise ⇒ Seite 180, „Mobiltelefone und Funkanlagen“.
- Sollten Sie irgendwelche Unklarheiten haben, wenden Sie sich bitte an einen Škoda-Betrieb.
- Die Sprachbedienung des Telefons ist nur bei Adaptern mit PTT-Taste möglich. Passende Adapter bekommen Sie in einem Škoda-Betrieb. ■

Telefon mit dem Adapter einsetzen

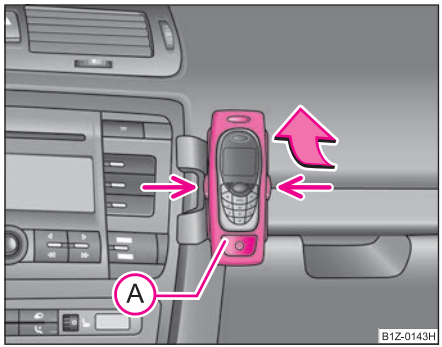

Abb. 149 Universale Vorbereitung für das Telefon

Werkseitig wird eine Telefonhalterung mitgeliefert. Die Halterung ist an der Mittelkonsole befestigt. Der Adapter „Cullmann“ und das Telefon gehören nicht zum Lieferumfang des Fahrzeugs.

Telefon mit dem Adapter einsetzen

– Schieben Sie zuerst den Adapter (A) in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 149 bis Anschlag in den Halter. Drücken Sie den Adapter leicht nach unten, bis er sicher einrastet.

– Setzen Sie das Telefon in den Adapter (A) (laut Anleitung des Herstellers) ein.

Telefon mit dem Adapter herausnehmen

– Drücken Sie gleichzeitig die seitlichen Verriegelungen des Halters und nehmen das Telefon mit Adapter heraus ⇒ Abb. 149.

Auf diese Weise können Sie die Vorteile eines normalen Autotelefons voll nutzen („Freisprecheinrichtung - Hands Free“ über ein im Fahrzeug eingebautes Mikrofon, optimale Übertragungsmöglichkeiten mit Außenantenne usw.). Außerdem wird der Akku des Telefons ständig geladen. ■

Telefonbedienung

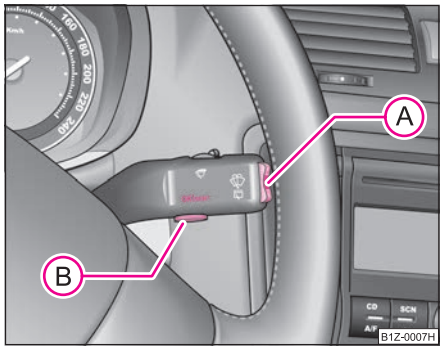

Abb. 150 Informationsdisplay: Bedienungselemente

Falls Sie das Menü **Telephone (Telefon)** im Informationsdisplay auswählen und das Telefon befindet sich nicht im Adapter, wird auf dem Display **Insert phone (Bitte Telefon einlegen)** angezeigt.

Nach dem Einlegen des Telefons in den Adapter fängt das System an, das Telefonbuch aus dem Telefon in das Informationsdisplay zu laden. Auf dem Display wird nacheinander angezeigt:

Please wait (Bitte warten)

Loading... last calls xxx (Lade... Letzte Anrufe xxx)

Loading... last calls xxx (Lade... Letzte Anrufe xxx)

Loading... missed calls xxx (Lade... Entg. Anrufe xxx)

Loading... phone book xxx (Lade... Telefonbuch xxx)

Nach Beendigung des Ladevorganges werden die drei ersten Namen aus dem Telefonbuch angezeigt.

Bedienung

- Durch kurzes Antippen der Wipptaste (A) ⇒ Abb. 150 können Sie im Telefonspeicher nach einzelnen Namen bzw. Menüs blättern.
- Durch langes Drücken der Wipptaste (A) unten können Sie im Telefonspeicher nach Buchstaben des Alphabets blättern.
- Durch langes Drücken der Wipptaste (A) oben gelangen Sie im Menü des Informationsdisplays immer um eine Ebene höher.
- Durch kurzes Drücken der Taste (B) wird das ausgewählte Menü angezeigt.

Überblick über mögliche Funktionen und Anzeigen:

Aktivität	Anzeige im Display
Gewählte Rufnummer	**Calling... Name Number (Rufaufbau... Name Nummer)**
angenommener Anruf	**incoming call... Name (Anruf... Name)** oder **incoming call... Number (Anruf... Nummer)** oder **incoming call... (Anruf...)** **Accept (Annehmen)** **Refuse (Ablehnen)**
Anruf beendet	**Terminated (Beendet)**
Nummer besetzt	**Line Busy (Besetzt)**
kein Netz gefunden	**No Service (Kein Service)**
PIN-Code eingeben	**Enter PIN (Bitte PIN eingeben)**

Das Telefon können Sie über die Sprachsteuerung ⇒ Seite 169 oder über die Tasten des Multifunktionslenkrades ⇒ Seite 168 bedienen. ■

Sprachkommandos

Sprachkommandos für Telefonbedienung

Sprachkommando	Aktivität
PIN/PIN-CODE EINGEBEN	Nach diesem Kommando kann der PIN-Code des Telefons eingegeben werden ⇒ Seite 174.
NUMMER WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer eingegeben werden, damit Sie eine Verbindung zum gewünschten Teilnehmer herstellen können ⇒ Seite 175.
WAHLWIEDERHOLUNG	Nach diesem Kommando wird die zuletzt gewählte Telefonnummer erneut gewählt ⇒ Seite 175.

Sprachkommandos zur Bedienung des internen Telefonbuchs

Sprachkommando	Aktivität
NAMEN/NAME/NUMMER SPEICHERN	Nach diesem Kommando kann ein Name mit Telefonnummer im internen Telefonbuch gespeichert werden ⇒ Seite 176.
NAMEN/NAME WÄHLEN	Nach diesem Kommando kann eine Telefonnummer, die mit dem genannten Namen im internen Telefonbuch gespeichert wurde, gewählt werden ⇒ Seite 176.
NAMEN/NAME LÖSCHEN	Nach diesem Kommando kann ein Name im internen Telefonbuch gelöscht werden ⇒ Seite 177.
TELEFONBUCH ANHÖREN/VORLESEN	Nach diesem Kommando kann das interne Telefonbuch angehört werden ⇒ Seite 177.
TELEFONBUCH LÖSCHEN	Nach diesem Kommando kann das komplette interne Telefonbuch oder ein Name gelöscht werden ⇒ Seite 178.

Weitere mögliche Kommandos

Sprachkommando	Aktivität
WÄHLEN	Die Telefonnummer wird gewählt.
SPEICHERN	Der Name und die Telefonnummer werden im internen Telefonbuch abgelegt bzw. der eingegebene PIN-Code gespeichert.
WIEDERHOLEN	Der eingegebene Name bzw. die Ziffern werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „**und weiter**“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.

Sprachkommando	Aktivität
KORRIGIEREN	Der eingegebene Name bzw. die zuletzt eingegebene Ziffernfolge wird gelöscht. Vorher eingegebene Ziffernblöcke werden wiederholt. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „**und weiter**“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder Kommandos auf.
LÖSCHEN	Alle eingegebenen Ziffern werden gelöscht. Das System fordert anschließend per Sprachausgabe „**Die Nummer ist gelöscht. Die Nummer bitte**“ zur Eingabe von weiteren Ziffern oder eines Kommandos auf.
ABBRUCH	Der Dialog wird beendet.

PIN-Code eingeben

Vor Inbetriebnahme des Systems muss ein PIN-Code eingegeben werden.

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **PIN/PIN-CODE EINGEBEN**.

Nach diesem Kommando kann der PIN-Code eingegeben werden.

Die Eingabe des PIN-Codes ist nur möglich, wenn:

- die Zündung und
- das Telefon eingeschaltet sind.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei). Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Hinweise zur Eingabe des PIN-Codes

- Bei Eingabe eines PIN-Codes mit mehr als 8 Ziffern meldet sich das System mit „**Der PIN-Code ist zu lang**“.
- Bei der Eingabe eines falschen PIN-Codes meldet sich das System mit „**Der PIN-Code ist falsch**“.
- Wenn dreimal hintereinander der falsche PIN-Code eingegeben wurde, wird diese Karte gesperrt. Mit Hilfe des persönlichen Entsperrcodes PUK (Personal Unblock Key) kann die SIM-Karte entsperrt werden. **Der Entsperrcode kann nur über die Telefontastatur, nicht durch die Sprachbedienung eingegeben werden.**

Beispiel zur Eingabe des PIN-Codes

Sprachkommando	Ansage
PIN/PIN-CODE EINGEBEN	„**Den PIN-Code bitte**“
z. B. **NULL EINS ZWO DREI**	„**Null Eins Zwo Drei**“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„**Mögliche Kommandos sind: speichern, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern**“
SPEICHERN	„**Der PIN-Code ist gespeichert**“ (Dialog Ende)

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Nummer wählen

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NUMMER WÄHLEN**.

Nach der Aussprache dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe einer Telefonnummer auf. Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Bei Eingabe von mehr als 20 Ziffern meldet das System per Sprachausgabe „**Die Nummer ist zu lang**“.

Vor die 20 Ziffern kann für internationale Gespräche zusätzlich ein **Plus (+)** gesetzt werden.

Beispiel zur Eingabe einer Telefonnummer

Sprachkommando	Ansage
NUMMER WÄHLEN	**„Die Nummer bitte“**
z. B. **NULL SECHS NULL DREI**	**„Null Sechs Null Drei“**
FÜNF SIEBEN ZWO	**„Fünf Sieben Zwo“**
WÄHLEN	**„Die Nummer wird gewählt“**

Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.

Sprachkommando	Ansage
	„Mögliche Kommandos sind: wählen, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Wahlwiederholung

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **WAHLWIEDERHOLUNG**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos wird die zuletzt über Spracheingabe gewählte Nummer erneut angewählt.

Beispiel der Wahlwiederholung

Sprachkommando	Ansage
WAHLWIEDERHOLUNG	**„Die Nummer wird gewählt“**

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Internes Telefonbuch*

Namen speichern

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME/NUMMER SPEICHERN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos fordert Sie das System zur Eingabe eines Namens und einer Telefonnummer auf, die im internen Telefonbuch gespeichert werden sollen. Im internen Telefonbuch können bis zu 50 Einträge gespeichert werden.

Die Telefonnummer kann als verbunden gesprochene Ziffernkette (komplette Nummer), in Form von Ziffernfolgen (Trennung durch kurze Sprechpause) oder durch einzeln gesprochene Ziffern eingegeben werden. Nach jeder Ziffernfolge (Trennung durch kurze Sprechpause) werden die erkannten Ziffern wiederholt.

Erlaubt sind die Ziffern **Null bis Neun**. Das System erkennt keine zusammenhängenden Ziffernkombinationen, wie z. B. dreiundzwanzig, sondern nur einzeln gesprochene Ziffern (zwei, drei).

Bei Eingabe von mehr als 20 Ziffern meldet das System per Sprachausgabe „**Die Nummer ist zu lang**“.

Vor die 20 Ziffern kann zusätzlich ein **Plus (+)** gesetzt werden.

Der gespeicherte Eintrag wird auf dem Informationsdisplay* mit einem Pfeil vor dem Namen angezeigt.

Bei ähnlich lautenden Namen sollten zusätzliche Angaben (z. B. Vornamen) mitgespeichert werden.

Beispiel zum Speichern in das interne Telefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME/NUMMER SPEICHERN	**„Den Namen bitte“**
FIRMA XYZ	**„Bitte wiederholen Sie den Namen“**
FIRMA XYZ	**„Die Nummer bitte“**
NULL EINS ZWO DREI	**„Null Eins Zwo Drei“**
VIER FÜNF SECHS	**„Vier Fünf Sechs“**
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: speichern, wiederholen, korrigieren, löschen oder weitere Ziffern“
SPEICHERN	**„Der Name FIRMA XYZ ist gespeichert“**

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Namen wählen

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME WÄHLEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, einen gespeicherten Eintrag aus dem internen Telefonbuch zu wählen. ▶

Beispiel zur Auswahl eines Eintrages aus dem internen Telefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME WÄHLEN	**„Den Namen bitte“**
FIRMA XYZ	**„Firma XYZ“**
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: wählen, wiederholen, korrigieren“
WÄHLEN	**„Die Nummer wird gewählt“**

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen. ■

Telefonbuch anhören

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **TELEFONBUCH ANHÖREN/VORLESEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos wird das interne Telefonbuch vom System vorgelesen. Durch Drücken der PTT-Taste bei der Ansage des gewünschten Namens wird die entsprechende Telefonnummer gewählt; das System meldet: „**Die Nummer wird gewählt**“. ■

Namen löschen

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **NAMEN/NAME LÖSCHEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, einen gespeicherten Eintrag im internen Telefonbuch zu löschen.

Beispiel zum Löschen eines Eintrages aus dem internen Telefonbuch

Sprachkommando	Ansage
NAMEN/NAME LÖSCHEN	**„Den Namen bitte“**
FIRMA XYZ	**„Wollen Sie Firma XYZ löschen?“**
JA	**„Löschen?“**
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen, korrigieren“
JA	**„Der Name ist gelöscht“**

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Antwortet der Benutzer mit **NEIN**, antwortet das System mit „**Abbruch**“ und der Dialog wird beendet. ■

Telefonbuch löschen

– Drücken Sie die PTT-Taste.

– Nach dem Signalton sprechen Sie das Kommando **TELEFONBUCH LÖSCHEN**.

Nach Aussprechen dieses Kommandos besteht die Möglichkeit, das komplette interne Telefonbuch oder einzelne gespeicherte Namen aus dem internen Telefonbuch zu löschen.

Beispiel zum Löschen des kompletten Telefonbuches

Sprachkommando	Ansage
TELEFONBUCH LÖSCHEN	„**Wollen Sie das gesamte Telefonbuch löschen?**“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„**Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen**“
JA	„**Sind Sie sicher?**“
JA	„**Das Telefonbuch ist gelöscht**“

Sie können jederzeit den Dialog durch Drücken der PTT-Taste oder mit dem Sprachkommando **ABBRUCH** abbrechen.

Beispiel zum Löschen einzelner Namen aus dem internen Telefonbuch

Sprachkommando	Ansage
TELEFONBUCH LÖSCHEN	„**Wollen Sie das gesamte Telefonbuch löschen?**“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„**Mögliche Kommandos sind: ja, nein, wiederholen**“
NEIN	Das Telefonbuch wird vorgelesen.
Bei Ansage des zu löschenden Eintrags drücken Sie die PTT-Taste.	„**Wollen Sie (Namen) löschen?**“
Erfolgt keine Eingabe, wird nach ca. 5 Sekunden die nächste Ansage ausgegeben.	
	„**Mögliche Kommandos sind: ja, nein**“
JA	„**Der Name ist gelöscht**“
	Das Vorlesen des Telefonbuchs wird fortgesetzt.

Solange das Telefonbuch vorgelesen wird, können durch Drücken der PTT-Taste weitere Einträge gelöscht werden.

Sie können jederzeit den Dialog durch das Sprachkommando **ABBRUCH** beenden. ■

Bluetooth™*

Die Bluetooth-Technologie dient der kabellosen Anbindung eines Mobiltelefons an die Freisprechanlage Ihres Fahrzeugs.

Um ein Mobiltelefon mit Bluetooth an die Freisprecheinrichtung anzukoppeln, ist es notwendig, Telefon und Freisprecheinrichtung aufeinander anzupassen. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons. Im Wesentlichen müssen folgende Schritte zur Kopplung des Mobiltelefons ausgeführt werden:

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schalten Sie ggf. Ihr Mobiltelefon ein.

– Wählen Sie am Mobiltelefon die entsprechende Menüoption aus, welche nach Bluetooth-fähigen Geräten (Freisprecheinrichtung) sucht.

– Wenn sich die Freisprecheinrichtung auf dem Display des Mobiltelefons mit **Skoda UHV** meldet, geben Sie innerhalb von 30 Sekunden die PIN **1234** ein und warten, bis die Kopplung erfolgt ist.[9)]

In der modernen Geschäftswelt sowie im privaten Bereich gewinnt die mobile Kommunikation zunehmend an Bedeutung. Mittels Bluetooth können Mobiltelefone verschiedener Hersteller mit der Freisprecheinrichtung verbunden werden. Während des Koppelvorgangs darf kein weiteres Mobiltelefon mit der Freisprecheinrichtung über Bluetooth verbunden sein.

Es können bis zu vier Mobiltelefone mittels Bluetooth an die Freisprecheinrichtung gekoppelt werden, wobei nur ein Mobiltelefon über Bluetooth mit der Freisprecheinrichtung kommunizieren kann. Wird ein fünftes Mobiltelefon an die Freisprecheinrichtung gekoppelt, so wird jenes Telefon entkoppelt, welches am längsten nicht zusammen mit der Freisprecheinrichtung benutzt wurde.

Herstellen der Bluetooth-Verbindung

Nach dem Einschalten der Zündung wird die Bluetooth-Verbindung, bei bereits angepasstem Mobiltelefon, automatisch hergestellt[9)]. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine ansteigende Tonfolge.

Trennen der Bluetooth-Verbindung

Nach dem Abziehen des Zündschlüssels wird die Bluetooth-Verbindung getrennt. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine absinkende Tonfolge.

ACHTUNG!

- **Widmen Sie in erster Linie Ihre Aufmerksamkeit dem Verkehrsgeschehen! Als Fahrer tragen Sie die volle Verantwortung für die Verkehrssicherheit. Verwenden Sie das Telefonsystem nur in dem Maße, wie Sie Ihr Fahrzeug jederzeit unter voller Kontrolle haben - Unfallgefahr!**
- **Beim Lufttransport muss die Bluetooth-Funktion der Freisprecheinrichtung von einem Fachbetrieb abgeschaltet werden.**

Vorsicht!

Das Herausnehmen des Mobiltelefons aus dem Adapter während des Gesprächs kann zur Verbindungsunterbrechung führen. Durch das Herausnehmen wird die Verbindung mit der werkseitig montierten

9) Manche Mobiltelefonen haben ein Menü, in dem die Autorisierung zum Herstellen der Bluetooth-Verbindung durch Eingabe eines Codes erfolgt. Wenn die Eingabe zur Autorisierung erforderlich ist, muss sie immer beim erneuten Herstellen der Bluetooth-Verbindung erfolgen.

Antenne unterbrochen, damit wird die Qualität des Sende- und Empfangssignals verringert. Zusätzlich könnte es zur schädlichen Strahlung des Mobiltelefons im Fahrzeuginnenraum kommen und die Aufladung des Telefon-Akkus wird unterbrochen.

Hinweis

- Gilt nicht für alle Mobiltelefone, die eine Kommunikation über Bluetooth ermöglichen.
- Betreiben Sie bitte Ihr Mobiltelefon ausschließlich mit einem geeigneten Adapter, um die Strahlung im Fahrzeug gering zu halten.
- Das Einsetzen des Mobiltelefons in den Adapter gewährleistet eine optimale Sende- und Empfangsleistung und bietet gleichzeitig den Vorteil der Akkuladung.
- Wenn Sie das Mobiltelefon in den Adapter einlegen, wird die Verbindung über die Schnittstelle im Adapterset hergestellt und die Bluetooth-Verbindung getrennt. Sie hören aus den Lautsprechern des Fahrzeugs eine absinkende Tonfolge.
- Beachten Sie, dass sich die Reichweite der Bluetooth-Verbindung zur Freisprecheinrichtung auf den Fahrzeuginnenraum beschränkt. Die Reichweite ist von örtlichen Gegebenheiten, wie z. B. Hindernissen zwischen den Geräten, und von Interferenzen mit anderen Geräten abhängig. Befindet sich Ihr Mobiltelefon z. B. in einer Jackentasche, kann dies zu Schwierigkeiten beim Herstellen der Bluetooth-Verbindung mit der Freisprecheinrichtung oder der Datenübertragung führen.
- Wenn Sie im Informationsdisplay die portugiesische Sprache eingestellt haben, wird für die Telefonbedienung automatisch die Sprache verwendet, die bei der Kodierung der Freisprecheinrichtung vorgegeben wurde. ■

Mobiltelefone und Funkanlagen

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkanlagen in ein Fahrzeug sollte nur von einem Škoda-Betrieb durchgeführt werden.

Die Gesellschaft Škoda Auto lässt den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkanlagen mit fachgerecht installierter Außenantenne und einer maximalen Sendeleistung von bis zu 10 Watt zu.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten mit höherer Sendeleistung als 10 Watt informieren Sie sich bei einem Fachbetrieb. Welche technische Möglichkeiten eventueller Nachrüstung von Mobiltelefonen und Sendefunkgeräten bestehen, erfahren Sie bei Škoda-Betrieben.

Beim Betrieb von Mobiltelefonen oder Funkanlagen können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Es können folgende Gründe sein:

- keine Außenantenne
- falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 Watt

Deshalb dürfen Sie Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne **nicht innerhalb des Fahrzeugs** betreiben.

Zusätzlich sollte Ihnen bewusst sein, dass nur mit einer **Außen**antenne die optimale Reichweite der Geräte erreicht wird.

ACHTUNG!

- **Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkanlagen ohne Außenantenne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Bitte widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren!**
- **Funkanlagen, Mobiltelefone bzw. Halterungen dürfen Sie nicht auf den Abdeckungen der Airbags oder im unmittelbaren Wirkungsbereich der Airbags montieren. Bei einem Unfall käme es sonst zur Verletzung von Personen.**

Hinweis

Beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung der Mobiltelefone und Funkanlagen. ■

CD-Wechsler*

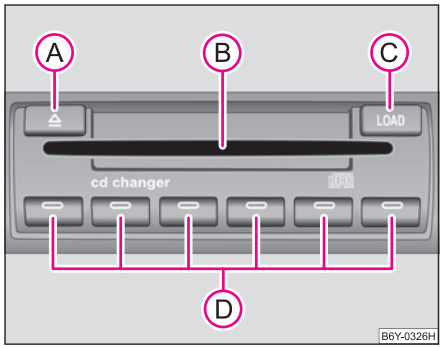

Abb. 151 CD-Wechsler

Der CD-Wechsler für Radio und Navigationssystem befindet sich im linken Seitenfach des Gepäckraumes.

Eine CD laden

– Tippen Sie die Taste (C) und führen Sie die CD (Compact Disk) in den CD-Schacht (B) ein. Die CD wird automatisch auf die nächste freie Position im CD-Wechsler geladen. Die Leuchtdiode in der entsprechenden Taste (D) hört auf zu blinken.

Alle CDs laden

– Halten Sie die Taste (C) gedrückt und führen Sie alle CDs nacheinander in den CD-Schacht (B) ein. Die Leuchtdioden in den Tasten (D) blinken nicht mehr.

Eine CD an eine bestimmte Position laden

– Tippen Sie die Taste (C). Die Leuchtdioden in den Tasten (D) leuchten bei den bereits belegten Speicherplätzen und blinken bei freien Speicherplätzen.

– Tippen Sie die gewünschte Taste (D) und führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) ein.

Eine CD auswerfen

– Tippen Sie die Taste (A), um eine CD auszuwerfen. Für belegte Speicherplätze leuchten jetzt die Leuchtdioden in den Tasten (D).

– Tippen Sie die entsprechende Taste (D). Die CD wird ausgeworfen. ▶

Alle CDs auswerfen

– Halten Sie die Taste (A) länger als 2 Sekunden gedrückt, um die CDs auszuwerfen. Alle CDs im CD-Wechsler werden nacheinander ausgeworfen.

Hinweis

- Führen Sie die CD in den CD-Schacht (B) immer mit der bedruckten Seite nach oben ein.
- Drücken Sie die CD niemals mit Gewalt in den CD-Schacht, der Einzug erfolgt automatisch.
- Nach dem Laden einer CD in den CD-Wechsler müssen Sie einen Moment warten, bis die Leuchtdiode der entsprechenden Taste (D) leuchtet. Dann ist der CD-Schacht (B) zum Laden der nächsten CD freigegeben.
- Haben Sie eine Position ausgewählt, auf der sich bereits eine CD befindet, wird diese CD ausgeworfen. Entnehmen Sie die ausgeworfene CD und laden die gewünschte CD. ■

Sicherheit

Passive Sicherheit

Grundsätzliches

Fahren Sie auf Nummer sicher

Passive Sicherheitsmaßnahmen senken das Verletzungsrisiko in Unfallsituationen.

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Informationen, Tipps und Hinweise zum Thema passive Sicherheit in Ihrem Fahrzeug. Wir haben hier alles zusammengefasst, was Sie beispielsweise über die Sicherheitsgurte, Airbags, Kindersitze und Sicherheit von Kindern wissen sollten. Bitte befolgen Sie deshalb besonders die Hinweise und Warnungen in diesem Abschnitt in Ihrem Interesse und im Interesse Ihrer Mitfahrer.

⚠ ACHTUNG!

- **Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für den Fahrer und seine Mitfahrer zum Umgang mit dem Fahrzeug. Weitere Informationen zur Sicherheit, die Sie und Ihre Mitfahrer betreffen, finden Sie in den nächsten Kapiteln dieser Betriebsanleitung.**
- **Die komplette Bordliteratur sollte sich immer im Fahrzeug befinden. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug verleihen oder verkaufen.** ■

Sicherheitsausstattungen

Die Sicherheitsausstattungen sind Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahren in Unfallsituationen reduzieren.

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie „nicht aufs Spiel setzen“. Im Falle eines Unfalls können die Sicherheitsausstattungen die Verletzungsrisiken reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für alle Sitze,
- Gurtkraftbegrenzer für Vorder- und äußere hintere Sitze*,
- Gurtstraffer für Vorder- und äußere hintere Sitze*,
- Gurthöheneinstellung für die Vordersitze,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer*
- Seiten-Airbags*,
- Kopf-Airbags*,
- Verankerungspunkte für Kindersitze mit „ISOFIX“-System,
- höheneinstellbare Kopfstützen,
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen arbeiten zusammen, um Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Die Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Aus diesem Grund erhalten Sie Informationen darüber, warum diese Ausstattungen so wichtig sind, wie sie schützen, was bei der Benutzung zu beachten ist und wie Sie und Ihre Mitfahrer den größten Nutzen aus den vorhanden Sicherheitsausstattungen ziehen können. Diese Anleitung enthält wichtige Warnhinweise, die Sie und Ihre Mitfahrer beachten sollten, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren.

Sicherheit geht jeden etwas an! ■

Vor jeder Fahrt

Der Fahrer trägt immer die Verantwortung für seine Mitfahrer und für die Betriebssicherheit des Fahrzeugs.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 94, „Gepäckraum beladen“.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 209, „Sichere Beförderung von Kindern“.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein ⇒ Seite 185, „Richtige Sitzposition“. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 192, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. ■

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Die Fahrsicherheit wird weitgehend von der Fahrweise und dem persönlichen Verhalten aller Insassen bestimmt.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer. Beachten Sie deshalb folgende Hinweise.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z. B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist, z. B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen.
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Fahrten regelmäßig Pausen - spätestens alle zwei Stunden. ■

Richtige Sitzposition

Richtige Sitzposition des Fahrers

Die richtige Sitzposition des Fahrers ist wichtig für ein sicheres und entspanntes Fahren.

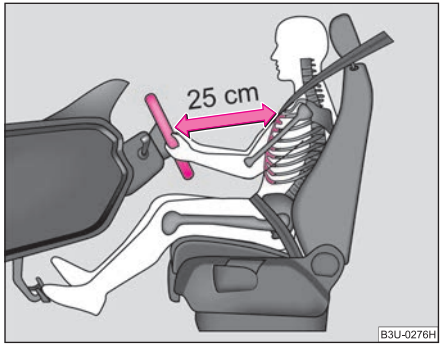

Abb. 152 Der richtige Abstand des Fahrers vom Lenkrad

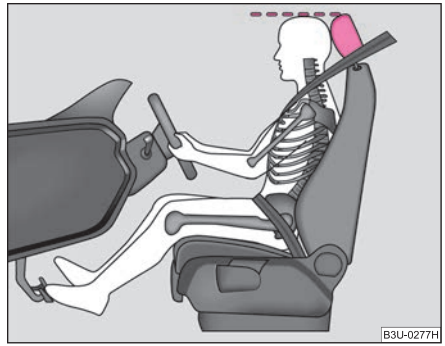

Abb. 153 Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 152.
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können.
- Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass Sie das Lenkrad im oberen Punkt mit leicht angewinkelten Armen erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 153.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 192, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

Manuelle Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 85, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Fahrersitzeinstellung ⇒ Seite 86, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.

ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Fahrer muss einen Abstand zum Lenkrad von mindestes 25 cm einhalten ⇒ Seite 185, Abb. 152. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand in der 9-Uhr- und 3-Uhr-Position fest. Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z. B. in der Lenkradmitte oder am inneren Lenkradrand). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrer-Airbags Verletzungen an Armen, Händen und dem Kopf zuziehen.**
- **Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!**
- **Sorgen Sie dafür, dass sich keine Gegenstände im Fußraum befinden, da die Gegenstände im Falle eines Fahr- oder Bremsmanövers in das Fußhebelwerk gelangen können. Sie wären dann nicht mehr in der Lage zu kuppeln, zu bremsen oder Gas zu geben.** ■

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Der Beifahrer muss einen Mindestabstand von 25 cm von der Schalttafel einhalten, damit der Airbag im Falle einer Auslösung die größtmögliche Sicherheit bietet.

Zu Sicherheit des Beifahrers und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalls zu verringern, empfehlen wir die folgende Einstellung:

- Stellen Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 185, Abb. 153.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 192, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.

In Ausnahmefällen können Sie den Beifahrer-Airbag abschalten ⇒ Seite 206, „Airbag abschalten“.

Manuelle Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 85, „Vordersitze einstellen“.

Elektrische Beifahrersitzeinstellung ⇒ Seite 86, „Vordersitze elektrisch einstellen*“.

ACHTUNG!

- **Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz zu gewährleisten.**
- **Der Beifahrer muss einen Abstand zur Schalttafel von mindestes 25 cm einhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr!**
- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals auf die Schalttafel, aus dem Fenster**

ACHTUNG! Fortsetzung

oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!

- **Während der Fahrt dürfen die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, weil sonst die Wirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems beeinträchtigt wird - Verletzungsgefahr!** ■

Richtige Sitzposition der Mitfahrer auf den Rücksitzen

Mitfahrer auf den Rücksitzen müssen aufrecht sitzen, die Füße im Fußraum halten und richtig angegurtet sein.

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalls zu verringern, müssen die Mitfahrer auf den Rücksitzen folgendes beachten:

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstützen sich möglichst auf einer Höhe mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befinden ⇒ Seite 185, Abb. 153.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an ⇒ Seite 192, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 209, „Sichere Beförderung von Kindern“.

ACHTUNG!

- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalem Schutz zu gewährleisten.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum - legen Sie die Füße niemals aus dem Fenster oder auf die Sitzflächen. Im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalls setzen Sie sich einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition tödliche Verletzungen zuziehen!**
- **Wenn die Mitfahrer auf den Rücksitzen nicht aufrecht sitzen, erhöht sich durch den falschen Gurtbandverlauf das Verletzungsrisiko.** ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Eine falsche Sitzposition kann für die Insassen zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und die Mitfahrer, insbesondere für beförderte Kinder. Erlauben Sie niemals, dass ein Mitfahrer während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnimmt.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für die Insassen gefährlich sind. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema interessieren.

Deshalb niemals während der Fahrt:

- im Fahrzeug stehen,
- auf den Sitzen stehen,
- auf den Sitzen knien,

- Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen,
- sich an die Schalttafel lehnen,
- auf der Rücksitzbank liegen,
- nur auf den vorderen Bereich des Sitzes sitzen,
- zur Seite gerichtet sitzen,
- aus dem Fenster lehnen,
- die Füße aus dem Fenster halten,
- die Füße auf die Schalttafel legen,
- die Füße auf das Sitzpolster legen,
- im Fußraum mitfahren,
- ohne angelegten Sicherheitsgurt mitfahren,
- sich im Gepäckraum aufhalten.

ACHTUNG!

- **Durch eine falsche Sitzposition setzt sich der Insasse lebensgefährlichen Verletzungen aus, wenn ein Airbag auslöst und ihn dabei trifft.**
- **Nehmen Sie vor Fahrbeginn die richtige Sitzposition ein und ändern Sie diese Sitzposition während der Fahrt nicht. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der Fahrt nicht zu verändern.** ■

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

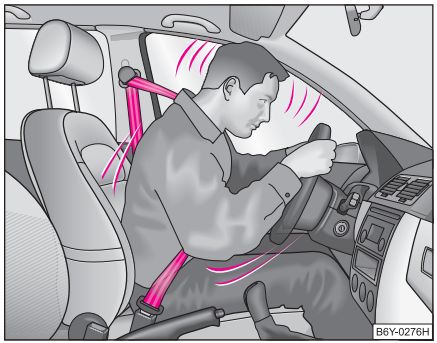

Abb. 154 Angegurteter Fahrer

Es ist erwiesen, dass Sicherheitsgurte bei Unfällen einen guten Schutz bieten ⇒ Abb. 154. In den meisten Ländern ist deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition ⇒ Abb. 154. Die Gurte reduzieren in erheblichem Maße die Bewegungsenergie. Weiterhin verhindern sie unkontrollierte Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Gurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale Ihres Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert.

Unfallstatistiken beweisen, dass das ordnungsgemäße Anlegen der Gurte das Risiko einer Verletzung verringert und die Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall erhöht ⇒ Seite 190.

Bei der Beförderung von Kindern müssen Sie besondere Sicherheitsaspekte beachten ⇒ Seite 209, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.

ACHTUNG!

- **Legen Sie den Gurt vor jeder Fahrt, auch im Stadtverkehr, immer an! Das gilt auch für die Mitfahrer auf dem Rücksitz - Verletzungsgefahr!**
- **Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt angelegt haben. Nur das gewährleistet den besten Schutz für das ungeborene Kind ⇒ Seite 192, „Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen“.**
- **Für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung. Wie die Sicherheitsgurte richtig angelegt werden, ist auf den nächsten Seiten beschrieben.**

Hinweis

Beachten Sie bitte bei der Benutzung der Sicherheitsgurte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen. ■

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls

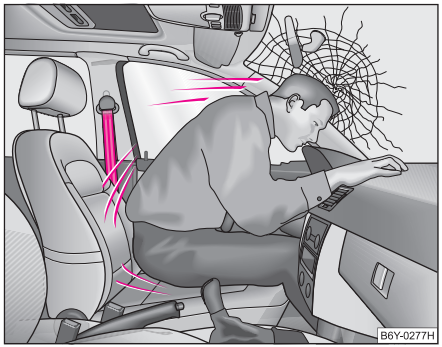

Abb. 155 Der nicht angegurtete Fahrer fliegt nach vorn

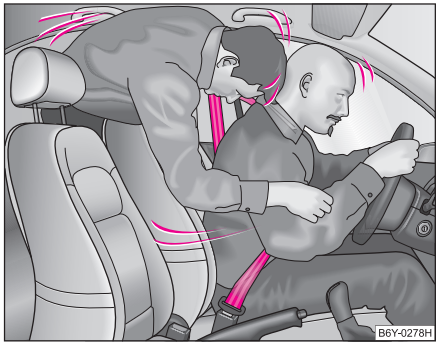

Abb. 156 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz fliegt nach vorn

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären:

Sobald das Fahrzeug in Bewegung ist, entsteht sowohl beim Fahrzeug als auch bei den Fahrzeuginsassen Bewegungsenergie, die so genannte kinetische Energie. Die Größe der kinetischen Energie hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit und vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls abgebaut werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamste Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h verdoppelt, vervierfacht sich die Bewegungsenergie.

Die verbreitete Meinung, dass man seinen Körper bei einem leichten Unfall mit den Händen abstützen kann, ist falsch. Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr abgestützt werden können.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h bis 50 km/h fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht 10 000 N (Newton) übersteigen können. Das entspricht einer Gewichtskraft von einer Tonne (1 000 kg).

Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel, Frontscheibe, auf ⇒ Abb. 155. Die Fahrzeuginsassen, die nicht angegurtet sind, können unter Umständen sogar aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Auch für Mitfahrer auf dem Rücksitz ist es wichtig, sich anzugurten, da sie bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch die vorn sitzenden Insassen ⇒ Abb. 156. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

Der richtige Umgang mit den Sicherheitsgurten reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder verdreht sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 192, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen niemals zwei Personen (auch keine Kinder) angegurtet werden.
- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 185, „Richtige Sitzposition“.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (z. B. Brille, Kugelschreiber, Schlüsselbund usw.) führen, weil dadurch Verletzungen verursacht werden können.
- Stark auftragende, lose Kleidung (z. B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Das Verwenden von Klemmen oder anderen Gegenständen zum Einstellen der Sicherheitsgurte (z. B. zum Verkürzen der Gurte bei kleineren Personen) ist verboten.
- Die Schlosszunge darf nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil gesteckt werden. Das falsche Anlegen des Sicherheitsgurtes beeinträchtigt seine Schutzwirkung und das Verletzungsrisiko wird erhöht.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Rückenlehnen der Vordersitze dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein, da sonst die Sicherheitsgurte ihre Wirkung verlieren können.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden. Verschmutztes Gurtband kann die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigen ⇒ Seite 249, „Sicherheitsgurte“.
- Der Einführtrichter der Schlosszunge darf nicht mit Papier oder Ähnlichem verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht einrasten kann.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils feststellen, muss der jeweilige Sichergurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht ausgebaut oder in irgendeiner Art und Weise verändert werden. Versuchen Sie nicht, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren.
- Beschädigte Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen erneuert werden - am besten von einem Fachbetrieb. Außerdem sind auch die Verankerungen der Gurte zu prüfen.
- In einigen Ländern können Sicherheitsgurte verwendet werden, deren Funktion von den auf den nächsten Seiten beschriebenen Gurten abweicht. ■

Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?

Dreipunkt-Sicherheitsgurte anlegen

Erst gurten, dann starten!

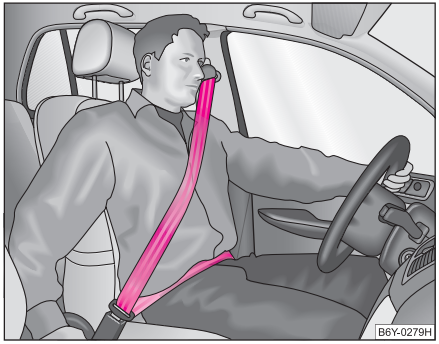

Abb. 157 Gurtbandverlauf des Schulter- und Beckengurts

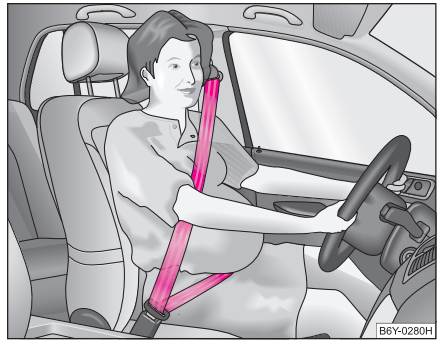

Abb. 158 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen

– Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein, bevor Sie den Gurt anlegen ⇒ Seite 84.

– Ziehen Sie langsam das Gurtband an der Schlosszunge über Brust und Becken ⇒ ⚠.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis es hörbar einrastet.

– Machen Sie eine Zugprobe am Gurt, ob der Gurt auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Jeder Dreipunkt-Sicherheitsgurt ist mit einer Aufrollautomatik ausgestattet. Diese Automatik gewährleistet bei langsamem Zug volle Bewegungsfreiheit. Bei plötzlichem Bremsen blockiert die Automatik jedoch. Sie blockiert die Gurte auch beim Beschleunigen, bei Bergfahrt und in Kurven.

Auch schwangere Frauen müssen stets den Sicherheitsgurt anlegen ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Der Schultergurt-Teil darf niemals über den Hals verlaufen, sondern muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt-Teil muss vor das Becken gelegt werden, darf nicht über den Bauch verlaufen und muss immer fest anliegen ⇒ Seite 192, Abb. 157. Das Gurtband gegebenenfalls ausrichten.**
- **Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt-Teil möglichst tief am Becken anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.**
- **Achten Sie immer auf den richtigen Gurtbandverlauf der Sicherheitsgurte. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.**
- **Ein zu lose angelegter Sicherheitsgurt kann zu Verletzungen führen, da sich Ihr Körper bei einem Unfall aufgrund der Bewegungsenergie weiter nach vorn bewegt und somit abrupt durch den Gurt abgebremst wird.**
- **Stecken Sie die Schlosszunge nur in das zum jeweiligen Sitzplatz gehörende Schlossteil. Tun Sie das nicht, ist die Schutzwirkung beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.** ■

Gurthöheneinstellung

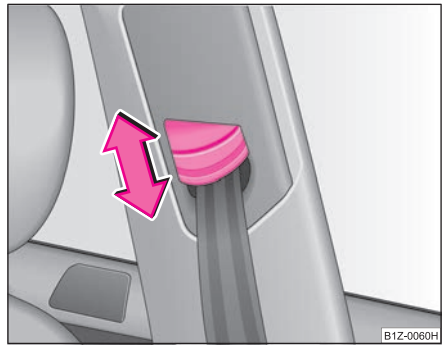

Abb. 159 Vordersitz: Gurthöheneinstellung

Mit Hilfe der Gurthöheneinstellung können Sie den Verlauf der Dreipunkt-Sicherheitsgurte im Bereich der Schulter körpergerecht anpassen.

– Schieben Sie den Umlenkbeschlag in die gewünschte Richtung nach oben oder unten ⇒ Abb. 159.

– Prüfen Sie nach dem Einstellen durch ruckartiges Ziehen am Gurt, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

ACHTUNG!

Stellen Sie Höhe des Gurtes so ein, dass der Schultergurt-Teil ungefähr über die Schultermitte - keinesfalls über den Hals - verläuft.

Hinweis

Zur Anpassung des Gurtbandverlaufs kann auf den Vordersitzen auch die Sitzhöheneinstellung verwendet werden. ■

Sicherheitsgurte ablegen

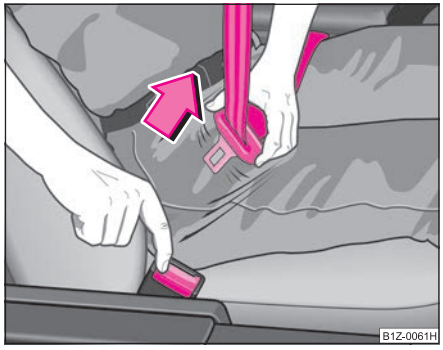

Abb. 160 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss

– Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 160. Die Schlosszunge springt durch Federdruck heraus.

– Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit der Aufrollautomat das Gurtband bis zum Schluss leicht aufrollen kann.

Ein Kunststoffknopf im Gurtband hält die Schlosszunge in griffgerechter Position. ■

Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den mittleren Rücksitz

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem mittleren Rücksitz ausgestattet. Die Verwendung ist identisch wie bei den Dreipunkt-Sicherheitsgurten links bzw. rechts (vorn und hinten).

ACHTUNG!

Der Dreipunkt-Sicherheitsgurt für den hinteren mittleren Sitz kann seine Funktion nur dann zuverlässig erfüllen, wenn die Rücksitzlehne richtig verrastet ist ⇒ Seite 92. ■

Gurtstraffer

Die Sicherheit für den **angegurteten** Fahrer und die angegurteten Fahrzeuginsassen wird durch Gurtstraffer an den Aufrollautomaten der vorderen und hinteren seitlichen Dreipunkt-Sicherheitsgurte, als Ergänzung des Airbag-Systems, erhöht.

Bei Frontalunfällen ab einer bestimmten Unfallschwere werden die Dreipunkt-Sicherheitsgurte automatisch gestrafft. Die Gurtstraffer können auch bei nicht angelegten Gurten ausgelöst werden.

Der Gurtstraffer wird bei Frontalkollision mit höherer Unfallschwere ausgelöst. Beim Auslösen wird im Aufrollautomat eine Pulverladung gezündet. Über ein mechanisches System wird das Gurtband in den Aufrollautomat gezogen und so der Gurt gestrafft.

Bei leichten Frontalkollisionen, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorn wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.

ACHTUNG!

- **Die Funktionsdauer der Sicherheitsgurte mit Gurtstraffer beträgt 15 Jahre ab Fahrzeug-Herstellungsdatum. Nach dieser Zeit ist es erforderlich, die Sicherheitsgurte von einem Fachbetrieb austauschen zu lassen.**
- **Jegliche Arbeiten am System sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Die Schutzfunktion des Systems reicht nur für einen Unfall. Wurden die Gurtstraffer ausgelöst, muss das gesamte System ausgetauscht werden.**
- **Bei Veräußerung des Fahrzeugs muss dem Käufer diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.**

Hinweis

- Beim Auslösen der Gurtstraffer wird Rauch freigesetzt. Dies deutet nicht auf einen Fahrzeugbrand hin.
- Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind unbedingt die geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt und dort werden Ihnen auch ausführliche Informationen gegeben.
- Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des System ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. ■

Airbag-System

Beschreibung des Airbag-Systems

Allgemeine Hinweise zum Airbag-System

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Bei heftigen Seitenkollisionen wird durch die Seiten-* und Kopf-*Airbags die Verletzungsgefahr der Insassen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie reduziert ⇒ ⚠.

Das Airbag-System ist nur nach Einschalten der Zündung funktionsbereit.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) im Wesentlichen aus:

- einem elektronischen Steuergerät,
- Front-Airbag für den Fahrer und Beifahrer*,
- den Seiten-Airbags*,
- Kopf-Airbags*,
- einer Airbag-Kontrollleuchte im Kombiinstrument,
- einem Beifahrer-Airbag-Schalter* ⇒ Seite 207,
- einer Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbag* im Schalttafelmittelteil ⇒ Seite 207.

Eine Störung des Airbag-Systems liegt vor, wenn:

- beim Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte nicht aufleuchtet,
- nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte nach etwa 4 Sekunden nicht erlischt,
- nach dem Einschalten der Zündung die Airbag-Kontrollleuchte erlischt und wieder aufleuchtet,
- die Airbag-Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet oder blinkt,
- die Airbag-Kontrollleuchte des abgeschalteten Beifahrer-Airbags* im Schalttafelmittelteil blinkt.

⚠ ACHTUNG!

- **Damit die Fahrzeuginsassen bei Auslösung der Airbags mit größtmöglicher Wirksamkeit geschützt werden, müssen die Vordersitze entsprechend der Körpergröße richtig eingestellt sein ⇒ Seite 185, „Richtige Sitzposition“.**
- **Wenn Sie während der Fahrt keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich zu weit nach vorn lehnen oder eine andere falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus.**
- **Wenn eine Störung vorliegt, lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen. Es besteht sonst die Gefahr, dass Airbags bei einem Unfall nicht auslösen.**
- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen.**
- **Es ist verboten, an einzelnen Teilen des Airbag-Systems zu manipulieren, denn es könnte zur Auslösung eines Airbags kommen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Die Schutzfunktion des Airbag-Systems reicht nur für einen Unfall. Wurde der Airbag ausgelöst, muss das Airbag-System ausgetauscht werden.**
- **Das Airbag-System ist über seine gesamte Funktionsdauer wartungsfrei.**
- **Die Funktionsdauer des Airbag-Systems beträgt 15 Jahre ab Fahrzeug-Herstellungsdatum. Lassen Sie nach dieser Zeit das Airbag-System von einem Fachbetrieb austauschen. Werden die Module des Systems vor dem Ablauf dieses Termins gewechselt (z. B. infolge eines Unfalles), ist der neue Wechseltermin im Serviceheft einzutragen.**
- **Geben Sie bitte bei Veräußerung des Fahrzeugs dem Käufer das komplette Bordbuch mit. Bitte beachten Sie, dass auch die Unterlagen für den eventuell abgeschalteten Beifahrer-Airbag dazugehören!**
- **Bei Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind Škoda-Betrieben bekannt.**
- **Bei Entsorgung des Fahrzeugs oder Teilen des Airbag-Systems ist es wichtig, die nationalen gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.** ■

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass **bei Frontalkollisionen** mit höherer Unfallschwere der Fahrer-Airbag und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei **heftigen Seitenkollisionen** löst der Seiten-Airbag* zusammen mit dem jeweiligen Kopf-Airbag* an der Unfallseite des Fahrzeugs aus.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front- als auch die Seiten-Airbags und der zugehörige Kopf-Airbag ausgelöst werden.

Bei **leichten** Frontal- und Seitenkollisionen, bei Heckkollisionen und Fahrzeug-Überschlag werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösungsfaktoren

Die für jede Situation zutreffenden Auslösungsbedingungen für das Airbag-System lassen sich nicht pauschal festlegen, da die Gegebenheiten bei Unfällen sehr unterschiedlich sind. Eine wichtige Rolle spielen hier beispielsweise Faktoren, wie Beschaffenheit des Gegenstandes, auf den das Fahrzeug aufprallt (hart, weich), Aufprallwinkel, Fahrzeuggeschwindigkeit usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei einer Kollision auftretende Verzögerungsverlauf. Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Die Airbags werden nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung,
- leichter Frontalkollision,
- leichter Seitenkollision,
- Heckkollision,
- Überschlag.

Hinweis

- Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Nach Auslösung des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden.
- Falls es zu einem Unfall mit Auslösen des Airbags kommt:
  - leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht),
  - wird die Warnblinkanlage eingeschaltet,
  - werden alle Türen entriegelt,
  - wird die Kraftstoffversorgung zum Motor unterbrochen. ■

Front-Airbag

Beschreibung der Front-Airbags

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt!

Abb. 161 Fahrer-Airbag im Lenkrad

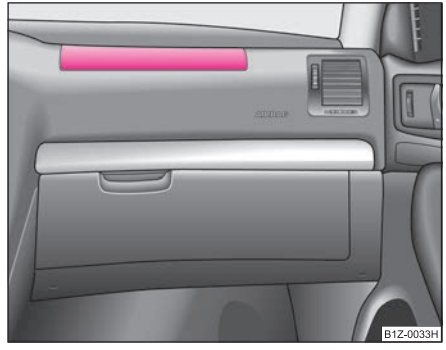

Abb. 162 Beifahrer-Airbag in der Schalttafel

Der Front-Airbag für den Fahrer ist im Lenkrad untergebracht ⇒ Abb. 161. Der Front-Airbag für den Beifahrer* ist in der Schalttafel oberhalb des Ablagefaches untergebracht ⇒ Abb. 162. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 200.

Der Airbag ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. **Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbags nur im Zusammenwirken mit dem angelegten Sicherheitsgurt erreicht wird**.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Frontaufprall so in Position zu halten, dass der Front-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 189, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Hinweis

Nach Auslösung des Front-Beifahrer-Airbags muss die Schalttafel ersetzt werden. ■

Funktion der Front-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

Abb. 163 Gasgefüllte Airbags

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und der Beifahrer-Airbag* auslösen.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Kopf- und Seiten-Airbags ausgelöst werden.

Werden die Airbags ausgelöst, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und Beifahrer ⇒ Abb. 163. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Vorwärtsbewegung des Fahrers und Beifahrers gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Der speziell entwickelte Luftsack lässt (je nach Belastung durch die entsprechende Person) ein gesteuertes Ausströmen des Gases zu, um ▶

somit Kopf und Oberkörper abzufangen. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorn wieder frei ist.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Bei der Auslösung entwickelt der Airbag große Kräfte, so dass es bei nicht richtiger Sitzstellung oder Sitzposition zu Verletzungen kommen kann ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System“ auf Seite 200. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Front-Airbag-System

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

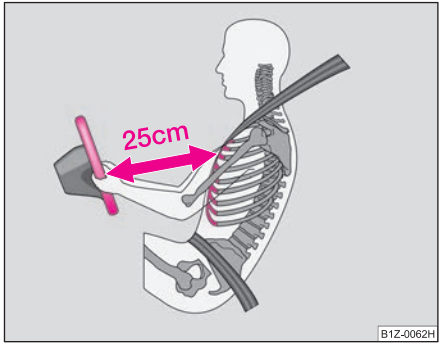

Abb. 164 Sicherer Abstand vom Lenkrad

⚠ ACHTUNG!

- **Nehmen Sie Kinder niemals ungesichert auf dem Vordersitz des Fahrzeugs mit. Wenn Airbags im Falle eines Unfalles auslösen, könnten Kinder schwer verletzt oder getötet werden!**
- **Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm vom Lenkrad bzw. von der Schalttafel einzuhalten ⇒ Abb. 164. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen - Lebensgefahr! Außerdem müssen die Vordersitze und die Kopfstützen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**
- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 206, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zwischen den vorn sitzenden Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Das Lenkrad und die Oberfläche des Airbag-Moduls in der Schalttafel auf der Beifahrerseite dürfen Sie weder bekleben noch überziehen oder anderweitig bearbeiten. Diese Teile dürfen Sie nur mit einem trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen reinigen. Auf den Abdeckungen der Airbag-Module oder in deren unmittelbaren Nähe dürfen Sie keine Teile montieren, z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen u. ä.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **An den Teilen des Airbag-Systems dürfen Sie keinerlei Veränderungen vornehmen. Alle Arbeiten am Airbag-System sowie der Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Lenkrad ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**
- **Führen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie aus.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände auf die Oberfläche des Beifahrer-Airbags in der Schalttafel ab.** ■

Seiten-Airbags*

Beschreibung der Seiten-Airbags

Der Seiten-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Kopf-Airbag den Insassenschutz.

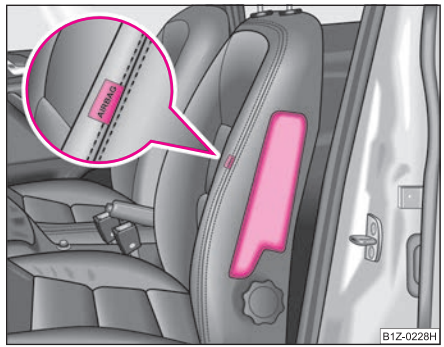

Abb. 165 Einbauort der Seiten-Airbags im Fahrersitz

Die Seiten-Airbags sind im Rückenlehnenpolster der Vordersitze untergebracht ⇒ Abb. 165.

Das Seiten-Airbag-System bietet in Ergänzung zu den Dreipunkt-Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich (Brust, Bauch und Becken) der Fahrzeuginsassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag“ auf Seite 202.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und Beifahrer bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Seiten-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 189, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Bei jeder Auslösung der Seiten-Airbags werden zur Erhöhung des Insassenschutzes an der betreffenden Seite die Kopf-Airbags* automatisch mit ausgelöst ⇒ Seite 204. ■

Funktion der Seiten-Airbags

Das Verletzungsrisiko für den Oberkörper wird durch voll aufgeblasene Seiten-Airbags reduziert.

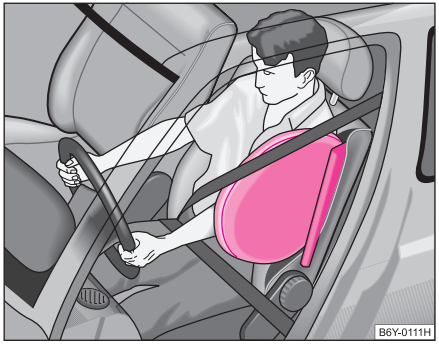

Abb. 166 Gasgefüllte Seiten-Airbags

Bei **heftigen Seitenkollisionen** wird der Seiten-Airbag im Vordersitz an der Unfallseite ⇒ Abb. 166 ausgelöst.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Kopf- und Seiten-Airbags ausgelöst werden.

Wird ein Airbag ausgelöst, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können.

Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Beim Eintauchen in den voll aufgeblasenen Luftsack wird die Belastung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den gesamten Oberkörper (Brust, Bauch und Becken) auf der der Tür zugewandten Seite reduziert. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Seiten-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 206, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- Ihr Kopf darf sich niemals im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden. Bei einem Unfall könnten Sie sonst schwer verletzt werden. Dies gilt besonders für Kinder, die ohne geeigneten Kindersitz befördert werden ⇒ Seite 212, „Kindersicherheit und Seiten-Airbag*“.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, sind sie im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Dies kann schwere Verletzungen zur Folge haben ⇒ Seite 209, „Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!“.
- Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere sowie Gegenstände befinden. Wegen der Seiten-Airbags dürfen außerdem an den Türen keine Zubehörteile, wie z. B. Getränkedosenhalter, befestigt werden.
- Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Drucksensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.
- Bei einer Seitenkollision werden die Seiten-Airbags nicht ordnungsgemäß funktionieren, wenn die Sensoren den steigenden Luftdruck innerhalb der Türen nicht korrekt messen können, weil Luft durch größere, unverschlossene Öffnungen in der Türverkleidung entweichen kann.
  - Niemals mit entfernten inneren Türverkleidungen fahren.
  - Niemals fahren, wenn Teile von der inneren Türverkleidung entfernt und die davon hinterlassenen Öffnungen nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden.

ACHTUNG! Fortsetzung

  - Niemals fahren, wenn Lautsprecher in den Türen entfernt wurden, es sei denn, die Lautsprecheröffnungen sind ordnungsgemäß verschlossen worden.
  - Immer sicherstellen, dass Öffnungen abgedeckt oder ausgefüllt werden, wenn zusätzliche Lautsprecher oder sonstige Ausstattungsteile in die inneren Türverkleidungen eingebaut werden.
  - Arbeiten immer von einem Škoda-Betrieb oder einem kompetenten Fachbetrieb durchführen lassen.
- Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte, etwa kräftiges Stoßen, Gegentreten usw., auf die Sitzlehnen einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seiten-Airbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Sie dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf den Fahrer- oder Beifahrersitz aufziehen, die nicht ausdrücklich von Škoda Auto freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion der Seiten-Airbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge im Modulbereich der Seiten-Airbags müssen umgehend von einem Fachbetrieb instand gesetzt werden.
- Die Airbag-Module in den Vordersitzen dürfen keine Beschädigungen, Risse und tiefgehende Kratzer aufweisen. Ein gewaltsames Öffnen ist nicht zulässig.
- Alle Arbeiten am Seiten-Airbag sowie Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Sitze

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■

Kopf-Airbags*

Beschreibung der Kopf-Airbags

Der Kopf-Airbag erhöht bei einer Seitenkollision zusammen mit dem Seiten-Airbag den Insassenschutz.

Abb. 167 Einbauort des Kopf-Airbags

Die Kopf-Airbags sind oberhalb der Türen auf beiden Seiten im Fahrzeuginnenraum angebracht ⇒ Abb. 167. Die Einbauorte sind jeweils mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag bietet zusammen mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten und den Seiten-Airbags einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Halsbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag“ auf Seite 205.

Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die **Sicherheitsgurte** auch die Aufgabe, den Fahrer und die Insassen bei einem Seitenaufprall so in Position zu halten, dass der Kopf-Airbag maximalen Schutz bieten kann.

Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ⇒ Seite 189, „Warum Sicherheitsgurte?“.

Zusammen mit weiteren Bauelementen (z. B. Querverstrebungen in den Sitzen, stabile Fahrzeugstruktur) sind die Kopf-Airbags die konsequente Weiterentwicklung des Insassenschutzes bei Seitenkollisionen. ■

Funktion der Kopf-Airbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf- und Halsbereich wird bei Seitenkollisionen durch voll aufgeblasene Airbags reduziert.

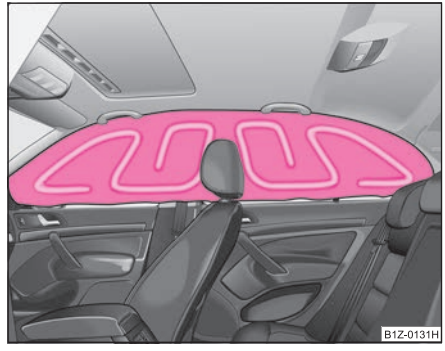

Abb. 168 Gasgefüllter Kopf-Airbag

Im Falle einer **Seitenkollision** wird der Kopf-Airbag zusammen mit dem jeweiligen Seiten-Airbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 168.

Wird der Kopf-Airbag ausgelöst, füllt sich der Luftsack mit Gas und überspannt den gesamten Seitenfensterbereich, einschließlich der Türsäulen ⇒ Abb. 168.

Die Schutzwirkung des Kopf-Airbags kommt somit gleichzeitig sowohl den an der Unfallseite sitzenden vorderen als auch hinteren Fahrzeuginsassen zugute. Der Kopfaufprall auf Innenraumteile oder Gegenstände außerhalb des Fahrzeugs wird durch den aufgeblasenen Kopf-Airbag gedämpft. Durch die Verringerung der Kopfbelastung und durch weniger stark ausgeprägte Kopfbewegungen werden außerdem die Belastungen des Halses vermindert. Auch bei einem Schrägaufprall bietet der Kopf-Airbag durch die Abdeckung der vorderen Türsäule zusätzlichen Schutz.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Front-Airbags als auch die Seiten- und Kopf-Airbags ausgelöst werden.

Das Aufblähen des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Aufblähen des Airbags wird ein grauweißes, unschädliches Gas freigesetzt. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Kopf-Airbag

Der richtige Umgang mit dem Airbag-System reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

⚠ ACHTUNG!

• Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 206, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.

• Im Austrittsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine Gegenstände befinden, damit sich die Luftsäcke ungehindert entfalten können.

• Hängen Sie an den Kleiderhaken im Fahrzeug nur leichte Bekleidung auf. Belassen Sie in den Taschen der Kleidungsstücke keine schweren und scharfkantigen Gegenstände. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.

• Das Steuergerät für Airbag arbeitet mit den Sensoren, die in den vorderen Türen angebracht sind. Deswegen dürfen sowohl an den Türen als auch an den Türverkleidungen keine Anpassungen (z. B. zusätzlicher Einbau von Lautsprechern) durchgeführt werden. Dabei entstehende Beschädigungen können die Funktion des Airbag-Systems negativ beeinflussen. Alle Arbeiten an den vorderen Türen und ihren Verkleidungen dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.

• Zwischen den Personen und dem Wirkungsbereich der Kopf-Airbags dürfen sich keine weiteren Personen (z. B. Kinder) oder Tiere befinden. Außerdem sollte keiner der Insassen während der Fahrt den Kopf aus dem Fenster lehnen oder Arme und Hände aus dem Fenster halten.

• Die Sonnenblenden dürfen nicht zu den Seitenscheiben in den Auslösungsbereich der Kopf-Airbags geschwenkt werden, wenn

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

daran Gegenstände, wie z. B. Kugelschreiber usw., befestigt sind. Bei Auslösung der Kopf-Airbags könnte es zur Verletzung der Insassen kommen.

- **Durch den Einbau von nicht vorgesehenem Zubehör im Bereich der Kopf-Airbags kann bei einer Airbag-Auslösung die Schutzfunktion des Kopf-Airbags erheblich beeinträchtigt werden. Beim Entfalten des ausgelösten Kopf-Airbags können unter Umständen Teile des verwendeten Zubehörs in das Wageninnere geschleudert und dadurch Fahrzeuginsassen verletzt werden ⇒ Seite 278, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“.**
- **Alle Arbeiten am Kopf-Airbag sowie Ein- und Ausbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z. B. Dachinnenverkleidung ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden. ■**

Airbag abschalten

Airbags abschalten

Lassen Sie abgeschaltete Airbags so bald wie möglich wieder einschalten, damit diese wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Ihr Fahrzeug bietet die technische Möglichkeit, den Front-, Seiten-* bzw. Kopf-Airbag* abzuschalten (Außerbetriebnahme).

Lassen Sie das Abschalten der Airbags von einem Fachbetrieb durchführen.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Schalter für Abschalten der Airbags ausgerüstet sind, können Sie den Front- und Seiten-Beifahrer-Airbag mit diesem Schalter abschalten ⇒ Seite 207.

Das Abschalten der Airbags ist nur für bestimmte Fälle vorgesehen, z. B. wenn:

- Sie in **Ausnahmefällen** einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern auf Grund abweichender gesetzlicher Bestimmungen in Fahrtrichtung) ⇒ Seite 209, „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“,
- Sie trotz korrekter Fahrersitzeinstellung den Abstand von mindestens 25 cm zwischen Lenkradmitte und Brustbein nicht einhalten können,
- bei Körperbehinderung Sondereinbauten im Lenkradbereich erforderlich sind,
- Sie andere Sitze montieren lassen (z. B. orthopädische Sitze ohne Seiten-Airbags).

Überwachung des Airbag-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch auch dann überwacht, wenn ein Airbag abgeschaltet ist.

Wurde der Airbag mit einem Diagnosegerät ausgeschaltet:

- Die Kontrollleuchte für Airbag-System leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für 4 Sekunden auf und blinkt anschließend 12 Sekunden in 2 Sekunden-Intervallen.

Wurde der **Beifahrer-Airbags mit dem Schalter für Beifahrer-Airbags* im Ablagefach auf der Beifahrerseite abgeschaltet:**

- Nach Einschalten der Zündung leuchtet im Kombiinstrument die Airbag-Kontrollleuchte für etwa 4 Sekunden auf.
- Sind Airbags abgeschaltet, wird dies im Schalttafelmittelteil durch Leuchten der Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** signalisiert ⇒ Abb. 170.

Hinweis

Bei Ihrem Škoda-Betrieb können Sie erfahren, ob und welche Airbags laut ihrer nationalen Gesetzgebung an Ihrem Fahrzeug abgeschaltet werden müssen. ■

Schalter für Front-Beifahrer-Airbag*

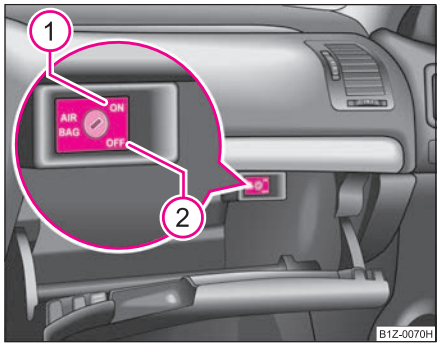

Abb. 169 Ablagefach: Schalter für Front-Beifahrer-Airbag

Abb. 170 Kontrollleuchte für Front-Beifahrer-Airbag

Mit dem Schalter wird der Front-Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Airbags abschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position (2) (**OFF**) ⇒ Seite 207, Abb. 169.

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil leuchtet ⇒ Seite 207, Abb. 170.

Airbags einschalten

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Drehen Sie mit dem Schlüssel den Schlitz des Airbag-Schalters in die Position (1) (**ON**) ⇒ Seite 207, Abb. 169. ▶

– Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Airbag-Kontrollleuchte **AIRBAG OFF** im Schalttafelmittelteil nicht leuchtet ⇒ Seite 207, Abb. 170.

Die Airbags dürfen nur in Ausnahmefällen abgeschaltet werden ⇒ Seite 206.

Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet)

Die Airbag-Kontrollleuchte befindet sich im Schalttafelmittelteil ⇒ Seite 207, Abb. 170.

Ist der Front-Beifahrer-Airbag **abgeschaltet**, leuchtet nach ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte.

Sollte die Kontrollleuchte blinken, liegt eine Systemstörung in der Airbagabschaltung vor ⇒ ⚠. **Suchen Sie bitte unverzüglich einen Fachbetrieb auf.**

⚠ ACHTUNG!

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten können Sie einen Fehler im System für die Airbagabschaltung verursachen.**
- **Wenn die Kontrollleuchte AIRBAG OFF (Airbag abgeschaltet) blinkt:**
  - **Beifahrer-Airbag wird beim Unfall nicht ausgelöst!**
  - **Lassen Sie das System unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.** ■

Sichere Beförderung von Kindern

Wissenswertes, wenn Sie Kinder befördern!

Einführung in das Thema

Unfallstatistiken haben bewiesen, dass Kinder auf dem Rücksitz generell sicherer aufgehoben sind als auf dem Beifahrersitz.

Kinder unter 12 Jahren gehören normalerweise auf den Rücksitz (beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen). Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind sie dort durch ein Kinder-Rückhaltesystem oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz sollte aus Sicherheitsgründen hinter dem Beifahrersitz montiert sein.

Das physikalische Prinzip eines Unfalls trifft selbstverständlich auch auf Kinder zu ⇒ Seite 190, „Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls“. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Benutzen Sie nur Kindersitze, die amtlich genehmigt und für Kinder geeignet sind und die der ECE-R 44 Vorschrift entsprechen, die Kindersitze in 5 Gruppen einteilt ⇒ Seite 213, „Einteilung der Kindersitze in Gruppen“. Kinder-Rückhaltesysteme, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Wir empfehlen Ihnen, Kindersitze aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. Diese Kindersitze wurden für die Verwendung in Škoda-Fahrzeugen entwickelt und geprüft. Sie erfüllen die Vorschrift ECE-R 44.

ACHTUNG!

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten ⇒ ⚠ in „Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen“ .

Hinweis

Abweichende nationale gesetzliche Bestimmungen haben Vorrang vor den in dieser Bedienungsanleitung bzw. diesem Kapitel angegebenen Informationen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit Kindersitzen

Der richtige Umgang mit den Kindersitzen reduziert erheblich die Verletzungsgefahr!

ACHTUNG!

- **Alle Fahrzeuginsassen - insbesondere Kinder - müssen während der Fahrt richtig angegurtet sein.**
- **Kinder unter 1,50 m Größe oder unter 12 Jahren dürfen ohne Kinder-Rückhaltesystem nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt**

ACHTUNG! Fortsetzung

angeschnallt werden, da es sonst im Bauch- und Halsbereich zu Verletzungen kommen kann. Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

- Auf keinen Fall dürfen Kinder - auch keine Babys! - auf dem Schoß mitgenommen werden.
- Ein Kind können Sie in einem geeigneten Kindersitz sicher befördern ⇒ Seite 213, „Kindersitz“!
- In einem Kindersitz darf nur ein Kind angegurtet werden.
- Lassen Sie das Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen.
- Bei bestimmten äußeren klimatischen Bedingungen können im Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.
- Erlauben Sie Ihrem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden.
- Kinder dürfen auch niemals während der Fahrt im Fahrzeug stehen oder auf den Sitzen knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder sich während der Fahrt nach vorn lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst. Dies kann lebensgefährliche oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- Für die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung ⇒ Seite 192, „Wie werden Sicherheitsgurte richtig angelegt?“. Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf. Falsch angelegte Sicherheitsgurte können selbst bei leichten Unfällen zu Verletzungen führen.

ACHTUNG! Fortsetzung

- Die Sicherheitsgurte müssen auf richtigen Verlauf überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass das Gurtband nicht durch scharfkantige Beschläge beschädigt werden kann.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 206. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. ■

Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz

Kindersitze sollten immer auf dem Rücksitz befestigt werden.

Abb. 171 Aufkleber an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite

Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, Kinder-Rückhaltesysteme möglichst auf den Rücksitzen zu montieren. Wenn Sie jedoch einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden, müssen Sie entsprechend dem eingebauten Airbag-System folgende Warnhinweise beachten.

ACHTUNG!

- **Achtung - besondere Gefahr! Verwenden Sie niemals auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Dieser Kindersitz befindet sich im Austrittsbereich des Front-Beifahrer-Airbags. Der Airbag kann bei einer Auslösung das Kind schwer oder sogar lebensgefährlich verletzen.**
- **Auf diese Tatsache weist auch der Aufkleber hin, der sich an der mittleren Karosseriesäule auf der Beifahrerseite befindet**

ACHTUNG! Fortsetzung

⇒ Seite 211, Abb. 171. Der Aufkleber ist nach dem Öffnen der Beifahrertür sichtbar.

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 206, „Airbag abschalten“. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Wenn der Front-Beifahrer-Airbag mit dem Fahrzeugsystemtester von einem Fachbetrieb abgeschaltet wird, bleibt der Seiten- und Kopf-Beifahrer-Airbag* eingeschaltet. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen das Abschalten der Front-, Seiten-, Kopf-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Bei Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, muss der Beifahrersitz vollständig nach hinten verstellt werden. Bei Fahrzeugen mit höhenverstellbarem Beifahrersitz, muss der Sitz in die höchste Position gestellt werden.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden. Lassen Sie den Airbag (die Airbags) bei Bedarf abschalten ⇒ Seite 206.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollten die Beifahrer-Airbags wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersicherheit und Seiten-Airbag*

Kinder dürfen sich nie im Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags befinden.

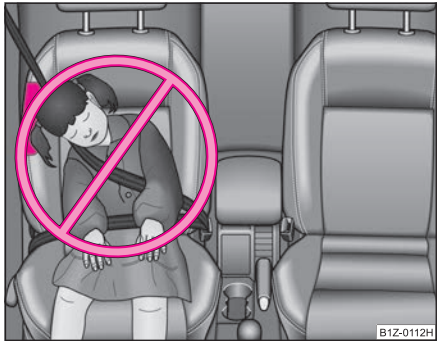

Abb. 172 Das nicht richtig gesicherte Kind in nicht richtiger Sitzposition - gefährdet durch den Seiten-Airbag

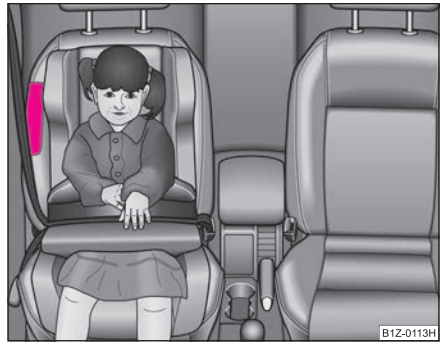

Abb. 173 Das mit einem Kindersitz vorschriftsmäßig gesicherte Kind

Die Seiten-Airbags bieten bei seitlichen Kollisionen den Fahrzeuginsassen einen erhöhten Schutz.

Um diesen Schutz gewährleisten zu können, muss das Aufblähen des Seiten-Airbags in Sekundenbruchteilen erfolgen ⇒ Seite 202, „Funktion der Seiten-Airbags“.

Dabei entwickelt der Airbag eine so starke Kraft, dass bei einer nicht aufrechten Sitzposition durch den Luftsack bzw. durch im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befindliche Gegenstände den Insassen Verletzungen zugefügt werden können.

Dies gilt besonders für Kinder, wenn sie nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befördert werden.

Das Kind muss auf dem Sitz mit einem dem Alter entsprechenden Kindersitz gesichert werden. Zwischen dem Kind und dem Austrittsbereich des Seiten- und Kopf-Airbags ist ausreichend Platz. Der Airbag bietet den bestmöglichen Schutz.

ACHTUNG!

- **Bei Verwendung eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten ⇒ Seite 206. Erfolgt das nicht, kann das Kind durch den ausgelösten Front-Beifahrer-Airbag schwer verletzt oder getötet werden. In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen auch das Abschalten des Seiten- bzw. Kopf-Beifahrer-Airbags. Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Zur Vermeidung schwerer Verletzungen müssen Kinder immer mit einem dem Alter, Gewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert werden.**
- **Kinder dürfen sich niemals mit dem Kopf im Austrittsbereich des Seiten-Airbags befinden - Verletzungsgefahr!**
- **Keine Gegenstände im Wirkungsbereich des Seiten-Airbags ablegen - Verletzungsgefahr!** ■

Kindersitz

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich genehmigt und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Vorschrift ECE-R 44. ECE-R bedeutet: Vorschrift Economic Commission of Europe - Regelung.

Kindersitze, die nach der Vorschrift ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz ein nicht ablösbares Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer).

Die Kindersitze sind in 5 Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Gewicht	
0	0 - 10 kg	⇒ Seite 214
0+	bis 13 kg	⇒ Seite 214
1	9 - 18 kg	⇒ Seite 215
2	15 - 25 kg	⇒ Seite 215
3	22 - 36 kg	⇒ Seite 216

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden. ■

Verwendung von Kindersitzen

Übersicht der Nutzbarkeit der Kindersitze auf den jeweiligen Sitzen nach der EG-Richtlinie 77/541 und Vorschrift ECE 44:

Kindersitz Gruppen	Beifahrersitz	Rücksitz außen	Rücksitz Mitte
0	U +	U +	U
0+	U +	U +	U
1	U +	U +	U
2 und 3	U	U	U

Ⓤ Universalkategorie - Sitzt ist geeignet für alle zugelassen Kindersitztypen.

⊕ Der Sitz kann mit Befestigungsösen für das „**ISOFIX-System***“ ausgestattet werden. ■

Kindersitze nach Gruppe 0/0+

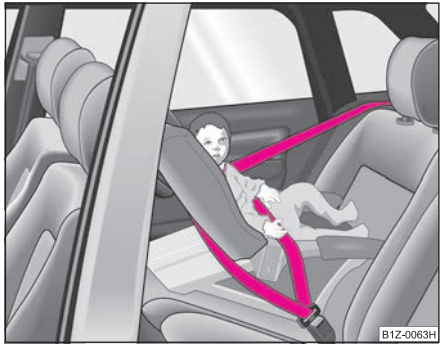

Abb. 174 Kindersitz nach Gruppe 0/0+

Für Babys bis zu etwa 9 Monaten mit einem Gewicht bis zu 10 kg bzw. Babys bis zu etwa 18 Monaten mit einem Gewicht bis zu 13 kg sind am besten Kindersitze mit Verstellmöglichkeiten zur Liegeposition geeignet ⇒ Abb. 174.

Da diese Kindersitze so montiert sind, dass das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen sie auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 211, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

⚠ ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt), ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Front-Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 207.**
- **In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Airbag auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopf-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersitze nach Gruppe 1

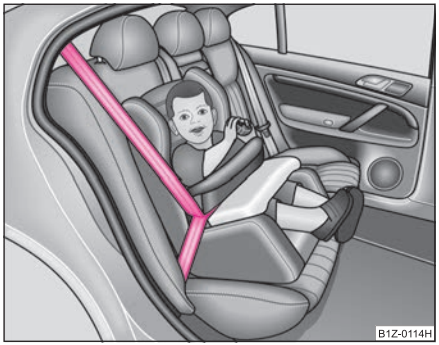

Abb. 175 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz mit Sicherheitstisch nach Gruppe 1 auf der Rücksitzbank

Kindersitze nach Gruppe 1 sind für Babys und Kleinkinder bis zu etwa 4 Jahre, mit einem Gewicht zwischen 9 - 18 kg, geeignet. Für Kinder im unteren Bereich dieser Gruppe sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt. Für Kinder im oberen Bereich der Gruppe 0+ sind am besten Kindersitze geeignet, bei dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt ⇒ Seite 215, Abb. 175.

Kindersitze, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt, dürfen auf dem Beifahrersitz nicht verwendet werden ⇒ Seite 211, „Verwendung von Kindersitzen auf dem Beifahrersitz“.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie in Ausnahmefällen einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz verwenden wollen, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt (in manchen Ländern bei Verwendung eines Kindersitzes, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt) ist unbedingt der Front-Beifahrer-Airbag abzuschalten,**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **in einem Fachbetrieb**
- **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 207.**

- **In einigen Ländern erfordern die nationalen gesetzlichen Bestimmungen neben dem Abschalten des Front-Airbag auch das Abschalten der Seiten- bzw. Kopf-Airbags. Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.**
- **Erfolgt das nicht, kann bei Auslösung des (der) Beifahrer-Airbags dem Kind auf dem Beifahrersitz schwere bis tödliche Verletzungen zugefügt werden.**
- **Sobald Sie den Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzen, sollte der Beifahrer-Airbag wieder eingeschaltet werden.** ■

Kindersitze nach Gruppe 2

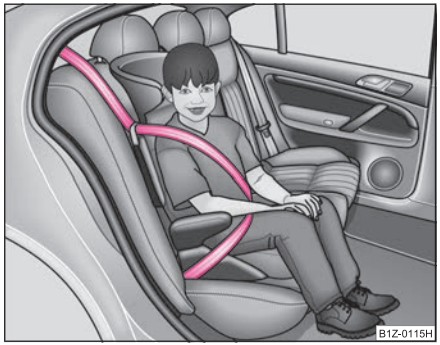

Abb. 176 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 2 auf dem Rücksitz

Für Kinder bis zu etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Seite 215 Abb. 176.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 207.**
- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen. Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.**
- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Kindersitze nach Gruppe 3

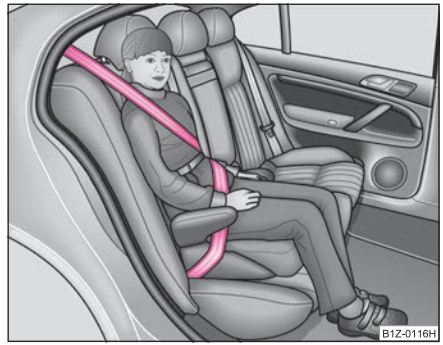

Abb. 177 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz nach Gruppe 3 auf dem Rücksitz

Für Kinder ab etwa 7 Jahren mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 150 cm sind am besten Kindersitze (Sitzkissen) in Verbindung mit den Dreipunkt-Sicherheitsgurten geeignet ⇒ Abb. 177.

Kinder über 150 cm Größe können die im Fahrzeug vorhandenen Sicherheitsgurte ohne Sitzkissen verwenden.

ACHTUNG!

- **Beachten Sie bitte bei der Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz die entsprechenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen. Falls erforderlich, ist der Airbag abzuschalten,**
  - **in einem Fachbetrieb**
  - **oder mit dem Schalter für Beifahrer-Airbag* ⇒ Seite 207.**
- **Der Schultergurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss ungefähr über die Schultermitte verlaufen und fest am Oberkörper anliegen.**

ACHTUNG! Fortsetzung

Er darf keinesfalls über den Hals verlaufen. Der Beckengurt-Teil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und fest anliegen, er darf nicht über den Bauch verlaufen. Ziehen Sie gegebenenfalls das Gurtband vor dem Becken nach.

- **Beachten Sie bitte die eventuell abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Nutzung von Kindersitzen.** ■

Kindersitzbefestigung mit dem „ISOFIX“-System

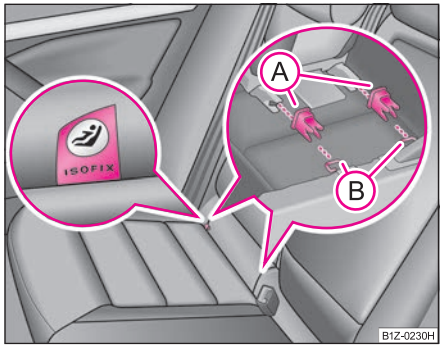

Abb. 178 Halteösen (ISOFIX-System)

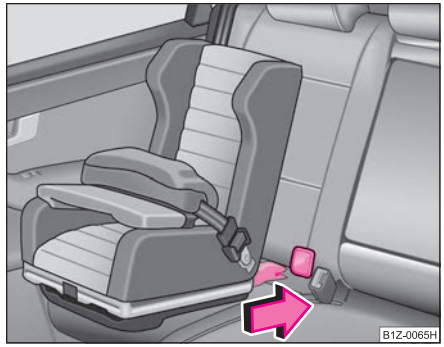

Abb. 179 Der ISOFIX-Kindersitz wird in die montierten Aufnahmetrichter geschoben

Zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Beifahrersitzes befinden sich zwei Halteösen* für die Befestigung eines Kindersitzes mit dem „ISOFIX“-System. Bei den hinteren äußeren Rücksitzen befinden sich die Halteösen unter der Polsterung. Die Stellen sind mit -ISOFIX- gekennzeichnet.

Kindersitz einbauen

– Öffnen Sie die Reißverschlüsse zwischen der Sitzfläche und Rückenlehne des hinteren äußeren Sitzes.

– Stecken Sie die Aufnahmetrichter (A) auf die Halteösen (B) zwischen Rückenlehne und Sitzfläche ⇒ Abb. 178.

– Schieben Sie die Rastarme des Kindersitzes über die montierten Aufnahmetrichter in die Halteösen, bis er hörbar einrastet ⇒ Abb. 179.

– **Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.** ▶

Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System können schnell, bequem und sicher montiert werden. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System können nur dann in das Fahrzeug mit „ISOFIX“-System eingebaut und befestigt werden, wenn diese Kindersitze für diesen Fahrzeugtyp nach der Vorschrift ECE-R 44 freigegeben sind.

Kindersitze mit „ISOFIX“-System erhalten Sie bei Fachbetrieben, wo Sie sie auch einbauen lassen können.

Eine genaue Montagebeschreibung liegt dem Kindersitz bei.

ACHTUNG!

- **Die Halteösen wurden nur für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System entwickelt. Befestigen Sie deshalb niemals andere Kindersitze, Gurte oder Gegenstände an den Halteösen - Lebensgefahr!**
- **Fragen Sie vor der Benutzung eines Kindersitzes mit „ISOFIX“-System, den Sie für ein anderes Fahrzeug erworben haben, einen Škoda-Betrieb, ob der Kindersitz für Ihr Fahrzeug geeignet ist.**
- **Einige Kindersitze mit „ISOFIX“-System können Sie mit normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurten befestigen. Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- und Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.**

Hinweis

Kindersitze mit „ISOFIX“-System sind derzeit für Kinder mit einem Körpergewicht von 9 bis 18 kg erhältlich. Dies entspricht einem Alter von 9 Monaten bis 4 Jahren. ■

Fahrhinweise

Intelligente Technik

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)*

Allgemeines

Abb. 180 ESP-Schalter

Allgemeines

Mit Hilfe des ESP wird die Kontrolle über das Fahrzeug in fahrdynamischen Grenzsituationen, wie z. B. zu schnell gefahrene Kurven, erhöht. In Abhängigkeit von den Fahrbahnbedingungen wird die Schleudergefahr reduziert und somit die Fahrstabilität des Fahrzeugs verbessert. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

In das Elektronische Stabilitätsprogramm sind folgende Systeme integriert:

- Elektronische Differential-Sperre (EDS),
- Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR),
- Fahrer-Lenkempfehlung,
- Anti-Blockier-System (ABS),
- Bremsassistent,
- Berg-Anfahr-Assistent.

Wirkungsweise

Das ESP schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das ESP-Steuergerät verarbeitet die Daten der einzelnen Systeme. Es verarbeitet außerdem zusätzlich Messdaten, die von hochempfindlichen Sensoren bereitgestellt werden: die Drehgeschwindigkeit des Fahrzeugs um seine Hochachse, die Fahrzeugquerbeschleunigung, der Bremsdruck und der Lenkwinkel.

Mit Hilfe des Lenkeinschlags und der Fahrzeuggeschwindigkeit wird der Richtungswunsch des Fahrers bestimmt, welcher ständig mit dem tatsächlichen Verhalten des Fahrzeugs verglichen wird. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESP das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die bei der Abbremsung am Rad wirksamen Kräfte wird das Fahrzeug wieder stabilisiert. Bei übersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum Ausbrechen des Hecks) erfolgt der Bremseingriff vorwiegend am kurvenäußeren Vorderrad, bei untersteuerndem Fahrzeug (Tendenz zum

Schieben aus der Kurve) am kurveninneren Hinterrad. Dieser Bremseingriff wird von Geräuschen begleitet.

Das ESP arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 224, „Anti-Blockier-System (ABS)“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ESP-Funktion aus.

Bei einer Störung des ESP leuchtet dann im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 40.

Ausschalten

Sie können das ESP bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Seite 219, Abb. 180 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschaltetem ESP leuchtet im Kombiinstrument die ESP-Kontrollleuchte ⇒ Seite 40.

Das ESP sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs

Anschließend sollten Sie das ESP wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die physikalisch vorgegebenen Grenzen können auch durch das ESP nicht außer Kraft gesetzt werden. Auch bei Fahrzeugen mit ESP sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Dies gilt besonders bei glatter und nasser Fahrbahn. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion des ESP zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ESP beeinflussen ⇒ Seite 278, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Elektronische Differential-Sperre (EDS)*

Die Elektronische Differential-Sperre verhindert das Durchdrehen eines einzelnen Rades.

Fahrzeuge mit ESP sind mit einer elektronischen Differentialsperre (EDS) ausgerüstet.

Allgemeines

Durch die EDS wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und das Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die EDS wirkt automatisch, d. h. ohne Zutun des Fahrers. Sie überwacht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahlen der Antriebsräder. Wenn auf rutschigem Untergrund nur **ein** Antriebsrad durchdreht, tritt ein Drehzahlunterschied zwischen den Antriebsrädern auf. EDS bremst das durchdrehende Rad ab und das Differential überträgt eine größere Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Dieser Regelvorgang macht sich durch Geräusche bemerkbar.

Überhitzung der Bremsen

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt wird, schaltet die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsfähig und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet die EDS automatisch wieder ein.

ACHTUNG!

- **Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der EDS durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen - Unfallgefahr!**
- **Passen Sie Ihre Fahrweise auch bei Fahrzeugen mit EDS stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**

Hinweis

- Wenn die ABS- oder ESP-Kontrollleuchte leuchtet, könnte auch ein Fehler in der EDS vorliegen. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des EDS beeinflussen ⇒ Seite 278, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)

Die Antriebs-Schlupf-Regelung verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Abb. 181 ASR-Schalter

Allgemeines

Durch die ASR wird bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Wirkungsweise

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein und führt einen Selbsttest durch. Das System überwacht die Drehzahlen der Antriebsräder mit Hilfe der ABS-Sensoren. Drehen die Räder durch, wird durch automatische Reduzierung der Motordrehzahl die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen angepasst. Dies geschieht bei allen Geschwindigkeiten.

Die ASR arbeitet in Verbindung mit dem ABS ⇒ Seite 224, „Anti-Blockier-System (ABS)“. Bei einer ABS-Störung fällt auch die ASR aus. ▶

Bei einer Störung der ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 40.

Ausschalten

Sie können die ASR bei Bedarf durch Drücken der Taste ⇒ Seite 221, Abb. 181 aus- und wieder einschalten. Bei ausgeschalteter ASR leuchtet im Kombiinstrument die ASR-Kontrollleuchte ⇒ Seite 40.

Die ASR sollte normalerweise immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht ist, kann es sinnvoll sein, das System auszuschalten.

Beispiele:

- beim Fahren mit Schneeketten
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund
- beim Freischaukeln des festgefahrenen Fahrzeugs

Anschließend sollten Sie die ASR wieder einschalten.

ACHTUNG!

Die Fahrweise müssen Sie immer dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!

Hinweis

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern gleiche Reifen montiert sein. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion der ASR beeinflussen ⇒ Seite 278, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Fahrer-Lenkempfehlung*

Die Fahrer-Lenkempfehlung ist eine Zusatzfunktion des elektronischen Stabilitätsprogramms ESP. Diese Funktion gibt dem Fahrer in kritischen Situationen durch leichte Lenkradimpulse die vom System ausgewertete Richtung vor, in der gelenkt werden soll, damit sich das Fahrzeug stabilisiert. Die Fahrer-Lenkempfehlung wird aktiv z. B. beim starken Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen auf der rechten und linken Fahrzeugseite.

ACHTUNG!

Das Fahrzeug wird auch mit dieser Zusatzfunktion nicht automatisch gelenkt! Der Fahrer hat weiterhin die volle Verantwortung für das Lenken des Fahrzeugs! ■

Bremsen

Was beeinflusst die Bremswirkung negativ?

Abnutzung

Die Abnutzung der Bremsbeläge ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, sollten Sie die Bremsbelag-Dicke auch zwischen den Service-Inspektionen von einen Fachbetrieb prüfen lassen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen Sie möglichst bald trockenbremsen (mehrmaliges Abbremsen, wenn es die Straßenverhältnisse und die Verkehrsituation zulässt).

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst haben. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Belege werden durch lange Standzeiten und geringe Beanspruchung begünstigt.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben zu reinigen ⇒ ⚠.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie merken, dass sich der Bremsweg plötzlich verlängert und sich das Bremspedal weiter durchtreten lässt, ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf einen höheren Bremspedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht ⇒ Seite 41, „Bremsanlage Ⓘ“.

⚠ ACHTUNG!

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck des Trockenbremsens und der Reinigung der Bremsscheiben nur durch, wenn die Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Andere Verkehrsteilnehmer dürfen nicht gefährdet werden.**
- **Bei der nachträglichen Montage eines Frontspoilers, von Radvollblenden usw. muss sichergestellt sein, dass die Luftzufuhr zu den Vorderradbremsen nicht beeinträchtigt wird, anderenfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.**
- **Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.**

Vorsicht!

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck schleifen, wenn Sie nicht bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang (Schaltgetriebe) bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe (automatisches Getriebe). Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen. ■

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Der nötige Druck wird nur bei laufendem Motor bereitgestellt.

ACHTUNG!

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug steht.**
- **Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen beim abgestellten Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu einem Unfall und ernsthaften Verletzungen kommen.** ■

Anti-Blockier-System (ABS)

ABS verhindert das Blockieren der Räder beim Bremsen.

Allgemeines

Das ABS trägt wesentlich zur Erhöhung der aktiven Fahrsicherheit bei. Gegenüber Fahrzeugen ohne ABS-Bremssysteme bleibt bei einer Vollbremsung auf rutschiger Fahrbahn die bestmögliche Lenkfähigkeit erhalten, weil die Räder nicht blockieren.

Sie dürfen jedoch nicht erwarten, dass durch das ABS unter allen Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Der Bremsweg kann z. B. auf Kies oder Neuschnee, wenn Sie ohnehin nur vorsichtig und langsam fahren, etwas länger werden.

Wirkungsweise

Erreicht ein Rad eine für die Fahrgeschwindigkeit zu geringe Umfangsgeschwindigkeit und neigt zum Blockieren, so wird der Bremsdruck auf diesem Rad vermindert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch erhalten Sie als Fahrer bewusst die Information, dass die Räder zum Blockieren neigen (ABS-Regelbereich). Damit das ABS in diesem Bremsbereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen. Bremsen Sie niemals unterbrochen!

ACHTUNG!

- **Auch das ABS kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Denken Sie daran, insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn. Wenn das ABS in den Regelbereich kommt, passen Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen an. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch das ABS darf Sie nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen - Unfallgefahr!**
- **Im Fall einer Störung des ABS ist nur das normale Bremssystem funktionsfähig. Suchen Sie baldmöglichst einen Fachbetrieb auf und passen Sie die Fahrweise der ABS-Störung an, denn Sie wissen nicht, wie groß der Schadensumfang ist.**

Hinweis

- Falls im ABS eine Störung auftritt, wird dies durch eine Kontrollleuchte angezeigt ⇒ Seite 39.
- Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an den Bremsen, am Fahrwerk oder andere Zuordnung Reifen und Felgen) können die Funktion des ABS beeinflussen ⇒ Seite 278, „Zubehör, Änderungen und Teileersatz“. ■

Bremsassistent*

Der Bremsassistent erhöht im Falle eines starken Bremsmanövers (z. B. bei Gefahr) die Bremskraft und ermöglicht den schnellen Aufbau des benötigten Drucks in der Bremsanlage.

Die meisten Fahrer bremsen zwar in Gefahrensituationen rechtzeitig, aber betätigen das Bremspedal nicht kräftig genug. Somit kann nicht die maximale Fahrzeugabbremsung erreicht werden und das Fahrzeug legt noch eine zusätzliche Strecke zurück.

Der Bremsassistent wird durch die sehr schnelle Betätigung des Bremspedals ausgelöst. Dann besteht ein viel größerer Bremsdruck als beim normalen Bremsen. Dadurch kann auch bei einem verhältnismäßig geringen Widerstand des Bremspedals innerhalb kürzester Zeit ein ausreichender Druck in der Bremsanlage aufgebaut werden, der zur maximalen Fahrzeugabbremsung notwendig ist. Zur Erzielung des kürzestmöglichen Bremsweges müssen Sie das Bremspedal weiter fest betätigen.

Der Bremsassistent hilft Ihnen in Notsituationen, durch schnellen Druckaufbau in der Bremsanlage den Bremsweg zu verkürzen. Er nutzt voll die Vorzüge des ABS. Nach dem Loslassen des Bremspedals wird die Funktion des Bremsassistenten automatisch ausgeschaltet und die Bremsen arbeiten in der üblichen Weise.

Der Bremsassistent ist Bestandteil der ESP-Anlage. Bei einer Störung des ESP fällt auch der Bremsassistent aus. Weitere Informationen zum ESP ⇒ Seite 219.

⚠ ACHTUNG!

- **Auch der Bremsassistent kann, was den Bremsweg betrifft, die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden.**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation an.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Das erhöhte Sicherheitsangebot, das der Bremsassistent bietet, darf Sie nicht dazu verleiten, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko einzugehen.** ■

Berg-Anfahr-Assistent*

Der Berg-Anfahr-Assistent erleichtert das Anfahren an Steigungen. Das System unterstützt das Anfahren, indem es den durch die Bremspedalbetätigung erzeugten Bremsdruck noch ca. 2 Sekunden nach Lösen des Bremspedals hält. Der Fahrer kann also den Fuß vom Bremspedal auf das Gaspedal wechseln und an der Steigung anfahren, ohne die Handbremse betätigen zu müssen. Der Bremsdruck sinkt allmählich ab, je mehr Gas gegeben wird. Wenn das Fahrzeug nicht innerhalb von 2 Sekunden anfährt, beginnt es zurück zu rollen.

Der Berg-Anfahr-Assistent ist aktiv ab einer Steigung von 5 %, wenn die Fahrertür geschlossen ist. Er ist immer nur beim Vorwärts- oder Rückwärts-Anfahren an Steigungen aktiv. Bei Bergabfahrten ist er inaktiv. ■

Elektromechanische Servolenkung

Die Servolenkung ermöglicht Ihnen das Lenken mit weniger Kraft.

Bei der elektromechanischen Servolenkung ist die Lenkunterstützung automatisch der Geschwindigkeit und dem Lenkeinschlag angepasst.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken müssen Sie jedoch mehr Kraft aufwenden. ▶

Bei einer Störung der Servolenkung leuchtet eine rote oder gelbe Kontrollleuchte im Kombiinstrument ⇒ Seite 34.

ACHTUNG!

Ist die Servolenkung defekt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf. ■

Reifendruck-Kontrollsystem*

Abb. 182 Taster zum Einstellen des Reifendruck-Kontrollwertes

Das Reifendruck-Kontrollsystem vergleicht mit Hilfe der ABS-Sensoren die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Bei Veränderung des Abrollumfanges eines Rades leuchtet die Kontrollleuche (!) im Schalttafeleinsatz ⇒ Seite 38. Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern wenn:

- der Reifenfülldruck zu gering ist,
- die Struktur des Reifens beschädigt ist,
- das Fahrzeug einseitig beladen ist,
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- oder Talfahrt),
- Schneeketten montiert sind,
- das Notrad montiert ist,
- ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Grundeinstellung des Reifendruck-Kontrollsystems

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss bei eingeschalteter Zündung die Taste für das Reifendruck-Kontrollsystem so lange gedrückt werden, bis ein Quittierton ertönt.

- Füllen Sie alle Reifen auf den vorgeschriebenen Fülldruck ⇒ Seite 272.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Drücken Sie die Taste **SET** (!) ⇒ Abb. 182 so lange, bis ein Quittierton ertönt, der die Abspeicherung der Grundwerte bestätigt. Solange die Taste **SET** (!) gedrückt wird, leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte (!).

Kontrollleuchte (!) leuchtet

Ist der Reifenfülldruck mindestens eines Rades gegenüber dem gespeicherten Grundwert erheblich geringer, leuchtet die Kontrollleuchte (!) ⇒ ⚠.

Kontrollleuchte (!) blinkt

Bei blinkender Kontrollleuchte liegt ein Systemfehler vor. Suchen Sie den nächsten Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

- **Bei leuchtender Kontrollleuchte (!) reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit und vermeiden Sie heftige Lenk- und Bremsma-** ▶

ACHTUNG! Fortsetzung

növer. Bei der nächsten Haltemöglichkeit halten Sie umgehend an und kontrollieren Sie die Reifen und deren Fülldrücke.

- **Für die korrekten Reifenfülldrücke ist der Fahrer verantwortlich. Deshalb müssen die Reifenfülldrücke regelmäßig geprüft werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Kontrollleuchte (!) verzögert oder gar nicht leuchten.** ■

Fahren und Umwelt

Die ersten 1 500 Kilometer und danach

Neuer Motor

In den ersten 1 500 Kilometern muss der Motor eingefahren werden.

Bis 1 000 Kilometer

– Fahren Sie nicht schneller als mit 3/4 der Höchstgeschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. bis 3/4 der höchstzulässigen Motordrehzahl.

– Geben Sie kein Vollgas.

– Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen.

– Fahren Sie nicht mit Anhänger.

Von 1 000 bis 1 500 Kilometer

– Steigern Sie die Fahrleistung **allmählich** bis auf die volle Geschwindigkeit des eingelegten Ganges, d. h. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben. Die Fahrweise der ersten ca. 1 500 Kilometer entscheidet über die Güte dieses Einlaufvorgangs.

Auch nach der Einfahrzeit sollten Sie nie mit unnötig **hohen Motordrehzahlen** fahren. Die maximal zulässige Motordrehzahl wird durch den Beginn des roten Bereiches auf der Skala des Drehzahlmessers markiert. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe schalten Sie spätestens mit dem Erreichen des roten Bereiches in den nächsthöheren Gang. **Extrem** hohe Motordrehzahlen werden übrigens automatisch abgeregelt.

Für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe gilt andererseits auch: fahren Sie nicht mit zu **niedriger** Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr rund läuft.

Vorsicht!

Alle Geschwindigkeits- und Drehzahlangaben gelten nur bei betriebswarmem Motor. Bringen Sie den kalten Motor nie auf hohe Drehzahlen - weder im Stand des Fahrzeugs noch beim Fahren in den einzelnen Gängen.

Umwelthinweis

Nicht mit unnötig hohen Motordrehzahlen fahren - frühes Hochschalten hilft Kraftstoff sparen, vermindert das Betriebsgeräusch und schont die Umwelt. ■

Neue Reifen

Neue Reifen müssen „eingefahren“ werden, denn sie haben zu Anfang noch keine optimale Haftfähigkeit. Diese Tatsache müssen Sie während der ersten 500 km beachten und besonders vorsichtig fahren. ■

Neue Bremsbeläge

Berücksichtigen Sie, dass neue Bremsbeläge bis ca. 200 km noch keine volle Bremswirkung haben. Die Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“, bevor sie ihre optimale Reibkraft entwickeln. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Dieser Hinweis bezieht sich auch auf ggf. später gewechselte Bremsbeläge.

Während der Einfahrzeit sollten Sie besondere Belastungen der Bremsen vermeiden. Hierzu zählen z. B. Gewaltbremsungen, besonders aus sehr hohen Geschwindigkeiten, sowie Passfahrten. ■

Katalysator

Das einwandfreie Funktionieren der Abgasreinigungsanlage (Katalysator) ist für den umweltschonenden Betrieb des Fahrzeugs von entscheidender Bedeutung.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

– Tanken Sie bei Fahrzeugen mit Benzinmotor nur bleifreies Benzin ⇒ Seite 250, „Benzinsorte“.

– Fahren Sie den Tank nie ganz leer.

– Während der Fahrt nicht die Zündung ausschalten.

– Füllen Sie nicht zuviel Öl in den Motor ⇒ Seite 260, „Motoröl nachfüllen“.

– Schleppen Sie das Fahrzeug nicht über eine Strecke von mehr als 50 m an ⇒ Seite 295, „Anschleppen“.

Wenn Sie das Fahrzeug in einem Land fahren müssen, in dem kein bleifreies Benzin verfügbar ist, müssen Sie später beim Fahren in einem Land mit Katalysatorpflicht den Katalysator austauschen lassen.

ACHTUNG!

- **Wegen der hohen Temperaturen, die am Abgaskatalysator auftreten können, sollten Sie das Fahrzeug so abstellen, dass der Katalysator nicht mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt - Brandgefahr!**
- **Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr!**

Vorsicht!

- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug vom nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die beschriebenen Symptome können von einem Fehler des Zündsystems herrühren. Unverbrannter Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen und den Katalysator beschädigen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasanlage kann bei bestimmten Betriebszuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft genügt es, bleifreies Superbenzin von einem anderen Hersteller oder an einer anderen Tankstelle zu tanken. ■

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Allgemeines

Der persönliche Fahrstil ist ein wesentlicher Faktor.

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- persönlicher Fahrstil,
- Einsatzbedingungen,
- technische Voraussetzungen.

Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise können Sie den Kraftstoffverbrauch leicht um 10 - 15 % reduzieren. Dieses Kapitel soll Ihnen mit einigen Tipps helfen, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Selbstverständlich wird der Kraftstoffverbrauch auch von Punkten beeinflusst, auf die der Fahrer keinen Einfluss hat. Es ist z. B. normal, dass der Verbrauch im Winter oder unter erschwerten Bedingungen, bei schlechtem Straßenzustand, Anhängerbetrieb usw. ansteigt.

Die technischen Voraussetzungen für sparsamen Verbrauch und Wirtschaftlichkeit hat das Fahrzeug "von Haus aus" mitbekommen. Besonderer Wert wurde auf möglichst geringe Umweltbelastung gelegt. Damit diese Eigenschaften auch bestmöglich genutzt werden und erhalten bleiben, ist es notwendig, nachfolgende Hinweise in diesem Kapitel zu beachten. ■

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff.

Vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und Bremsen. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug ausrollen, wenn dies möglich ist, beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. ■

Energiesparend schalten

Frühes Hochschalten spart Kraftstoff.

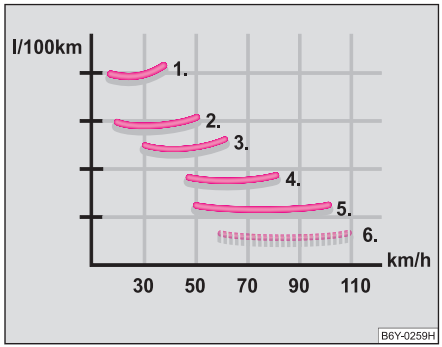

Abb. 183 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Schaltgetriebe

– Fahren Sie im ersten Gang nur etwa eine Fahrzeuglänge.

– In den nächst höheren Gang schalten Sie immer dann, wenn ca. 2 000 bis 2 500 Umdrehungen erreicht sind.

Automatisches Getriebe

– Betätigen Sie das Gaspedal **langsam**. Treten Sie es aber nicht bis zur Kick-down-Stellung durch.

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das **frühe** Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Die ⇒ Abb. 183 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit für die einzelnen Gänge. Der Verbrauch im 1. Gang ist am höchsten, im 5. Gang bzw. 6. Gang am niedrigsten.

Wenn Sie beim automatischen Getriebe das Gaspedal nur langsam betätigen, wird automatisch ein ökonomisches Programm gewählt. Durch frühes Hoch- und spätes Herunterschalten wird der Kraftstoffverbrauch gering gehalten.

Hinweis

Richten Sie sich auch nach den Informationen der Multifunktionsanzeige* ⇒ Seite 18. ■

Vollgas vermeiden

Langsamer fahren heißt Kraftstoff sparen.

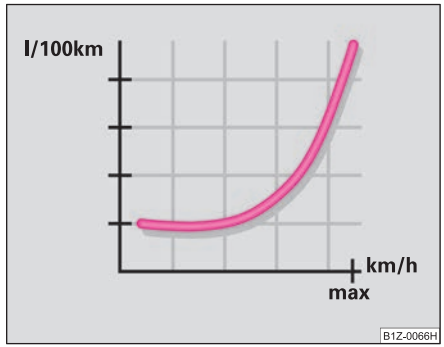

Abb. 184 Kraftstoffverbrauch in l/100 km und Geschwindigkeit in km/h

Durch gefühlvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch erheblich vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß Ihres Fahrzeugs werden positiv beeinflusst.

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu.

Die ⇒ Seite 231, Abb. 184 zeigt das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Geschwindigkeit. Wenn Sie die mögliche Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nur zu drei Viertel ausnutzen, sinkt der Kraftstoffverbrauch um die Hälfte. ■

Leerlauf reduzieren

Auch der Leerlauf kostet Kraftstoff.

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30 - 40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Fahren Sie deshalb sofort nach dem Anlassen des Motors los. Vermeiden Sie dabei jedoch hohe Drehzahlen. ■

Regelmäßige Wartung

Ein schlecht eingestellter Motor kostet unnötig viel Kraftstoff.

Durch regelmäßige Wartung in einem Fachbetrieb können Sie schon **vor** Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der bis zu 10 % höher ist als normal!

Die vorgesehenen Wartungsarbeiten sind genau nach Serviceplan von einem Fachbetrieb durchzuführen.

Prüfen Sie auch den **Ölstand** nach dem Tanken. Der **Ölverbrauch** ist in hohem Maße von Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen.

Es ist normal, dass der Ölverbrauch eines neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Den Ölverbrauch eines neuen Fahrzeugs können Sie daher erst nach einer Fahrstrecke von ca. 5 000 km richtig beurteilen.

Umwelthinweis

- Durch den Einsatz von synthetischen Leichtlaufölen können Sie eine zusätzliche Verbrauchsminderung erreichen.
- Damit Sie Undichtigkeiten rechtzeitig erkennen, kontrollieren Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten sehen, lassen Sie bitte das Fahrzeug von einem Fachbetrieb überprüfen. ■

Weniger Kurzstrecken fahren

Kurzstrecken kosten verhältnismäßig viel Kraftstoff.

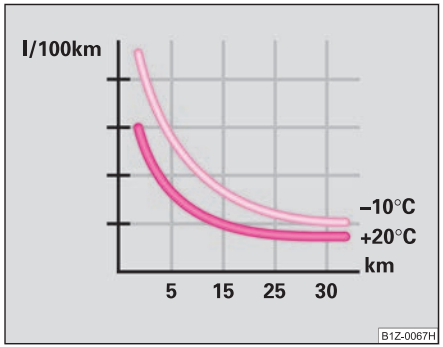

Abb. 185 Kraftstoffverbrauch in l/100 km bei verschieden Temperaturen

– Vermeiden Sie bei kaltem Motor Strecken unter 4 km.

Motor und Katalysator müssen erst ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Schadstoffemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Der kalte Motor verbraucht direkt nach dem Start ca. 15 - 20 l/100 km Kraftstoff. Nach etwa einem Kilometer sinkt der Verbrauch auf ca. 10 l/100 km. Erst nach etwa **4 bis 10** Kilometern ist der Motor betriebswarm (außentemperatur- und motorabhängig) und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Entscheidend ist in diesem Zusammenhang auch die **Umgebungstemperatur**. Die ⇒ Abb. 185 zeigt den unterschiedlichen Kraftstoffverbrauch für die gleiche Strecke, einmal bei +20 °C und einmal bei -10 °C. Ihr Fahrzeug hat im Winter einen höheren Kraftstoffverbrauch als im Sommer. ■

Reifenfülldruck beachten

Der richtige Reifenfülldruck spart Kraftstoff.

Achten Sie immer auf den richtigen Reifenfülldruck. Durch einen zu geringen Fülldruck erhöht sich der Rollwiderstand. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten verschlechtert sich.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am **kalten** Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff. Außerdem sind sie lauter. ■

Kein unnötiger Ballast

Der Transport von Ballast kostet Kraftstoff.

Da jedes **Kilogramm mehr Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Gerade im Stadtverkehr, wenn häufig beschleunigt werden muss, beeinflusst das Fahrzeuggewicht den Kraftstoffverbrauch erheblich. Als Faustformel gilt, dass pro 100 kg Gewicht der Verbrauch um etwa 1 l/100 km steigt.

Häufig bleibt aber auch ein **Dachträger** aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachträger bei einer Geschwindigkeit von 100 - 120 km/h etwa 10 % mehr Kraftstoff als normalerweise. ■

Strom sparen

Das Erzeugen von Strom kostet Kraftstoff.

– Schalten Sie elektrische Verbraucher aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Mit Hilfe des Generators wird bei laufendem Motor Strom erzeugt und bereitgestellt. Je stärker dieser Generator durch das Einschalten von elektrischen Verbrauchern belastet wird, um so mehr Kraftstoff wird wiederum für seinen Betrieb verbraucht. ■

Schriftliche Kontrolle des Kraftstoffverbrauchs

Wer seinen **Kraftstoffverbrauch** kontrollieren möchte, sollte ein Fahrtenbuch führen. Der Aufwand ist relativ gering, lohnt sich dafür aber um so mehr. Sie können eine Veränderung (positiv und negativ) früh feststellen und, falls notwendig, etwas dagegen unternehmen.

Wenn Sie einen zu hohen Verbrauch feststellen, sollten Sie überlegen, wie, wo und unter welchen Bedingungen Sie mit der letzten Tankfüllung gefahren sind. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Škoda spielt der Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Unter anderem wurden folgende Punkte besonders beachtet:

Konstruktive Maßnahmen

- demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe
- Kennzeichnung aller Kunststoffteile nach VDA-Empfehlung 260
- Reduktion Kraftstoffverbrauch und Abgasemission CO_2
- Minimierung des Entweichens von Kraftstoff beim Unfall
- Verminderung des Geräusches

Materialauswahl

- weitestgehende Verwendung von wiederverwendbarem Material
- Klimaanlage mit FCKW-freiem Kältemittel
- kein Cadmium
- kein Asbest
- Reduzierung des „Ausdünstens“ von Kunststoffen

Herstellung

- lösungsmittelfreie Hohlraumkonservierung
- lösungsmittelfreie Konservierung für den Transport vom Hersteller zum Kunden
- Verwendung lösemittelfreier Klebstoffe
- Verzicht auf FCKW in der Fertigung
- kein Einsatz von Quecksilber
- Einsatz wasserlöslicher Lacke ■

Fahrten ins Ausland

Allgemeines

Im Ausland können andere Gegebenheiten vorliegen.

In bestimmten Länder ist es auch möglich, dass das Škoda-Betriebsnetz nicht ausgebaut ist. Aus diesem Grund wird die Beschaffung bestimmter Ersatzteile etwas kompliziert und das Personal der Fachbetriebe kann Reparaturarbeiten nur in einem beschränkten Umfang ausführen. Die Gesellschaft Škoda Auto in der Tschechischen Republik und betreffende Importeure geben gerne Auskunft über die technischen Vorbereitungen für Ihr Fahrzeug, über notwendige Wartungsarbeiten und über Reparaturmöglichkeiten. ■

Bleifreies Benzin

Fahrzeuge mit Benzinmotor dürfen nur bleifreies Benzin tanken ⇒ Seite 229. Die Automobilklubs bieten Informationen über das Bleifrei-Tankstellennetz an. ■

Scheinwerfer

Das Abblendlicht Ihrer Scheinwerfer ist asymmetrisch eingestellt. Es leuchtet den Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker aus. Wenn Sie im Ausland auf der anderen Straßenseite fahren, blenden Sie den Gegenverkehr.

Um eine Blendung des Gegenverkehrs zu vermeiden ist es notwendig, bestimmte Bereiche des Scheinwerfers abzukleben.

Scheinwerferabkleber sind in Škoda-Betrieben erhältlich.

Scheinwerfer mit Xenon-Licht sind für das Fahren in Ländern mit Rechts- oder Linksverkehr konstruiert. Sie können von einem Škoda-Betrieb umgestellt werden.

Hinweis

Weitere Informationen zum Abkleben bzw. Umstellen der Scheinwerfer erhalten Sie von den Škoda-Betrieben. ■

Schäden am Fahrzeug vermeiden

Auf schlechten Straßen und Wegen sowie beim Befahren von Bordsteinkanten, steilen Rampen usw. müssen Sie darauf achten, dass tiefliegende Teile, wie z. B. Spoiler und Auspuff, nicht aufsetzen und dadurch beschädigt werden.

Dies gilt besonders für Fahrzeuge mit tiefliegendem Fahrwerk (Sportfahrwerk) und bei voller Beladung des Fahrzeugs. ■

Fahren mit Anhänger

Anhängerbetrieb

Technische Voraussetzungen

Die Anhängevorrichtung muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Ihr Fahrzeug ist hauptsächlich für den Transport von Personen und Gepäck vorgesehen. Es kann jedoch auch - bei entsprechender technischer Ausrüstung - zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn Ihr Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängevorrichtung geliefert wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn der zu ziehende Anhänger einen **7-poligen Stecker** hat, können Sie einen entsprechenden Adapter[10)] aus dem Škoda Original Zubehör verwenden.

Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers erfolgen.

Einzelheiten über den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung und über die eventuell erforderliche Veränderungen des Kühlsystems sind den Škoda-Betrieben bekannt.

[10)] In einigen Ländern wird der Adapter mit der Anhängevorrichtung geliefert.

ACHTUNG!

Wir empfehlen Ihnen, sich die Anhängevorrichtung aus dem Škoda Original Sortiment von einem Škoda-Betrieb einbauen zu lassen. Dort sind alle relevanten Einzelheiten zum nachträglichen Einbau bekannt. Bei nicht sachgemäßem Einbau besteht Unfallgefahr! ■

Betriebshinweise

Beim Anhängerbetrieb muss einiges beachtet werden.

Anhängelast

Die zulässige Anhängelast darf auf keinen Fall überschritten werden.

Wenn Sie die zulässige Anhängelast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1 000 m über NN (normal Null). Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, muss deshalb pro angefangene 1 000 m weiterer Höhenzunahme das Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht ist das Gewicht von (beladenem) Fahrzeug und (beladenem) Anhänger zusammengenommen. Vor der Fahrt in höhere Lagen ist das zu beachten.

Die Anhänge- und Stützlastangaben auf dem Typschild der Anhängevorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft unter diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in dem Heft - Technische Daten. ▶

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifenfülldruck

Wählen Sie den Reifenfülldruck an Ihrem Fahrzeug für „volle Belastung“, ⇒ Seite 272. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln übersehen können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen lassen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie sie so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Scheinwerfer

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt bei angekuppeltem Anhänger auch die Einstellung der Scheinwerfer. Ändern Sie ggf. die Einstellung mit Hilfe der Leuchtweitenregulierung ⇒ Seite 70.

Abnehmbarer Kugelkopf

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung ist der Kugelkopf abnehmbar. Er befindet sich zusammen mit einer separaten Anbauanleitung in der Reserveradmulde im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Weitere Informationen zur Anhängevorrichtung ⇒ Seite 238.

Hinweis

- Wir empfehlen bei häufigem Anhängerbetrieb, Ihr Fahrzeug auch zwischen den Service-Terminen prüfen zu lassen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Handbremse des Zugfahrzeugs angezogen sein. ■

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

– Wenn möglich, fahren Sie nicht mit leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger.

– Nutzen Sie die gesetzlichen Höchstgeschwindigkeiten nicht aus. Dies gilt insbesondere für Gefällstrecken.

– Bremsen Sie rechtzeitig.

– Achten Sie bei hohen Außentemperaturen auf die Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Fahrgeschwindigkeit

Sicherheitshalber sollte nicht schneller als 80 km/h gefahren werden. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

Da sich mit zunehmender Geschwindigkeit die Fahrstabilität des Gespannes verringert, sollte unter ungünstigen Straßen-, Wetter- und Windverhältnissen, vor allem auf Gefällstrecken, die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausgenutzt werden.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers spüren. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen „strecken“ zu wollen.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse** bremsen Sie zuerst sanft an, dann zügig abbremsen. So vermeiden Sie ▶

Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Schalten Sie vor Gefällstrecken rechtzeitig zurück, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Motorüberhitzung

Wenn Sie bei hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl befahren müssen, sollten Sie die Kühlmitteltemperatur-Anzeige besonders beachten ⇒ Seite 14.

Falls der Zeiger der Kühlmitteltemperatur-Anzeige mehr in den rechten, ggf. in den roten Skalenbereich wandert, verringern Sie sofort die Geschwindigkeit. Wenn die Kontrollleuchte im Kombiinstrument blinkt, halten Sie an und stellen den Motor ab. Warten Sie einige Minuten und prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Seite 262, „Kühlmittelstand prüfen“.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 35, „Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand “.

Die Kühlmitteltemperatur kann man durch Einschalten der Heizung senken.

Eine Erhöhung der Kühlwirkung des Lüfters für Kühlmittel ist durch Herunterschalten und durch Erhöhung der Motordrehzahl nicht möglich - die Lüfterdrehzahl ist unabhängig von der Motordrehzahl. Auch bei Anhängerbetrieb sollte deshalb nicht heruntergeschaltet werden, solange der Motor eine Steigung ohne größeren Geschwindigkeitsabfall schafft. ■

Abnehmbarer Kugelkopf*

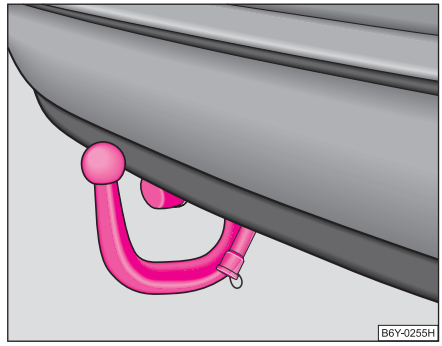

Abb. 186 Abnehmbarer Kugelkopf

Der abnehmbare Kugelkopf der Anhängevorrichtung befindet sich in einer Box für das Bordwerkzeug in der Reserveradmulde im Gepäckraum.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängevorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Kugelkopf auf ordnungsgemäße Verriegelung. Die Prüfung erfolgt durch Drehen des verschlossenen Sicherungshebels nach unten. Wenn sich der Sicherungshebel nur um einen kleinen Winkel (ca. 5°) verdrehen lässt, ist die Verriegelung in Ordnung. Ziehen Sie nach der Prüfung den Sicherungshebel wieder bis Anschlag zurück. Die Anhängevorrichtung darf nicht benutzt werden, wenn sie sich nicht verschließen lässt oder sich der Sicherungshebel in der verschlossenen Stellung leicht verdrehen lässt.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine Hilfsmittel oder Werkzeuge für das An- und Abbauen des Kugelkopfes. Hierdurch könnte der Verriegelungsmechanismus beschädigt werden, so dass die Sicherheit der Anhängevorrichtung nicht mehr gewährleistet ist - Unfallgefahr!

Hinweis

- Nehmen Sie keine Veränderungen oder Reparaturen am Kugelkopf oder an anderen Bauteilen der Anhängevorrichtung vor.
- Wenden Sie sich bei Problemen mit der Bedienung an einen Fachbetrieb.
- Entriegeln Sie den Kugelkopf niemals bei angekuppeltem Anhänger.
- Wenn Sie ohne Anhänger fahren, sollten Sie den Kugelkopf abnehmen. Kontrollieren Sie, ob der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschlossen hat.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler reinigen, müssen Sie den Kugelkopf zuvor abnehmen. Vergewissern Sie sich, dass der Verschlussdeckel den Aufnahmeschacht ordnungsgemäß verschließt.
- Beim Einbauen und Ausbauen wird empfohlen, Handschuhe zu verwenden. ■

Betriebshinweise

Fahrzeugpflege und Fahrzeugreinigung

Allgemeines

Pflege sichert den Wert des Fahrzeugs.

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen. Bitte beachten Sie die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

⚠ ACHTUNG!

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Fahrzeug-Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Die Packungen mit Resten von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. ■

Fahrzeugpflege außen

Fahrzeug waschen

Häufiges Waschen schützt das Fahrzeug.

Der beste Schutz des Fahrzeugs vor schädlichen Umwelteinflüssen ist **häufiges** Waschen und Konservieren. Wie oft Sie Ihr Fahrzeug waschen sollten, hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel:

- Häufigkeit des Gebrauchs,
- Parkgegebenheiten (Garage, unter Bäumen etc.),
- Jahreszeit,
- Witterung,
- Umwelteinflüsse.

Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf dem Lack haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, z. B. durch intensive Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

So kann unter Umständen **wöchentliches** Waschen notwendig sein. Es kann aber auch sein, dass **monatliches** Waschen mit entsprechender Konservierung durchaus ausreicht.

Nach dem Ende der Streuperiode ist auch die **Fahrzeugunterseite** des Fahrzeugs unbedingt gründlich zu waschen. ▶

ACHTUNG!

Beim Fahrzeugwaschen im Winter: Nässe und Eis in der Bremsanlage können die Bremswirkung beeinträchtigen - Unfallgefahr! ■

Automatische Waschanlagen

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Allerdings ist die tatsächliche Beanspruchung des Lackes im großen Maße abhängig von der Konstruktion der Waschanlage, der Filterung des Wassers und der Art der Wasch- bzw. Pflegemittel. Falls der Lack nach der Wäsche matt erscheint oder sogar Kratzer aufweist, weisen Sie den Betreiber der Waschanlage darauf hin. Wechseln Sie ggf. die Waschanlage.

Vor einer automatischen Wäsche des Fahrzeugs sind außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen von Fenstern und Schiebe-/Ausstelldach, die werkseitig eingebauten Antennen lösen und nach unten schwenken u. ä.) nichts weiter zu beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger, Funkantenne - sprechen Sie am besten vorher mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der automatischen Wäsche mit Konservierung sind die Lippen der Scheibenwischergummis zu entfetten.

Vorsicht!

Schrauben Sie die abgeklappte Dachantenne vor dem Waschen in der automatischen Waschanlage nicht fest - Beschädigungsgefahr! ■

Waschen von Hand

Beim Waschen von Hand weichen Sie zunächst den Schmutz mit reichlich Wasser auf und spülen ihn so gut wie möglich ab.

Anschließend reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen **Waschschwamm**, einem **Waschhandschuh** oder einer **Waschbürste** mit geringem Druck. Dabei arbeiten Sie von oben nach unten - beginnend mit dem Dach. Reinigen Sie die Lackflächen des Fahrzeugs nur mit geringem Druck. Verwenden Sie nur bei hartnäckiger Verschmutzung ein **Shampoo**.

Waschen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh in kurzen Abständen gründlich aus.

Räder, Schweller und dergleichen reinigen Sie zuletzt. Verwenden Sie hierfür einen zweiten Schwamm.

Spülen Sie das Fahrzeug nach der Wäsche gründlich ab und trocknen Sie es anschließend mit einem Fensterleder.

ACHTUNG!

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung - Unfallgefahr!**
- **Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen - Gefahr einer Schnittverletzung.**

Vorsicht!

- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne - Gefahr von Lackschäden.

- Wenn Sie das Fahrzeug im Winter mit einem Schlauch waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schlösser oder die Tür- bzw. Klappenfugen zu richten - Gefahr des Einfrierens.
- Benutzen Sie für die Lackflächen keine Insektenschwämme, rauhe Küchenschwämme oder Ähnliches - Gefahr der Beschädigung der Lackoberfläche.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt. In bestimmten Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze sogar verboten. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den **Druck** und den **Spritzabstand**. Halten Sie genügend großen Abstand zu weichen Materialien, wie Gummischläuchen oder Dämmmaterial.

Verwenden Sie auf keinen Fall **Rundstrahldüsen** oder so genannte **Dreckfräser**!

ACHTUNG!

Besonders Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleiner Einwirkzeit können an den Reifen sichtbare aber auch unsichtbare Schäden auftreten - Unfallgefahr!

Vorsicht!

Die Temperatur des Waschwassers darf maximal 60 °C betragen, da sonst das Fahrzeug beschädigt werden kann. ■

Konservieren

Eine gute Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen und leichten mechanischen Einwirkungen.

Das Fahrzeug ist spätestens dann mit einem hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittel zu behandeln, wenn sich auf dem sauberen Lack keine Tropfen mehr bilden.

Eine neue Schicht eines hochwertigen Hartwachs-Konservierungsmittels kann nach dem Trocknen auf die saubere Lackfläche aufgetragen werden. Auch bei regelmäßiger Anwendung eines Waschkonservierungsmittels empfehlen wir, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu konservieren.

Vorsicht!

Tragen Sie niemals Wachs auf die Scheiben auf. ■

Polieren

Nur wenn der Lack Ihres Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn Sie mit Konservierungsmitteln keinen Glanz mehr erzielen können, ist ein Polieren erforderlich.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 243, „Konservieren“.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

- Matt lackierte Teile oder Kunststoffteile dürfen Sie nicht mit Poliermitteln oder Hartwachsen behandeln.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in staubiger Umgebung, sonst kann der Lack zerkratzt werden. ■

Chromteile

Reinigen Sie die Chromteile zuerst mit einem feuchtem Tuch und polieren Sie sie danach mit einem weichen, trockenen Tuch. Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein Chrompflegemittel aus dem Škoda Original Zubehör.

Vorsicht!

Polieren Sie die Chromteile nicht in staubiger Umgebung, sonst können sie zerkratzt werden. ■

Lackschäden

Kleine Lackschäden, wie Kratzer, Schrammen oder Steinschläge, sofort mit Lack (Škoda Lackstift) abdecken, **bevor** sich Rost ansetzt. Selbstverständlich führen auch Škoda-Betriebe diese Arbeiten aus.

Hierzu gibt es bei den Škoda-Betrieben die zur Farbe Ihres Fahrzeugs passenden **Lackstifte** oder **Sprühdosen**.

Die Lacknummer für den Originallack Ihres Fahrzeugs steht auf dem Fahrzeugdatenträger ⇒ Seite 313.

Sollte sich doch etwas Korrosion gebildet haben, müssen Sie diese gründlich entfernen. Tragen Sie auf die Stelle eine **Korrosionsschutzgrundierung** und dann den Lack auf. Selbstverständlich führen auch Škoda-Betriebe diese Arbeiten aus. ■

Kunststoffteile

Äußere Kunststoffteile werden durch normales Waschen gereinigt. Sollte das nicht ausreichen, dürfen Sie Kunststoffteile auch mit **speziellen lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungsmitteln** behandeln. Lackpflegemittel sind für Kunststoffteile nicht geeignet.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Fensterscheiben

Benutzen Sie zum Entfernen von Schnee und Eis von den Scheiben und Spiegeln nur einen Kunststoffeiskratzer. Um dabei Beschädigungen der Scheibenoberfläche zu vermeiden, sollten Sie den Eiskratzer nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Rückstände von Gummi, Öl, Fett, Wachs oder Silikon beseitigen Sie mit einem speziellen Scheibenreiniger bzw. mit einem speziellen Silikon-Entferner.

Die Fensterscheiben müssen Sie auch regelmäßig von innen reinigen. ▶

Zum Trocknen der Scheiben nach der Fahrzeugwäsche verwenden Sie kein Fensterleder, das Sie zum Polieren der Karosserie verwendet haben. Rückstände von Konservierungsmitteln am Fensterleder können die Scheiben verschmutzen und die Sicht verschlechtern.

Sie dürfen von innen keine Aufkleber auf die Heckscheibe kleben, um Beschädigungen an den **Heizfäden der Heckscheibenbeheizung** zu vermeiden.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Glasteilen mit warmem oder heißem Wasser - Gefahr der Rissbildung im Glas! ■

Die Scheinwerfergläser

Benutzen Sie bitte für die Reinigung der vorderen Scheinwerfern keine aggressiven Reinigungs- oder chemische Lösungsmittel - Beschädigungsgefahr der Kunststoffgläser. **Benutzen Sie** Seife und sauberes warmes Wasser.

Vorsicht!

Wischen Sie die Scheinwerfer **nie** trocken ab und verwenden Sie für die Reinigung der Kunststoffgläser keine scharfen Gegenstände, das kann zur Beschädigung des Schutzlackes und nachfolgend zur Rissbildung der Scheinwerfergläser führen, z. B. durch den Einfluss chemischer Mittel. ■

Dichtungen

Die Gummidichtungen von Türen, Klappen, Schiebedach und Fensterscheiben bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie diese ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z. B. Silikonspray) behandeln. Außerdem vermeiden Sie so einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen und verhindern Undichtigkeiten. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen frieren im Winter auch nicht an. ■

Schlösser

Zur Enteisung von Schlössern empfehlen wir Ihnen das Spray mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung aus dem Škoda Original Zubehör.

Hinweis

Achten Sie darauf, dass bei der Fahrzeugwäsche möglichst wenig Wasser in die Schlösser eindringt. ■

Räder

Stahlräder

Bei der regelmäßigen Fahrzeugwäsche müssen Sie ebenfalls die Felgen und Radblenden gründlich waschen. Sie verhindern so, dass sich Bremsabrieb, Schmutz und Streusalz an den Felgen festsetzen. Hartnäckig anhaftenden Bremsabrieb können Sie mit einem Industriereiniger beseitigen. Bessern Sie Lackschäden an den Felgen aus, bevor sich Rost gebildet hat.

Leichtmetallräder

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallräder über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Vor allem müssen Sie alle zwei Wochen Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallrädern beseitigen, sonst wird das Leichtmetall angegriffen. Nach dem gründlichen Waschen behandeln Sie die Felgen mit einem Schutzmittel für Leichtmetallräder, das keine säurehaltigen Komponenten enthält. Alle drei Monate müssen die Felgen mit einer Hartwachsschicht versehen werden. Zur Behandlung der Felgen dürfen Sie keine Mittel verwenden, die Abrieb verursachen. Eine eventuelle Beschädigung der Lackschicht an den Felgen müssen Sie unverzüglich ausbessern.

Wir empfehlen, die Konservierungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

ACHTUNG!

Beachten Sie beim Reinigen der Räder, dass Nässe, Eis und Streusalz die Bremswirkung beeinträchtigen können - Unfallgefahr!

Hinweis

Eine starke Verschmutzung der Räder kann sich als Unwucht der Räder auswirken. Die Folge kann eine Vibration sein, die auf das Lenkrad übertragen wird und unter Umständen einen vorzeitigen Lenkungsverschleiß verursachen kann. Deshalb ist notwendig, diesen Schmutz zu entfernen. ■

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse dauerhaft geschützt.

Da jedoch im Fahrbetrieb Verletzungen der **Schutzschicht** nicht auszuschließen sind, empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks in bestimmten Abständen - am besten vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit - zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Die Škoda-Betriebe verfügen über die geeigneten **Sprühmittel**, sind mit den erforderlichen Einrichtungen versehen und kennen die Anwendungsvorschriften. Darum lassen Sie Ausbesserungsarbeiten oder zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Škoda-Betrieb durchführen.

ACHTUNG!

Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilde. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden - Brandgefahr! ■

Hohlraumkonservierung

Alle korrosionsgefährdeten Hohlräume des Fahrzeugs sind ab Werk dauerhaft durch **Konservierungswachs** geschützt.

Diese Konservierung braucht weder geprüft noch nachbehandelt zu werden. Falls bei hohen Temperaturen etwas Wachs aus den Hohlräumen herauslaufen sollte, entfernen Sie es bitte mit einem Kunststoffschaber und reinigen Sie die Flecke mit Reinigungsbenzin.

ACHTUNG!

Beim Gebrauch von Reinigungsbenzin zum Entfernen von Wachs beachten Sie bitte die Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften - Brandgefahr! ■

Motorraum

Besonders im Winter, wenn häufig auf salzgestreuten Straßen gefahren wird, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Deshalb sollten Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt und anschließend konserviert werden, damit das Streusalz nicht zerstörend wirken kann.

Škoda-Betriebe verfügen über die vom Werk dafür empfohlenen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgerüstet.

ACHTUNG!

- **Bevor im Motorraum gearbeitet wird, ist es notwendig, die Hinweise in dem Kapitel zu beachten ⇒ Seite 256.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

Vorsicht!

- Eine Motorwäsche darf nur bei ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Vor der Wäsche des Motorraumes wird empfohlen, den Generator zu bedecken.

Umwelthinweis

Da bei einer Motorwäsche Benzin, Fett und Ölreste abgeschwemmt werden, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer Tankstelle (wenn diese entsprechend ausgerüstet sind) erfolgen. ■

Fahrzeugpflege innen

Kunststoffteile, Kunstleder und Stoffe

Kunststoffteile und Kunstleder können Sie mit einem feuchten Tuch reinigen. Sollte das nicht ausreichen, so dürfen Sie diese Teile nur mit speziellen **lösungsmittelfreien Kunststoffreinigungs- und Pflegemitteln** behandeln.

Polsterstoffe und Stoffverkleidungen an Türen, Gepäckraumabdeckung, Dachhimmel usw. behandeln Sie mit speziellen Reinigungsmitteln, ggf. mit **Trockenschaum** und einem weichen Schwamm oder Bürste.

Wir empfehlen, die Reinigungsmittel aus dem Škoda Original Zubehör zu benutzen.

Vorsicht!

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es beschädigen. ■

Stoffbezüge der elektrisch beheizten Sitze

Reinigen Sie Sitzbezüge **nicht nass**, da dies zur Beschädigung des Sitzheizungssystems führen kann.

Reinigen Sie Bezüge mit speziellen Mitteln, z. B. Trockenschaum u. ä. ■

Naturleder

Naturleder beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Leder sollte, abhängig von der Beanspruchung, von Zeit zu Zeit anhand der nachstehenden Anleitung gepflegt werden.

Normales Reinigen

– Säubern Sie verschmutzte Lederflächen mit einem leicht angefeuchteten Baumwoll- oder Wolllappen.

Stärkere Verschmutzung

– Reinigen Sie stärker verschmutzte Stellen mit einem Lappen, getränkt mit einer Seifenlösung (2 Esslöffel pH-neutrale Seife auf 1 Liter Wasser).

– Beachten Sie dabei, dass das Leder an keiner Stelle durchfeuchtet wird und dass kein Wasser in die Nahtstiche sickert.

– Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Lappen ab.

Flecken entfernen

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Wasserbasis** (z. B. Kaffee, Tee, Säfte, Blut usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. verwenden Sie bei einem bereits eingetrockneten Fleck den Reiniger aus dem Pflegeset.

– Entfernen Sie frische Flecken auf **Fettbasis** (z. B. Butter, Mayonnaise, Schokolade usw.) mit einem saugfähigen Tuch oder Küchenrolle bzw. mit dem Reiniger aus dem Pflegeset, falls der Fleck noch nicht in die Oberfläche eingedrungen ist.

– Verwenden Sie bei **eingetrockneten Fettflecken** ein Fettlöserspray.

– Beseitigen Sie **spezielle Flecken** (z. B. Kugelschreiber, Filzstift, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.) mit einem für Leder geeigneten speziellen Fleckenentferner.

Lederpflege

– Behandeln Sie das Leder in halbjährlichen Abständen mit dem in Škoda-Betrieben erhältlichen Lederpflegemittel.

– Tragen Sie das Pflegemittel äußerst sparsam auf.

– Trocknen Sie das Leder mit einem weichen Lappen ab.

Falls Sie bezüglich Reinigung und Pflege der Lederausstattung in Ihrem Fahrzeug Fragen haben, wenden Sie sich an einen Škoda-Betrieb.

Vorsicht!

- Das Leder dürfen Sie keinesfalls mit Lösungsmitteln (z. B. Benzin, Terpentin), Bohnerwachs, Schuhcreme und Ähnlichem behandeln.
- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien schützen Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung.
- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reissverschlüsse, Nieten, scharfkantige Gürtel können bleibende Kratzer oder Schabespuren in der Oberfläche hinterlassen.

Hinweis

- Verwenden Sie regelmäßig und nach jeder Reinigung eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt. Die Creme nährt das Leder, ▶

macht es atmungsaktiv und geschmeidig und gibt Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig baut sie einen Oberflächenschutz auf.

- Reinigen Sie das Leder alle 2 bis 3 Monate, entfernen Sie frische Verschmutzungen je nach Anfall.
- Entfernen Sie frische Flecke wie Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw. möglichst umgehend.
- Pflegen Sie auch die Lederfarbe. Frischen Sie abweichende Stellen nach Bedarf mit einer speziellen farbigen Ledercreme auf. ■

Sicherheitsgurte

– Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber!

– Waschen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit milder Seifenlauge.

– Prüfen Sie regelmäßig den Zustand Ihrer Sicherheitsgurte.

Bei stark verschmutztem Gurtband kann das Aufrollen des Automatikgurtes beeinträchtigt werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Sicherheitsgurte dürfen zum Reinigen nicht ausgebaut werden.**
- **Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nie chemisch, da chemische Reinigungsmittel das Gewebe zerstören können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten (Säuren u. ä.) in Berührung kommen.**
- **Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils lassen Sie von einem Škoda-Betrieb ersetzen.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Vor dem Aufrollen müssen Automatikgurte vollständig getrocknet sein.** ■

Kraftstoff

Benzin

Benzinsorte

Es gibt verschiedene Benzinsorten. Bitte lesen Sie das Heft „Technische Daten“, um zu wissen, welche Benzinsorte Ihr Fahrzeug benötigt. Die gleiche Information finden Sie auch an Ihrem Fahrzeug auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Seite 253, Abb. 188.

Man unterscheidet bleifreies und verbleites Benzin. Alle Škoda-Fahrzeuge mit Benzinmotoren sind mit Katalysator ausgerüstet und dürfen nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Bleifreies Benzin muss der **DIN EN 228** entsprechen.

Die einzelnen Benzinsorten werden durch **Oktanzahlen** (ROZ) unterschieden. Falls im Notfall die passende Benzinsorte nicht zur Verfügung steht, gilt Folgendes:

- Für Motoren, die **Superbenzin bleifrei 95 ROZ** benötigen, können Sie auch Benzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Dies führt jedoch zu einem geringen Leistungsverlust.
- Für Motoren, die **Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ** benötigen, können Sie auch Superbenzin bleifrei 95 ROZ verwenden. Es kann zu einem geringfügigen Leistungsverlust führen. Für den Fall, dass kein Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ und Superbenzin bleifrei 95 ROZ verfügbar ist, können Sie **zur Not** auch Benzin bleifrei 91 ROZ verwenden. Tanken Sie sobald als möglich Superbenzin plus bleifrei 98 ROZ bzw. Superbenzin bleifrei 95 ROZ nach.

Hat der im Notfall zur Verfügung stehende bleifreie Kraftstoff eine niedrigere Oktanzahl als der Motor benötigt, darf nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung gefahren werden.

Kraftstoff mit einer höheren Oktanzahl als der Vorgeschriebenen können Sie ohne Einschränkung verwenden. Daraus ergeben sich jedoch keine Vorteile bezüglich Motorleistung und Verbrauch!

Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer Ihres Motors werden entscheidend von der Qualität des Kraftstoffs beeinflusst. Mischen Sie keine Zusätze bei. **Verwenden Sie der Norm entsprechenden Kraftstoff.**

Weitere Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 253, „Tanken“.

Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zur Zerstörung des Katalysators.
- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen. ■

Diesel

Dieselkraftstoff

Dieselsorten

Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Dieselsorten gefahren werden:

- **Dieselkraftstoff** mit einer Cetan-Zahl von mindestens CZ 49. (Die Cetan-Zahl CZ ist ein Maß für die Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffes.) Der Dieselkraftstoff muss der **DIN EN 590** entsprechen.
- **Biokraftstoff (RME-Kraftstoff)** muss der **DIN EN 14 214** entsprechen. Beachten Sie bitte folgende Hinweise ⇒ Seite 251.

- **Dieselmischkraftstoff** nach der Norm **CSN 65 6508 von 02/2003** beinhaltet Dieselkraftstoff nach der Norm **DIN EN 590** und einen Anteil Biokraftstoff (RME) nach der Norm **DIN EN 14 214** in den folgenden zwei Konzentrationen:
  - 5%iger Anteil von Biokraftstoff RME nach der Norm **DIN EN 14 214** - Bezeichnung **SMN 5**,
  - 30%iger Anteil von Biokraftstoff RME nach der Norm **DIN EN 14 214** - Bezeichnung **SMN 30**.

Für den Dieselmischkraftstoff gelten die gleichen Grundsätze wie für Biokraftstoff ⇒ Seite 251.

Kraftstoffzusätze

Kraftstoffzusätze, so genannte „Fließverbesserer“ (Benzin und ähnliche Mittel), dürfen Sie dem Dieselkraftstoff nicht beimischen.

Bei schlechter Qualität des Dieselkraftstoffs ist es erforderlich, den **Kraftstofffilter** öfter als im Serviceplan angegeben von einem Škoda-Betrieb entwässern zu lassen.

Hinweise zum Tanken finden Sie ⇒ Seite 253, „Tanken“.

Vorsicht!

- Verwenden Sie der Norm entsprechenden Kraftstoff. Bereits eine Tankfüllung, die nicht der Norm entspricht, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen. ■

Biokraftstoff*

Die Möglichkeit, Biokraftstoff zu tanken, gilt nur für die Fahrzeuge, die werkseitig für seine Verwendung angepasst sind.

Biokraftstoff (RME-Kraftstoff) muss der **DIN EN 14 214** entsprechen ⇒ ⓘ.

Biokraftstoff (Methylester von Rapsöl) wird aus Pflanzenöl in einem chemischem Prozess hergestellt.

Biokraftstoff ist schwefelfrei. Deshalb wird bei seiner Verbrennung kein Schwefeldioxid (SO_2) freigesetzt.

Das Abgas enthält weniger:

- Kohlenmonoxid (CO),
- Kohlenwasserstoffe (HC),
- Partikel (Ruß).

als beim Betrieb mit herkömmlichem Dieselkraftstoff.

Der Biokraftstoff ist biologisch leicht abbaubar.

Bei Verwendung von Biokraftstoff ist Folgendes zu beachten:

- Die **Fahrleistung** kann beim Fahrbetrieb mit Biokraftstoff geringfügig niedriger sein.
- Der **Kraftstoffverbrauch** kann beim Fahrbetrieb mit Biokraftstoff geringfügig ansteigen.

Bei Temperaturen unter -10 °C empfehlen wir, Diesel zu tanken.

Biokraftstoff laut der **DIN EN 14 214** ist im beliebigen Verhältnis mit Diesel laut der **DIN EN 590** mischbar.

Vorsicht!

- Bereits eine Tankfüllung mit Biokraftstoff, der nicht der Norm **DIN EN 14 214** entspricht, kann zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Die Möglichkeit, Biokraftstoff zu tanken, gilt nur für die Fahrzeuge, die werkseitig für seine Verwendung angepasst sind. Anderenfalls kann bereits eine Tankfüllung mit Biokraftstoff, der der Norm **DIN EN 14 214** entspricht, zur Beschädigung der Kraftstoffanlage des Motors führen.
- Wasseransammlungen im Kraftstofffilter können zu Motorstörungen führen.
- Bei Dieselfahrzeugen die mit Dieselpartikelfilter ausgestattet, sind ist die Verwendung von Biokraftstoff und Dieselmischkraftstoff (RME) verboten.

Hinweis

- Auf der Innenseite der Tankklappe finden Sie die Information, ob Ihr Fahrzeug mit Biokraftstoff betrieben werden kann.
- Bei Verwendung von Biokraftstoff müssen einige Wartungsarbeiten früher durchgeführt werden als bei der Verwendung von Dieselkraftstoff nach **DIN EN 590** - siehe Serviceplan. ■

Winterbetrieb

Winterdiesel

An Tankstellen wird im Winter eine andere Dieselsorte als zur Sommerzeit angeboten. Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C Betriebsstörungen auftreten, weil der Diesel durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird.

Deshalb ist durch die Norm DIN EN 590 für einzelne Jahreszeiten die Dieselkraftstoff-Klasse vorgeschrieben, die in der entsprechenden Jahreszeit verkauft wird. „Winterdiesel“ ist noch bei -20 °C voll betriebsfähig.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten aufweisen. Die Škoda-Betriebe und Tankstellen des jeweiligen Landes geben Ihnen Auskunft über die landesüblichen Dieselkraftstoffe.

Kraftstofffiltervorwärmung

Das Fahrzeug ist mit einer Kraftstofffilter-Vorwärmanlage ausgerüstet. Aus diesem Grund ist die Betriebszuverlässigkeit des Dieselkraftstoffs ungefähr bis -25 °C Umgebungstemperatur gesichert.

Vorsicht!

Verschiedene Kraftstoffzusätze einschließlich Benzin dürfen zur Fließverbesserung dem Diesel nicht beigemischt werden. ■

Tanken

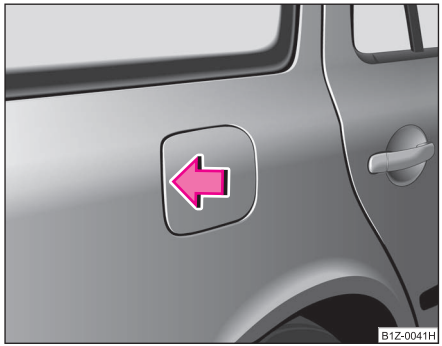

Abb. 187 Fahrzeugseite hinten rechts: Tankklappe

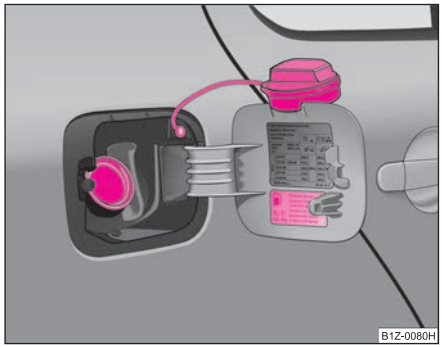

Abb. 188 Tankklappe mit abgeschraubtem Verschluss

Die Tankklappe wird automatisch mit der Zentralverriegelung ent- bzw. verriegelt*.

Tankverschluss öffnen

– Drücken Sie auf die linke Seite der Tankklappe ⇒ Abb. 187.

– Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach links entriegeln (gilt für Fahrzeuge ohne automatische Entriegelung der Tankklappe).

– Schrauben Sie den Tankverschluss linksherum heraus und setzen Sie ihn von oben auf die Tankklappe ⇒ Abb. 188.

Tankverschluss schließen

– Schrauben Sie den Tankverschluss rechtsherum ein, bis er hörbar einrastet.

– Den Tankverschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens mit dem Fahrzeugschlüssel nach rechts verriegeln (gilt für Fahrzeuge ohne automatische Verriegelung der Tankklappe).

– Drücken Sie die Tankklappe zu.

Auf der Innenseite der Tankklappe sind die richtige Kraftstoffsorte für Ihr Fahrzeug sowie die Reifengröße und der Reifenfülldruck angegeben. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ⇒ Seite 250, „Kraftstoff“.

Der Tankinhalt beträgt etwa 55 Liter.

ACHTUNG!

Sollten Sie dennoch einen Reservekanister mitführen, sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen, keinen Kanister mitzunehmen. Bei einem Unfall kann der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

Vorsicht!

- Entfernen Sie übergelaufenen Kraftstoff unverzüglich vom Fahrzeuglack - Gefahr von Lackschäden!
- Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf niemals der Kraftstofftank ganz leer gefahren werden. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und der unverbrannte Kraftstoff kann in die Abgasanlage gelangen, was zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen kann.

Umwelthinweis

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll. Dann sollten Sie nicht weiter tanken - es wird sonst auch der Ausdehnungsraum im Tank mit Kraftstoff gefüllt. Der Kraftstoff könnte bei Erwärmung aus dem Tank austreten. ■

Prüfen und nachfüllen

Motorraum

Entriegelung für Motorraumklappe

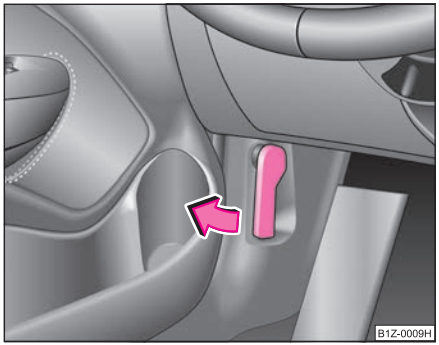

Abb. 189 Entriegelungshebel für Motorraumklappe

Entriegelung für Motorraumklappe

– Ziehen Sie am Entriegelungshebel unterhalb der Schalttafel auf der Fahrerseite ⇒ Abb. 189.

Die Motorraumklappe springt durch Federkraft aus ihrer Verriegelung. Gleichzeitig kommt ein Zuggriff im Kühlergrill zum Vorschein. ■

Motorraumklappe öffnen und schließen

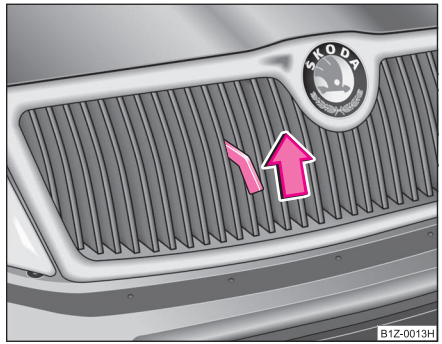

Abb. 190 Kühlergrill: Zuggriff

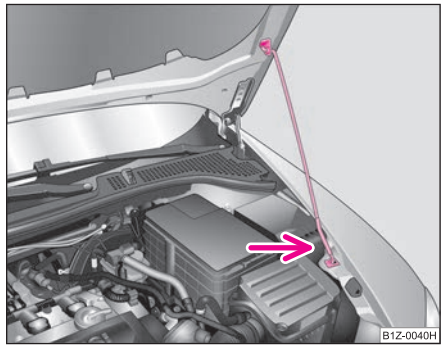

Abb. 191 Sicherung der Motorraumklappe mit der Klappenstütze

Motorraumklappe öffnen

– Entriegeln Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 255, Abb. 189.

– Vergewissern Sie sich, dass **vor dem Öffnen** der Motorraumklappe die Scheibenwischerarme nicht von der Frontscheibe weggeklappt sind, da sonst Lackschäden entstehen können.

– Ziehen Sie an dem Zuggriff ⇒ Seite 255, Abb. 190, die Motorraumklappe wird vollständig entriegelt.

– Greifen Sie mit der Hand unterhalb des Kühlergrills und heben die Motorraumklappe an.

– Nehmen Sie die Klappenstütze aus der Halterung und setzen Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Öffnung ⇒ Seite 255, Abb. 191.

Motorraumklappe schließen

– Heben Sie die Motorraumklappe etwas an und hängen Sie die Klappenstütze aus. Drücken Sie die Klappenstütze in die dafür vorgesehene Halterung.

– Lassen Sie die Motorraumklappe aus etwa 30 cm Höhe in die Verriegelung fallen - Motorraumklappe **nicht nachdrücken**!

ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach**

ACHTUNG! Fortsetzung

dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung wirklich richtig eingerastet ist.

- **Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe - Unfallgefahr!**

Vorsicht!

Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe mit dem Zuggriff - Beschädigungsgefahr. ■

Arbeiten im Motorraum

Bei allen Arbeiten im Motorraum ist besondere Vorsicht geboten!

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich ⇒ ⚠.

ACHTUNG!

- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.**
- **Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel heraus.**

ACHTUNG! Fortsetzung

- **Ziehen Sie die Handbremse fest an.**
- **Schalten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlauf, bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe stellen Sie den Wählhebel in Stellung P.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen.**
- **Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.**
- **Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor. Diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) können sich entzünden!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.**
- **Fassen Sie niemals in den Lüfter für Kühlmittel, solange der Motor warm ist. Der Lüfter könnte sich plötzlich einschalten!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißer Kühlflüssigkeit decken Sie den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters beim Öffnen mit einem großen Lappen ab.**
- **Lassen Sie nicht Gegenstände, wie z. B. Putzlappen oder Werkzeuge, im Motorraum liegen.**
- **Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss es gegen Wegrollen gesichert und mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden; der Wagenheber reicht dafür nicht aus - Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchführen müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Lüfter für Kühlmittel) und**

ACHTUNG! Fortsetzung

von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich Folgendes:

- **Berühren Sie niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage.**
- **Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z. B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten - Lebensgefahr! Nehmen Sie deshalb den Schmuck vorher ab, binden Sie Ihre Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.**

- **Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:**
  - **Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.**
  - **Rauchen Sie nicht.**
  - **Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.**
  - **Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.**

Vorsicht!

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Anderenfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Fahrzeugschäden die Folge! ■

Motorraumübersicht

Die wichtigsten Kontrollpunkte

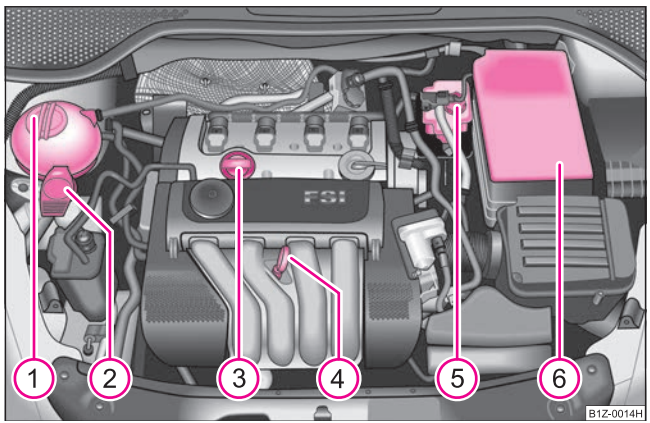

Abb. 192 Benzinmotor 1,6 l/85 kW

1 Kühlmittel-Ausgleichbehälter 262
2 Scheibenwaschbehälter 269
3 Motoröl-Einfüllöffnung 260
4 Motoröl-Messstab 259
5 Bremsflüssigkeitsbehälter 264
6 Batterie (unter einer Abdeckung) 265

Hinweis

Die Anordnung im Motorraum ist bei allen Benzin- und Dieselmotoren weitgehend identisch. ■

Motoröl

Motoröl-Spezifikationen

Die Motorölsorte richtet sich nach genauen Spezifikationen.

Werkseitig wurde der Motor mit hochwertigem Öl befüllt, das Sie ganzjährig - außer in extremen Klimazonen - verwenden können.

Beim Nachfüllen können Sie verschiedene Öle untereinander mischen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1).

Selbstverständlich werden Motoröle weiterentwickelt. Deshalb entsprechen die Angaben in dieser Betriebsanleitung dem Stand der Drucklegung.

Škoda-Betriebe sind durch die Gesellschaft Škoda Auto über aktuelle Änderungen informiert. Lassen Sie deshalb den Ölwechsel von einem Škoda-Betrieb durchführen.

Die nachstehend angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen einzeln oder gemeinsam mit anderen Spezifikationen auf dem Behälter stehen.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit festen Service-Intervallen (QG0, QG2)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 501 01 VW 502 00 VW 504 00
Dieselmotoren	VW 505 01[a)] VW 507 00[b)]

a) Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 33.

b) Nur für Motoren mit Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 33.

Motoröl-Spezifikationen für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1)

	Motoröl-Spezifikationen
Benzinmotoren	VW 503 00 VW 504 00
Dieselmotoren	VW 506 01[a)] VW 507 00

a) Nur für Motoren ohne Dieselpartikelfilter ⇒ Seite 33.

Vorsicht!

Für Fahrzeuge mit flexiblen Service-Intervallen (QG1) dürfen Sie nur die obigen Öle verwenden. Um die Eigenschaften des Motoröls zu erhalten, empfehlen wir, zum Nachfüllen nur Öl der gleichen Spezifikation zu verwenden. Im Ausnahmefall dürfen Sie nur einmal maximal 0,5 l Motoröl der Spezifikation VW 502 00 (nur Benzinmotoren) bzw. Spezifikation VW 505 01 (nur Dieselmotoren) auffüllen. Andere Motoröle dürfen Sie nicht verwenden - Gefahr eines Motorschadens!

Hinweis

- Vor einer langen Fahrt empfehlen wir Ihnen, Motoröl mit der Spezifikation endsprechend Ihres Fahrzeugs zu kaufen und mitzuführen. Somit haben Sie immer das richtige Motoröl zum Nachfüllen.
- Wir empfehlen, Öle aus dem Sortiment Škoda Original Teile zu benutzen.
- Weitere Informationen - siehe Serviceplan. ■

Motorölstand prüfen

Der Ölmessstab zeigt den Motorölstand an.

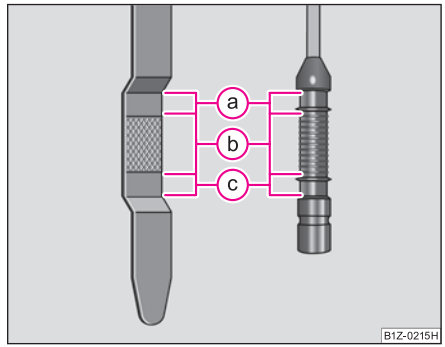

Abb. 193 Ölmessstab

Ölstand prüfen

– Parken Sie das Fahrzeug auf einer waagerechte Fläche.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 256.

– Warten Sie ein paar Minuten und ziehen den Ölmessstab heraus.

– Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.

– Ziehen Sie den Ölmessstab anschließend wieder heraus und lesen Sie den Ölstand ab. ▶

Ölstand im Bereich (a)

– Sie dürfen **kein** Öl nachfüllen.

Ölstand im Bereich (b)

– Sie **können** Öl nachfüllen. Es kann vorkommen, dass der Ölstand danach im Bereich (a) liegt.

Ölstand im Bereich (c)

– Sie **müssen** Öl nachfüllen ⇒ Seite 260. Es genügt, wenn der Ölstand danach im Bereich (b) liegt.

Es ist normal, dass der Motor Öl verbraucht. Abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 l/1 000 km betragen. In den ersten 5 000 Kilometern kann der Verbrauch auch darüber liegen.

Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten nach jedem Tanken oder vor längeren Fahrten, geprüft werden.

Bei hoher Motorbeanspruchung, wie zum Beispiel bei langen Autobahnfahrten im Sommer, bei Anhängerbetrieb oder Passfahrten im Hochgebirge, empfehlen wir Ihnen, den Ölstand im Bereich (a) - **aber nicht darüber** - zu halten.

Ein zu niedriger Ölstand wird durch die Kontrollleuchte im Kombiinstrument* signalisiert ⇒ Seite 38, „Motor-Ölstand* 🛢“. Prüfen Sie in diesem Fall möglichst rasch den Ölstand. Füllen Sie entsprechend Öl nach.

Vorsicht!

- Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (a) liegen. Gefahr der Beschädigung des Katalysators.
- Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Motoröl nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort**. **Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch. ■

Motoröl nachfüllen

– Prüfen Sie den Motorölstand ⇒ Seite 259.

– Schrauben Sie den Deckel der Motoröleinfüllöffnung ab.

– Füllen Sie das geeignete Öl in 0,5 Liter-Portionen nach ⇒ Seite 258, „Motoröl-Spezifikationen“.

– Kontrollieren Sie den Ölstand ⇒ Seite 259.

– Schrauben Sie den Deckel der Einfüllöffnung sorgfältig wieder zu und schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

ACHTUNG!

- **Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen - Brandgefahr!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.**

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs (a) ⇒ Seite 259 liegen. Anderenfalls wird Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt und kann durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. Das Öl kann im Katalysator verbrennen und diesen beschädigen. ■

Motoröl wechseln

Das Motoröl muss in den im Serviceplan angegebenen Intervallen oder nach der Service-Intervall-Anzeige gewechselt werden ⇒ Seite 16.

ACHTUNG!

- **Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen!**
- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen - Verbrennungsgefahr durch heißes Öl.**
- **Tragen Sie einen Augenschutz - Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.**
- **Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur vorschriftsmäßigen Entsorgung vor Kindern und unbefugten Personen sicher auf.**

Vorsicht!

Sie dürfen dem Motoröl keine Zusätze beimischen - Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Mittel entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Auf keinen Fall darf Öl ins Abwassernetz oder ins Erdreich gelangen.
- Auf Grund des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und der notwendigen Kenntnisse lassen Sie den Öl- und Ölfilterwechsel am besten von einem Škoda-Betrieb durchführen.

Hinweis

Wenn Ihre Haut mit Öl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich waschen. ■

Kühlsystem

Kühlmittel

Das Kühlmittel sorgt für die Kühlung des Motors.

Das Kühlsystem benötigt unter normalen Betriebsbedingungen fast keine Wartung. Das Kühlmittel besteht aus Wasser mit 40 % Kühlmittelzusatz. Diese Mischung garantiert nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C, sondern schützt auch das Kühl- und Heizungssystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Die Konzentration des Kühlmittels dürfen Sie aus diesem Grunde auch in der Sommerzeit bzw. in Ländern mit warmem Klima durch Nachfüllen von Wasser nicht verringern. **Der Anteil des Kühlmittelzusatzes im Kühlmittel muss mindestens 40 % betragen.**

Ist aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich, können Sie den Kühlmittelzusatz-Anteil erhöhen, aber nur bis 60 % (Frostschutz bis ca. -40 °C). Dann verringert sich der Frostschutz bereits wieder.

Fahrzeuge für Länder mit kaltem Klima (z. B. Schweden, Norwegen, Finnland) erhalten bereits werkseitig Kühlmittel mit einem Frostschutz bis etwa -35 °C. Der Kühlmittelzusatz-Anteil sollte in diesen Ländern bei mindestens 50 % liegen.

Kühlmittel

Das Kühlsystem ist werkseitig mit Kühlmittel (Farbe lila) gefüllt, das der Spezifikation TL-VW 774 F entspricht.

Zum Nachfüllen empfehlen wir, den gleichen Kühlmittelzusatz - G12 PLUS (Farbe lila) - zu verwenden.

Wenden Sie sich bitte bei Fragen bezüglich des Kühlmittels, oder falls Sie ein anderes Kühlmittel nachfüllen wollen, an einen Škoda-Betrieb. ▶

Den richtigen Kühlmittelzusatz erhalten Sie bei einem Škoda-Betrieb.

Vorsicht!

- **Andere Kühlmittelzusätze können vor allem die Korrosionsschutzwirkung erheblich verringern.**
- **Die durch Korrosion entstandenen Störungen können zu Kühlmittelverlust und in der Folge zu schwerwiegenden Motorschäden führen.** ■

Kühlmittelstand prüfen

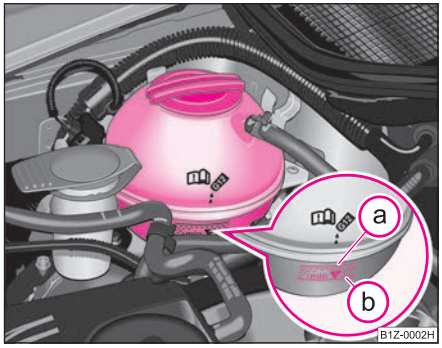

Abb. 194 Motorraum: Kühlmittel-Ausgleichbehälter

Der Kühlmittel-Ausgleichbehälter befindet sich im Motorraum rechts.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 256.

– Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittel-Ausgleichbehälter ⇒ Abb. 194. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen (b) (MIN) und (a) (MAX) liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der Markierung (a) (MAX) liegen.

Ein zu niedrigerer Kühlmittelstand im Ausgleichbehälter wird von der Kontrollleuchte im Kombiinstrument ⇒ Seite 35 angezeigt. Dennoch empfehlen wir, den Kühlmittelstand von Zeit zu Zeit direkt am Behälter zu prüfen.

Kühlmittelverlust

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf **Undichtigkeiten** schließen. Begnügen Sie sich nicht damit, lediglich Kühlmittel nachzufüllen. Lassen Sie das Kühlsystem unverzüglich von einem Fachbetrieb überprüfen.

Bei dichtem Kühlsystem können Verluste nur dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und durch das Überdruckventil im Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälter entweicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

Kann die Ursache der Überhitzung nicht selbst gefunden und beseitigt werden, sollte möglichst bald ein Fachbetrieb aufgesucht werden, anderenfalls können schwerwiegende Motorschäden entstehen. ■

Kühlmittel nachfüllen

– Stellen Sie den Motor ab.

– Lassen Sie den Motor abkühlen.

– Legen Sie einen Lappen auf den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters ⇒ Seite 262, Abb. 194 und schrauben Sie den Deckel **vorsichtig** linksherum ab ⇒ ⚠.

– Füllen Sie das Kühlmittel nach.

– Schrauben Sie den Verschlussdeckel zu, bis er hörbar einrastet.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss einer bestimmten Spezifikation entsprechen ⇒ Seite 261, „Kühlmittel“. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12 PLUS nicht zur Verfügung steht, füllen Sie keinen anderen Zusatz ein. Verwenden Sie in diesem Fall nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Kühlmittelzusatz so bald als möglich von einem Fachbetrieb wieder herstellen.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur neues Kühlmittel.

Nicht über die „MAX“ Marke auffüllen! Überschüssiges Kühlmittel wird bei Erwärmung durch das Überdruckventil im Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters aus dem Kühlsystem gedrückt.

Bei größerem Kühlmittelverlust füllen Sie das Kühlmittel nur bei abgekühltem Motor ein. So vermeiden Sie Motorschäden.

⚠ ACHTUNG!

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters nicht bei heißem Motor - Verbrühungsgefahr!**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Der Kühlmittelzusatz und damit das ganze Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Vermeiden Sie den Kontakt mit dem Kühlmittel. Die Kühlmittel-Ausdünstungen sind auch gesundheitsschädlich. Bewahren Sie daher den Kühlmittelzusatz im Originalbehälter immer sicher auf, besonders vor Kindern - Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie Kühlmittelspritzer in die Augen bekommen haben, spülen Sie sofort die Augen mit klarem Wasser aus und suchen Sie schnellstmöglich einen Arzt auf.**
- **Lassen Sie sich auch unverzüglich ärztlich behandeln, falls Sie versehentlich Kühlmittel getrunken haben.**

Vorsicht!

Ist unter den gegebenen Bedingungen ein Auffüllen von Kühlmittel nicht möglich, **setzen Sie die Fahrt nicht fort. Stellen Sie den Motor ab** und nehmen Sie fachmännische Hilfe eines Fachbetriebs in Anspruch.

Umwelthinweis

Muss das Kühlmittel einmal abgelassen werden, sollte es nicht wiederverwendet werden. Es sollte aufgefangen und unter Beachtung der Umweltschutzvorschriften entsorgt werden. ■

Lüfter für Kühlmittel

Der Lüfter für Kühlmittel kann sich plötzlich einschalten.

Der Lüfter für Kühlmittel wird durch einen Elektromotor angetrieben und abhängig von der Kühlmitteltemperatur gesteuert. ▶

Nach dem Abstellen des Motors kann der Lüfter für Kühlmittel - auch bei ausgeschalteter Zündung - noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich auch nach einiger Zeit plötzlich wieder einschalten, wenn

- die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme angestiegen ist oder
- der warme Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

ACHTUNG!

Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie damit rechnen, dass sich der Lüfter für Kühlmittel plötzlich einschalten kann - Verletzungsgefahr! ■

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

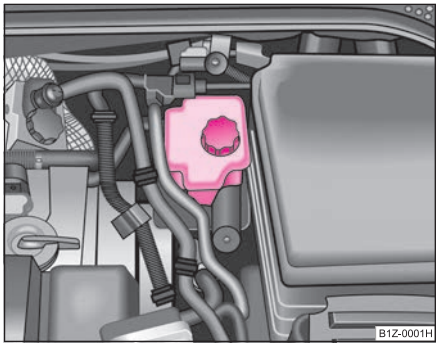

Abb. 195 Motorraum: Bremsflüssigkeitsbehälter

Der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit befindet sich links im Motorraum. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

– Stellen Sie den Motor ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ ⚠ in „Arbeiten im Motorraum“ auf Seite 256.

– Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand am Behälter ⇒ Abb. 195. Der Stand muss zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Ein geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsstandes entsteht im Fahrbetrieb durch die Abnutzung und automatische Nachstellung der Bremsbeläge und ist deshalb normal.

Sinkt der Flüssigkeitsstand jedoch innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung „MIN“, so kann die Bremsanlage undicht geworden sein. Ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig, wird das durch Aufleuchten der Kontrollleuchte (!) im Kombiinstrument signalisiert ⇒ Seite 41. In diesem Fall **halten Sie sofort an und setzen Sie die Fahrt nicht fort! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**

ACHTUNG!

- **Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.**
- **Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter - Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.** ■

Bremsflüssigkeit erneuern

Bremsflüssigkeit zieht Feuchtigkeit an. Sie nimmt deshalb im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt in der Bremsflüssigkeit kann Ursache von Korrosion in der Bremsanlage sein. Der Wassergehalt senkt außerdem den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. **Deshalb muss die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre erneuert werden.**

Es darf nur neue, von Škoda Auto freigegebene Original-Bremsflüssigkeit verwendet werden. Die Spezifikation dafür lautet „FMVSS 116 DOT 4“.

Wir empfehlen Ihnen, das Erneuern der Bremsflüssigkeit im Rahmen eines Inspektions-Service von einem **Škoda-Betrieb** durchführen zu lassen.

ACHTUNG!

- **Bei Verwendung zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremsen zu Dampfblasenbildungen in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit stark beeinträchtigt.**
- **Die Bremsflüssigkeit ist giftig! Deshalb muss sie in verschlossenen Original-Behältern und sicher vor Kindern und unbefugten Personen aufbewahrt werden.**

Vorsicht!

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack.

Umwelthinweis

Aufgrund der speziellen Entsorgung, den erforderlichen Spezialwerkzeugen und der notwendigen Fachkenntnisse sollte das Erneuern der Bremsflüssigkeit von einem Škoda-Betrieb durchgeführt werden. ■

Batterie

Arbeiten an der Batterie

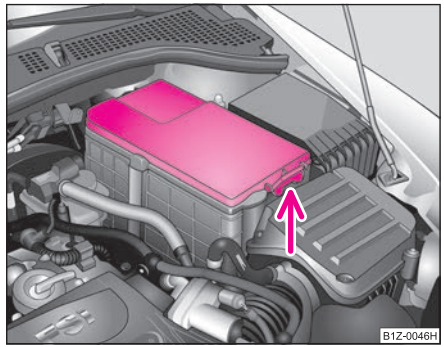

Abb. 196 Motorraum: Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum unter einer Kunststoffabdeckung*.

– Drücken Sie die Verrastung an der Seite der Batterieabdeckung ⇒ Abb. 196, klappen die Batterieabdeckung ab und nehmen Sie sie heraus.

– Das Einbauen der Batterieabdeckung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Das Aus- und Einbauen der Batterie wird nicht empfohlen, weil sie unter bestimmten Umständen beschädigt werden kann. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Bei Arbeiten an der Batterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise ⇒ ⚠ und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden.

⚠ ACHTUNG!

- **Die Batteriesäure ist stark ätzend, sie ist daher äußerst sorgfältig zu behandeln. Tragen Sie beim Umgang mit Batterien Schutzhandschuhe, Augen- und Hautschutz. Ätzende Dämpfe in der Luft reizen die Atemwege und führen zu Bindehaut- und Atemwegentzündungen. Die Batteriesäure ätzt den Zahnschmelz, nach Hautkontakt entstehen tiefe Wunden, die lange Zeit zum heilen brauchen. Wiederholter Kontakt mit verdünnten Säuren verursacht Hauterkrankungen (Entzündungen, Geschwüre, Hautrisse). Bei Berührung mit Wasser verdünnen sich die Säuren unter erheblicher Wärmeentwicklung.**
- **Kippen Sie die Batterie nicht, denn es kann Batteriesäure aus den Batterie-Entgasungsöffnungen herauslaufen. Augen durch Schutzbrille oder Schutzschild schützen! Es besteht Erblindungsgefahr! Bei Augenkontakt mit Batteriesäure spülen Sie sofort das betreffende Auge einige Minuten lang mit klarem Wasser. Danach suchen Sie unverzüglich einen Arzt auf.**
- **Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung mit Seifenlauge möglichst bald neutralisieren und danach mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkener Säure sofort den Arzt aufsuchen.**
- **Halten Sie Kinder von der Batterie fern.**
- **Bei der Ladung von Batterien wird Wasserstoff freigesetzt und es entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Eine Explosion kann auch durch Funken beim Abklemmen oder Lösen der Kabelstecker bei eingeschalteter Zündung verursacht werden.**
- **Durch Überbrücken der Batteriepole (z. B. durch Metallgegenstände, Leitungen) entsteht ein Kurzschluss. Eventuelle Folgen bei**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

Kurzschluss: Verschmelzungen von Bleistegen, Explosion und Batteriebrand, Säurespritzer.

- **Umgang mit offenem Feuer und Licht, Rauchen und Tätigkeiten, bei denen Funken entstehen, ist verboten. Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten vermeiden. Bei starken Funken besteht Verletzungsgefahr.**
- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Verbraucher aus und klemmen Sie das Minuskabel (-) an der Batterie ab. Wenn Sie Glühlampen wechseln wollen, reicht es, die jeweilige Leuchte auszuschalten.**
- **Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr! Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus.**
- **Verwenden Sie niemals eine beschädigte Batterie - Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.**

ⓘ Vorsicht!

- Die Batterie dürfen Sie nur bei ausgeschalteter Zündung abklemmen, da die elektrische Anlage (elektronische Bauteile) des Fahrzeugs beschädigt werden kann. Beim Abklemmen der Batterie vom Bordnetz klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) der Batterie ab. Erst danach klemmen Sie den Pluspol (+) ab.
- Beim Anklemmen der Batterie klemmen Sie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) der Batterie an. Die Anschlusskabel dürfen Sie keinesfalls vertauschen - Kabelbrandgefahr.
- Achten Sie darauf, dass die Batteriesäure nicht mit der Karosserie in Berührung kommt, es können Lackschäden entstehen.
- Um die Batterie vor UV-Strahlen zu schützen, Batterie nicht dem direkten Tageslicht aussetzen.

Umwelthinweis

Eine ausgesonderte Batterie ist umweltschädlicher Sonderabfall - zur Entsorgung der Batterie wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie auch nach Anschließen der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 269, „Batterie ab- bzw. anklemmen“. ■

Batterie mit Ladezustand-Indikator, dem so genannten magischen Auge

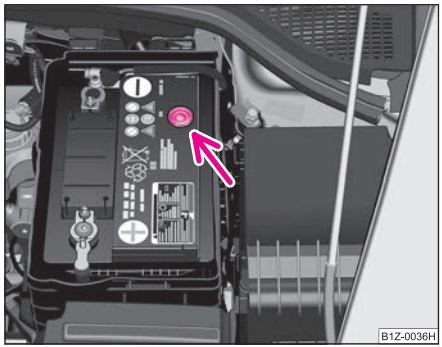

Abb. 197 Batterie mit Ladezustand-Indikator

An der Batterie-Oberseite befindet sich ein so genanntes magisches Auge ⇒ Abb. 197. Das „magische Auge“ ändert seine Färbung in Abhängigkeit vom Ladezustand und Säurestand der Batterie.

Luftblasen können die Farbe des „magischen Auges“ beeinflussen. Klopfen Sie deshalb vor der Prüfung vorsichtig auf das „magische Auge“.

- Grüne Färbung - die Batterie ist ausreichend geladen.
- Dunkle Färbung - die Batterie muss geladen werden.
- Farblose oder gelbe Färbung - lassen Sie die Batterie in einem Škoda-Betrieb prüfen.

Batterien, die über 5 Jahre alt sind, sollten ersetzt werden. Wir empfehlen Ihnen, die Prüfung und Korrektur des Säurestandes bzw. das Ersetzen der Batterie von einem Škoda-Betrieb durchführen zu lassen.

Vorsicht!

Bei länger als 3 bis 4 Wochen abgestelltem Fahrzeug wird die Batterie entladen, weil einige Verbraucher auch im Ruhezustand Strom verbrauchen (z. B. Steuergeräte). Sie können das Entladen der Batterie verhindern, in dem Sie den Minus-Pol der Batterie abklemmen oder die Batterie durchgehend mit sehr geringem Ladestrom aufladen. Beachten Sie bei Arbeiten an der Batterie die Hinweise ⇒ Seite 265, „Arbeiten an der Batterie“. ■

Säurestand prüfen

Die Batterie ist unter normalen Betriebsbedingungen nahezu **wartungsfrei**. Bei hohen Außentemperaturen oder langen täglichen Fahrten empfehlen wir jedoch, von Zeit zu Zeit den Säurestand von einem Škoda-Betrieb überprüfen zu lassen. Lassen Sie nach jedem Ladevorgang ⇒ Seite 268 auch den Säurestand überprüfen.

Der Batteriesäurestand wird auch im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Winterbetrieb

Die Batterie wird im Winter besonders stark beansprucht. Außerdem hat sie bei niedrigen Temperaturen nur noch einen Teil der Startleistung, die sie bei normalen Temperaturen hat.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren.

Wir empfehlen deshalb, die Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit von einem Škoda-Betrieb prüfen und ggf. laden zu lassen.

ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie laden

Eine geladene Batterie ist Voraussetzung für ein gutes Startverhalten.

– Lesen Sie die Warnhinweise ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 265 und ⇒ ⚠.

– Schalten Sie die Zündung und alle Stromverbraucher aus.

– Nur beim „Schnellladen“: Klemmen Sie beide Anschlusskabel ab (erst „minus“, dann „plus“).

– Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts an die Batteriepole (rot = „plus“, schwarz = „minus“).

– Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

– Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.

– Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab.

– Klemmen Sie ggf. die Anschlusskabel wieder an die Batterie (erst „plus“, dann „minus“).

Beim Laden mit geringen Stromstärken (z. B. mit einem **Kleinladegerät**) brauchen normalerweise die Anschlusskabel der Batterie nicht abgenommen zu werden. Bitte beachten Sie in jedem Fall die Hinweise des Herstellers des Ladegeräts.

Bis zum vollständigen Laden der Batterie ist ein Ladestrom von 0,1 der Batteriekapazität (oder niedriger) einzustellen.

Vor dem Laden mit hohen Stromstärken, dem so genannten „**Schnellladen**“, müssen jedoch beide Anschlusskabel abgeklemmt werden.

Das „Schnellladen“ einer Batterie ist **gefährlich** ⇒ ⚠ in „Arbeiten an der Batterie“ auf Seite 265. Es erfordert ein spezielles Ladegerät und die entsprechenden Kenntnisse. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihre Batterie nur von einem Škoda-Betrieb schnellladen zu lassen.

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C **gefrieren** ⇒ ⚠. Wir empfehlen Ihnen, eine aufgetaute Batterie nicht mehr zu benutzen, weil das Batteriegehäuse durch die Eisbildung gerissen sein kann und dadurch Batteriesäure auslaufen kann.

Beim Laden sollten die Stopfen der Batterie nicht geöffnet werden. ▶

ACHTUNG!

Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf - Explosions- und Verätzungsgefahr. Tauschen Sie eine gefrorene Batterie aus. ■

Batterie ab- bzw. anklemmen

Nach dem Ab- und Wiederanklemmen der Batterie sind zunächst die folgenden Funktionen außer Betrieb bzw. können nicht mehr störungsfrei betrieben werden:

Funktion	Inbetriebnahme
Elektrische Fensterheber (Funktionsstörungen)	⇒ Seite 60
Radio - Codenummer eingeben	siehe Radio-Bedienungsanleitung
Stunden einstellen	⇒ Seite 18
Daten der Multifunktionsanzeige* sind gelöscht	⇒ Seite 18

Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug von einem Škoda-Betrieb überprüfen zu lassen, damit die volle Funktionsfähigkeit aller elektrischen Systeme gewährleistet ist. ■

Batterie ersetzen

Wenn die Batterie ersetzt wird, muss die neue Batterie die gleiche Kapazität, Spannung (12 Volt), Stromstärke und die gleiche Größe haben. Die Škoda-Betriebe verfügen über geeignete Batterie-Typen.

Aufgrund der speziellen Entsorgung der alten Batterie empfehlen wir, die Batterie nur von einem Škoda-Betrieb ersetzen zu lassen.

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen, wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! ■

Scheibenwaschanlage

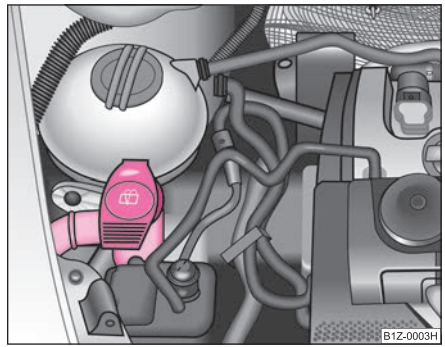

Abb. 198 Motorraum: Scheibenwaschbehälter

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Frontscheibe bzw. Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*. Der Behälter befindet sich im Motorraum vorn rechts ⇒ Seite 269, Abb. 198.

Die **Füllmenge** des Behälters beträgt ca. 3 Liter, bei Fahrzeugen mit Scheinwerfer-Reinigungsanlage ca. 5,5 Liter.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben und Scheinwerfer intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, sauberes Wasser mit einem Scheibenreiniger aus dem Škoda Original Zubehör (im Winter mit Frostschutz) zu benutzen, der den festsitzenden Schmutz entfernt. Bitte beachten Sie bei Verwendung der Reinigungsmittel die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung.

Auch wenn Ihr Fahrzeug beheizbare Scheibenwaschdüsen* hat, sollten Sie dem Waschwasser im Winter immer Frostschutz beimischen.

Sollte einmal kein Scheibenreiniger mit Frostschutz zur Verfügung stehen, können Sie auch Spiritus verwenden. Der Spiritusanteil darf dabei nicht mehr als 15 % betragen. Beachten Sie aber, dass der Frostschutz bei dieser Konzentration nur bis -5 °C reicht.

ACHTUNG!

Lesen und beachten Sie vor jeder Arbeit im Motorraum die Warnhinweise ⇒ Seite 256, „Arbeiten im Motorraum“.

Vorsicht!

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Ist das Fahrzeug mit einer Scheinwerfer-Reinigungsanlage ausgerüstet, dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser nur Reinigungsmittel beimischen, das die Polykarbonatbeschichtung der Scheinwerfer nicht angreift. Wenden Sie sich bitte an einen Škoda-Betrieb; er sagt Ihnen, welches Reinigungsmittel Sie verwenden können.

Hinweis

Nehmen Sie bitte beim Nachfüllen der Flüssigkeit das Sieb nicht aus dem Scheibenwaschbehälter, da es sonst zur Verschmutzung des Flüssigkeitsleitungssystems und dadurch zu Funktionsstörungen der Scheibenwaschanlage kommen kann. ■

Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

- Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit und sollten daher etwa 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise eingefahren werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.
- Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und der Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen (je nach Ausführung und Hersteller) unterschiedlich sein.
- Um Beschädigung von Reifen und Felgen zu vermeiden, Bordsteine oder ähnliche Hindernisse nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren.
- Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen) prüfen. Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen.
- Die Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewöhnliche Schwingungen oder Ziehen des Fahrzeugs zur Seite können einen Reifenschaden andeuten. **Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit und halten Sie an!** Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen (Beulen, Risse u. ä.). Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor der Berührung mit Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verloren gegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Werden die Räder abmontiert, sollten sie vorher gekennzeichnet werden, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Demontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern. Reifen, die nicht auf einer Felge montiert sind, sollten stehend aufbewahrt werden.

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch Pfeile auf der Reifenflanke gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Weitere Hinweise zur Verwendung von laufrichtungsgebundenen Reifen ⇒ Seite 276.

ACHTUNG!

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit, fahren Sie deshalb entsprechend vorsichtig - Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie niemals mit beschädigten Reifen - Unfallgefahr!**

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Lebensdauer von Reifen

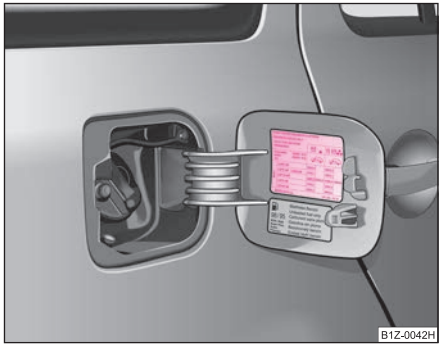

Abb. 199 Geöffnete Tankklappe mit Reifenfülldrucktabelle

Die Lebensdauer der Bereifung hängt im Wesentlichen von folgenden Punkten ab:

Reifenfülldruckwerte

Ein zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs aus.

Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung. Prüfen Sie deshalb den Druck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt. Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad.

Die Reifenfülldruckwerte für **Sommerreifen** stehen auf der Innenseite der Tankklappe ⇒ Abb. 199. Die Werte für **Winterreifen** liegen 20 kPa (0,2 bar) über denen der Sommerreifen ⇒ Seite 276.

Der Reifenfülldruck des Reserverades sollte dem höchsten Druck entsprechen, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Der Reifenfülldruck des Reserve-Notrades R 18 beträgt 420 kPa (4,2 bar).

Prüfen Sie den Fülldruck immer am kalten Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht. Passen Sie bei größerer Veränderung der Zuladung den Reifenfülldruck entsprechend an.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeugs sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe an der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Radstellung vorn bzw. hinten bewirkt nicht nur erhöhten und häufig einseitigen Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG!

Bei zu geringem Fülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch wird er bei höheren Geschwindigkeiten stark erwärmt. Dies kann zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- **Tauschen Sie beschädigte Felgen oder Reifen umgehend aus.**

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Verschleißanzeiger

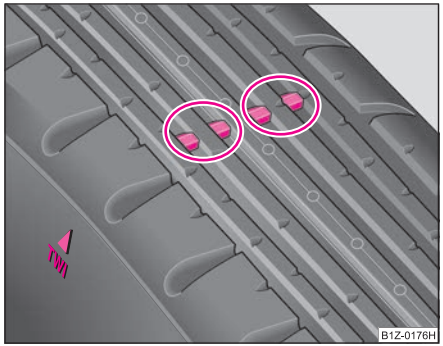

Abb. 200 Reifenprofil mit Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalreifen befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe Verschleißanzeiger. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat 6 - 8 mal in gleichen Abständen am Reifenumfang angeordnet ⇒ Abb. 200. Markierungen an den Reifenflanken durch die Buchstaben „TWI“, Dreiecksymbole bzw. andere Symbole kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil - gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern - ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht (in einigen Ländern können andere Werte gelten).

ACHTUNG!

- **Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, sollten sie umgehend ersetzt werden. Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe ist zu beachten.**
- **Abgefahrene Reifen beeinträchtigen bei höheren Geschwindigkeiten auf nasser Straße den erforderlichen Kraftschluss mit der Fahrbahn. Es könnte zu „Aquaplaning“ kommen (unkontrollierte Fahrzeugsbewegung - „Schwimmen“ auf nasser Fahrbahn).** ■

Räder tauschen

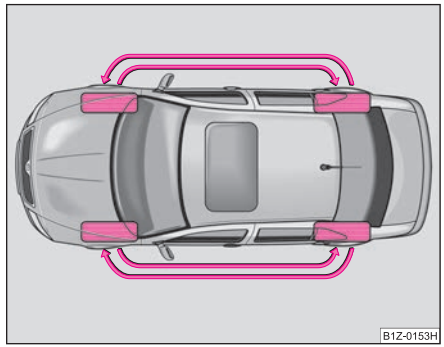

Abb. 201 Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfehlen wir, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema ⇒ Abb. 201 zu tauschen. Dadurch erhalten die Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Bei bestimmten Verschleißerscheinungen der Reifenlauffläche kann es vorteilhaft sein, die Räder „über Kreuz“ zu tauschen (nur bei nicht laufrichtungsgebundenen Reifen). Einzelheiten sind den Škoda-Betrieben bekannt.

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder und zum Erhalten der optimalen Lebensdauer empfehlen wir, alle 10 000 km die Räder zu tauschen. ■

Neue Reifen bzw. Räder

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Deshalb sind die von Škoda Auto freigegebenen Reifen und Felgen zu verwenden. Sie sind genau auf den Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zur guten Straßenlage und den sicheren Fahreigenschaften bei ⇒ ⚠.

Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Radialreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleiche Profilausführung auf einer Achse.

Škoda-Betriebe verfügen über aktuelle Informationen, welche Reifenfabrikate von uns freigegeben sind.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern von einem **Škoda-Betrieb** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt. Viele Škoda-Betriebe halten zudem ein attraktives Reifen- und Felgenangebot bereit.

Die für Ihr Fahrzeug zulässigen Reifen-/Felgenkombinationen stehen in Ihren Fahrzeugpapieren. Die Zulassung ist von der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern abhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Reifen haben auf den Flanken z. B. die folgende **Beschriftung**:

195 / 65 R 15 91 T

Es bedeutet:

195	Reifenbreite in mm
65	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Kennbuchstabe für Reifenbauart - **R**adial
15	Felgendurchmesser in Zoll
91	Last-Index
T	Geschwindigkeitssymbol

Für Reifen gelten folgende **Geschwindigkeitsbeschränkungen**:

Geschwindigkeitssymbol	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
S	180 km/h
T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Rad*innen*seite):

DOT ... 40 04...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 40. Woche im Jahr 2004 hergestellt wurde.

Unterscheidet sich das **Reserverad** in seiner Ausführung von der Fahrbereifung (z. B. bei Winter- oder Breitreifen), so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

ACHTUNG!

- **Benutzen Sie ausschließlich solche Reifen oder Felgen, die von Škoda Auto für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Anderenfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs für den öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.**
- **Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie niemals gebrauchte Reifen, über deren vorherige Benutzung Sie nichts wissen. Die Reifen altern, auch wenn sie gar nicht oder nur wenig benutzt wurden. Als Reserverad darf ein gebrauchter Reifen ebenfalls nur in Notfällen bei besonders vorsichtiger Fahrweise benutzt werden.**
- **Aus Gründen der Fahrsicherheit Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise ersetzen. Die Reifen mit der größeren Profiltiefe sollten immer auf den Vorderrädern gefahren werden.**

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

Aus technischen Gründen können Sie normalerweise die Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwenden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. ■

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen - z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung - müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Wenn Sie nachträglich **Radblenden** montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Škoda-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

ACHTUNG!

- **Bei falscher Behandlung der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen - Unfallgefahr!**
- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Felgen während der Fahrt lösen - Unfallgefahr! Ein zu hohes Anzugsdrehmoment kann die Schrauben und Gewinde beschädigen und zur dauerhaften Deformation der Anlageflächen auf der Felgen führen.**

Vorsicht!

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm. ■

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen und Temperaturen unter 7 °C werden die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) bei einer Temperatur unter 7 °C, auf Eis und Schnee weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H oder V auf der Reifenflanke).

Um bestmögliche Fahreigenschaften zu erhalten, müssen Winterreifen auf allen vier Rädern gefahren werden.

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Diese Zulassungen sind auch von der Ländergesetzgebung abhängig.

Achten Sie darauf, dass der Reifenfülldruck 20 kPa (0,2 bar) höher ist als bei Sommerreifen ⇒ Seite 272, Abb. 199.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von ca. 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** geht die Wintertauglichkeit verloren - auch dann, wenn die Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

Für Winterreifen gelten **Geschwindigkeitsbeschränkungen** wie bei Sommerreifen ⇒ Seite 274, ⇒ ⚠.

Sie können Winterreifen einer niedrigeren Geschwindigkeitskategorie verwenden, unter der Voraussetzung, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen auch dann nicht überschritten wird, wenn die mögliche Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit der entsprechenden Reifenkategorie können die Reifen beschädigt werden.

Wenn Sie Winterreifen benutzen, beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 271.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch so genannte „Allwetterreifen“ verwenden.

Wenden Sie sich bitte im Falle irgendwelcher Unklarheiten an einen Fachbetrieb, wo Ihnen die Höchstgeschwindigkeit Ihrer Reifen mitgeteilt wird.

⚠ ACHTUNG!

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten - Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sowie bei Temperaturen über 7 °C sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser - Bremsweg ist kürzer, Abrollgeräusche sind leiser, Reifenverschleiß ist geringer und der Kraftstoffverbrauch ist niedriger.

Hinweis

Beachten Sie die abweichenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Reifen. ■

Laufrichtungsgebundene Reifen*

Die Laufrichtung ist durch **Pfeile auf der Reifenflanke** gekennzeichnet. Die so angegebene Laufrichtung müssen Sie unbedingt einhalten. Nur so kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie bei einer Reifenpanne das Reserverad mit nicht gebundener Laufrichtung oder mit entgegengesetzter Laufrichtung montieren müssen, ▶

fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig. Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 283, „Reserverad“.

Den defekten Reifen sollten Sie sobald als möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen. ■

Schneeketten

Die Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern montiert werden.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den Vortrieb, sondern auch das Bremsverhalten.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf folgenden Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

Felgengröße	Einpresstiefe (ET)	Reifengröße
6J x 15	47 mm	195/65
6,5J x 15	50 mm	195/65
6J x 16	50 mm	205/55

Verwenden Sie nur **feingliedrige Schneeketten**. Sie dürfen nicht mehr als 15 mm auftragen - einschließlich Kettenschloss.

Nehmen Sie vor dem Schneekettenbetrieb die **Radvollblenden** ab.

Beachten Sie bezüglich der maximalen Fahrgeschwindigkeit mit Schneeketten die nationalen gesetzlichen Bestimmungen.

ACHTUNG!

Bitte beachten Sie die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Schneekettenherstellers.

Vorsicht!

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Sie beeinträchtigen die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, Schneeketten aus dem Škoda Original Zubehör zu verwenden. ■

Zubehör, Änderungen und Teileersatz

Zubehör und Ersatzteile

Die Škoda-Fahrzeuge sind nach den neusten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik konstruiert. Damit das so bleibt, darf der werksseitige Lieferzustand nicht unbedacht verändert werden.

Wenn das Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird, technische Änderungen durchgeführt werden oder später einmal Teile ersetzt werden müssen, sind die folgenden Hinweise zu beachten:

- **Vor** dem Kauf von Zubehör und **vor** technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen Škoda-Betrieb erfolgen ⇒ ⚠.
- Dies gilt insbesondere für den Kauf von Zubehör im Ausland.
- Freigegebene Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile erhalten Sie von den Škoda-Betrieben. Sie führen auch die Montage fachgerecht durch.
- Alles Škoda Original Zubehör, das im Katalog aufgelistet ist, wie z. B. Ausstelldächer, Spoiler, Felgen usw., müssen eine amtliche Freigabe besitzen.
- Radios, Antennen und andere elektrische Zubehörteile sollten auch nur von autorisierten Fachwerkstätten eingebaut werden.
- Sollten an Ihrem Fahrzeug technische Änderungen vorgenommen werden, sind die von die Gesellschaft Škoda Auto vorgegebenen Richtlinien zu beachten.
- Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Fahrzeug entstehen, die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten bleibt und die Änderungen zulässig sind. Die Škoda-Betriebe führen auch diese Arbeiten fachgerecht aus oder weisen sie in Sonderfällen an einen Fachbetrieb weiter.

Schäden, die durch technische Änderungen ohne Zustimmung von Škoda Auto entstehen, sind von der Garantie ausgeschlossen.

⚠ ACHTUNG!

- **In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für Ihren Škoda nur ausdrücklich freigegebenes Škoda Original Zubehör und Škoda Original Teile zu verwenden. Für diese Škoda Original Teile wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt.**
- **Bei Verwendung anderer Produkte können wir trotz laufender Marktbeobachtung die Eignung für Ihr Fahrzeug nicht garantieren (auch in den Fällen nicht, wo ein Attest oder eine Genehmigung vorgelegt werden kann).** ■

Technische Änderungen

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betrieberlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr Škoda-Betrieb für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Garantie übernehmen kann.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten Škoda-Betrieben mit Škoda Original Teilen durchführen zu lassen. ▶

ACHTUNG!

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr! ■

Pannenhilfe

Pannenhilfe

Verbandkasten* und Warndreieck* (Octavia)

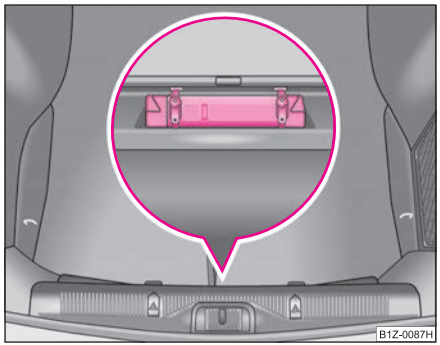

Abb. 202 Platzierung des Warndreiecks (Octavia)

Der Verbandkasten* wird mit der Hilfe von einem Band an der rechten Seite des Gepäckraumes befestigt.

Sie können das Warndreieck mit Gummibändern an der Verkleidung der Rückwand befestigen ⇒ Abb. 202.

Möchten Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Verbandkasten* und Warndreieck* (Combi)

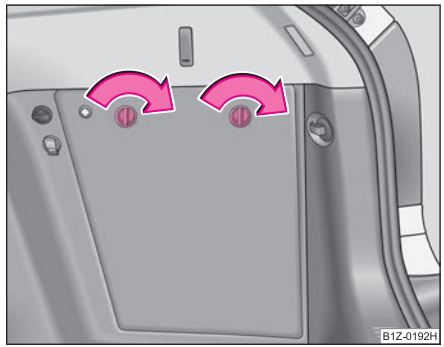

Abb. 203 Platzierung des Warndreiecks (Combi)

Bei Fahrzeugen in Combi-Ausführung sind der Verbandkasten und das Warndreieck in einem Fach auf der rechten Seite im Gepäckraum unter- ▶

gebracht. Das Fach öffnen Sie durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 203.

Möchten Sie Ihr Fahrzeug zusätzlich mit einem Warndreieck ausstatten, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Hinweis

Beachten Sie bitte beim Inhalt des Verbandkastens das Haltbarkeitsdatum. ■

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher ist mit Gurten in einer Halterung unter dem Fahrersitz befestigt.

Lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung, die an dem Feuerlöscher angebracht ist.

Der Feuerlöscher muss durch eine dazu berechtigte Person einmal jährlich geprüft werden (beachten Sie bitte die abweichenden gesetzlichen Bestimmungen).

ACHTUNG!

Wenn der Feuerlöscher nicht richtig befestigt ist, kann er im Falle von plötzlichen Fahrmanövern oder bei einem Unfall durch den Innenraum „fliegen“ und Verletzungen verursachen.

Hinweis

- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie auf das Verfallsdatum des Feuerlöschers. Wird der Feuerlöscher nach Ablauf des Verfallsdatums benutzt, ist die richtige Funktion nicht mehr gewährleistet.
- Der Feuerlöscher gehört nur zum Lieferumfang in einigen Ländern. ■

Bordwerkzeug

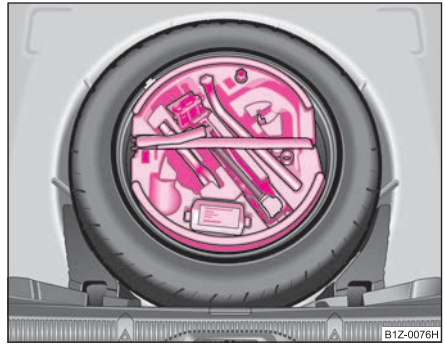

Abb. 204 Gepäckraum: Ablage für das Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug und der Wagenheber befinden sich in einer Box im Reserverad ⇒ Abb. 204. Hier ist auch Platz für den abnehmbaren Kugelkopf der Anhängevorrichtung*. Die Box ist mit einem Band am Reserverad befestigt.

Das Bordwerkzeug beinhaltet folgende Teile (je nach Ausstattung):

- Abziehhaken für Radvollblende,
- Kunststoffklammer für Radschraubenabdeckung,
- Radschlüssel,

- Abschleppöse,
- Adapter für die Sicherheitsradschrauben,

Bevor Sie den Wagenheber wieder an seinen Platz zurücklegen, schrauben Sie bitte den Wagenheberarm ganz ein.

ACHTUNG!

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Stellen Sie sicher, dass das Bordwerkzeug im Gepäckraum sicher befestigt ist.**

Hinweis

Achten Sie darauf, dass die Box immer mit dem Band gesichert ist. ■

Reifenreparatursatz*

Der Reifenreparatursatz ist für die Instandsetzung von kleinen Reifendefekten bestimmt. Der Reifenreparatursatz beinhaltet Kompressor, Füllflasche, Bedienungsanleitung und Zubehör.

Die Reparatur mit dem Reifenreparatursatz **ersetzt keinesfalls** die dauernde Reifeninstandsetzung; sie dient nur zum Erreichen des nächsten Fachbetriebs. Die Reparatur kann unmittelbar am Fahrzeug erfolgen. **Lesen Sie bitte vor der Reparatur aufmerksam die beiliegende Anleitung.**

Der Reifenreparatursatz befindet sich in einer Mulde unter dem Bodenbelag im Gepäckraum. ■

Reserverad

Abb. 205 Gepäckraum: Reserverad

Das Reserverad liegt in einer Mulde unter dem Bodenbelag des Gepäckraums und ist mit einer Spezialschraube befestigt ⇒ Abb. 205.

Vor dem Ausbau des Reserverades müssen Sie die Box mit dem Bordwerkzeug herausnehmen ⇒ Seite 282, Abb. 204.

Es ist wichtig, den Fülldruck im Reserverad zu kontrollieren (am besten bei jeder Reifendruckkontrolle - siehe Schild an der Tankklappe ⇒ Seite 272), damit das Reserverad immer einsatzbereit ist.

Notrad

Ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgerüstet ist erkennen Sie daran, dass sich ein Warnschild auf der Felge des Notrades befindet.

Beim Fahren mit dem Notrad beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Nach der Montage des Rades darf der Warnaufkleber nicht abgedeckt werden (z. B. durch die Radblende).

- Fahren Sie mit diesem Reserverad nicht schneller als 80 km/h - Unfallgefahr. Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten.
- Der Reifenfülldruck dieses Reserverads ist identisch mit dem Fülldruck für die Standardbereifung. Das Notrad R 18 muss ein Fülldruck von 420 kPa (4,2 bar) haben!
- Benutzen Sie dieses Reserverad nur bis zum nächsten Fachbetrieb, da es nicht für eine dauernde Verwendung bestimmt ist.
- Auf der Felge des Notrades R 18 dürfen keine anderen Sommer- oder Winterreifen montiert werden. ■

Radwechsel

Vorarbeiten

Vor dem eigentlichen Radwechsel müssen Sie folgende Arbeiten durchführen:

– Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit vom fließenden Verkehr ab. Die Stelle sollte **waagerecht** sein.

– Lassen Sie **alle Mitfahrer aussteigen.** Während des Radwechselns sollten sich die Mitfahrer nicht auf der Straße aufhalten (besser hinter den Leitplanken).

– Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.

– Legen Sie den **1. Gang** ein bzw. stellen Sie bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe den **Wählhebel in Stellung P**.

– Ist ein Anhänger angekoppelt, koppeln Sie ihn ab.

– Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** ⇒ Seite 282 und das **Reserverad** ⇒ Seite 283 aus dem Gepäckraum.

ACHTUNG!

- **Wenn Sie sich im fließenden Straßenverkehr befinden, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie in der vorgeschriebenen Entfernung das Warndreieck auf - beachten Sie dabei die nationalen gesetzlichen Vorschriften. Sie schützen damit nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.**
- **Bei angehobenem Fahrzeug nie den Motor anlassen - Verletzungsgefahr!**

Vorsicht!

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen unerwartetes Wegrollen zu sichern.

Hinweis

Beachten Sie die nationalen gesetzlichen Vorschriften. ■

Rad wechseln

Führen Sie den Radwechsel möglichst auf einer waagerechten Fläche durch.

– Nehmen Sie die Radvollblende* ⇒ Seite 286 bzw. die Abdeckkappen ab ⇒ Seite 287.

– Bei Leichtmetallfelgen nehmen Sie die Radzierkappe ab ⇒ Seite 287.

– Lockern Sie die Radschrauben ⇒ Seite 288.

– Heben Sie das Fahrzeug an, bis das zu wechselnde Rad nicht mehr den Boden berührt ⇒ Seite 289.

– Schrauben Sie die Radschrauben ab und legen Sie sie auf eine saubere Unterlage (Lappen, Papier u. ä.).

– Nehmen Sie das Rad ab.

– Setzen Sie das Reserverad an und schrauben Sie die Radschrauben leicht an.

– Lassen Sie das Fahrzeug ab.

– Ziehen Sie mit dem Radschlüssel abwechselnd die gegenüberliegenden Radschrauben (über Kreuz) fest ⇒ Seite 288.

– Montieren Sie die Radvollblende/Radzierkappe bzw. die Abdeckkappen.

Hinweis

- Alle Schrauben müssen sauber und leichtgängig sein.
- In keinem Fall dürfen Sie die Radschrauben fetten oder ölen!
- Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung ⇒ Seite 271. ■

Nachträgliche Arbeiten

Nach dem Radwechsel müssen Sie noch folgende Arbeiten durchführen.

– Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad in der Reserveradmulde.

– Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem vorgesehenen Platz.

– **Prüfen Sie** möglichst bald den **Reifenfülldruck** an dem montierten Reserverad.

– Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

– Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich reparieren.

ACHTUNG!

Im Falle, dass das Fahrzeug nachträglich mit anderen Reifen als ab Werk ausgerüstet wird, ist es notwendig, die Hinweise auf ⇒ Seite 274, „Neue Reifen bzw. Räder“ zu beachten.

Hinweis

- Wenn Sie beim Radwechsel feststellen, dass die Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden. ▶

- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtig und nur mit mäßiger Geschwindigkeit. ■

Radvollblende*

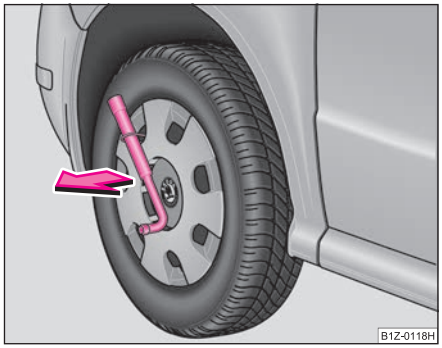

Abb. 206 Radvollblende ausbauen

Abnehmen

– Hängen Sie den Drahtbügel aus dem Bordwerkzeug am verstärkten Rand der Radvollblende ein.

– Schieben Sie den Radschlüssel durch den Bügel, stützen Sie den Radschlüssel an dem Reifen ab und ziehen Sie die Blende ab ⇒ Abb. 206.

Einbauen

– Drücken Sie die Radvollblende zuerst am vorgesehenen Ventilausschnitt auf die Felge. Anschließend drücken Sie die Radvollblende so in die Felge, dass sie am gesamten Umfang richtig einrastet.

Vorsicht!

- Verwenden Sie den Handdruck, schlagen Sie nicht an die Radvollblende! Bei groben Schlägen, hauptsächlich an den Stellen, wo die Radvollblende noch nicht in die Felge eingeführt ist, kann es zur Beschädigung der Führungs- und Zentrierungselemente der Radvollblende kommen.

- Überzeugen Sie sich vor der Montage der Radvollblende auf eine Stahlfelge, die mit einer diebstahlhemmenden Radschraube befestigt ist, davon, dass sich die diebstahlhemmende Radschraube in der Bohrung im Bereich des Ventils befindet ⇒ Seite 290, „Sicherung der Räder gegen Diebstahl*“. ■

Radschrauben mit Abdeckkappen*

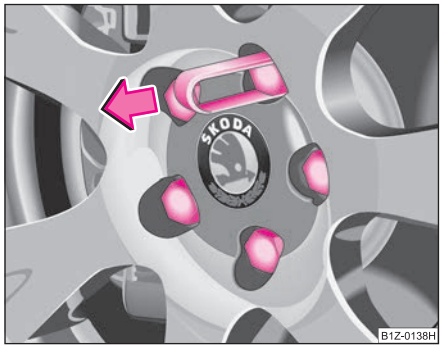

Abb. 207 Abnehmen der Abdeckkappe

Abnehmen

– Schieben Sie die Kunststoffklammer soweit auf die Abdeckkappe, bis die inneren Rasten der Klammer am Bund der Abdeckkappe anliegen und ziehen Sie die Abdeckkappe ab.

Einbauen

– Schieben Sie die Abdeckkappen bis Anschlag auf die Radschrauben.

Die Abdeckkappen befinden sich in der Mulde des Gepäckraumes. ■

Radzierkappen*

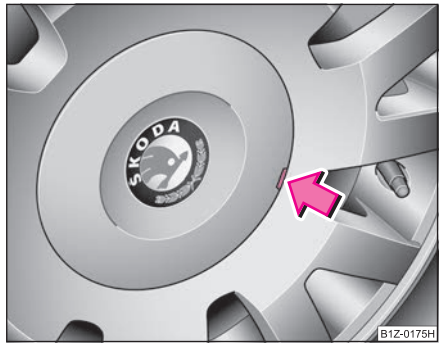

Abb. 208 Abziehen der Radzierkappe bei Leichtmetallrädern

Abnehmen

– Demontieren Sie vorsichtig die Radzierkappe mit Hilfe des Abziehhakens ⇒ Abb. 208. ■

Radschrauben lockern und festziehen

Bevor Sie das Fahrzeug anheben, lockern Sie die Radschrauben.

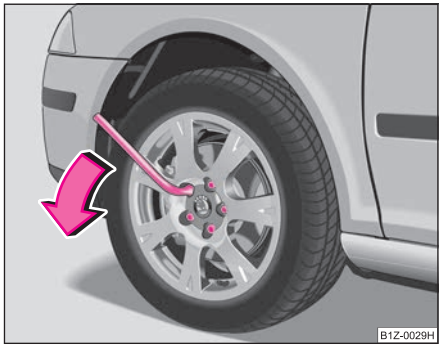

Abb. 209 Radwechsel: Radschrauben lockern

Radschrauben lockern

– Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube [11)].

– Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube etwa **eine** Umdrehung nach links ⇒ Abb. 209.

Radschrauben festziehen

– Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube [11)].

– Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest ist.

ACHTUNG!

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist - Unfallgefahr!

Hinweis

Lassen sich die Schrauben nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem **Fuß** auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

[11)] Zum Lockern und Festziehen der Sicherheitsradschrauben verwenden Sie den entsprechenden Adapter ⇒ Seite 290.

Fahrzeug anheben

Um das Rad abbauen zu können, müssen Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

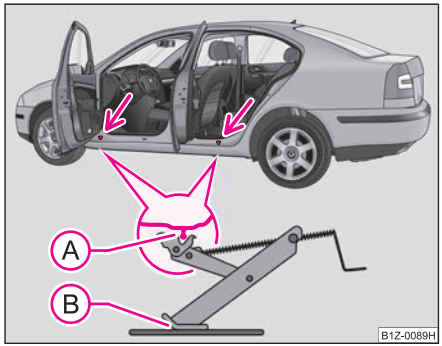

Abb. 210 Radwechsel: Ansetzstellen für den Wagenheber

Wählen Sie zum Ansetzen des Wagenhebers den Aufnahmepunkt, der dem defekten Rad am nächsten liegt ⇒ Abb. 210. Der Aufnahmepunkt befindet sich direkt unter der Einprägung im Unterholm. Die Einprägung ist erst nach Öffnen der Tür sichtbar.

– Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmepunkt so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

– Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms (A) umfasst und die Grundplatte (B) plan auf dem Boden aufliegt.

– Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch, bis das Rad etwas vom Boden abhebt.

Ein **weicher, rutschiger Untergrund** unter dem Wagenheber kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Stellen Sie deshalb den Wagenheber auf einen festen Untergrund bzw. benutzen Sie eine großflächige stabile Unterlage. Auf **glattem Untergrund**, wie z. B. Kopfsteinpflaster, Fliesenboden usw., verwenden Sie eine nichtrutschende Unterlage (z. B. eine Gummifußmatte).

ACHTUNG!

- **Heben Sie das Fahrzeug immer mit verschlossenen Türen an - Verletzungsgefahr!**
- **Verhindern Sie durch geeignete Maßnahmen ein Abrutschen des Wagenheberfußes - Verletzungsgefahr!**
- **Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen - Verletzungsgefahr!**
- **Falls Sie unter dem angehobenen Fahrzeug arbeiten, müssen Sie es mit geeigneten Unterstellböcken abstützen - Verletzungsgefahr!** ■

Sicherung der Räder gegen Diebstahl*

Zum Lockern der Sicherheitsradschrauben benötigt man einen speziellen Adapter.

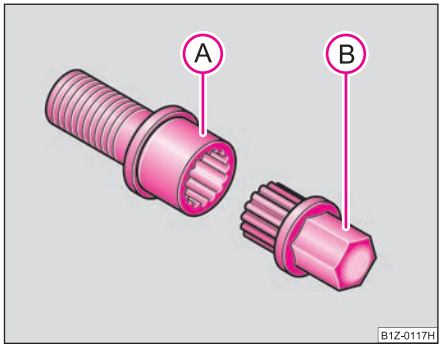

Abb. 211 Sicherheitsradschraube mit Adapter

– Ziehen Sie die Radvollblende/Radzierkappe von der Felge oder Abdeckkappe von der Sicherheitsradschraube ab.

– Schieben Sie den Adapter (B) mit seiner verzahnten Seite bis Anschlag so in die innere Verzahnung der Sicherheitsradschraube (A), dass nur noch der äußere Sechskant herausragt ⇒ Abb. 211.

– Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter (B).

– Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest ⇒ Seite 288.

– Bauen Sie nach dem Abziehen des Adapters die Radvollblende/Radzierkappe wieder ein bzw. stecken Sie die Abdeckkappe auf die Sicherheitsradschraube.

– Lassen Sie das **Anzugsdrehmoment** sobald als möglich mit einem Drehmomentschlüssel **prüfen**. Stahl- und Leichtmetallfelgen müssen mit dem Anzugsdrehmoment von **120 Nm** festgezogen werden.

Bei Fahrzeugen mit Sicherheitsradschrauben (je Rad eine Sicherheitsradschraube) können diese nur mit Hilfe des mitgelieferten Adapters gelöst bzw. festgezogen werden.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich die an der Stirnseite des Adapters oder an der Stirnseite der Sicherheitsradschraube eingeschlagene Codenummer notieren. Anhand dieser Nummer können Sie erforderlichenfalls einen Ersatzadapter bei einem Škoda-Betrieb bekommen.

Wir empfehlen Ihnen, den Adapter für die Radschrauben immer im Fahrzeug mitzuführen. Er sollte im Bordwerkzeug aufbewahrt werden.

Vorsicht!

Wird die Sicherheitsradschraube zu fest angezogen, kann es zur Beschädigung der Sicherheitsradschraube und des Adapters kommen.

Hinweis

Den Sicherheitsradschrauben-Satz können Sie bei Škoda-Betrieben kaufen. ■

Starthilfe

Vorbereitung

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeugs zum Anlassen des Motors benutzen. Sie benötigen dafür ein Starthilfekabel.

Beide Batterien müssen 12 V Nennspannung haben. Die **Kapazität** (Ah) der stromgebenden Batterie darf nicht wesentlich unter der Kapazität der entladenen Batterie liegen.

Starthilfekabel

Verwenden Sie nur Starthilfekabel mit ausreichend großem Querschnitt und mit isolierten Polzangen. Bitte beachten Sie die Hinweise des Herstellers.

Pluskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen rot.

Minuskabel - Farbkennzeichnung in den meisten Fällen schwarz.

ACHTUNG!

- **Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen wenig unter 0 °C gefrieren. Bei gefrohrener Batterie keine Starthilfe durchführen - Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie bitte die Warnhinweise bei Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 256.**

Hinweis

- Zwischen beiden Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, anderenfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.
- Schalten Sie das Autotelefon aus bzw. beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Autotelefons für diesen Fall.
- Wir empfehlen Ihnen, das Starthilfekabel als Škoda Original Zubehör bei Škoda-Betrieben oder in Geschäften, die Markenbatterien vertreiben, zu kaufen. ■

Motor anlassen

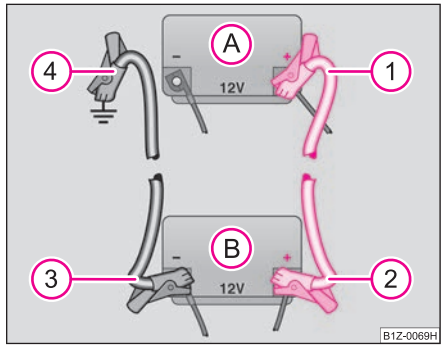

Abb. 212 Starthilfe mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs: A - entladene Fahrzeugbatterie, B - stromgebende Batterie

Starthilfekabel unbedingt in folgender Reihenfolge anschließen:

Pluspole verbinden

– Befestigen Sie ein Ende (1) am Pluspol ⇒ Abb. 212 der entladenen Batterie (A).

– Befestigen Sie das andere Ende (2) am Pluspol der stromgebenden Batterie (B).

Minuspol und den Motorblock verbinden

– Befestigen Sie ein Ende (3) am Minuspol der stromgebenden Batterie (B).

– Befestigen Sie das andere Ende (4) an einem massiven, fest mit dem Motorblock verbundenen Metallteil bzw. am Motorblock selbst.

Motor anlassen

– Lassen sie Sie den Motor des stromgebenden Fahrzeugs an und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.

– Lassen Sie jetzt den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.

– Falls der Motor nicht anspringt, Anlassvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach etwa einer halben Minute wiederholen.

– Nehmen Sie die Starthilfekabel bei dem Motor genau in **umgekehrter** Reihenfolge ab.

⚠ ACHTUNG!

- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich auf keinen Fall berühren. Außerdem darf das an dem Pluspol der Batterie angeklemmte Starthilfe-Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen - Kurzschlussgefahr!**
- **Klemmen Sie das Starthilfe-Kabel nicht an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung beim Anlassen könnte sich aus der Batterie ausströmendes Knallgas entzünden.**
- **Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**

⚠ ACHTUNG! Fortsetzung

- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien - Verätzungsgefahr!**
- **Die Verschlussschrauben der Batteriezellen müssen fest verschraubt sein.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern - Explosionsgefahr!** ■

An- und Abschleppen

Allgemeines

Bei Verwendung eines Abschleppseils beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

– Fahren Sie erst dann richtig an, wenn das Seil straff ist.

– Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein bzw. geben Sie beim automatischen Getriebe besonders vorsichtig Gas.

Fahrer des gezogenen Fahrzeugs

– Schalten Sie die Zündung ein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist und damit die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

– Nehmen Sie den Gang heraus bzw. legen Sie beim automatischen Getriebe die Wählhebelstellung **N** ein. ▶

– Beachten Sie, dass Bremskraftverstärker und Servolenkung nur bei laufendem Motor arbeiten. Bei stehendem Motor müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger durchtreten und zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

– Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonensten und sichersten fahren Sie mit einer Abschlepp**stange**. Nur wenn keine passende Abschleppstange zur Verfügung steht, benutzen Sie ein Abschlepp**seil**.

Das Abschleppseil soll elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Es sollten daher nur Kunstfaserseile oder Seile aus ähnlich elastischem Material verwendet werden.

Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den dafür vorgesehen **Abschleppösen** ⇒ Seite 294, „Vordere Abschleppöse“ und ⇒ Seite 295, „Hintere Abschleppöse“.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder abschleppen noch abgeschleppt werden.

Es ist stets darauf zu achten, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigen Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet und beschädigt werden.

Vorsicht!

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Öl mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern mit einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger abgeschleppt werden.

Hinweis

- Bitte beachten Sie beim Abschleppen bzw. Anschleppen des Fahrzeuges die gesetzlichen Vorschriften, besonders bezüglich den einzuschaltenden Signaleinrichtungen.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein, da sich unter Umständen die vordere Abschleppöse an Ihrem Fahrzeug herausdrehen könnte. ■

Vordere Abschleppöse

Die Abschleppöse liegt in der Box des Bordwerkzeuges.

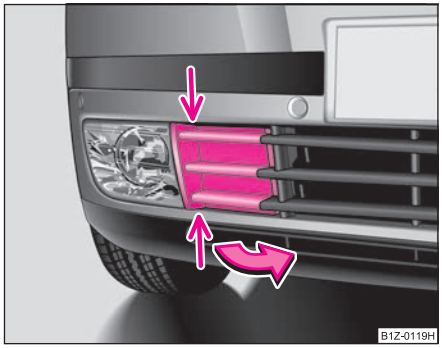

Abb. 213 Vorderer Stoßfänger: Schutzgitter

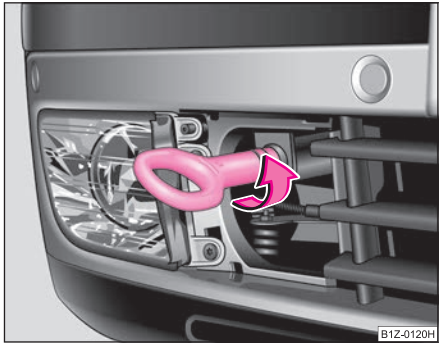

Abb. 214 Vorderer Stoßfänger: Einbau der Abschleppöse

Bauen Sie vorsichtig das Schutzgitter wie folgt aus.

– Drücken Sie mit der Hand das Gitter oben und unten in Nähe des Kennzeichens etwas zusammen und schwenken Sie es in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 213.

– Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben ⇒ Abb. 214 und mit dem Radschlüssel festziehen (Radschlüssel durch die Öse stecken).

– Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse das Schutzgitter ansetzen und eindrücken. Das Schutzgitter muss sicher einrasten. ■

Hintere Abschleppöse

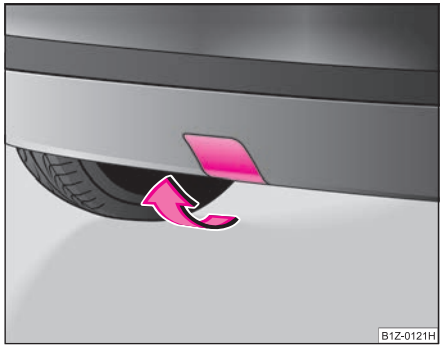

Abb. 215 Hinterer Stoßfänger: Abdeckung ausbauen

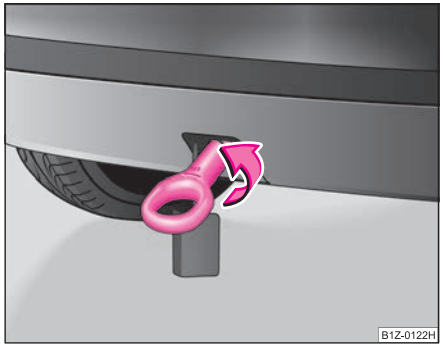

Abb. 216 Hinterer Stoßfänger: Einbau der Abschleppöse

– Nehmen Sie die Abdeckung aus dem Stoßfänger heraus ⇒ Abb. 215.

– Abschleppöse von Hand nach links bis zum Anschlag einschrauben ⇒ Abb. 216 und mit dem Radschlüssel festziehen (Radschlüssel durch die Öse stecken).

– Nach dem Herausschrauben der Abschleppöse die Abdeckung ansetzen und eindrücken. Die Abdeckung muss sicher einrasten. ■

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, **empfehlen** wir Ihnen, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Es sollte versucht werden, den Motor mit einem Starthilfekabel anzulassen ⇒ Seite 291 bzw. die Dienste von SERVICE-Mobil in Anspruch zu nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

– Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.

– Treten Sie das Kupplungspedal durch und halten Sie es durchgetreten.

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal langsam los.

– Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie das Kupplungspedal durch und nehmen den Gang heraus.

Fahrzeuge mit **automatischem Getriebe** können aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.

ACHTUNG!

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

Vorsicht!

Bei Fahrzeugen mit Katalysator darf der Motor nicht durch Anschleppen über eine Strecke von mehr als 50 m angelassen werden. Unverbrannter Kraftstoff kann sonst in den Katalysator gelangen und zu Beschädigungen führen. ■

Abschleppen bei Schaltgetriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 292.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**. ■

Abschleppen bei automatischem Getriebe

Beachten Sie bitte die Hinweise ⇒ Seite 292.

Das Fahrzeug kann mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie dabei folgende Hinweise:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h**.
- Die maximal zulässige Abschleppstrecke beträgt **50 km**. Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht, das Getriebe wird daher bei höheren Geschwindigkeiten und größerer Abschleppstrecke nicht ausreichend geschmiert.

Vorsicht!

Wenn das Fahrzeug mit einem Abschleppfahrzeug abgeschleppt wird, darf es nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden. Bei hinten angehobenem Fahrzeug wird das automatische Getriebe beschädigt! (Gilt nicht für das automatische Getriebe DSG).

Hinweis

Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist oder wenn die Abschleppstrecke länger als 50 km ist, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Fahrzeug oder Anhänger transportiert werden. ■

Sicherungen und Glühlampen

Elektrische Sicherungen

Sicherungen auswechseln

Defekte Sicherungen müssen ersetzt werden.

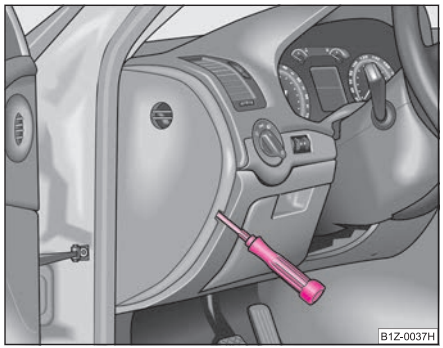

Abb. 217 Sicherungsdeckel: linke Seite der Schalttafel

Die einzelnen Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich an der linken Seite der Schalttafel hinter dem Sicherungsdeckel und unter dem Deckel im Motorraum links.

– Schalten Sie die Zündung und den betroffenen Stromverbraucher aus.

– Nehmen Sie den Sicherungsdeckel an der Seite der Schalttafel mit Hilfe eines Schraubendrehers ⇒ Abb. 217 bzw. den Sicherungsdeckel im Motorraum ⇒ Seite 298 ab.

– Stellen Sie fest, welche Sicherung zu dem jeweiligen Verbraucher gehört ⇒ Seite 302, „Sicherungsbelegung in der Schalttafel“, ⇒ Seite 299, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1“ oder ⇒ Seite 300, „Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2“.

– Nehmen Sie die Kunststoffklammer aus ihrer Halterung im Sicherungsdeckel, stecken Sie sie auf die jeweilige Sicherung und ziehen Sie diese heraus.

– Defekte Sicherungen sind am geschmolzenen Metallstreifen erkennbar. Ersetzen Sie die defekte Sicherung durch eine neue Sicherung mit **gleicher** Amperezahl.

– Bringen Sie den Sicherungsdeckel wieder an.

Wir empfehlen Ihnen, stets das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Kästchen mit Ersatzsicherungen im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzsicherungen[12)] sind in Škoda-Betrieben erhältlich.

[12)] In einigen Ländern sind Ersatzsicherungen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

Farbkennzeichnung der Sicherungen

Farbe	Max. Stromstärke in Ampere
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
weiß	25
grün	30
orange	40
rot	50

Vorsicht!

- „Reparieren“ Sie die Sicherungen nicht und ersetzen Sie sie auch nicht durch stärkere - Brandgefahr! Außerdem können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Schmilzt eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder, muss die elektrische Anlage so schnell wie möglich von einem Fachbetrieb geprüft werden. ■

Sicherungsdeckel im Motorraum

Die Sicherungsbox im Motorraum gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen. Welche Ausführung in Ihrem Fahrzeug verbaut ist, stellen Sie nach dem Ausbauen des Sicherungsdeckels an der Anordnung der Sicherungen fest.

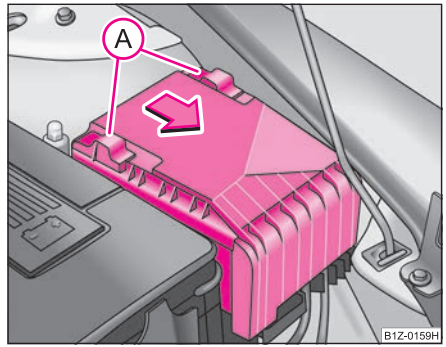

Abb. 218 Sicherungsdeckel im Motorraum

Bei bestimmten Modellausführungen muss vor dem Ausbauen des Sicherungsdeckels die Batterie ausgebaut werden ⇒ Seite 265.

Sicherungsdeckel ausbauen

– Verschieben Sie die Sicherungsbügel (A) ⇒ Abb. 218 bis Anschlag, hinter dem Sicherungsbügel erscheint das Symbol 🔓, und nehmen Sie den Deckel ab.

Sicherungsdeckel einbauen

– Setzen Sie den Sicherungsdeckel auf die Sicherungsbox und schieben Sie die Sicherungsbügel (A) bis Anschlag - hinter dem Bügel wird das Symbol sichtbar.

Vorsicht!

- Bei der Ent- und Verriegelung des Sicherungsdeckels muss er an den Seiten zur Box gedrückt werden, sonst kann es zur Beschädigung des Sicherungsmechanismus kommen.
- Setzen Sie den Sicherungsdeckel im Motorraum besonders sorgfältig auf. Wurde der Deckel nicht richtig aufgesetzt, kann Wasser an die Sicherungen gelangen und infolge das Fahrzeug beschädigen! ■

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 1

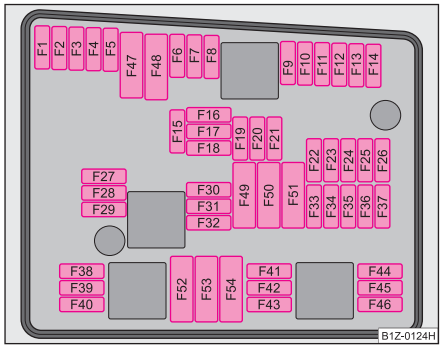

Abb. 219 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum - Ausführung 1

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Pumpe für ABS	30
F2	Ventile für ABS	30
F3	Steuergerät für Komfortfunktionen	20
F4	Messleitung	5
F5	Hupe	15
F6	Ventil für Kraftstoffdosierung	15
F7	Nicht belegt	
F8	Nicht belegt	
F9	Aktivkohlefilter, Ventil für Abgasrückführung	10
F10	Leckdiagnosepumpe	10
F11	Lambdasonde vor Katalysator, Motorsteuergerät	10
F12	Lambdasonde nach Katalysator	10
F13	Steuergerät für automatisches Getriebe	15
F14	Nicht belegt	
F15	Kühlmittelpumpe	10
F16	Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel	5
F17	Kombiinstrument	5
F18	Audioverstärker (Soundsystem)	30
F19	Radio	15
F20	Telefon	5
F21	Nicht belegt	

Nr.	Verbraucher	Ampere
F22	Nicht belegt	
F23	Motorsteuergerät	10
F24	Steuergerät für CAN-BUS	5
F25	Nicht belegt	
F26	Nicht belegt	
F27	Nicht belegt	
F28	Motorsteuergerät	25
F29	Ansteuerung für Kühlmittelpumpennachlauf	5
F30	Steuergerät für Zusatzheizung	20
F31	Scheibenwischer vorn	30
F32	Nicht belegt	
F33	Nicht belegt	
F34	Nicht belegt	
F35	Nicht belegt	
F36	Nicht belegt	
F37	Nicht belegt	
F38	Lüfter für Kühlmittel, Ventile	10
F39	Kupplungspedalschalter, Bremspedalschalter	5
F40	Zündspulen	20
F41	Nicht belegt	
F42	Ansteuerung Kraftstoffpumpe	5
F43	Nicht belegt	
F44	Nicht belegt	
F45	Nicht belegt	

Nr.	Verbraucher	Ampere
F46	Nicht belegt	
F47	Zentralsteuergerät, Hauptscheinwerfer links	40
F48	Zentralsteuergerät, Hauptscheinwerfer rechts	40
F49	Stromversorgung für Klemme 15 (Zündung ein)	40
F50	Nicht belegt	
F51	Nicht belegt	
F52	Stromversorgung Relais - Klemme X[a)]	40
F53	Zubehör Ausstattung	50
F54	Nicht belegt	

a) Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung im Motorraum - Ausführung 2

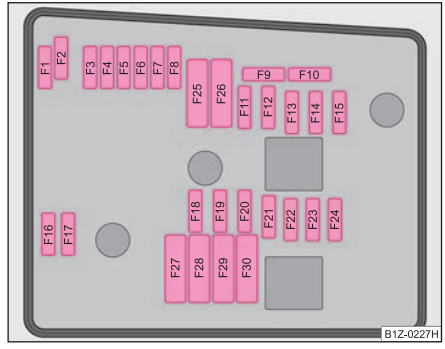

Abb. 220 Schematische Darstellung der Sicherungsbox im Motorraum - Ausführung 2

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
F1	Steuergerät für Komfortfunktionen	20
F2	Scheibenwischerhebel und Blinklichthebel	5
F3	Messleitung	5
F4	Ventile für ABS	30
F5	Steuergerät für automatisches Getriebe	15
F6	Kombiinstrument	5
F7	Nicht belegt	
F8	Radio	15
F9	Telefon	5
F10	Motorsteuergerät, Hauptrelais	5
F11	Steuergerät für Zusatzheizung	20
F12	Steuergerät für CAN-BUS	5
F13	Motorsteuergerät	25/30
F14	Zündung	20
F15	Lambdasonde, NO_x-Sensor, Kraftstoffpumpenrelais	15
F16	Pumpe für ABS	30
F17	Hupe	15
F18	Verstärker für Digitalen-Sound-Prozessor	30
F19	Scheibenwischer vorn	30
F20	Nicht belegt	5
F21	Lambdasonde	15
F22	Kupplungspedalschalter, Bremspedalschalter	5
F23	Sekundärluftpumpe Luftmassenmesser Kraftstoff-Hochdruckpumpe	5 10 15
F24	Aktivkohlefilter, Ventil für Abgasrückführung	10
F25	Lichtanlage rechts	40
F26	Lichtanlage links	40
F27	Sekundärluftpumpe Vorglühung	40 50
F28	Stromversorgung Klemme 15, Anlasser	40
F29	Stromversorgung Klemme 30	50
F30	Klemme X[a)]	40

a) Um beim Anlassen des Motors die Batterie nicht unnötig zu belasten, werden die Stromverbraucher dieser Klemme automatisch abgeschaltet.

Sicherungsbelegung in der Schalttafel

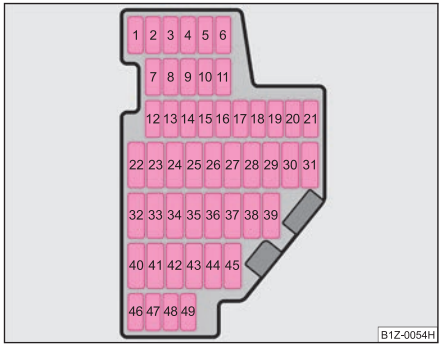

Abb. 221 Schematische Darstellung des Sicherungsträgers in der Schalttafel

Einige der aufgeführten Verbraucher gehören serienmäßig nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind nur für bestimmte Modelle als Mehrausstattungen lieferbar.

Nr.	Verbraucher	Ampere
1	Diagnoseanschluss	10
2	Steuergerät für ABS, ESP	5
3	Airbag	5
4	Heizung, Klimaanlage, Rückfahrscheinwerfer	5
5	Steuergerät für Leuchtweitenregulierung	5
6	Kombiinstrument, Steuergerät für automatisches Getriebe, Steuergerät für elektromechanische Servolenkung	5
7	Telefonvorbereitung	5
8	Anhängevorrichtung	5
9	Nicht belegt	
10	Nicht belegt	
11	Einparkhilfe	5
12	Steuergerät für Zentralverriegelung	10
13	Diagnoseanschluss, Lichtschalter, Bremslicht	10
14	Steuergerät für automatisches Getriebe, Wählhebelsperre	5
15	Zentralsteuergerät - Innenleuchten	7,5
16	Climatronic	10
17	Nicht belegt	
18	Einparkhilfe	5
19	Nicht belegt	
20	Berg-Anfahr-Assistent	5
21	Nicht belegt	
22	Gebläselüfter für Climatronic	40
23	Fensterheber vorn	30
24	Zigarettenanzünder	25
25	Heckscheibenbeheizung, Zusatzheizung	25
26	Steckdose im Gepäckraum	20
27	Kraftstoffpumpenrelais	15
28	Nicht belegt	
29	Motorsteuergerät, Beheizung der Kurbelgehäuseentlüftung	10

Nr.	Verbraucher	Ampere
30	Einspritzventile (Dieselmotor)	10
31	Unterdruckpumpe Steuergerät für Haldexkupplung (4x4)	20 5
32	Fensterheber hinten	30
33	Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach	25
34	Nicht belegt	
35	Diebstahl-Warnanlage	5
36	Scheinwerferreinigungsanlage	20
37	Sitzheizung vorn	30
38	Nicht belegt	
39	Steuergerät für automatisches Getriebe	20
40	Gebläselüfter für Heizung und Klimaanlage	40
41	Heckscheibenwischer	15
42	Wischwasserpumpe für Frontscheibe	15
43	Anhängevorrichtung	15
44	Anhängevorrichtung	20
45	Anhängevorrichtung	15
46	Beheizbare Scheibenwaschdüsen	5
47	Relais für Zusatzheizung	5
48	Nicht belegt	
49	Lichtschalter	5

Elektrisch einstellbare Sitze sind durch **Sicherungsautomaten** abgesichert, die sich nach Beheben der Überlastung nach einigen Sekunden automatisch wieder einschalten. ■

Glühlampen

Glühlampen auswechseln

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss immer zuerst die entsprechende Leuchte ausgeschaltet werden.

Defekte Glühlampen dürfen Sie nur durch Glühlampen gleicher Ausführung ersetzen. Die Bezeichnung steht auf dem Lampensockel bzw. auf dem Glaskolben.

Das Auswechseln einiger Glühlampen kann nicht von Ihnen selbst durchgeführt werden, sondern es erfordert einen Fachmann. Um die Glühlampen auszuwechseln, müssen andere Fahrzeugteile abgebaut werden. Dies gilt besonders für Glühlampen, die nur vom Motorraum aus erreichbar sind.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Lampenwechsel von einem Škoda-Betrieb durchführen zu lassen oder in Notfällen anderweitig fachmännische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist
⇒ Seite 256.

Wir empfehlen Ihnen, das mit dem Fahrzeug mitgelieferte Glühlampenset im Fahrzeug mitzuführen. Ersatzglühlampen sind in Fachbetrieben erhältlich [13)].

Das Glühlampenset ist in der Box im Reserverad verstaut.

Fahrzeuge mit Xenon-Licht

Bei Fahrzeugen mit Xenon-Licht ist der Glühlampenwechsel (Abblend-, Stand- und Fernlicht) von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ▶

[13)] In einigen Ländern sind Ersatzglühlampen Bestandteil der Grundausstattung des Fahrzeugs.

Glühlampen-Übersicht

Scheinwerfer vorn	Halogen-Scheinwerfer	Xenon-Scheinwerfer
Abblendlicht	H7	D1S
Fernlicht	H1	
Standlicht	W5W	
Blinkleuchten	PY21W	
Nebelscheinwerfer	H8	

Heckleuchteneinheit (Octavia)	Glühlampe
Rückfahrscheinwerfer	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Zweifadenglühlampe des Brems- und Schlusslichts	P21/4W
Zweifadenglühlampe des Nebelschlusslichts und Schlusslichts	P21/4W
Standlicht	W3W

Heckleuchteneinheit (Combi)	Glühlampe
Rückfahrleuchte, Bremslicht, Schlusslicht und Nebelschlussleuchte	P21W
Blinkleuchten	PY21W
Standlicht	W3W

Sonstige	Glühlampe
Seitliche Blinkleuchten	LED
Kennzeichenleuchte	C5W
3. Bremslicht	LED
Einstiegsraumleuchte	W5W
Innenbeleuchtung vorn	C10W
Leseleuchten	W5W
Innenbeleuchtung hinten	C10W
Gepäckraumleuchte	W5W
Türwarnleuchte	C5W
Ablagefachleuchte - Beifahrerseite	C3W

ACHTUNG!

- **Glühlampen H7 und H1 stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen - Verletzungsgefahr!**
- **Es wird empfohlen, bei einem Glühlampenwechsel Handschuhe und eine Schutzbrille zu tragen.**
- **Bei Gasentladungslampen* (Xenon-Licht) muss mit dem Hochspannungsteil sachgemäß umgegangen werden - Lebensgefahr!**

Vorsicht!

Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Fingern anfassen (auch die kleinste Verschmutzung verringert die Funktionsdauer der Glühlampe). Verwenden Sie einen sauberen Lappen, Serviette o. ä.

Hinweis

In dieser Betriebsanleitung ist nur der Lampenwechsel beschrieben, der ohne Komplikation möglich ist. Das Auswechseln der anderen Glühlampen ist von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. ■

Ausbauen des Hauptscheinwerfers

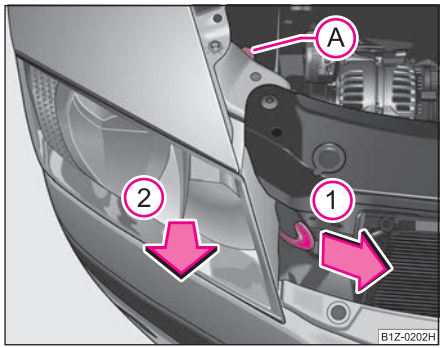

Abb. 222 Ausbauen des Hauptscheinwerfers

Um die Glühlampe des Stand-, Abblend- und Fernlichts sowie der Blinkleuchte zu wechseln, müssen Sie den Hauptscheinwerfer ausbauen.

Ausbauen des Hauptscheinwerfers

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 255.

– Schrauben Sie die Kunststoffmutter (A) ⇒ Abb. 222 ab.

– Ziehen Sie den Sicherungshebel des Scheinwerfers bis Anschlag in Pfeilrichtung (1).

– Trennen Sie die Steckverbindung und nehmen Sie den Scheinwerfer vorsichtig in Pfeilrichtung (2) heraus.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Einbau des Scheinwerfers die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Standlicht vorn

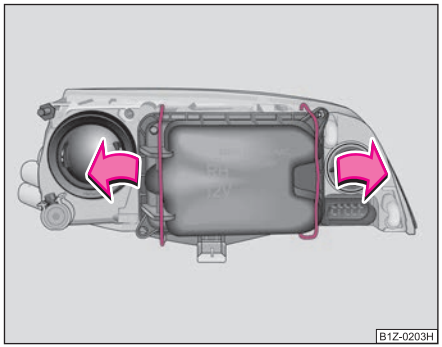

Abb. 223 Ausbau der Abdeckung für Stand- und Abblendlicht

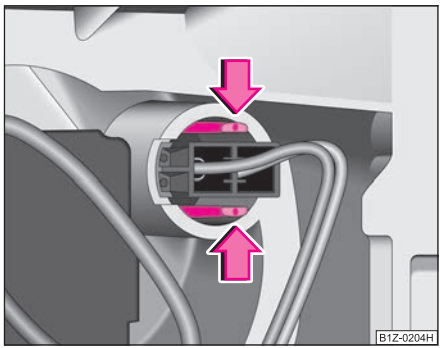

Abb. 224 Ausbau der Glühlampe für Standlicht

Ausbau der Glühlampe für Standlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 305.

– Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung zur Seite und bauen Sie die Abdeckung ⇒ Abb. 223 ab.

– Drücken Sie die Zungen in Pfeilrichtung und nehmen Sie die Fassung mit Glühlampe des Standlichts ⇒ Abb. 224 heraus.

– Nehmen Sie die defekte Lampe aus der Fassung heraus und setzen Sie eine neue ein.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Einbau des Scheinwerfers die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Abblendlicht

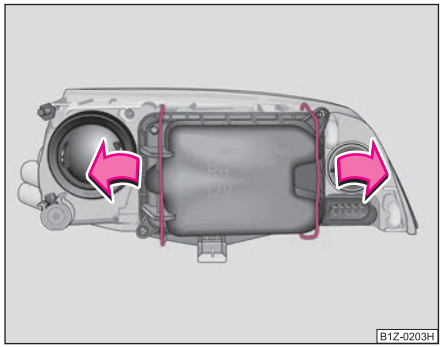

Abb. 225 Ausbau der Abdeckung für Stand- und Abblendlicht

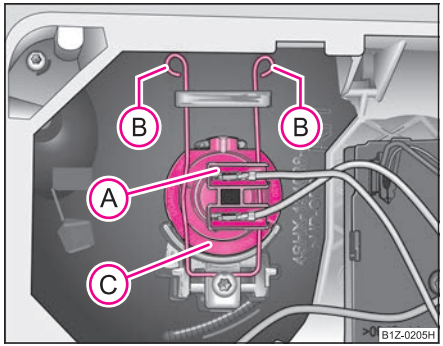

Abb. 226 Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

Ausbau der Glühlampe für Abblendlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 305.

– Drücken Sie die Drahtbügel in Pfeilrichtung zur Seite und bauen Sie die Abdeckung ⇒ Abb. 225 ab.

– Ziehen Sie den Stecker (A) ⇒ Abb. 226 ab.

– Drücken Sie die Drahtbügel (B) in Richtung Scheinwerfer und dann haken Sie sie zur Seite aus.

– Nehmen Sie die Glühlampe (C) heraus und setzen Sie eine Neue so ein, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Einbau des Scheinwerfers die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Fernlicht

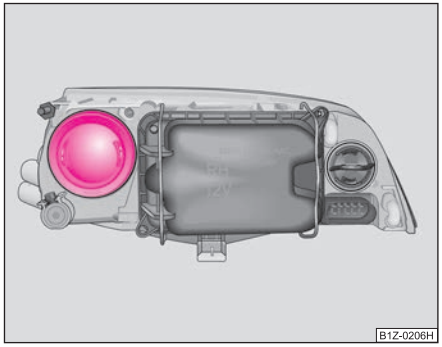

Abb. 227 Schutzkappe der Glühlampe für Fernlicht

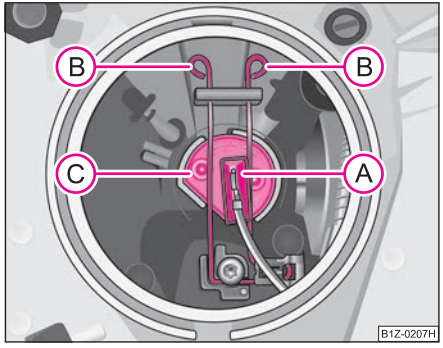

Abb. 228 Ausbau der Glühlampe für Fernlicht

Ausbau der Glühlampe für Fernlicht

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 305.

– Bauen Sie die Schutzabdeckung von der Rückseite des Scheinwerfers ab ⇒ Abb. 227.

– Ziehen Sie den Stecker (A) ⇒ Abb. 228 ab.

– Drücken Sie die Drahtbügel (B) in Richtung Scheinwerfer und dann haken Sie sie zur Seite aus.

– Nehmen Sie die Glühlampe (C) heraus und setzen Sie eine Neue so ein, dass die Fixiernasen des Glühlampensockels in die Aussparungen am Reflektor passen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Einbau des Scheinwerfers die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Blinklicht vorn

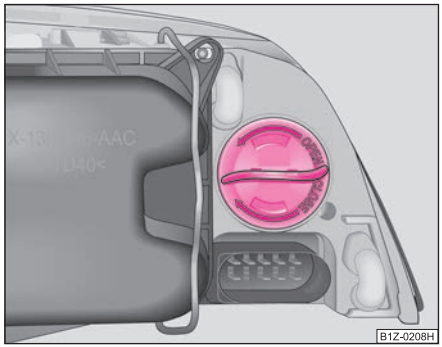

Abb. 229 Ausbau der Glühlampe für Blinklicht vorn

Glühlampe für Blinklicht vorn wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie den Scheinwerfer aus ⇒ Seite 305.

– Drehen Sie die Fassung in Pfeilrichtung **OPEN (öffnen)** und nehmen Sie sie zusammen mit der Glühlampe für Blinklicht heraus ⇒ Abb. 229.

– Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

– Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.

– Setzen Sie die Fassung mit der ausgewechselten Glühlampe in den Scheinwerfer ein und sichern Sie sie durch Drehen in Pfeilrichtung **CLOSE (schließen)** nach rechts.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, nach dem Einbau des Scheinwerfers die Scheinwerfereinstellung von einem Fachbetrieb prüfen zu lassen. ■

Heckleuchteneinheit (Octavia)

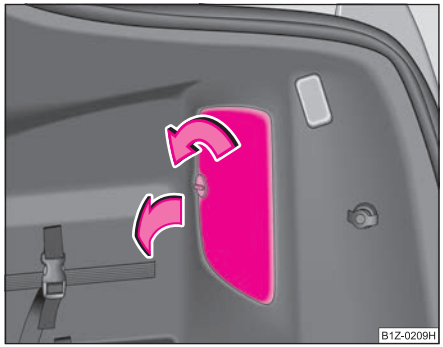

Abb. 230 Gepäckraum: Abdeckung für den Lampenträger

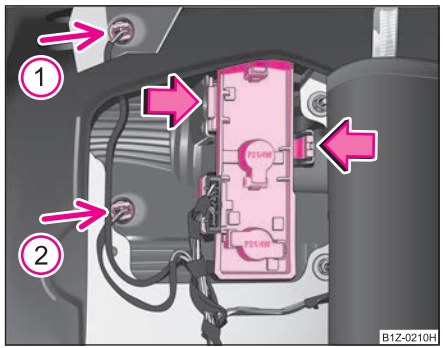

Abb. 231 Ausbau des Lampenträgers

Glühlampen im Lampenträger wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Entriegeln Sie die Sicherung und öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 230.

– Drücken Sie die Rastnasen in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Lampenträger ⇒ Abb. 231 heraus.

– Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

– Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.

– Setzen Sie den Lampenträger so ein, dass die Rastnasen in das Gehäuse einrasten.

– Schließen und verriegeln Sie die Abdeckung des Lampenträgers.

Glühlampe für Schlusslicht wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Entriegeln Sie die Sicherung und öffnen Sie die Abdeckung des Lampenträgers ⇒ Abb. 230.

– Nehmen Sie die defekte Glühlampe (Pfeil 1 bzw. 2 ⇒ Abb. 231) aus dem Gehäuse heraus und wechseln Sie sie gegen eine Neue aus.

– Schließen und verriegeln Sie die Abdeckung des Lampenträgers. ■

Heckleuchteneinheit (Combi)

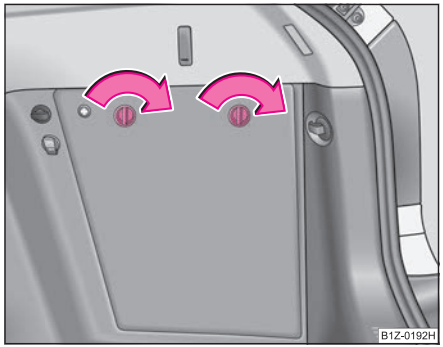

Abb. 232 Gepäckraum: Seitenfach

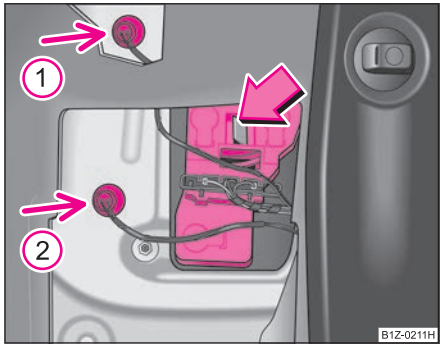

Abb. 233 Ausbau des Lampenträgers

Glühlampen im Lampenträger wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie die Seitenfachabdeckung durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 232 aus.

– Nehmen Sie die Abdeckung des Lampenträgers an der Gepäckraumseite heraus.

– Nehmen Sie die Glühlampen der Schlussleuchte (Pfeil 1 und 2) heraus ⇒ Abb. 233.

– Drücken Sie die Rastnase in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Lampenträger heraus.

– Defekte Glühlampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.

– Drücken Sie eine neue Glühlampe in die Fassung ein und drehen Sie die Glühlampe bis Anschlag nach rechts.

Glühlampe für Schlusslicht wechseln

– Schalten Sie die Zündung und alle Lichter aus.

– Bauen Sie die Seitenfachabdeckung durch Drehen der Verschlüsse in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 232 aus.

– Nehmen Sie die Abdeckung des Lampenträgers an der Gepäckraumseite heraus.

– Nehmen Sie die defekte Glühlampe (Pfeil 1 bzw. 2 ⇒ Seite 310, Abb. 231) aus dem Gehäuse heraus und wechseln Sie sie gegen eine Neue aus.

– Bauen Sie die Lampenträgerabdeckung an der Gepäckraumseite ein und schließen Sie das Seitenfach. ■

Technische Daten

Allgemeines

Identifizierungsangaben

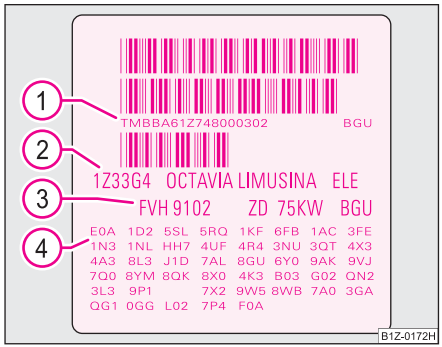
1
2
3
4
TMBBA61Z748000302 BGU
1Z33G4 OCTAVIA LIMUSINA ELE
FVH 9102 ZD 75KW BGU
E0A 1D2 5SL 5RQ 1KF 6FB 1AC 3FE
1N3 1NL HH7 4UF 4R4 3NU 3QT 4X3
4A3 8L3 J1D 7AL 8GU 6Y0 9AK 9VJ
7Q0 8YM 8QK 8X0 4K3 B03 G02 QN2
3L3 9P1 7X2 9W5 8WB 7A0 3GA
QG1 0GG L02 7P4 F0A
B1Z-0172H

Abb. 234 Fahrzeugdatenträger

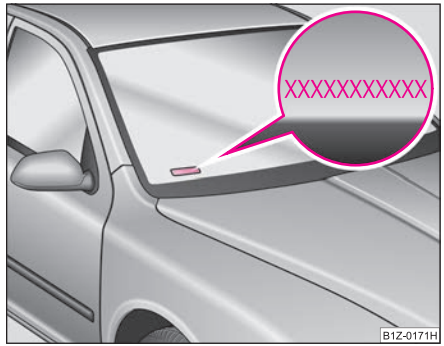

Abb. 235 Frontscheibe: Die letzten 11 Zeichen der Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ⇒ Abb. 234 befindet sich auf dem Boden des Gepäckraumes und ist auch im Serviceplan eingeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten:

1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer
2. Fahrzeugtyp
3. Getriebekennbuchstaben, Lacknummer, Innenausstattungsnummer, Motorleistung, Motorkennbuchstaben
4. Teilweise Beschreibung des Fahrzeugs

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer - VIN (Karosserienummer) ist im Motorraum auf dem rechten Stoßdämpferdom eingeprägt. Diese Nummer befindet sich auch auf einem Schild in der unteren linken Ecke unter der Frontscheibe.

Zur Erhöhung des Diebstahlschutzes sind auf allen Scheiben die letzten 11 Zeichen der Fahrzeug-Identifizierungsnummer mit Laser aufgebracht ⇒ Seite 313, Abb. 235.

Motornummer

Die Motornummer ist auf dem Motorblock eingeschlagen.

Typschild (Produktionsschild)

Das Typschild befindet sich im unteren Bereich der linken Mittelsäule.

Homologationsschild

Das Homologationsschild befindet sich auf der Innenseite der Motorraumklappe neben der Verriegelung. Fahrzeuge für bestimmte Länder haben kein Homologationsschild.

Aufkleber an der Tankklappe

Die Aufkleber befinden sich auf der Innenseite der Tankklappe und enthalten sie folgende Informationen:

- vorgeschriebene Kraftstoffsorte,
- Reifengröße,
- Reifenfülldruckwerte

Hinweis

- Die technischen Daten Ihres Fahrzeugs finden Sie in dem separaten Heft - Technische Daten.
- Bitte beachten Sie, dass die Angaben in den **amtlichen Fahrzeugpapieren** stets Vorrang haben. ■

Stichwortverzeichnis

A

Abblendlicht 65
  Kontrollleuchte 32
Abgas
  Kontrollleuchte 34
Abgaskontrolle
  Kontrollleuchte 34
Ablagefach
  Beleuchtung 72
Ablagefächer 111
Ablagen 111
Abnehmbare Anhängevorrichtung 238
ABS 224
  Kontrollleuchte 39
Abschleppen 292
Abschleppschutzüberwachung 57
Abstellen des Motors 145
Airbag 196
  abschalten 206
  Auslösung 197
  Front-Airbag 198
  Kontrollleuchte 35
  Kopf-Airbag 204
  Seiten-Airbag 201
Airbag abschalten 206
Airbag-System 196
  Kontrollleuchte 35
Alarm 55
An- und Abschleppen
  Automatisches Getriebe 158, 166
Anhänger 236
  Betriebshinweise 236
Anhängerbetrieb 236
Anhängevorrichtung 238
Anlassen des Motors 143
  Dieselmotoren 144
Anschleppen 292
Anti-Blockier-System 224
Anti-Blockier-System (ABS)
  Kontrollleuchte 39
Antriebs-Schlupf-Regelung 221
Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR)
  Kontrollleuchte 40
Anzeigen 13
Armlehne hinten 94
Armlehne vorn 116
Aschenbecher 108
ASR 221
  Kontrollleuchte 40
Ausland 235
Außenspiegel 82
Außenspiegelbeheizung 82
Außentemperatur 20
Ausstelldach 61
Auswechseln der Wischerblätter 79
Auto-Check-Control 26
Auto-Computer 18
Automatische Fahrersitzeinstellung 87
Automatische Fahrlichtsteuerung 66
Automatische Waschanlagen 242
Automatisches Getriebe 152
  Kick-down 155
  Notprogramm 157, 165
  Tiptronic 156
  Wählhebel-Notentriegelung 157
Automatisches Getriebe DSG 159
  Kick-down 163
  Tiptronic 164
  Wählhebel-Notentriegelung 165

B

Batterie 40, 265
  Ladung 268
  Säurestand prüfen 267
  wechseln 269
  Winterbetrieb 268
Batterie laden 268
  Kontrollleuchte 40
Batterie nachladen 268
Befestigungsnetz
  Combi 98
  Octavia 97

Beförderung von Kindern 209
Beheizbare Scheibenwaschdüsen 77
Beheizung der Vordersitze 90
Beladen 94
Beleuchtung des Fahrzeuginnenraums 72
Benzin 250
Benzinmotoren
Motor anlassen 144
Berg-Anfahr-Assistent 225
Biokraftstoff 251
Blenden 75
Blinker 71
Blinkleuchten 71
Kontrollleuchte 32
Bluetooth™ 179
Bordcomputer 18
Bordwerkzeug 282
Bremsassistent 225
Bremsbelagdicke
Kontrollleuchte 36
Bremsbeläge
Kontrollleuchte 36
Bremse
Handbremse 146
Kontrollleuchte 41
Bremsen 222
Bremsflüssigkeit 264
Bremskraftverstärker 224

C

CD-Wechsler 181
Chromteile 244
Climatronic
Luftaustrittsdüsen 136
Scheiben entfrosten 134
Temperatur einstellen 135
Umluftbetrieb 135
Climatronic (automatische Klimaanlage) . . . 131
Cockpit
Übersicht 11
Computer 18

D

Dachantenne 242
Dachgepäckträger 105
Die ersten 1 500 km 228
Diebstahl-Warnanlage 55
Diesel 250
Dieselmotoren
Motor anlassen 144
Dieselpartikelfilter 33
Digitaluhr 18
Display 23
Drehzahlmesser 14

E

EDS 220
Einfahren 228
Einparken 147
Einparkhilfe
hinten 147
vorn und hinten 148
Einzeltüröffnung 47
Elektrisch einstellbare Außenspiegel 82
Elektrische Energie sparen 230
Elektrische Fensterheber
Funktionsstörungen 60
Schalter in der Beifahrertür und in den hinteren Türen 59
Tasten in der Fahrertür 57
Zentralverriegelung 60
Elektrisches Schiebe-/Ausstelldach 61
Elektronische Differential-Sperre 220
Elektronische Wegfahrsicherung
Kontrollleuchte 32
Elektronische Wegfahrsperre 32, 46
Elektronisches Stabilitätsprogramm 219
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)
Kontrollleuchte 40
Enteisen der Scheiben 244
Entriegeln
Fernbedienung 54
Entriegelung 47
Erklärungen 8
ESP 219
Kontrollleuchte 40

F

Fächer 111
Fahrer-Lenkempfehlung 222
Fahrgestellnummer 313
Fahrten ins Ausland 235
Fahrtrichtungsanzeigen 71
  Kontrollleuchte 32
Fahrzeug waschen 241
Fahrzeugdatenträger 313
Fahrzeugpflege 241
Fahrzeugzustand 26
Felgen 271
Fenster 57
  enteisen 244
Fensterheber 57
Fernbedienung 53
  Synchronisationsvorgang 55
Fernlicht 65, 71
  Kontrollleuchte 32
Flüssigkeit im Behälter für Scheibenwaschanlage
  Kontrollleuchte 37
Fremdstarten 291
Front-Airbag 198
Funkanlagen 180

G

Generator
  Kontrollleuchte 40
Gepäckraum 51, 94
  Klappbarer Doppelhaken 98
  Klappbarer Haken 99
  Verzurrösen 96
Gepäckraumklappe 51
  Beleuchtung 74
Gepäckträger 105
Geschwindigkeitsmesser 15
Geschwindigkeits-Regelanlage 149
Getränkehalter
  hinten 107
  vorn 106
Getriebe
  mechanisches 145
Glasdach 61
Glühlampen
  Kontrollleuchte 33
Glühlampen auswechseln 303
Gurte 189
Gurthöheneinstellung 193
Gurtstraffer 194
Gurtwarnleuchte 192

H

Handbremse 146
Heckscheibe
  Beheizung 75
Heckscheibe entfrosten 75
Heckscheibenbeheizung 75
Heizung 122
  Luftaustrittsdüsen 125
  Scheiben entfrosten 123
  Standheizung 137
  Umluftbetrieb 124
Hupe 11

I

Identifizierungsangaben 313
Informationsdisplay 23
Innenbeleuchtung
  vorn 72
Innenleuchte
  Gepäckraum 74
Innenraumbeleuchtung
  hinten 73
Innenraumüberwachung 56
Innenspiegel 81
Instrumentenbeleuchtung 69
Interieurbeleuchtung
  hinten 73
Intervall-Wischen 77
ISOFIX 217
ISOFIX-System 217

K

Katalysator 229
Kinder und Sicherheit 209

Kindersicherheit 209
Seiten-Airbag 212
Kindersicherung 46
Kindersitz 213
auf dem Beifahrersitz 211
Einteilung in Gruppen 213
Sicherheitshinweise 209
Verwendung von Kindersitzen 213
Kindersitze
ISOFIX-System 217
Kleiderhaken 121
Klimaanlage 126
Luftaustrittsdüsen 130
Scheiben entfrosten 128
Umluftbetrieb 129
Koffer 51
Kombiinstrument 13
Komfortbedienung 60
Konservieren 243
Kontrollleuchten 30
Kopf-Airbag 204
Kopfstütze 89
Kraftstoff 250
Benzin 250
Biokraftstoff 251
Dieselkraftstoff 250
Kraftstoffvorratsanzeige 14
Kraftstoffreserve
Kontrollleuchte 37
Kraftstoffverbrauch 230
Energie sparen 230
Kraftstoffvorratsanzeige 14
Kühlmittel 261
Kontrollleuchte 35
nachfüllen 263
Kühlmittelmenge
Kontrollleuchte 35
Kühlmittelstand
Kontrollleuchte 35
Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand
Kontrollleuchte 35
Kühlmitteltemperaturanzeige 14

L

Lack 244
Lackschäden 244
Lederpflege 248
Lenkkraftunterstützung 225
Lenkrad einstellen 141
Lenkung
Fahrer-Lenkempfehlung 222
Leuchte
Glühlampen auswechseln 303
Leuchtweitenregulierung 70
Licht
automatisches 66
ein- und ausschalten 65
Kontrollleuchten 30
umstellen / abkleben 235
Weitenregulierung 70
Licht ein- und ausschalten 65
Lichthupe 72
Lüfter für Kühlmittel 263
Luftsäcke 196
Lüftung
Standlüftung 137

M

Make-up-Spiegel 75
manuelles Schalten 145
Mobiltelefon 169, 180
Bluetooth™ 179
Motor
abstellen 145
anlassen 143
Motor anlassen
Benzinmotoren 144
nach leergefahrenem Tank 144
Motorelektronik
Kontrollleuchte 34
Motoröl 258
Kontrollleuchte 37
nachfüllen 260
prüfen 259
Wechsel 260
wechseln 260
Motorölstand prüfen 259
Motorraum
Sicherheitshinweise 256
Motorraumklappe 255
Motorraumübersicht 258

Multifunktionsanzeige 18
Multifunktionslenkrad 167

N

Navigationssystem 26
Nebelscheinwerfer 67
Kontrollleuchte 32
Nebelschlussleuchte 68
Kontrollleuchte 32
Notradrad 283

O

Öffnung für Skier 118
Öl 258
Kontrollleuchte 37
Ölmessstab 259

P

Parken 147
Parklicht 72
Passive Sicherheit 183
Pedale 94
Polieren 243
Profiltiefe 273

R

Rad
Reserve 283
Wechsel 284
Radblende 286
Räder 271
Räder tauschen 273
Radschrauben 275
Radvollblende 286
Radwechsel 284
Reifen 272
Winterreifen 276
Reinigung 241
Reserverad 283
Richtige Sitzposition 185
Rückblickspiegel
Außenspiegel 82
Innenspiegel 81

S

Safe-Sicherung 48
Schäden am Fahrzeug vermeiden 235
Schaltgetriebe 145
Schaltung 145
Scheiben
enteisen 244
Scheiben in unbeschlagenem Zustand halten
Klimaanlage 128
Scheibenwaschanlage 269
Kontrollleuchte 37
Scheibenwaschbehälter 269
Kontrollleuchte 37
Scheibenwaschdüsen 77
Scheibenwischer 77
Scheinwerfer
Nebelscheinwerfer 67
Scheinwerfer-Reinigungsanlage 79
Scheinwerfer umstellen / abkleben 235
Scheinwerfer-Reinigungsanlage 79
Schlüssel 43
Schneeketten 277
Seiten-Airbag 201
Service-Anzeige 16
Service-Intervall-Anzeige 16
Servolenkung 225
Kontrollleuchte 34
Sicherheit 183
Sicherheitsgurte 189, 194
ablegen 194
anlegen 192
Gurtstraffer 194
Höheneinstellung 193
Reinigung 249
Sicherheitshinweise 191
Sicherheitshinweise
Motorraum 256
Sicherheitsradschrauben 290
Sicherungen 297

Sicherungen auswechseln 297
Sitze 84
Sitze einstellen 85, 185
elektrische 86
Sonnenblenden 75
Sonnenschutzrollo 76
Speichern für Bordcomputer 18
Stabilitätssystem 219
Standlicht 65
Starthilfe 291

T

Tachometer 15
Tanken 253
Tasten für Zentralverriegelung 50
Tasten in der Fahrertür
Elektrische Fensterheber 57
Telefon 169
Temperatur
außen 20
Temperatur einstellen
Heizung 122
Tiptronic 152
automatisches Getriebe DSG 164
Tür
Kindersicherung 46
Tür offen
Kontrollleuchte 38
Typschild 313

U

Übersicht
Cockpit 11
Uhr 18
Uhrzeit einstellen 18
Umwelt 230
Umweltverträglichkeit 230, 234
Unterbodenschutz 246

V

Ver- und Entriegeln von innen 50
Verbandkasten 281
Verriegeln
Fernbedienung 54
Zentralverriegelung 49
verriegeln
Zentralverriegelung 49
Verriegelung 47
Verzurrösen 96
Vor jeder Fahrt 184
Vorglühanlage 144
Kontrollleuchte 34

W

Wagenheber 282, 289
Wagenheberaufnahmen 289
Wählhebel 153, 161
Wählhebel-Notentriegelung 157
Wählhebel-Notentriegelung (DSG) 165
Wählhebelstellungen 153, 161
Warnblinkanlage 70
Warndreieck 281
Warnlichtanlage 70
Kontrollleuchte 32
Warnsymbole 30
Waschen 242
mit Hochdruckreiniger 243
Waschen von Hand 242
Wechsel des Motoröls 260
Wegfahrsperre 46
Kontrollleuchte 32
Werkzeug 282
Winterbetrieb
Batterie 268
Dieselkraftstoff 252
Scheiben enteisen 244
Winterreifen 276
Wirtschaftlich fahren 230
Wisch-/Wasch-Automatik 77
Wischerblätter
Wischerblätter auswechseln 79

X

Xenon-Licht 303

Z

Zähler für zurückgelegte Fahrstrecke 15

Zentralverriegelung 47
entriegeln 49
verriegeln 49
Zettelhalter 107
Zigarettenanzünder 110
Zubehör 278
Zündschloss 142
Zündung 142
Zurückgelegte Fahrstrecke 15

Die Škoda Auto arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung oder eine andere Nutzung dieses Werks, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der Škoda Auto nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bleiben der Škoda Auto ausdrücklich vorbehalten.

Änderungen dieses Werks vorbehalten.

Herausgegeben von: ŠKODA AUTO a.s.

© ŠKODA AUTO a.s. 2005

ŠkodaService
ŠkodaOriginal Teile
ŠkodaOriginal Zubehör

So können Sie der Umwelt helfen

Der Kraftstoffverbrauch Ihres ŠKODA - und damit die Schadstoffmenge der Abgase - wird auch von Ihrer Fahrweise bestimmt.

Geräuschentwicklung und Verschleiß werden ebenfalls vom persönlichen Umgang mit dem Fahrzeug beeinflußt.

Wie Sie Ihren ŠKODA möglichst umweltschonend betreiben können - und dabei noch Geld sparen - steht in dieser Betribsanleitung.

Beachten Sie außerdem alle in dieser Anleitung mit einer ❀ gekennzeichneten Texte.

Bitte machen Sie mit - der Umwelt zuliebe.

www.skoda-auto.com

Návod k obsluze
Octavia německy 05.05
S64.5610.03.00
1Z0 012 003 AJ